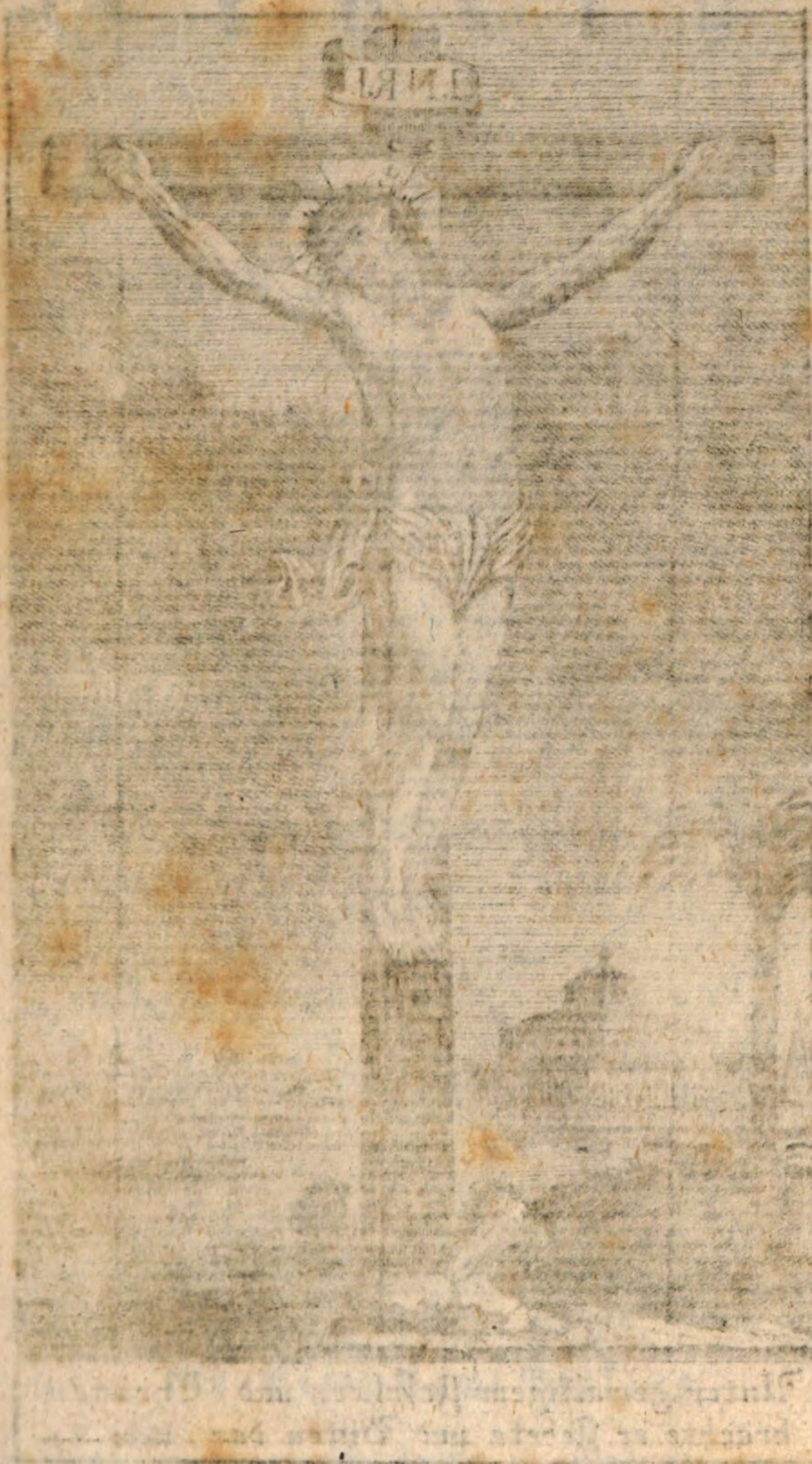
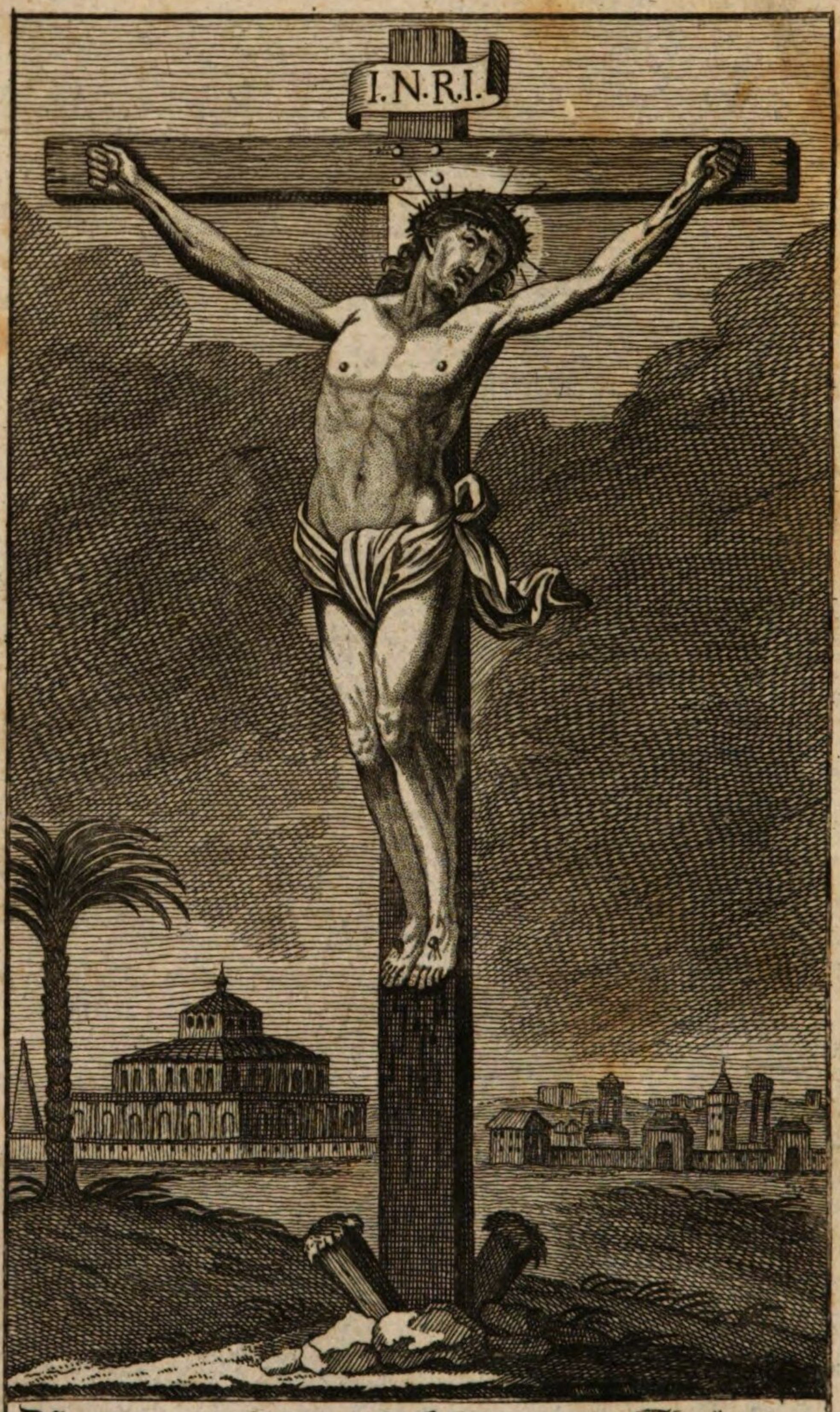
80 Acc. 55354

8° Arc. 5535 4





Unter gewaltigem Geschrey und Thränen
brachte er Gebete und Bitten dar. Hebr. V. 7.

Geistvolle
Gebethe
für
wahre Anbether
im Geist und in der Wahrheit,
besonders
für Ordenspersonen, Priester und Verehrer
der Andacht.

Aus den Werken
des großen Kardinals Joh. Bona
gesammelt, eingerichtet und übersetzt
vom
Verfasser der neubearbeiteten Predigtentwürfe.

Mit Begnehmigung des hochw. Ordinariats.

Augsburg, 1803.
bey Peter Paul Bolling.

A/52/240

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorrede.

Unter der unzählbaren Menge der Bethbücher, welche alle Tage im Drucke erscheinen, vermisset man bey so manchen die Salbung des Geistes. Sind auch geistvolle Bethbücher ans Licht gekommen, so sind sie gemeiniglich nur allgemein. Leute, welche sich das gottselige Leben zum Hauptgeschäft machen, finden darinn zu wenig Stoff, womit sie den Trieben ihrer Bethbegierde genugthun könnten. Ordensleute, Priester und andächtige Seelen wünschten, ein für sie besonders eingerichtetes Bethbuch haben zu können.

Der große Kardinal Bona hat zwar für Leute dieser Klasse sehr schöne, salbungsvolle Gebethe der Welt hinterlassen. Allein, da sie nur in lateinischer Sprache zu haben sind, blieb es bisher so Manchen eine versiegelte Quelle, und dennoch verdiente es, daß es allgemeiner würde.

Ich entschloß mich daher aus seinem aszetischen Horologium, und seinen andern Gebethen das alles auszuheben, auf die Art eines förmlichen Gebbethbuchs einzurichten, und in deutscher Sprache ans Licht zu stellen, was das Verlangen so vieler gottgefälliger Seelen befriedigen könnte.

Die Klasse dieser vollkommenen Menschen verdienet es, daß man ihren Eifer und Andacht befördere, um so mehr, je weniger für

diese

diese Klasse der Bether bisher ans Licht getreten ist. Leute, die sich mit Magdalena zu den Füßen des Herrn hingesetzt haben, wünschen länger bey ihm verweilen und mit ihm sich unterhalten zu können. Ihre Wünsche zu befriedigen sind die Gebethe in diesem Gebethbuch so weitläuftig und manchmal ziemlich lange abgefasset. Wer nicht so viel Musse dazu findet, findet auch kürzere Gebethe, oder kann sie selbst abkürzen, oder kann, besonders bey Beicht- und Kommuniongebethen abwechseln, damit er nicht endlich sich daran gewöhne, und nicht mehr, da er sie entrichten will, davon gerühret werde.

Zur Empfehlung dieses Werkes darf ich mehr nicht sagen, als daß es den großen Kardinal Joh. Bona zum Verfasser hat, einen Mann, der bey Gelehrten und Gottseligen solch großen Namen sich verschaffet hat. Sich in manche dieser hier enthaltenen Gebethe mehr hineindenken zu können, liefert das Horologium aszetikum eben dieses großen Kardinals vollen Aufschluß. Ich habe es zum Nutzen derer, die sich auf das gottselige Leben mehr verlegen, ins Deutsche übersetzt, und es tritt zugleich mit diesem ans Licht.

Gott gebe seinen Segen, und jedem andächtigen Herzen jene Empfindung beym Gebrauch dieses Bethbuches, die in jenem Herzen waren, aus dem diese Gebethe geflossen sind.

Geschrieben auf dem Lande d. 11. Hornung. 1802.

Der Verfasser der neub. Predigtentw.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Morgengedanken.

Beym Erwachen.

Gepriesen sey die heiligste Dreyfaltigkeit, und unzertheilte Einigkeit, der Vater, Sohn und heilige Geist. Ich will den Herrn loben, denn er hat seine Barmherzigkeit an uns gethan.

Ich glaube dir, mein Herr und mein Gott! auf dich hoffe ich, und liebe dich von ganzem Herzen, denn aus dir, in dir, für dich ist alles; o mein Gott, und Alles! —

O Gott, mein Gott! zu dir erwache ich frühe. Meine Seele dürstet nach dir, gar sehr schmachtet mein Fleisch nach dir. —

Heiliger Vater! in Vereinigung jener Liebe deines vielgeliebtesten Sohnes empfehl ich dir heut meinen Geist. Ich opfere dir mein Herz, und bitte dich, daß alle meine Gedanken, Gebeth, Handlungen und mein Wille heute nur nach deinem heiligen Wohlgefallen gerichtet sey.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi stehe ich auf. Er, der mich erlöset hat, wolle mich beschützen, bewahren, und von allem Uebel befreyen, heute, allezeit, und in der Stunde meines Todes.

Ich lobe, preise und grüße dein Herz, allerliebster Herr Jesu Christe, und danke dir für den treuen Schutz, durch den du diese Nacht mich bewahret hast, und daß du für mich immer Lob und Danksagungen dem himmlischen Vater unabläßlich darbringst.

Herr! ich empfehle deiner göttlichen Weisheit meine innerliche und äußerliche Sehekraft, damit du ein Licht meinen Gedanken entzündest, durch das ich deinen Willen erkennen möge, und meine Augen jedem eiteln und unerlaubten Gegenstand verschließe. — Ich empfehle meine Hörkraft deiner Barmherzigkeit, daß du mich vor Anhörung böser Dinge bewahrest, und Verstand gebest zu allem, was ich heut hören werde. — Gütigster! dir empfehle ich meinen Mund, und bitte dich, gieb mir Geschmack an göttlichen Dingen, und bewahre mich vor aller Zungensünde. — Deiner Liebe empfehle ich meine Hände, daß du meine Werke mit deinen Werken vereinigen wollest, und in selben all das Meinige heiligest, vollkommen macheſt, und mich von allen bösen Werken zurück ziehest.

Ich empfehle mein Herz deiner göttlichen Liebe, daß du selbes mit deinem Herzen vereinigest, und so ganz mit deiner Liebe entzündest, daß es

niemal

niemal künftighin an einer irdischen Sache Wohlgefallen finde.

Unter dem Ankleiden.

Herr! ziehe an mir aus den alten Menschen mit seinen Werken, und laß mich einen neuen Menschen anziehen, der nach Gott geschaffen ist, in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit.

Herr! bekleide meine Seele mit einem goldenen Ehrenkleide, mit dem hochzeitlichen Kleide der Liebe, daß es die Menge meiner Sünden zudecke, und ziere mich mit dem kostbarsten Schmuck der Tugenden aus. Ich bitte dich, gieb meiner Seele jenes Kleid und Zierde, die ihr zustehet, daß nicht meine Schande vor dir und deinen heiligen Engeln aufgedeckt werde.

Umgürte meine Lenden, allerreinster Herr Jesu! mit dem Bande der Keuschheit und Züchtigkeit, damit ich auf dem Wege deiner Gebothe ohne Hinderniß schleunig einher laufen möge.

Lieber Herr! handle mit mir wie die Großen der Erde. Gieb mir, deinem armen Diener, der ichs so sehr bedarf, die Kleider der Geduld und Demuth, die du nun, da du in Herrlichkeit herrschest, nicht mehr nothwendig hast.

Weil du es so haben willst, o mein Gott! so bekleide ich diesen irdischen Leib mit vergänglichen Kleidern, nicht aus Neigung zur Zierde oder Hoffart, sondern zur Noth ihn zu bedecken, damit aus dem Kleid mein Stand unterschieden werde. Indeß, da ich meinem Leibe

seine Kleidung gebe, so bekleide du, mein Gott! meine Seele mit dem Kleide der Unschuld, damit mein Anzug vor dir gefällig sey.

Akt des Glaubens.

Herr! ich weiß es, es stehet geschrieben, daß der Gerechte aus dem Glauben lebet. Daher nehme ich mir vor, diesen Tag nach den Grundsätzen des Glaubens zu leben. Hilf mir mit deiner Gnade, daß ich so lebe, wie ich glaube.

Stärke und vermehre meinen Glauben, denn ohne Glauben kann ich dir unmöglich gefallen. Was immer mir begegnen mag, so werde ich durch den Glauben gestärkt, sicher und unbeweglich seyn, und deinen Namen verherrlichen.

O mein Gott! dir opfere ich mein Leben und Blut zum Bekenntniß und Zeugniß meines Glaubens. Alles, was du geoffenbaret hast, ist alles wahrhaftig. Dieß werde ich standhaft durch Schwerdt und Feuer, mit deiner Hülfe bekennen.

Akt der Hoffnung.

Herr! auf dich hab ich gehoffet. Ewig werde ich nicht zu Schanden werden. Du bist mein Helfer und Beschützer meines Lebens. Heut werde ich in dir vor aller Gefahr und Versuchung errettet werden. In meinem Gott werde ich Mauern übersteigen.

Du hasts gesagt, o Herr! ohne mich könnt ihr nichts thun, und dein Wort ist Wahrheit: daher

daher vertraue ich auf mich gar nicht, weil ich nichts bin. Aber auf dich ist mein ganzes Vertrauen gerichtet, weil du mein Heil, meine Zuflucht und meine Kraft bist.

Was du immer beschwerliches über mich auch kommen lassest, bester Vater! werde ich doch auf dich hoffen. Denn ich bins gewiß, daß, wenn ich auch in die Hölle hinabstürzte, du mich daraus ziehen wirst.

Akt der Liebe.

Herr mein Gott! du bist die Lust meines Herzens, und das Leben meiner Seele. Ich weiß, daß du einer unendlichen Liebe würdig bist. Könnte ich doch dich so sehr lieben, als du verdienst! Dieß ist meine Freude, daß du dich selbst so sehr liebest. Dir opfere ich meine Liebe.

Du hast uns für dich geschaffen, o Herr! und unser Herz ist so lange unruhig, bis es in dir ruhen wird. Außer dir ist alles eitel, und deßwegen wünsche ich von der Liebe aller Geschöpfe abgezogen zu werden, und dich allein zu lieben von ganzem Gemüthe, von ganzem Herzen und allen Kräften; in dir zu leben und für dich zu sterben. Gewähre diese Wünsche du, der du es allein thun kannst, o Gott! meine Liebe und der Mittelpunkt meines Herzens!

Jesu! du Allerliebster! wann wirst du mich ganz an dich ziehen? Wann mich ganz mit jenem Feuer entzünden, das du auf die Erde gesandt hast? Nach dir sind meine Wünsche,

nach dir sind meine Seufzer gerichtet. Nimm von mir alles weg, was immer deiner Liebe im Wege stehet. Die mächtige Kraft deiner Liebe soll von mir die Last aller irdischen Dinge nehmen. Nur allein dein Wille, o mein Gott! und deine reinste Liebe müsse meinen Willen, müsse alle meine Kräfte, und alle meine Sinne verschlingen, so, daß alle meine Werke, Worte und Gedanken geschehen, nur nach deinem Willen, und aus reinster Liebe zu dir.

Ewig will ich das, was du von Ewigkeit her über mich beschlossen hast. Es lebe immer und herrsche über mich ewig dein Wohlgefallen. Herr! wende mich hin, wohin du willst. Treibe mich wie in einem Wirbel hin und her; mache mit mir, was dir gefällt. Würde sich meine Schwachheit auch widersetzen, so achte nicht darauf.

Mein Gott! möchten mich doch alle Geschöpfe hassen! Jeder soll mich in Koth tretten und verachten. Nur du liebe mich. Nur du, der du aller Liebe würdig bist, werde von allen Menschen geliebt. Deine Gerechtigkeit und dein Urtheil soll hier an mir vollzogen werden, daß mir dort deine Barmherzigkeit vorbehalten bleibe.

Meine Liebe! mein Gott! möchte doch mein Nichts in dem unermeßlichen und endelosen Meere deiner Wesenheit, wie ein Tropfen, der ins Meer träufelt, versinken und verschlungen, und nirgendwo außer dir gefunden werden.

Herr! laß mich hinausgehen aus der Welt und ihren Begierlichkeiten; laß mich von mir

selbst

selbst scheiden, damit ich nur in dir verbleibe. Wer wird mich befreyen von dem Leibe dieses Todes? Wann werde ich kommen, und vor deinem Angesichte erscheinen?

Mein Gott! ziehe mich nach dir, weil Niemand zu dir kommen kann, wenn du ihn nicht ziehest. Ziehe mich durch deine große und wirksame Gnade, und ich werde dir nacheilen. —

Herr! du bist mein Vater, und ich bin dein Kind. Gieb mir meinen Erbtheil, der mir gebührt. Aber mein Erbtheil bist du, mein Gott! Ich suche keinen andern, ich nehme keinen andern an. Bemächtige dich meines Herzens, und aller meiner Seelenkräfte, o Gott! mein Leben! daß ich mit dir innigst vereiniget allzeit durch deinen Schutz vor dem Anfall meiner Feinde bewahret werde.

Herr Jesu! der du für mich verspottet werden, leiden und sterben wolltest; könnte ich auch alle Reichthümer besitzen, so wollte ich sie nicht, denn du warest arm. Könnte ich von allen geehret werden, ich wollte es nicht, denn du wolltest verachtet werden. Was immer die Welt gierig umfängt, verfluche und verabscheue ich wegen dir, der du für mich die Schande des Kreuzes umfangen hast. Laß mich heute mir selbst sterben, damit ich in dir lebe, o mein Gott! Laß mein Leben mit Christus in dir verborgen seyn, und alle meine Neigungen und Begierden müssen mit Christus in dir begraben seyn.

Herr! dir schenke und opfere ich mein Herz, damit du es mit deiner Liebe und Weisheit erfüllest, damit ich nach dir und in dir lebe, und du allein in mir herrschest.

Ich trete ab alle Rechte meiner Freyheit, und übergebe sie getreu in deine Hände, daß du dich derselben bedienest nach deinem Wohlgefallen, in der Zeit und Ewigkeit. Du magst mich Ueberfluß haben, oder Mangel leiden, leben oder sterben lassen, dein Wille geschehe.

Mein Gott! ich liebe dich so viel ich kann, so viel du mir mit deiner Gnade Liebe verleihest, und ich erfreue mich, daß du unendlich liebwürdig bist.

Morgengebethe.

I. Anbethung.

Ewiger, allmächtiger Gott! König Himmels und der Erde! du, o Schöpfer aller Dinge! Ich dein unwürdigstes Geschöpf im Abgrunde meines Nichts werfe mich demüthigst vor deiner Majestät zur Erde, lege mich in Staub hin, aus dem du mich gestaltet hast, und in den ich zurückkehren werde; und mit aller mir möglichen Inbrunst, Andacht und Ehrfurcht bethe ich dich an. Was mir hierinn mangelt, weil ich zu geringe Kenntniß von dir habe, und alle meine Anmuthun-

muthungen zu deiner Unendlichkeit nicht zureichen, sie gehörig zu erkennen, so ersetze du es, o unzertheilte Dreyeinigkeit! Kennte ich dich, und fassete ich nur zum Theil die Tiefen der Reichthümer deiner Weisheit und Wissenschaft, so würde ich dich vollkommner anbethen, und mit allem Heere des Himmels ein Loblied deiner Herrlichkeit dir darbringen.

Aber meine Seele verschmachtet in mir, weil mein Aufenthalt hienieden von Tag zu Tag sich hinauszieht. Und nun ist mein Geist des Lebens überdrüßig, weil ich mir immer täglich sagen muß: Wo ist mein Gott? Denn wer bin ich Erdwurm und Auswurf der Menschen, daß ich mein Angesicht zu dir empor heben, und den hohen Himmel anschauen darf? Dennoch hab ich Freude darüber, daß ich ohne dich nichts bin, nichts vermag, noch auch etwas seyn oder können wollte, als nur mit Abhängigkeit von dir.

Daher möchte ich dich alle Augenblicke meiner Pilgrimschaft mit tiefster Erniedrigung meiner Seele und meines Leibes anbethen. Zum Ersatz meiner Unvollkommenheit opfere ich dir auf alle Anbethungen meines Herrn Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau, aller Engel, und deiner Auserwählten. Durch ihre Andachten und Verehrungen bethe ich dich an. O! daß doch alle Zungen der Lebenden wie eines behenden Schreibers Feder schrieben, allezeit und überall freudig es ausdrückten, und jedes Herz diese mehr

als Honig süße Worte hervorbrächten: Ich bethe dich an.

II. Danksagung.

Dir sey Lob, dir Danksagung, Herr mein Gott! weil du vom Anfange her, und vor Jahrtausenden, ohne alle meine Verdienste, mich dazu bestimmt hast, daß ich dem Bilde deines Sohnes ähnlich würde, die Seligkeit erlangte, und dazu so weislich die nothwendigen Mittel vorher verordnet hast. Zwar weiß ich nicht, ob ich der Liebe oder des Hasses würdig bin, denn alles ist ungewiß und der Zukunft vorbehalten. Dennoch hoffe ich auf deine unendliche Güte, daß ich ein Gefäß der Barmherzigkeit durch die Verdienste meines Herrn Jesu Christe seyn werde.

Vater! Herr Himmels und der Erde! ich preise dich, daß, da es dir gefiel, alles aus nichts zu erschaffen, um deine Allmacht kund zu thun; du mich in der bestimmten Zeit von christlichen Aeltern wolltest lassen gebohren werden, durch derer Sorg und Mühe ich im wahren Glauben und guten Sitten erzogen ward. Aber auch die Engel hast du für mich zu dienenden Geistern gemacht, daß sie mich auf allen meinen Wegen bewahrten, und vor unzählbaren Uebeln und Gefahren erhielten.

Du erhältst auch alles, was du gemacht hast, durch stäte Erschaffung. Denn alles ist dein, und du bewahrest mich alle Augenblicke in der Zahl der Lebendigen. Denn wie das Licht, wenn die

Sonne

Sonne untergehet, verschwindet, so würde das ganze Weltgebäude vergehen, wenn du selbem deinen Beystand entzögest.

Weil aber wegen der Sünde der ersten Aeltern das ganze Menschengeschlecht elend zu Grunde gieng; obwohl du uns nichtswürdige Menschen ewig hättest verdammen können, so wolltest du doch lieber den Elenden Barmherzigkeit erweisen. Und welche Barmherzigkeit? Den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn hin.

Daher sage ich deiner unendlichen Güte Dank von allen meinen Kräften, für die überfließende Erlösung, vermöge welcher du uns Nichtswerthen aufhelfen wolltest durch eben diesen deinen Sohn, der wegen unsern Sünden starb, und zu unserer Rechtfertigung wieder auferstand, und nun, da er zu deiner Rechten sitzt, uns bey dir vertritt, und von dir zum Richter der Lebenden und Todten verordnet ist.

Und welche große Wohlthaten hat dein geliebter Sohn uns in seiner angenommenen Menschheit erwiesen! Er setzte die heiligen Sakramente ein, durch die wir gewaschen, gereiniget, gestärkt, ernähret, und zum ewigen Leben vorbereitet werden. Er lehrte uns durch Beyspiele und göttliche Unterrichte, daß wir heilig und unbefleckt in seinen Augen wären. Freylich, gerechtester Gott! kömmt seine Erlösung nicht allen zum Nutzen. Viele Unglaubige sind deine Feinde, die um das Evangelium deines Sohnes nichts wissen oder es verachten. Aber

mich

mich ließest du in deiner Kirche gebohren werden, außer der kein Heil, kein Leben zu hoffen ist. Du machtest mich in deinem Hause ansehnlich, daß ich deinen Altar betreten, und dir das Opfer zum lieblichsten Wohlgeruch darbringen dürfte. Und da ich auf beyde Seiten hinkte, sandtest du Donner vom hohen Himmel, und durch deine Machtstimme hast du mein Herz erschüttert, daß ich dir folgte durch die Pfade der Gerechtigkeit, durch die Wege des klösterlichen Lebens.

Ueber all dieses gabst du mir einen Leib, der zu den Handlungen der Seele tauglich ist. Ich überkam von deiner wohlthätigen Vaterhand eine gute Seele. Oft ward ich überwunden, daß ich gleitete, du aber hobest mich wieder auf. Unzählbare Uebel hatten mich oft umgeben, aber du hast mich davon befreyet. Meine Feinde legten mir Fallstricke, und du hast sie zerrissen und mich daraus gerettet. Wollte ich alle Gutthaten nennen, die du mir erwiesen hast, deren so viele verborgen sind, und die sich alle Tage vermehren, bis ich die Fülle aller Gutthaten, die Seligkeit erreiche, die du denen, die dich lieben, bereitet hast, so würde ich kein Ende finden.

Für sie alle sage ich dir Dank, besonders daß du mir eine so ruhige und gute Nacht verliehen hast; auch für alle Geschenke, welche du jedem Geschöpfe erwiesen hast, daß du wolltest, damit ich dir vollkommen diene, alle deine Geschöpfe sollen zu meiner Bequemlichkeit und Heile dienen.

nen. Ewig sey dein Name gepriesen. Alle Engel, alle deine Heilige sollen dir danken, und dich so viel sie nur können, erhöhen, denn du bist über alles Lob erhaben.

III. Reue.

Aber wehe mir Armseligen! weil ich zu deinen Wohlthaten undankbar war, zu sündigen und dich zu beleidigen nicht aufgehöret habe. Denn ich habe deinen Willen nicht vollzogen, sondern alle deine Gerechtigkeit übertreten, und dein Gesetz nicht bewahret. Mich befiel das Unglück des Kains. Unstät und flüchtig irrete ich weit von dir, ohne Zweck lief ich von dir weg nach den Geschöpfen, derer Schönheit mich betrogen hat.

Nun überdenke ich diese meine Wege der Bosheit, in Bitterkeit meiner Seele, und bekenne meine Schande durch dein Lob. Aus ganzem Herzen schmerzet es mich, daß ich dich beleidiget habe, den ich nun über alles liebe. Fest bin ich entschlossen, nicht mehr zu sündigen, und lieber alle Marter auszustehen, als etwas wissentlich zu begehen, das deiner Majestät mißfällig seyn könnte. Herr! stärke diesen Willen; und da du mir gegeben hast, daß ich meine Bosheiten erkenne, gieb mir auch, daß ich sie von ganzem Herzen verfluche. Mache meinen Schmerzen vollkommen. Heile meine Krankheiten durch die Arzney der Buße, und mache, daß ich für die verübten Sünden vollkommen genug thue.

Allein

Allein was ich immer leiden mag, ist nicht zureichend, Vergebung der Verbrechen zu erlangen, wodurch ich dich meinen Gott beleidiget habe, denn deine Größe ist unendlich. Deßwegen opfere ich dir auf das bittere Leiden deines Sohnes, und die Verdienste derseligsten Jungfrau und aller Heiligen, und mit diesen alle meine Werke und meine Seufzer, die dir bekannt sind. Herr! verzeihe. Laß dich besänftigen o Herr! Habe Acht und thue es. Ich vertraue auf deine Güte, daß du durch die Verdienste des kostbarsten Blutes meines Erlösers Jesu Christi mir alle meine Verbrechen nachlassen, und deine überfließende Gnade geben wirst, durch die ich mein Leben heilig anordnen, und dir bis ans Ende vollkommen dienen kann. *)

IV. Bitten.

Herr! Gott! meine Zuflucht! Neige dein Ohr zu meinem Gebeth, und bewahre mich heut vor brüllenden Löwen, die auf ihren Raub lauren, vor dem Anfalle und dem mittägigen Satan. Zeige mir den Weg, den ich wandeln solle, und lehre mich deinen Willen thun. Laß mein Herz nur dich verlangen, durch Verlangen dich suchen, durch Suchen dich finden, durch

*) Hier wird die Tagsordnung festgesetzt, die Geschäfte eingetheilt, die besondern Vorsätze erneuert, die Gelegenheiten zu Tugendakten bestimmt, die Mittel zur Verbesserung einer Untugend vorgelegt, und alles zur Heiligung dieses Tages veranstaltet.

durch Finden dich vollkommen lieben. Vertreibe von mir den Geist der Hoffart, und tilge in mir die Begierden des Fleisches. Setze meinem Mund eine Wache, daß ich mit meiner Zunge nicht strauchle. Gieb mir in Widerwärtigkeiten Geduld, im Glücke Mäßigung. Laß mich das Irdische verachten und das Himmlische lieben. Alles Vergängliche müsse mir eckeln, und nichts soll ich verlangen außer dir.

Vermehre in mir Glaube, Hoffnung, Liebe, und schenk mir den Schatz deiner Demuth. Laß mich zu jenem Grade der Wissenschaft gelangen, den dein Apostel erreichet hat, da er sagte: Er wisse nichts als Jesus den Gekreuzigten. Führe mich auf den Weg deiner Gebothe hin, und was du von mir forderst, daß ich thue, das gieb auch, daß ichs erkenne. Herr! du weißt, was ich von dir begehren muß, gieb du es mir, der du allein alles kannst. Denn auf dich vertraue ich, und ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde.

V. Aufopferung.

Furcht und Schrecken befällt mich, wenn ich an meine Tage zurück denke, in welchen ich ruchlos gelebet habe, indem ich Egyptens Wasser trank, das den Durst nicht stillet, und von dir floh, wie eine verführte Taube, die kein Herz hat. Dennoch will ich zu dir reden, obwohl ich Staub und Asche bin, und vor deinem Angesicht will ich meine Klagen ausschütten. Sie

sind die Dolmetscher eines betrübten Herzens, und die Zeugen des hitzigsten Verlangens, mit dem ich zu dir zurück zu kehren wünsche, und mich gerne dir zum Opfer hingebe in Vereinigung jenes Opfers, das für mich am Kreuze geschlachtet ward. Dieß ist meine übergroße Hoffnung, auf die ich mich besonders steife, und daher mich nicht schämen werde, vom Staube aufzustehen, und nach abgeworfenem Joch der Welt zu dir zu kommen, und zu sagen: Herr! nimm mich auf nach deinem Wort, und ich werde leben, laß meine Erwartung nicht zu Schanden werden.

Meine Bosheiten sind zwar viele, durch die ich deinen Zorn verdienet habe; aber deine Barmherzigkeit ist ohne Vergleich größer. Sie hat gar kein Ende. Bin ich auch deiner Gnade ganz unwerth, so siehe auf deinen Gesalbten, der für mich am Kreuze hängt; denn er bittet für mich um Vergebung mit vielen Thränen und unnennbaren Seufzern. In ihm und durch ihn opfere ich dir alle meine Sünden, daß du sie mit dem Feuer seiner inbrünstigsten Liebe verzehrest, und mich in seinem Blute rein waschest.

Nach meinen Lastern, die ich mit Wahrheit mein nennen muß, opfere ich dir auch auf alles Gute, das in mir ist, aber in Wahrheit dein ist; denn du gabst mir sowohl das Wollen als das Vollbringen, indem du mir durch deine Segnungen zuvorkamst, und meine ganze Kraft kömmt nur von dir. Ich übergebe dir also meine

ne Seele, mein ganzes Herz, meine Sinne, meine Glieder, daß du mich ganz als dein Eigenthum in Besitz nehmest, und mich mit der Freude deines Angesichtes erfüllest. Nimm mich gnädig auf und alle meine Worte, Handlungen, Neigungen, Bewegungen, Gedanken und Athemzüge, in Vereinigung jener Aufopferung, vermöge welcher dein geliebter Sohn dir sich und das Seinige aufgeopfert hat.

Und weil ich theilhaftig bin aller derer, die dich fürchten, so opfere ich dir alle gute Werke auf, welche heut in der streitenden Kirche geschehen, daß du sie aufzunehmen dich würdigest, zum Ersatz meiner Unvollkommenheit. Was ich immer reden, was ich thun und gedenken werde, dieß alles wünsche ich, daß es dein sey, und zu deiner größern Ehre mit aller jener reinen, einfachen und Gott ähnlichen Meynung gereiche, welche jemals die seligste Jungfrau, und alle Heilige, und der Allerheiligste, mein Herr Jesus Christus gehabt hat.

Und nun, o Herr! übergebe ich dir alles, was in mir und außer mir ist. Ich erneuere meine Gelübde, damit ich ganz dein sey, und kein Geschöpf an mir einen Theil habe. Denn du hast meine Seele aufgenommen, und meinem Angesicht ein Mahlzeichen aufgedrückt, daß ich neben dir keinen Liebhaber zulasse. Ich übergebe mich also wie einen Thon in die Hand des Töpfers. Du magst mich zum Gefäß der Schand oder der Ehre machen, so rechne ich mir es dennoch zum

größten Ruhm, daß ich mich in deinen Händen befinde, und von selben wie immer berühret werde. Dein Wille geschehe in mir, durch mich, von mir, in der Zeit und Ewigkeit.

VI. Anrufung zu der seligsten Jungfrau und den Heiligen.

Liebreichste Jungfrau Maria, Mutter meines Gottes und Herrn Jesu Christi, du Zuflucht der Sünder, und Mutter der Barmherzigkeit! Ich empfehle mich heute und für immer in deinen besondern Schutz in tiefster Demuth. Nimm mich zu dir, und beschütze mich vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden. Sag meiner Seele: ich bin dir zum Heile. Leite mich, deinen Diener auf allen meinen Wegen und bey allen meinen Handlungen. Tröste mich in allen meinen Trübsalen und Beklemmungen. Schütze und bewahre mich vor allen Uebeln und Gefahren. Wende dein Angesicht zu mir, wann das Ende meines Lebens herein bricht. In dieser fürchterlichen Stunde erfreue meinen Geist durch deine Tröstungen. Du vermagst alles, was du willst, im Himmel und auf Erde. Nichts hat jemals deinem Willen widerstehen können. Denn alles, was du begehrest, erhältst du von dem Allmächtigen. Erhöre also und nimm mein Gebeth auf. Verschmähe mich nicht, der auf deine Güte vertrauet. Siehe, ich falle vor dir nieder, gütigste Jungfrau, ich falle nieder, und bethe in dir deinen Sohn an. Ich rufe dich um

deine

deine Fürbitte an, daß du mir Vertilgung meiner Sünden erhaltest, daß du das Herz deines Sohnes mit meinem Herzen aussöhnest, daß er mich besitze, und mich zu einem Menschen nach seinem Herzen machen wolle.

Stehet mir bey, heilige Engel, ihr göttlichen Ebenbilder, voll Weisheit, und in der Schönheit vollkommen. Eilet herzu und beschützet mich vor dem Anfalle der bösen Geister, vor den Betrügen und Nachstellungen meiner Feinde. Entzündet in mir jenes Feuer, das der Herr auf die Erde gesandt hat, und das er heftig entzündet haben will. — Ihr sieben Geister, die ihr vor dem Herrn stehet, und auf seinen Wink immer bereit seyd, eilet mir zu Hülfe, da ich im Thränenthale herum pilgere. Reiniget mich von aller Unreinigkeit, und gießet in meine Seele den Glanz der Heiligen, daß alle Schlacken verzehret werden, und ich von göttlicher Liebe ganz brenne und mit Gott nur ein Geist ewig werden möge. — Heiliger **Michael**, glorwürdigster Fürst des himmlischen Heeres, du Retter des Volkes Gottes und Beystand der Seelen der Auserwählten, der du mit dem Drachen gestritten und ihn überwunden hast, komm mir zu Hülfe in diesem ungewissen Kampf, den ich Schwacher und Waffenloser mit eben diesem mächtigsten Feinde täglich führen muß, daß ich ihm starkmüthig widerstehen möge, jetzt und in der Stunde meines Todes. Komm meiner Seele entgegen,

wenn sie aus dem Kerker ihres Leibes ausgehen wird, und führe sie mit dir ins Paradies.

Und du mein heiliger Schutzgeist, der du immer das Angesicht des Vaters schauest, und immer bey mir stehest, voll Gnade und Stärke, beschütze mich von dem Anfalle des Teufels, wenn ich wache, da ich schlafe, und wo ich mich immer befinde. Ich sage dir Dank für den Schutz und Liebe, welche du mir Unwürdigen erweisest. Dir empfehl ich heute und alle Tage meine Seele und meinen Leib. Wecke mich auf, wenn ich träge bin; tröste mich, wenn ich traurig bin; stärke mich, wenn ich gleite; unterstütze mich, wenn ich unterdrückt werde; hilf mir, wenn ich Gefahr leide. Wie dir der Vater den Befehl gab, so thue es, und bewahre mich auf allen meinen Wegen, daß ich nicht etwa meinen Fuß an einem Steine verstosse. Verlaß mich in meiner bangen Todesstunde nicht. Sey mein sonderbarer Trost, wenn ich sterbe, der du ein sonderbarer Schutz mir bist, da ich lebe.

Seyd gegrüßt ihr Heiligen und Freunde Gottes, ihr seligsten Himmelsbürger, ihr Führer und Beschützer unsers Lebens. Seyd gegrüßt und erfreuet euch, weil ihr das Meer der Sterblichkeit glücklich durchschiffet habet, und zum Bord der Ruhe nun sicher gelanget seyd. Seyd eingedenk eurer Brüder, die noch auf diesem großen und breiten Meere schiffen, in welchem schreckliche Abentheuer mit aufgesperrtem Rachen ihren Raub erwarten; Rettet uns aus den vielen Gewässern

wässern und dem tiefen Schlamm durch eure Gebethe zu dem, der der Gewalt des Meeres gebeut, daß er den Sturmwind breche, und die Meereswellen stille.

Aber stehet mir zuerst bey, ihr meine glorreichsten Beschützer und Patronen. Denn an euch ist hauptsächlich mein Gebeth gerichtet, daß ihr mich durch euren Schutz von allem Uebel befreyet. Du heiligster Bekenner des Herrn, du mein Vater, und Führer, und Ordensstifter, dessen sanftes Joch der Regel ich von meinen Jugendjahren an getragen habe. Du, der du diesen Monat (oder Jahr) der Beschützer meines Lebens bist. Ihr übrigen Heiligen Gottes N. N. deren Schutz ich mich schon lange überlassen habe, und derer Festtag heute begangen wird, eilet mir armen Sünder, der in Finsternissen und Todesschatten sitzet, zu Hülf. Löset die Bande meiner Gefangenschaft auf, daß ich immer eingedenk sey der Gebothe meines Gottes, sie zu vollziehen. Habt Erbarmen mit mir, wenigst ihr meine Freunde! ihr Kinder meiner Mutter, die dort oben ist, und befreyet mich von dem Gewirre meiner tobenden Leidenschaften, damit ich lerne, mir selbst absterben, und dem allein leben, der das wahre Leben meiner Seele und mein übergroßer Lohn ist.

VII. Fürbitte für Lebendige und Verstorbene.

Herr! unser Gott, barmherzig und gütig! erhöre das Gebeth deines Dieners, und zeige dein Angesicht über deiner Kirche, die du in der Stärke und Macht deines Armes erbauet hast. Zerschmettere den Rücken ihrer Feinde, und laß die nicht aufkommen, die sie hassen. Erhalte sie in der stillen Ruhe bis ans Weltende, und die Höllenpforten sollen wider sie nichts ausrichten. Verschmähe dein Volk nicht, das du dir durch das kostbare Blut deines Sohnes erkaufet hast. Laß deine Kirche in Heiligkeit verbleiben, und schließe den Mund derer nicht, die dir lobsingen; damit alle Völker erkennen, daß du Gott bist, und außer dir kein anderer ist. Vermehre in uns die Reinigkeit des Glaubens und Heiligkeit. Bekehre alle Unglaubige; rotte alle Irrthümer aus, damit nur ein Schafstall und ein Hirt werde.

Erbarme dich über den römischen Oberhirten, den du deiner Kirche vorgesetzet hast, damit er mit Wort und Beyspiel allen vorleuchte. Gieb ihm Fröhlichkeit des Herzens; laß in seinen Tagen Friede werden, laß ihn deine Ehre vermehren, und dein Volk stärken. Er müsse dem ihm anvertrauten Volke das Vorbild der Gerechtigkeit, der Spiegel der Heiligkeit, das Muster der Gottseligkeit seyn.

Gieb den Kardinälen der römischen Kirche, daß sie das Salz der Erde, und das Licht der

Welt

Welt seyen. Wie Sonnen müssen sie in deinem Hause leuchten. Gieb deinen Dienern, welche du zu Erzbischöfen und Bischöfen gewählet hast, daß sie ihr hohes Priesteramt untadelhaft verwalten, und in deinem Namen Lobe haben. Verleihe, daß sie durch Predigen und Ausübung alles deß, was recht ist, ein Beyspiel guter Werke allen Glaubigen geben.

Stehe bey den Pfarrern, Priestern, und der ganzen Geistlichkeit, daß auch sie in That und Worten mächtig seyen, Niemanden Gelegenheit zum Anstoß geben, die Keuschheit lieben, und dem nachjagen, was des Friedens ist.

Sey gnädig allen Ordenspersonen, welche du zu deiner Erbschaft von allen Völkern dir abgesondert hast, damit sie durch den schmalen Weg Christo nachwandeln. Gieb ihnen strenge Armuth, reinste Keuschheit und den vollkommensten Gehorsam. Mache, daß alle ihrem Berufe bestens nachleben, und ihre Gelübde und Regel genauest beobachten, und die Vorgesetzte sorgfältig über die ihnen anvertraute Heerde in aller Gelehrsamkeit und Geduld wachen.

Besonders gieße ich meine Gebethe vor deiner Majestät für diese geistliche Gemeinde aus, zu der du mich berufen hast, damit sie im Geiste zunehme, und auch die zeitliche Hülfe und Unterhalt ihr nicht gebreche. Sende uns Hülfe aus deinem Heiligthum, und von deiner heiligen Burg aus, schütze uns. Verleihe uns wahre Liebe und Eintracht, die dir wohlgefällig seyn mag.

Gedenke aller, die in deinem Weinberge arbeiten, daß sich ihre Zweige bis ans Meer ausdehnen, und ihre Aeste über den ganzen Erdball sich ausbreiten.

Gieß deine Erbarmungen über alle Könige und katholische Fürsten, vereinige sie im Frieden, und laß die Beobachtung deiner Gebothe ihren Reichthum seyn. Gieb, daß sie die Gerechtigkeit lieben, und Gerichte halten allezeit; daß sie die Tugendhaften belohnen und die Bösewichter strafen. Nimm sie in deinen Schutz, und laß sie immer über die Feinde des heiligen Kreutzes siegen.

Sende auch deine Hülfe allen Obrigkeiten, daß sie ihre Untergebenen in Ruhe und Friede regieren, dich in allen ihren Gerichten fürchten, und immer dir zu gefallen sich bestreben.

Allerliebster Vater! gedenke an meine Aeltern, an meine Freunde und Verwandte, und an alle die, welche mich leiblich und geistlich erzogen haben; vergiß nicht auf alle ihre Sorgfalt, und was sie immer an mir gethan haben. Ich vereinige sie mit den allerheiligsten Werken deines Sohnes und opfere sie dir auf zu deinem Lob und zu ihrem ewigen Heil. Herr! laß sie so durch die irdischen Güter einhergehen, daß sie dabey die ewigen nicht verlieren.

Du, der du in deiner Barmherzigkeit alles anordnest, erhöre mich, da ich zu deiner Güte auf meine für alle, welche in Kerkern und Gefangenschaft sind; für Kranke, Versuchung lei-

bende, Betrübte, Mißgetröste und in Trübsalen steckende; für die, welche in schweren Sünden verhärtet sind und in ihrem Unrath gleichsam verfaulen; für die Verfolgte und Gedrückte, für die, welche in Todesnöthen oder andern schweren Gefahren sich befinden, damit sie von deiner Freygebigkeit, Freyheit, Heil, Trost, Sieg, Gnade, die Gabe der Reue, einen glückseligen Tod, und ein Mittel gegen ihre Nöthen erlangen.

Auch bitte ich dich fußfällig, gütigster Gott! für alle meine Feinde, die ich von Herzen liebe; für die, welche gegen mich abgeneigt, übel gesinnet und bösen Willens sind, oder gegen mich etwas Böses im Schilde führen, welche ich jemals beleidiget, oder geärgert, oder zur Sünde gebracht; oder die mich durch Thaten oder Worte beleidiget, oder zur Sünde verführet haben, damit du ihnen allen Gutes thun, und für die Unehre, die sie mir angethan, Ehre, für die Verleumdungen guten Namen, für ihren Haß gegen mich deine heiligste Liebe, und für alle mir zugefügte Uebel zeitliche Güter, die ihrem Seelenheil beförderlich sind, und das ewige Leben wieder geben wollest. Aber die, welche ich beleidiget, oder geärgert habe, schütze und bewahre sie vor allem Uebel. Gieß über sie deine Gnade, damit sie durch wahre Besserung und Beicht aller ihrer Sünden, Verzeihung erlangen.

O mein Gott! erbarme dich aller Menschen, die du erschaffen hast, und zeige allen Völkern

das Licht deiner Erbarmnisse. Sende deine Furcht über die barbarische Nationen, damit sie erkennen, daß kein Gott außer dir ist, und deine Größe preisen. Erleuchte alle Völker, die den wahren Glauben nicht haben, die Türken, Heiden, Juden, Ketzer und Getrennte. Nimm die Binde von ihren Herzen weg, und zwinge sie liebreich, daß sie in dein Haus, deine Kirche, eingehen. Vor dir o Herr! beweine ich diese meine Brüder, die dich nicht kennen. Wenn ich könnte, so würde ich durch allen ihren Verstand an dich glauben, und durch allen ihren Willen dich lieben, und mit all ihren Kräften dir dienen.

Stehe auch allen bey, welche sich meinem unwürdigen Gebethe empfohlen haben, oder denen ich aus was immer für einer Ursache verbunden bin. Stehe bey allen meinen Freunden, Vertrauten, Hausgenossen, Gutthätern, meinem Beichtvater und Obern; auch allen denen, (die ich Beicht gehöret) und die sich meinem Schutz, Leitung, Sorge und Fürsprache empfohlen haben. Nimm von ihnen die vergangenen Sünden, beschütze sie vor den gegenwärtigen, und bewahre sie vor künftigen Sünden.

Ewiger, unsterblicher König, dem alles lebet, laß deine Güte über dich siegen; sey gnädig den Seelen aller verstorbenen Glaubigen, meiner Aeltern, Blutsfreunde, Verwandte, Freunde und Wohlthäter, über die dein Name angerufen worden ist. Zeige ihnen dein Angesicht, und laß die Gebethe der Kirche, deiner Braut, die

für

für sie Tag und Nacht rufet, vor dich kommen. Errette sie aus dem Rachen des Löwen, daß sie ein neues Loblied dir anstimmen, deine treue Erbarmnisse besingen, und mit allen deinen Heiligen dich ewig loben, preisen und segnen. Amen.

Kürzeres Morgengebeth.

Zu dir, durch den ich bin und lebe, empfinde und denke; zu dir, mein höchstes Gut! der du mein Anfang und letzter Zweck bist; zu dir allerheiligste Dreyeinigkeit, einziger Gott! erhebe ich meine Hände und mein Herz. Mit aller möglichen Innbrunst aller Geschöpfe lobe, verherrliche und bethe ich dich, von ganzem Herzen in Staub hingelegt, an, und ich verberge und versenke mich unter alle Geschöpfe in tiefsten Abgrund der Erde und meines Nichts.

Herr! du bist aller Ehre, Herrlichkeit und Danksagung würdig. Denn da ich nicht war, so hast du mich nach deinem Bild und Aehnlichkeit erschaffen; und da ich verloren war, hast du mich mit dem kostbaren Blute deines Sohnes erlöset, und durch die Gnade des heiligen Geistes geheiliget. Vor vielen Uebeln hast du mich bewahret; geduldet, da ich sündigte, und da ich säumte, mich zur Buße erwartet. Ueber all dieses hast du mich unwürdigsten Diener in deinem Hause groß gemacht, daß ich dir täglich das Opfer des Leibes und Blutes meines Herrn Jesu Christi darbrächte.

Für diese und andere unzählbare Wohlthaten, die mir deine Barmherzigkeit erwies, besonders, daß du mir eine so ruhige und gesunde Nacht verliehest, sage ich dir innigsten Dank, und bitte dich unterthänig, daß du mir meine viele und große Sünden nachlassest; denn ich erkenne und bekenne sie reumüthig mit festem Entschlusse, mich zu bessern. Hätte ich doch dich, der du einer unendlichen Liebe würdig bist, immer vollkommen geliebet, und niemals mit so vielen Sünden und Nachläßigkeiten dich beleidiget! Ich bereue sie alle und jede aus innerstem Herzen nur wegen dir, mein allerliebwürdigster Gott! Herr! verzeihe mir. Gieß mir deine heilige Furcht, lebendigen Glauben, feste Hoffnung, brennende Liebe und alle Tugenden ein, die ich bedarf.

Bewahre mich diesen Tag vor aller Sünde. Lehre mich deinen Willen thun. Richte alle meine Worte, Gedanken und Werke zu deiner größern Ehre und zum Heile meiner Seele. Laß mich so die Geschöpfe gebrauchen, daß sie mich nicht von deiner Liebe abziehen. Die Pforten meiner Sinne, bewahre sie, daß Niemand, den nicht du gesendet hast, in selbe eingehe. Wegen dir, o mein Gott! will ich mich heute bestreben, alle Sünden und Fehler zu verhüten, besonders aber die **Geschwätzigkeit**. Ich will auch in allen Tugenden zunehmen, besonders in der **Demuth**. Gieb, o Herr! was du befiehlst, und befehle, was du willst.

Herr! ich glaube, was du immer durch deine katholische Kirche zu glauben vorgetragen hast. — Auf deine Güte und die Verdienste meines Herrn Jesu Christi setze ich meine ganze Hoffnung. — Ich liebe dich aus allen Kräften, aus ganzem Gemüthe, und ganzer Seele. Deinem Gesetze werde ich bis in Tod gehorsamen, den Tod selbst bin ich bereit aus Liebe deiner und zu deiner Ehre zu leiden, zu was immer für einer Stunde es dir gefallen wird.

Mit Freuden nehme ich von deiner Hand alle Widerwärtigkeiten an. Wegen dir und in dir will ich alle Freunde und Feinde N. lieben. Wenn ich anders handeln sollte, so rufe mich Irrenden zurück, und zwinge auch meinen rebellischen Willen zu dir zu kehren.

Ich erneuere meine Gelübde, die meine Lippen dir machten, und opfere sie dir, und mit ihnen alles auf, was ich immer habe, bin und vermag. Ich opfere dir auf die inbrünstigste Liebe deines Sohnes gegen dich; die Heiligkeit der seligsten Jungfrau; die Reinigkeit der Engel; den Glauben der Erzväter; die Standhaftigkeit der Propheten; die Arbeiten der Apostel; die Leiden der Martyrer; die Duldsamkeit der Bekenner; die Keuschheit der Jungfrauen; die Tugenden aller Gerechten, damit die, welche dir gefallen, für mich bitten, und meine Unvollkommenheit ersetzen. Hätte ich so viel Leben als Sterne am Himmel sind; besäße ich alle Reiche und Schätze der Welt, mit Freuden würde ich

sie

sie alle zum Dienste deiner Majestät verwenden. Herr! stärke diesen Willen, und erhöre das Gebeth deines Dieners.

Du, nach Gott meine einzige Hoffnung, allerseligste Jungfrau Maria, meine gnädigste Frau und Fürsprecherinn! stehe mir armseligsten Sünder bey. Ich sage dir Dank, daß ich durch deine Verdienste und Fürbitte zu dieser Stunde gelanget bin. Ich übergebe mich heute und alle Tage deiner Treue und Schutz. Liebwürdigste Mutter! nimm mich Unwürdigsten zu deinem Diener und Sohne an, und bewahre meine Seele vor allem Uebel. Verlaß mich doch in meiner Todesstunde nicht. Erwirb mir Verzeihung aller Sünden, vollkommne Abtödtung und Bekehrung, daß ich ein Mensch nach dem Herzen Gottes sey.

Und du, heiliger Engel! mächtigster, getreuester Beschützer meiner Seele! beschütze mich vor allen Nachstellungen der bösen Geister. Nimm weg alle Gelegenheiten zur Sünde. Gieb mir heilige Gedanken ein. Leite meine Worte und Werke nach dem göttlichen Willen. Schütze mich in meinem Todeskampf, und bitte immer für mich. Ich sage dir Dank für den Schutz, den du mir deinem unwürdigsten Pflegkind angedeihen ließest, und bitte dich und alle selige Geister, daß sie mir in allen meinen Nöthen und Gefahren beystehen.

Auch euch alle ihr Heiligen und Auserwählte Gottes! besonders euch, ihr meine allerliebvollste

ste Patronen, rufe ich an. Da ihr nun von eurer Seligkeit sicher seyd, so seyd auch um meine Seligkeit besorget. Lobet, preiset und erhöhet mit mir und für mich den Herrn, und erwerbet mir die Gnade, ihn vollkommen zu erkennen, und zu lieben, hier auf dem Wege, damit ich dann ihn mit euch ewig besitze im Vaterland.

Herr! mein Gott! nochmal muß ich mein Gebeth vor dir ausgießen: Ich empfehle dir heut alle, für welche ich zu bethen verbunden bin, daß sie deine Hülfe in allen ihren Nöthen gegenwärtig erfahren. Siehe o Herr! auf deine Kirche, und schenk ihr Friede und Vereinigung mit unserm Pabste N., allen Bischöfen und Hirten, und der ganzen Geistlichkeit. Mache sie in deinem Dienste eifrig, damit sie mit der ihnen anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelangen.

Siehe auch auf die Könige, Fürsten und alle Obrigkeiten. Verleih ihnen Weisheit, Einigkeit, und Eifer für die Gerechtigkeit und heilige Religion. — Ich empfehle dir alle meine Hausgenossene, Bekannte, Freunde und Verwandte, Gutthäter, Feinde und Widersacher. Gieb allen und jeden, was du weißt, daß es ihnen zum Heile Leibes und der Seele gedeihe. Gieb den Betrübten Trost, den Kranken Gesundheit, den Sündern Verzeihung, den Gerechten Beharrlichkeit, den Lebendigen Friede, und den Verstorbenen die ewige Ruhe. Amen.

Sehr

Sehr kurzes Morgengebeth.

Vor den Thron deiner Herrlichkeit werfe ich mich im Geist und dem Leibe nach vor dir nieder, allerheiligste Dreyeinigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, mein Gott und alles! Mit aller möglichen Demuth und Andacht, als das Gemäche deiner Hände, das in allem und durch alles ganz von dir abhängt, bethe ich dich an, und aus dem Innersten meines Herzens sage ich dir Dank für die Erschaffung, Erlösung, Erhaltung, Heiligung, für die heiligsten Sakramente, für die Gnade meines Berufes zum heiligen Ordensstand, und für andere unzählbare Wohlthaten, welche du mir und der ganzen Welt ertheilet hast, besonders, daß du mich gesund und kraftvoll diesen Tag erleben ließest. Tausendmal tausend himmlische Heere dienen dir, und zehnmal hundert tausende sind vor dir. Sie alle sollen dich für und wegen meiner verherrlichen. Alle Geschöpfe sollen dich loben, und deinen herrlichen Namen erhöhen in alle Ewigkeit.

Aber mir, o Herr! gebührt Beschämung. Ich wage es nicht meine Augen zu dir empor zu heben, denn dir hab ich gesündiget, und alle deine Gerechtigkeit übertreten. Vater der Barmherzigkeit! verzeihe dem, der seine Bosheit bekennet, und siehe auf meine Reue hernieder. Ich verfluche alle meine Sünden und verabscheue meinen Undank. Lieber will ich alle Strafen ausstehen, als nochmal dich beleidigen. Sollte ich

wieder

wieder fallen, so reiche mir, dem Werke deiner Hände, deine Rechte, und leite meine Schritte auf deinem Pfade. Nimm von mir alles, was dir mißfällt, und gieb mir alles, was mich dir wohlgefällig macht. Nimm ewigen Besitz von mir nach deinem Belieben, und gieb mir Vollkommenheit des Klostergeistes, daß meine Freude vollkommen sey.

Mache, daß ich heut und allezeit dir allein lebe, dich allein suche, und alles andere verachte. Gieß über mich geistige Fröhlichkeit hin, damit ich dich in allem und überall finde, und endlich durch einen seligen Tod aus Liebe und in deiner Liebe zu dir gelange.

Ewiger Gott! dir opfere und schlachte ich mich ganz, alle meine Leibes- und Geisteskräfte, und was immer inner und außer mir ist. Ich bitte, nimm auf alle meine Gedanken, alle Worte und Werke, dieses Tages und meines ganzen Lebens. Ich vereinige sie mit den Werken, Worten und Gedanken deines Sohnes, zu deiner größern Ehre, und zum Heile meiner Mitmenschen. Denn ich nehme mir fest vor, o mein Gott! dir, wegen dir allein zu dienen, weil aus dir, in dir und für dich alles ist, der du mein höchstes Gut und letztes Ziel und Ende bist.

Zeige mir und allen, für welche ich zu beten schuldig bin, den Weg, welchen wir wandeln sollen. Befreye uns von allem Uebel, und verleihe allen verstorbenen Glaubigen die ewige Ruhe.

Stehet auch ihr mir bey, ihr seligen Geister, besonders du allerseligste Jungfrau Maria, du einzige Hoffnung nach Gott und meine Beschützerinn; du, o heiliger Schutzgeist! mit dem ganzen Heere der Engel. Ihr meine heiligen Schutzpatronen, ihr alle Auserwählte Gottes helfet dem Bedürftigen, richtet auf den Gefallenen, und dem in seinem Elende herum Pilgerndem, der im Todesschatten sitzt, erwerbet Licht, Hülf und Beharrlichkeit.

Der Friede und Segen meines Herrn Jesu, die Kraft seines heiligsten Leidens, das Zeichen des heiligen Kreuzes, und die siegreiche Aufschrift: Jesus von Nazareth, der König der Juden; die Reinigkeit der seligsten Jungfrau Maria, der Schutz der heiligen Engel, die Fürbitte aller Heiligen seyen zwischen mir und allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, heut und allezeit und in der Stunde meines Todes. Amen.

Gebethe zu verschiedenen Tagszeiten.

Bey aufgehender Morgenröthe.

O göttliche Klarheit, wahres Licht, ewige Leuchte! Wehe meiner Blindheit! wehe meinen Finsternissen! wenn nicht du herabsteigest und meine Nacht erleuchtest. Wehe meiner Schläfrig-

Schläfrigkeit und Trägheit, die das Auge meines Gemüthes verdunkelt, daß ich dein Licht und deine Wahrheit nicht schauen kann.

Meine Seele hat aus Ueberdruß geschlummert, und ich, Kind der Finsterniß, werde in Finsternisse eingehüllet, und wandle in Finsternissen, im finstern Ort, wenn du nicht von oben herab in deiner Kraft mit gewaltiger Stimme mir ins Ohr rufest: es werde Licht! Es weiche die große Wolke und der finstere Nebel, die die Oberfläche meines Herzens umhüllen.

Meine Seele verlanget nach dir des Nachts. Aber auch in meinem Geiste, aus meinem Innersten werde ich frühe zu dir erwachen. Denn ich habe deine Stimme durch den Propheten vernommen, da du befiehlst: stehe auf! lobe des Nachts, bey anbrechender Nachtwache; wie Wasser gieß dein Herz vor dem Herrn aus; erheb zu ihm deine Hände. Und er sprach: wo ist Gott, der mich geschaffen hat, der mir des Nachts Loblieder gab? Denn du Herr mein Gott! hast wahrhaftig des Nachts mir Loblieder gegeben, da du in meinen Mund Freudengesänge und frohe Lieder geleget hast, indem du mich aus den Finsternissen und Todesschatten hervorgezogen, und mich in dein wundervolles Licht gerufen hast.

Wehe meiner vorigen Nacht; wehe meiner Schlafsucht, da ich schlief und nicht zu dir erwachte. Und nun danke ich dir, daß du mich erleuchtet hast. Nun beginne ich in der Nacht zu sehen den glänzendsten Strahl deines Lichtes,

das nie untergehet. Dein Schimmer hat in mir durch die große Kraft mein schwaches Auge geblendet. Ich sahe, daß ich weit von dir bin im Lande des Irrthumes, in einer schwarzen und fürchterlichen Nacht. Du hast meine Finsternisse beleuchtet, und ich sehe das Licht des Himmels, die Nacht ward mir zur Lust. O! daß ich durch Wachsamkeit das fände, was ich durch Schlafsucht verloren habe, nämlich laß mich finden, da ich liebe, und lieben, da ich finde.

Bey aufgehender Sonne.

Du schimmerndestes Licht, Glanz der Herrlichkeit des Vaters, herrlichste Sonne der Gerechtigkeit gehe auf, zeige dich meiner finstern Seele, gehe auf und erleuchte meine Finsternisse, daß die Finsterniß meiner Blindheit gänzlich verschwinde, und der Glanz meines ersten Ursprunges in ein neues Licht erneuert, und die Nacht meiner Sünden, diese düstere, abscheuliche, schreckvolle Nacht, durch die Morgenröthe deines göttlichen Lichtes vertrieben werde.

Wer giebt mir, da ich in Finsternissen und Todesschatten sitze, daß ich von dieser Sonne erleuchtet werde, daß ich im Lichte der Lebenden vor Gott gefalle, daß ich die Wolluſt des Herrn alle meine Lebenstage sehe. O wahrhaftig! ein angenehmes, erfreuliches Licht, wenn ich mit meinen Augen jene Sonne sehen darf, welche die Engel zu sehen solche Lust tragen.

Jesu, du Allerbester! du Licht ohne Mackel! welche Freude kann ich haben, wenn ich in Finsternissen sitze, und das Licht des Himmels nicht sehe? O Licht! das Adam verlor, der, so lange er in Gerechtigkeit und Unschuld verblieb, ein glänzendes Angesicht hatte. Sein Sohn, Seth, wurde deswegen ein Kind Gottes genannt, weil durch seine vorzügliche Frömmigkeit, sein Angesicht glänzte. O Licht! das Isaak sah, obwohl das Alter ihm das Augenlicht benommen hatte, da er die Söhne ohne sie zu kennen gesegnet, und durch seinen Segen erkannt hat. O Licht! das Jakob sah, da auch er, vor Alter erblendet den Söhnen und Enkeln, was in Zukunft geschehen würde, innerlich erkannt und vorgesagt hatte. Von diesem Lichte glänzte Tobias, da er mit geschlossenen leiblichen Augen seinem Sohn den Weg des Lebens lehrte, und durch die Liebe ohne jemals zu straucheln, ihm voran gieng.

Um dieses Licht bitte ich dich, dieses verlange ich, welches allein das wahre Licht ist, das jeden Menschen, der in diese Welt kömmt, erleuchtet. Herr mein Gott! wahrhaftig, ich bekenne es, mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen, und meiner Augen Licht selbst ist dahin. Daher bin ich in der Wüste verirret, und habe den Weg zur Stadt der Wohnung nicht gefunden, weil mich der, welcher aus der Höhe entspringt, noch nicht heimgesucht hat, meine Füße auf den Weg des Friedens hinzuleiten.

Komm, o du, den alle Völker erwarten! denn meine Seele hat aus Ueberdruß deiner Zögerung eingeschlummert, und meine Augen sind schwach worden aus Mangel deines Lichtes. O wahrhaft holde Sonne! daß der Mensch an sein Tagewerk und Geschäfte bis auf den Abend gehen kann, damit er sich nicht eine vergängliche Speise verschaffe, sondern eine solche, die bis ins ewige Leben dauert.

Zeige mir dein Angesicht, unsterbliche Sonne! leuchte über deinen Diener, im Glanze der Heiligen, sende deine Strahlen in meine Seele damit ich das Licht des Lebens habe, nach welchem ich Tag und Nacht wandeln möge, bis ich zum vollen Tage deiner ewigen Klarheit, bis zu jenem Licht gelange, das du bewohnest, zu dem unvergänglichen ewigen Lichte.

Um die Mittagszeit.

O wahrer Mittag, Völle des Eifers und Lichtes, Stillstand der Sonne, Verscheuchung der Finsternisse; o ewiger Sonnenstillstand, da der Tag sich nicht mehr neiget, und die Nacht im Siege verschlungen wird. Allerliebster Bräutigam! ich suche keine andere Zeiten. Du meine einzige Ruhe und Trost meiner Seele, ich suche keine andere Zeiten, wann du am Abend, oder Frühe, oder bey Niedergang der Sonne ruhest. Nur diese Zeit suche ich, da du in vollem Lichte in dem Glanze deiner Majestät wohnest. Diesen Mittag wünsche ich, in welchem keine Finsterniße

sterniſſe ſind, und welchen ſich der gewunſchen hat, der ſagte: Herr! ich habe deine Zierde und den Wohnort deiner Herrlichkeit geliebt.

Dieſen Ort, dieſen Mittag, allerliebſter Bräutigam! O zeige mir ihn, du, den meine Seele liebet! damit ich dich ſehe, wie Jakob, der noch im ſterblichen Leibe den Herrn von Angeſicht zu Angeſicht geſehen hat, und ſeine Seele glückſelig geworden iſt, oder wie Moſes ihn ſah nicht im Bilde und Schatten, oder Traumgeſichte wie die Propheten, ſondern auf eine ganz vorzügliche Weiſe, auf die es Keiner noch erfuhr, und die ihm nur und Gott bekannt war. Oder wie Iſaias mit verklärten Augen des Gemüthes ihn auf einem erhabenen Throne ſah; oder auch wie Paulus in das Paradieß entzückt, unnennbare Worte hörte, und den Herrn Jeſus den Geſalbten mit ſeinen Augen ſah.

So möchte auch ich in deinem Lichte und Zierde entzückt dich ſehen, wie du überfließender weideſt, und ſicherer ruheſt. Zwar weideſt du auch hienieden, aber nicht bis zur Sättigung, und nun läßt ſich nicht liegen, ſondern wir müſſen ſtehen und wachen, wegen den nächtlichen Schrecken. Unſeliger Wohnort, wo weder helles Licht, noch volle Erquickung, noch ſichere Stätte zu finden iſt!!

Darum zeige mir, wo du weideſt, wo du am Mittage ruheſt? Wann wirſt du mich mit der Freude deines Angeſichtes erfüllen? Dein Angeſicht iſt voller Mittag. Herr! nach deinem

Angesicht sehne ich mich. Wann werde ich in deinem Anblicke mich erfreuen, und in Freude frohlocken? Wann darf ich mit der Braut sagen: ich habe ihn gefunden, den meine Seele lieb hat? und, unter dem Schatten deß, den ich verlangte, hab ich gesessen? Nämlich unter jenem Schatten, von dem sich David bedeckt zu werden begehrte, daß er weder des Tages von der Sonne, noch des Nachts vom Mond gesenget würde. Unter jenem Schatten, sage ich, den die geistliche Gnade denen verschaffet, welche vor der Hitze dieser Erde, und vor der Schwüle der Welt fliehen. Unter diesem Schatten findet die Hitze der Begierlichkeit eine Abkühlung, die brennende Luft der Hoffart wird da abgehalten, die Schwachheit findet ein Gegenmittel, die Traurigkeit Trost, jedes Laster eine Arzney. Unter diesem Schatten werde ich sicher ruhen, bis der Tag anbricht, und die Schatten weichen, bis du mir anzeigen wirst, wo du weidest, wo du des Mittags ruhest.

Beym Untergang der Sonne.

O Feuer! o Licht! das nach dem Untergang der Sonne gesandt wird, das die Finsternisse der Sünden vertreibt, Vertrauen erwecket, Hoffnung nährt, die Furcht vertreibt! O getreuer Nachahmer Abrahams! dem die Gnade ward, daß er ein Gott gefälliges Opfer darbringen, und nach dem Schrecken und Traum ein göttliches und heiliges Feuer empfangen kann.

Herr

Herr unser Heiland! bekehre uns, und wende von uns deinen Zorn. Eile uns zu helfen, in dieser geheiligten Stunde, in der wir von den Geschäften des Tages zu der freyen Betrachtungsstunde von ganzem Herzen uns zu wenden verlangen.

Siehe! kniefällig, und unter Thränen werfe ich mich zu deinen Füßen, Ephraims Neuling! Ich flog hinweg wie ein Vogel, und suchte mir ein Nest aus, wo ich meine Jungen, meine Affekte hinlegen könnte. Nämlich ich habe sie erkannt, die Zeit der Erbarmung; denn die Zeit kömmt. Nein, künftig werde ich mit deinem Beystande, gütigster Erlöser! mich nicht mehr zu dem elenden Gezeug der Welt wenden, daß ich nicht mir Zornschätze sammle auf den Tag des Zorns; daß ich nicht wieder nach den Heerden meiner Gespielen herum zu irren anfange, daß ich nicht mit gebundenen Händen und Füssen von deinem Angesicht weg in die äußerste Finsterniß verstossen werde; daß nicht du mich als einen Lauen aus deinem Munde ausspeyest, daß ich nicht, wann du Herz und Nieren zu prüfen kommen, und Jerusalem mit einer Leuchte durchsuchen wirst, ich zu leicht befunden werde.

Und nun, o Herr! bist du mein Vater, ich aber kaim. Du bist mein Schöpfer, und ich das Werk deiner Hände. Denke doch nicht an meine Bosheiten, sondern komm mir mit deinen Erbarmungen zuvor. Nur eine Gnade hab ich von dir begehret; immer werde ich darum ansuchen,

daß ich in deinem Hause alle meine Lebenstage wohnen darf. Daher gütigster Gott! gieß über mich deinen reichlichen Segen aus vom Thaue des Himmels und der Fette der Erde, der Erde der Lebendigen, die von dem Gewässer deiner Wollust getränket, und von dem Ueberfluß deines Hauses gesättiget werden.

O! daß du die Himmel zerrissest und zu mir herabstiegest; daß meine Härte erweichet, und ich von deiner Liebe entzündet, würdig erfunden würde, deine Gegenwart zu genießen. Wie ein Hirsch zur Brunnquelle lechzet, so sehnt meine Seele sich zu dir, mein Gott! Wann werde ich kommen, und vor deinem Angesicht erscheinen? Wann werde ich zu dir durch die erhabene Betrachtung mich aufschwingen, von der öden, unwegsamen und ausgetrockneten Erde, daß ich deine Kraft und Herrlichkeit sehe!

Ich Armseliger! wie lange werde ich von den Wellen meiner Sterblichkeit noch herumgeworfen werden? Werde zu dir, o Herr! hinauf rufen, ohne daß du erhöreſt? Höre mich, der ich aus den Abgründen meiner Finsterniſſe zu dir rufe. Führe mich in deine Dunkelheit, wo auch nur ein Strahl deiner Majestät scheinet, damit ich dich sehe, und dich kenne, jetzt zwar nur wie in einem Spiegel und Räthsel, dann aber nach vertriebener Dunkelheit von Angesicht zu Angesicht, da das ewige Licht ober mir im Reiche der Glückseligkeit scheinen wird.

Am Abende.

Herr! bleib bey uns, ich bitte dich, bleib bey uns, denn es wird Abend. Schon bringt der Abend, diese Mutter der Nacht, Finsternisse hervor; schon beschämet uns Traurigkeit, und die Verzweiflung tauchet uns unter. Die Gewässer haben tief bis in meine Seele eingedrungen. Ich habe keine feste Stätte mehr. Schon erschüttert unser Gemüth ein furchbares Ungewitter, der Frost unsrer Ungerechtigkeit fällt auf uns, das Eis der Unreinigkeit wächst hoch über uns hin, schon bebet unser verletztes Gewissen über das fürchterliche Urtheil des Weltrichters.

Allergütigster Herr! bleib bey uns, denn ohne dich können wir nichts, sind nichts. Du bist aber unser Trost, unsere Zuflucht und Kraft, du bist der Thurm der Stärke vor unsern Feind. Alle befällt die Nacht der Treulosigkeit. Das Licht der Wahrheit ist erloschen, die Laster überwiegen, die Liebe ist erkaltet. Aber auf dich sind unsere Augen gerichtet, daß wir nicht zu Grunde gehen. Bleib bey uns, daß uns nicht die Finsternisse ergreifen, und unsere leuchtende und brenende Leuchte nicht in der Nacht erlöschen. Diese muß uns in diesem finstern Orte vorleuchten. Das Ende dringt sich an das Leben, der Abend an den Tag. Errette uns von der Macht der Finsternisse, und weiche in deinem Zorne nicht von deinen Dienern. Bist du bey uns, so fürchten wir kein Uebel, auch in Mitte der Todesschatten

bedschatten nicht, sondern wir werden durch den Glanz deiner Gnade beleuchtet sogar im Reiche der Sterbenden vom Lichte des Lebens schimmern.

Allerbester Erlöser! Es ist gut bey dir seyn. Bleib bey uns, und weiche von uns nicht. Zeige uns dein Angesicht, und wir werden selig seyn. Siehe die Schatten verlängern sich, die dunkelste Nacht, in der Niemand wirken kann, folgt auf den Abend. Bleibe bey uns, und schließ von außen die Thüre, bis die Finsternisse vorüber sind, und die Sonne wieder aufgehet, und du die Thüre aufthust, die Thüre des Glaubens und der Liebe; eine Thüre gegen Thüre, wie es dem Propheten Ezechiel im Berggebäude gezeiget worden ist.

Zwar wohnest du in der Höhe. Du steigest über Cherubinen und schwebest auf den Flügeln der Winde. Deine Knechte können deinen Ort nicht ausfinden, wenn du nicht herabsteigst, und zu uns zu kommen dich würdigest; oder doch gewiß uns zu dir ziehest, uns, die wir dich suchen, wie du verheißen hast, da du sagtest: Ich werde alles an mich ziehen. Und: ich bin bey euch bis ans Weltende.

Gedenk also an dein Wort, durch das du uns Hoffnung gabest, und bleib bey uns am Abende dieses Lebens, daß wann die schreckvolle Nacht des Todes hereinbricht, du uns aus diesem Kerker hervorziehest, daß wir deinen Namen preisen, und uns in dein wunderbares Haus führest, darinnen keine Finsternisse, keine Traurig-

keit,

keit, sondern ein ewiges Licht, wahre Freude, und ewige Wonne ist. Dann werden wir erzählen, was auf dem Wege vorgieng, wie wir dich am Brodbrechen kannten. Dann werden wir in dir uns erfreuen, ohne Unterlaß dir Lob singen. Dann sitzen wir mit dir im schönsten Frieden, in den Gezelten der Vertraulichkeit, in der Ruhe des Ueberflusses.

Chorgebethe.

Vor dem göttlichen Amte.

Herr! du wirst mir rufen, und ich werde dir antworten: reiche deine Hand dem Werke deiner Hand. — Herr! in Vereinigung jener Meynung, in der du selbst auf Erde deinem Vater Loblieder dargebracht hast, will ich nun dieses göttliche Amt entrichten. Lobe den Herrn, meine Seele, und alles was in mir ist, preise seinen Namen.

Wie sollte eine verächtliche Kröte, die aus dem Schlamme der Bosheiten hervortrat, vor dem Herrn der Majestät zu quacken es wagen? Und wer bin ich, Staub und Asche, daß ich zu meinem Herrn reden soll? Ich will in deinen heiligen Tempel gehen, und deinen Namen preisen. Im Angesichte der Engel will ich dir Lob singen. Herr! alle deine Werke sollen dich lo-

ben, und deine Heilige dich preisen. Lobet den Herrn ihr, seine Heilige, und preiset das Andenken seiner Heiligkeit!

Herr, mein Gott! ich verlange mit größter Begierde dich zu loben, und dir Ehre zu bringen. Denn du hast gesagt: das Lobopfer wird mich ehren. Nimm mein Lob hin, o Herr! diese Erstlinge meiner Lippen. Und weil ich ein Mensch mit unreinen Lefzen bin, so heilige mich, und sende deinen heiligen Engel, der mit einer glühenden Kohle meinen Mund reinige, und mich würdig mache, dich loben zu dürfen.

Erleuchte meinen Verstand, o Herr! daß ich im Herzen empfinde, was ich mit dem Munde ausspreche. Hefte auf dich alle meine Sinne und Gedanken, daß ich außer dir an nichts gedenke. Reinige meine Neigungen, und entzünde meinen Willen, daß ich dich allein liebe und verlange. Allerliebster Jesu! ich will also nun dich loben. Ersetze du für mich, was mir immer mangelt.

Ein anderes Gebeth vor dem göttlichen Amte.

Heiliger Vater! Herr! allmächtiger, ewiger Gott! ich sage dir Dank für deine unzählbare Wohlthaten, besonders daß du mich bis auf diese Stunde zu beschützen, und vor so vielen Gefahren gnädig zu bewahren dich gewürdiget hast. Ueber all dieses hast du mich zu deinem Erbtheile erwählet, daß ich in deinem Tempel dir

dienen,

dienen, und Tag und Nacht dein Lob singen darf. Aber ich war gegen einen so großen Gutthäter undankbar. Ich habe im Lande der Heiligen Bosheiten verübet, und meine Verbrechen sind Himmelhoch angewachsen. Deswegen schlage ich auf meine Brust, und werfe mich demüthig vor dem Throne deiner Majestät zur Erde, und flehe zu deiner unendlichen Güte, daß du mit mir deinem unwürdigsten Diener nach deiner großen Barmherzigkeit handeln wollest, denn meine Wunden fiengen zu eitern an bey dem Anblicke meiner Thorheiten. Herr, mein Gott! verlaß mich nicht, weiche nicht von mir. Denn die Todten werden dir kein Loblied singen, noch die, welche in die Hölle fahren, deine Barmherzigkeit anrühmen, aber der, der lebet, dieser wird dich loben, so wie auch ich heut, und ich werde deinen Namen preisen, als lange ich leben werde.

Ich bitte dich also, da ich dein Lob besinge, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, sondern wegen deiner Güte und unaussprechlichen Vollkommenheit, durch die Menschwerdung, Leben und Tod unsers Erlösers Jesu Christi, durch die Verdienste und Fürbitt der allerseligsten Jungfrau Maria, der seligen Geister und aller Heiligen heilige mich, und reinige mich von aller Unreinigkeit der Seele und des Leibes. Gieb mir rechte und wohltönende Reden in meinen Mund, daß meine Worte vor dir gefällig seyen. Wecke mich auf von aller Schlafsucht und Trägheit.

Vertreibe

Vertreibe die, welche mich bestreiten, und halt den Anfall meiner Feinde zurück. Mache mich zum Muster im Guten, daß alle, die mich hassen, es sehen und beschämt werden. Halt meine äusserlichen Sinne in der Zucht und Ehrbarkeit. Erfülle mein Gemüth und Gedächtniß mit Gegenständen und Vorstellungen, die dir gefällig sind. Erleuchte den Verstand mit dem Lichte deiner Herrlichkeit, und entzünde den Willen mit dem Feuer deiner Liebe. Neige dein Ohr zu meinem Gebethe, und verleihe mir die Gnade, daß ich dich mit der innigsten Anmuthung anbethe, dich verherrliche, dir Dank sage, und deine Güte für mich und alles Volk wirksam anrufe.

Sey mein Schutzgott, daß ich dir meine Gelübde und Verehrungen mit preisendem Munde entrichte. Ich bins, ich, der dem Herrn singen wird, der dem Herrn, Israels Gott, Psalmen singen wird. Dein, o Herr! ist die Größe, die Macht, die Herrlichkeit und der Sieg. Niemand ist, der deinem Willen widerstehen kann. Dir gebührt Lob von allen Geschöpfen, denn alles was im Himmel und auf Erden ist, ist dein. Dir singen Lob die Heiligen und von Herzen Demüthige, dich loben die Geister und Seelen der Gerechten ohne Ende.

Auch ich, obwohl ein Sünder, verlange dich überaus sehr zu loben, und dir Ehre zu bringen, denn du hast gesagt, das Lobopfer wird mich ehren.

Nimm daher mein Lob, die Erstlinge meiner Lippen. Und weil ich unreine Lefzen habe, so heilige mich und sende deinen heiligen Engel, der mit einer glühenden Kohle mein Herz reinige und mich würdig mache, dich loben zu können. Ich weiß es, o mein Gott! daß du das Herz prüfest und die Einfalt liebest. Daher opfere auch ich in Einfalt meines Herzens mit Freude dir dieses göttliche Amt, das ich nun nach der Vorschrift deiner heiligen Kirche entrichten muß. Ich opfere dir es auf in Vereinigung jenes allervollkommensten Lobes, und Liebe, womit sich die allerhöchste Dreyeinigkeit selbst lobet und liebet; in Vereinigung alles Lobes und Gebethe und Verehrungen meines Herrn Jesu Christi, der seligsten Jungfrau, aller Engel und Heiligen, besonders jener, derer Andenken wir heut fevern, welche sie dir aufgeopfert haben und aufopfern werden vom Anfange der Welt bis durch eine ganze Ewigkeit; in Vereinigung aller guten Werke, welche von deinen Glaubigen geschehen, geschehen sind, und noch geschehen werden; nach dem ganzen Umfang alles Schriftverstandes, den der heilige Geist jemals vorhatte, nach der Meynung der Kirche, und meiner Obern, und nach meiner besondern Meynung und den Bedürfnissen meiner Mitmenschen.

Höchster Gott! nimm es auf zu einem vollständigen Opfer und Gabe, zu deiner größern Ehre, zum Andenken der Menschwerdung, des Lebens und Leidens unsers Herrn Jesu Christi;

zur Ehre der seligsten Jungfrau und aller Heiligen; zu meinem und aller, für die ich will, muß, oder du weißt und willst, daß ich bethen muß, ewigen Heil, Friede und Wohlstand; auch zur Erquickung aller im Fegfeuer sich befindenden Seelen; für die Bekehrung aller Unglaubigen, und für den Frieden und das Heil der ganzen Welt.

Und nun, o Herr! gedenke meiner und erhöre mich. Denn ich setze mein Vertrauen, zu dir zu bethen, nicht auf meine Andacht, noch auf meine Gerechtigkeit, sondern auf die Andacht, Frömmigkeit und Affekt des heiligsten Herzens deines Sohnes meines Herrn Jesu Christi und seiner heiligsten Mutter und aller Gerechten, die dir seit der Schöpfung jemals gefallen haben, und von denen geschrieben stehet: das Verlangen der Armen hat der Herr erhöret, die Zubereitung ihrer Herzen hat dein Ohr vernommen.

Herr! habe Acht auf mich, und verwirf mein Gebeth nicht, das dein Diener heut vor dir entrichtet, da er Dank saget für alles Gute, das du bist, hast und wirkest; für alles, was dein eingeborner Sohn in seiner angenommenen Menschheit für uns gelitten hat; für alle Gaben, die du ertheilet hast und noch ertheilen wirst der allerseligsten Jungfrau, den engelischen Geistern, den Heiligen dieses Tages, meinen besondern Fürbittern und allen deinen Auserwählten, wie auch allen vernünftigen und vernunftlosen Geschöpfen;

schöpfen; auch zu besonderm Andenken jenes Geheimnisses oder Gegenstandes, den ich bey dieser Tagzeit N. mir zu Gemüth führen soll.

Und nun liebvollste Jungfrau Maria, göttliche Mutter, du unsere Fürsprecherinn, nimm mich in deinen mütterlichen Schutz und Leitung, und diese meine kanonische Gebethe, vereinige sie mit deinen wirksamsten Gebethen; opfere sie deinem Sohne, zu unserm und aller Menschen Heil.

Ihr heiligen Engel, ihr erhabene Fürsten und Hausgenossen Gottes! reiniget mich; entzündet mein Herz, und in goldenen Rauchfässern zündet meine Loblieder wie liebliches Rauchwerk an. — Heiliger Engel, treuester Beschützer! siehe auf meine Feinde, denn ihrer sind die Menge. Ergreife die Waffen und Schild, und stehe auf, mir zu helfen.

Alle ihr seligen Bürger der himmlischen Stadt! die ihr im Hause Gottes, in Vorhöfen des Hauses unsers Gottes stehet! ihr seligsten N. N. derer Schutz und Fürsprache ich mich längst schon empfohlen habe; ihr N. N. die ihr an diesem Tage aus dem Kerker des Leibes in das Vaterland der wahren Freyheit übergangen seyd; ich bitte euch durch den, der euch erwählet hat, seyd meiner eingedenk, und bittet für mich, und andere armselige Sünder, daß wir durch eure Fürbitte unterstützt unsere Hände und Herzen im Gebethe erheben können. Dieß verleihe uns unser Herr, den wir immer zu loben

verlangen, der Hochgepriesene, Lobwürdige und Herrliche, durch alle Ewigkeit. Amen.

Vor dem göttlichen Chorgesang.

Herr! mein Gott! wie werde ich einen Wohlklang vor dir anstimmen, ich, bey dem Herz, Mund, Thaten, Lehre und Glauben nicht zusammen stimmen? Von der Ferse bis zum Scheitel ist kein guter Theil an mir. Wie sollte ich mit solchen Geschwüren entstaltet vor dein Angesicht mich hinwagen? Sollte ich mich etwa vor deinem Angesichte wie der Brudermörder verbergen, der auf Erden unstät und flüchtig herum irrte? Oder sollte ich mit den ersten Aeltern mit Blättern und Gesträuchen meine Schande bedecken? Aber wohin kann ich vor deinem Geiste gehen? wohin vor deinen Augen fliehen? da es geschrieben stehet, daß alle, die sich von dir entfernen, zu Grund gehen werden?

Wohin soll ich fliehen als zu dir mein Gott! Dir hat mein Herz gesaget, meine Augen haben dich aufgesucht, nach deinem Angesicht, Herr! werde ich mich sehnen. Wende von mir dein Angesicht nicht weg, der du es nicht weggewandt hast von denen, die dich lästerten und verspien. Höre meine Stimme nach deiner Barmherzigkeit. Gieb mir rechte, wohltönende Worte in meinen Mund, daß sie vor dir wohlgefällig seyen.

Herr, mein Gott! du, in dem alles übereinstimmet, du wirst meine Stimme, die Stim-

me

me der Kraft, die Stimme der Lieblichkeit und Annehmlichkeit, die Stimme guter Werke, die mit einander übereinstimmen durch die Orgel der Liebe, geben. So wird meine Musik dir gefallen, und mein Mund wird dich mit fröhlichen Lippen loben. So wird durch dich mein Mund von deinem Lob angefüllet werden, und ich werde den ganzen Tag deine Größe besingen. So wird meine Seele durch Uebereinstimmung der Tugenden zum ersten Wohlklang der Unschuld der Taufe zurückgebracht, bis sie mit Engeln und Seligen glücklich wird vermenget werden.

Um Beystand des heiligen Geistes.

O heilsames Feuer! Gott der Liebe! Heiliger Geist du Tröster! Nun wende ich mich zu dir, nun bitte ich dich, der du den Erdball so glücklich entzündet hast; komm, o Geist! von allen vier Enden der Welt, komm aus dem seligen Vaterlande, und gieß jenes selige Feuer der Liebe, wie einst, durch deine Ankunft unaufhörlich aus, damit es zunehme und nie verlösche.

Sende aus deinen Schätzen den köstlichen Thau der siebenfachen Gnade, durch dessen Annehmlichkeit die Bitterkeit unserer Gebrechlichkeit gelindert werde. Vereinige die Herzen deiner Glaubigen, daß sie Eines sind, Eines wissen, dich den Einzigen loben und suchen, der du dem Vater und Sohne gleich bist, von beyden ausgehest, beyde vereinigest, als das unauflösliche Band beyder. Unzählbare feurige Zungen hast

du über die Jünger ausgegossen. Nur eine davon wünschte ich mir. Möchte ich sie doch überkommen! dann würde auch ich sagen: der Herr hat mir eine Zunge zum Lohne gegeben, und mit selber werde ich ihn loben. Der Herr gab mir eine weise Zunge, daß ich wisse, den aufzurichten, der durch seine Reden gegleitet hat. Von oben herab hat er Feuer in meine Gebeine gesendet, und mich unterrichtet.

Um die Liebe Gottes.

Möchte doch deine Liebe, Herr Jesu! mich immer einnehmen, und der Wohlklang der Liebe immer in meinem Herzen ertönen! Weit von mir sey aller Uebelklang, damit ich dich allein liebe, dir allein zu gefallen verlange, dem alle Liebe gebührt. Verwunde mein Herz mit dem gewaltigen Pfeil deiner Liebe, daß ich von deiner Liebe verwundet immer in deiner Wunde lebe.

Verbirg mich in der Höhle deines Angesichtes vor der Verwirrung der Menschen. Beschütze mich in deinem Gezelte von dem Widerspruche der Gottlosen, die dich nicht lieben, noch auch erkennen, und immer mir sagen: komm! wir wollen fremden Göttern dienen, und den Götzen Opfer bringen, da du doch allein Gott bist, den ich allein Tag und Nacht suche, in dem ich den Odem meiner Liebe einhauche, und die lästige Einwohnung dieser Erde verabscheue, wegen der Bosheit derer, die in selber wohnen.

Herr!

Herr! du hast mich für dich geschaffen, und mein Herz ist unruhig, bis es in dir wohnen kann. Aber, ach! wann werde ich dich sehen? Wann werde ich vor deinem Angesicht erscheinen? Wann werde ich von der Schönheit deines Angesichtes, das zu schauen die Engel verlangen, gesättiget werden? Meine Seele will sich nicht trösten lassen; sie kann keine Ruhe finden als in dir, du die einzige Freude und Trost meines Herzens!

Möchte doch jener Tag, der ewige Tag herein brechen, der von keinem Untergange weiß, an dem ich dich ohne Ende genießen werde, an dem ich dich mit aufgedecktem Angesicht schauen darf, wornach ich aber nun nur von ferne seufze!

Zur göttlichen Mutter.

Ich falle vor dir nieder, hochgepriesene Erfinderinn der Gnade, Mutter des Heilandes! Ich werfe mich hin und erniedrige mich vor dir, damit du mir erwerbest Tilgung meiner Sünden; daß du verschaffest, daß ich von der Bosheit meiner Werke gereiniget werde; daß du mich die Herrlichkeit deiner Kraft lieben machest, daß du mir offenbarest die Menge der Annehmlichkeiten deines Sohnes, daß du mir gebest, daß ich die Reinigkeit des Glaubens deines Sohnes vertheidige.

Verschaffe mir auch, daß ich meinem Gott und dir anhange, deinem Sohne und dir diene,

ihm als meinem Schöpfer, dir als der Magd meines Herrn; ihm als dem Herrn der Kräfte, dir als der Magd des Herrn über alles; ihm als Gott, dir als der Mutter Gottes. Habe Acht und erwirb es mir durch die Gnade, die du gefunden hast, durch die Vorzüge, die du verdient hast, und verlaß mich nicht, der ich auf dich hoffe.

Zu dir fliehe ich als zu dem besondern Trost meines Herzens, daß durch deine Fürbitt mein Erlöser Jesus Christus mich seiner Herrlichkeit theilhaftig mache, der durch dich der menschlichen Armseligkeit und Schwachheit theilhaftig geworden ist.

Vor den göttlichen Tagszeiten.

O mein Gott! du wahre Freude meines Herzens! könnte ich doch dich mit solch erhabener Stimme, mit solch reinem Herzen loben, wie du jemals von deinen Geschöpfen im Himmel und auf Erden bist gelobet worden! Könnte ich doch alle Augenblicke mich nur mit dir beschäftigen, und niemal von deinem Lobe ablassen! Denn wo ist mein Gott? wo meine Freude? wo Fried und Ruhe meiner Seele, als im Lobe meines Schöpfers?

Aber, wie kann ich dich würdig loben, der ich nicht einmal würdig bin, dich genugsam zu bewundern? Von meiner Trägheit hinab gedrückt, kann ich Ungerechter! mich nicht zu dir, Allerheiligster! hinauf schwingen. Und da ich

noch

noch die Götzenbilder dieser Welt herum trage, so werde ich auch wider meinen Willen zu Boden geworfen. Aber vor dir ist mein Verlangen, und vieles Seufzen meines Herzens über meine Vergehungen.

Nimm also auf das so hitzige Verlangen meiner schmachtenden Seele zum Lob und Ehre deines Namens. Nimm die Gelübde meines Herzens auf zum Früheopfer. Mein Gebeth soll zu dir aufsteigen, wie der Abendrauch. Laß es dir gefallen.

Nach dem göttlichen Amte.

Herr! Gott! barmherzig, gütig, geduldig und voll Erbarmung! ich danke dir, daß du dich gewürdiget hast, mein unwürdiges Gebeth zu hören, und das Opfer deines Lobes von meiner Hand anzunehmen. Woher kommt das mir, daß ich Gnade vor dir mein Herr! gefunden habe, und du mich getröstet und Vertrauen gegeben hast, zu dir zu bethen? Ach Herr! verzeihe nach dem Uebermaß deiner Barmherzigkeit, was ich immer in deinem Dienst wissentlich oder unwissentlich gesündiget habe, und laß das Gebeth deines Dieners vor das Angesicht deiner Majestät kommen.

Siehe Herr! auf meine so bittere Reue, und wasche alle meine Uebertretungen in dem Blute deines göttlichen Sohnes. Nimm das Gebeth und den Lobgesang, den ich vor dir ausgegossen habe, an, mit den Lobpreisungen und Gebethen

meines Herrn Jesu Christi, seiner heiligsten Mutter, der heiligen Engel und aller Heiligen, besonders jener, derer Festtag wir heut begehen, zu deiner größern Ehre und höchsten Anbethung, zur Verehrung aller Himmelsbürger, zu meinem und aller der Meinigen Nutzen und Heil, wie du weißt, willst und kannst. Gedenke, daß ich ein schwaches Geschöpf bin, und verzeihe mir, da ich meine Sünden bekenne, durch deinen vielgeliebten Sohn Jesum Christum, in dessen liebvolles Herz ich meine Gebethe und alle meine Werke hinterlege, daß du selbe verbesserst, ersetzest, reinigest und aufnehmest.

Jesu Sohn Gottes und Mariä. würdige dich von der Hand deiner liebsten Mutter dieses zwar kaltsinnige und verstreuungsvolle Gebeth aufzunehmen, und bring es mit deinen hitzigsten Gebethen deinem Vater dar. Ich bitte, entsprich du, thue du genug, und ersetze du für mich alles auf das Vollkommenste. Du aber, gütigster Vater! siehe auf deinen Gesalbten, und erbarme dich meiner, und gieb allen, für welche ich beten muß, die Gnade, dich allzeit würdig zu loben und zu verherrlichen, durch ihn, und mit ihm, und in ihm, mit dem, und mit dem heiligen Geiste du bist ein einiger Gott, ein Herr, preiswürdig, herrlich und erhaben in alle Ewigkeit. Amen.

Nach dem göttlichen Chorgesang.

O mein Gott! wie gerne möchte ich mich in dein Lob ergießen, und ein neues Loblied, ein Lied der Freude, ein Lied, das alle an Erhabenheit übertrift, unermüdet singen! Allein die Bürde des Leibes hindert mich, der ich von der Gegenwart deines Angesichtes noch so ferne bin, und ich kann mich zu einer solchen Erhabenheit nicht aufschwingen. Dennoch will ich dir Psalmen singen, als lange ich seyn werde. Ich will mich in kleineren Liedern üben, bis ich durch deinen Beystand so sehr an Tugenden zunehme, daß ich würdig erfunden werde, dich küssen zu dürfen und also von göttlichen Gesängen erquicket zu werden.

Indessen lehre du selbst mich, was und wie ichs besingen soll. Niemand kann dich würdig besingen, der nicht das, was er singen soll, von dir überkommen hat. Ach Herr! könnte ich doch dir solche Loblieder darbringen, wie es deine getreue Diener unter unnennbaren Freuden dir dargebracht haben.

Beym Eingang oder Vorübergang einer Kirche.

Ists möglich, daß Gott wahrhaftig auf Erden wohnet? Wenn dich die höchsten Himmel nicht fassen können, wie vielweniger dieses Haus? Aber du, o Herr! hast es zugesichert: siehe, ich bin bey euch alle Tage bis zum Weltende.

Erhöre

Erhöre also das Gebeth deiner Diener, die in diesem Tempel bethen werden. Herr! in der Fülle deiner Barmherzigkeit will ich in dein Haus gehen, will in deinem heiligen Tempel dich anbethen, und deinen Namen preisen. — Ihr Heiligen alle, derer Reliquien und Bilder hier sind, ich grüße und verehre euch, bittet für mich. — Seyd gegrüßt, ihr glaubigen Seelen, die ihr hier ruhet. Es verleihe euch die ewige Ruhe der, welcher für euch gelitten hat.

Ich danke dir gnädiger Gott für alle Gaben und Gnaden, welche du den Heiligen dieser Kirche in diesem Leben, und für die große Herrlichkeit, die du ihnen im Himmel ertheilet hast. Ewiger Dank sey dir auch für alle Wohlthaten gesaget, die du deinen Glaubigen erwiesen hast, welche jemals in dieser Kirche ihre Gebethe zu dir entrichtet haben.

O ihr heilige Diener und Dienerinnen Gottes, derer Gebeine hier die herrliche Auferstehung erwarten, ich danke euch von ganzer Seele, daß ihr so heilig gelebet, so getreu eurem Gott gedienet, und ihm durch euren Wandel solche Ehre gemacht hattet. O wie viele Wohlthaten hattet ihr den Andächtigen, die in diesem Tempel ihr Gebeth entrichteten, zuwegen gebracht! Dank, ewiger Dank sey dafür auch von mir gesagt. —

Wie sehr erfreuet es mich, daß du, o mein Gott! so treue Diener hattest, und daß ihr, große Diener Gottes solch einen reichlichen Lohn

von eurem Gott und Herrn in der ewigen Glückseligkeit empfienget! und daß ihr sogar auch auf Erden so große Verehrungen erhaltet, da ihr in eurem sterblichen Leben so sehr verachtet und für unwürdig gehalten wurdet, die Erde zu betreten. Wie viel Gutes hattet ihr durch eure Lehren und Beyspiele und Fürbitte auf Erden, und hier in diesem Lande gestiftet? wie viel Böses hintertrieben und wieder gut gemacht? wie viel Strafen Gottes von diesem Ort und Reiche abgewendet? wer müßte sich nicht des Guten freuen, und euch danken!

Freylich geschehen noch manche Laster auch hier zu Lande. Sogar die, welche Gott und den göttlichen Erlöser mit dem Munde bekennen, leugnen und lästern ihn durch ihren Wandel, und der Erdboden, den Jesus Christus mit seinem göttlichen Blut von allen Beflecken rein gewaschen hat, ist seitdem noch mehr verunreiniget worden. Du, o mein Gott! wirst sogar in dieser Kirche, im heiligen Altarssakrament, auf deinem Thron der Gnade von Gottlosen entehret, und wegen bösen Christen wird der Name Gottes unter Heiden gelästert. Wie wenig Nachfolger habet ihr heiligen Diener Gottes in diesem Orte, und unter den heutigen Christen!

Verzeih es uns, Barmherziger! ich bitte und beschwöre dich durch die Verdienste unsers Herrn Jesu Christi und aller deiner Heiligen, die hier verehret werden, und derer theure Ueberreste wir auf unseren Altären haben. Verzeih gnädig alle

unsere,

unsere Bosheiten und Laster, besonders jene Greuel, die in diesem heiligen Orte so manchmal verübet wurden. Verzeih allen Sündern alle ihre Sünden, welche sie in diesem heiligen Ort gebeichtet haben, oder beichten werden. Gieb allen Sündern die wirksame Gnade, ihrer Bekehrung und vollkommnen Besserung, daß sie nicht mehr sündigen, sondern wahre Buße thun. Erhöre alle, und sag allen ihre Bitten zu, die in diesem heiligen Ort zu dir ihre Hände aufheben, und dich um was immer bitten werden, wenn es je ihrem Heile nicht hinderlich seyn wird. Auch mir gewähre meine Bitten zu, die ich hier vor dir thue. Erlöse alle Seelen der Verstorbenen, derer Leiber hier inner und außer dieser Kirche begraben sind, von den Peinen des Fegfeuers. Gieb mir und allem Volke, das sich hier zu deinem Dienst versammelt, die Gnade, heilig zu leben, und zur ewigen Glückseligkeit zu gelangen. So laß uns dann heilig leben, wie diese deine Heilige lebten, und dir Ehre machten. Erhöre alle die Bitten, die in diesem heiligen Ort geschehen, die diesem Tempel verliehene heilige Abläße zu gewinnen. Erhalte uns dieses dein Bethhaus, und laß es von Gottlosen weder entheiliget, noch zerstöhret werden, damit immer dein Lob in selbem Tag und Nacht gesungen werde.

Zwar bin ich selbst ein Sünder, der nicht verdient gehöret zu werden, und meine Gebethe sind zu gering, als daß sie verdienten erhöret zu werden.

werden. Aber ich vereinige sie mit jenen Bitten, Seufzern, Thränen und Gebethen, welche mein göttlichen Erlöser, dein eingeborner Sohn in seiner heiligen Menschheit dir selbst dargebracht hat; und mit den Gebethen der seligsten Jungfrau Maria, und aller Heiligen, besonders dieser, die in diesem heiligen Tempel verehret werden, und opfere sie dir auf. So vereiniget, kannst du sie nicht verschmähen. Ich traue es deiner Vaterliebe zu, daß du mich zu meinem und meiner Mitmenschen Heile gnädig erhören wirst. Amen.

Gebeth eines Predigers vor der Predigt.

Wie darf ich es wagen, wie kann ich deine Geheimnisse aufdecken, ich, der ich weder Einsichten, noch Salbung besitze, wenn nicht du, göttlicher Erlöser, der du alles kannst, deine Hand von deinem hohen Wohnorte ausstreckest, und mich in dein Haus, in den Ort deines wunderbaren Gezeltes einführest? Es ist nicht anständig, daß der Verwesliche unverwesliche Dinge berühre, und unreine Hände nach Reinigungsgaben ausstrecke.

Du, der du den rein machen kannst, der unrein empfangen ward, reinige mich durch mächtigen Beystand deiner Gnade. Erleuchte mich mit der Klarheit deines Lichtes, daß ich durch den Glanz deines himmlischen Lichtes begossen, die ungewisse und verborgene Dinge deiner

deiner Weisheit begreifen, und die Geheimniſſe der göttlichen Schrift erklären könne.

Nach der Predigt.

Herr! König Himmels und der Erde! ſo war es dir gefällig. Denn du widerſteheſt den Hoffärtigen und giebſt den Demüthigen Gnade, und mit den Einfältigen beſprichſt du dich. Herr! ich preiſe dich, daß du dieß den Weiſen und Selbſtklugen verborgen, und nur den Kleinen anvertrauet haſt. So leuchteſt du nicht in den Herzen der Weiſen dieſer Welt, wie in den Herzen der Kleinen, der Demüthigen, die ſich über die Erde hinauf ſchwingen. Wahrhaftig! du biſt ein verborgener Gott, und bewohneſt ein unzugängliches Licht. Aber du theileſt dein Licht häufig und liebreich denen mit, welche Jeſum den Gekreutzigten im Herzen und am Leibe einhertragen, und ihre Seele von aller Befleckung und Unrath der Wollüſte gereiniget haben.

Du haſt ihr Herz tiefer und empfindſamer durchdrungen als du ſonſt pflegeſt, der du allein das Gemüth insgeheim erleuchteſt, ohne den Willen zu ſpeiſen. Innigſt haſt du ſie durchdrungen, und empfunden haben ſie es, wie lieblich du berühreſt, und wie wunderbar du das unerſättliche Menſchenherz erfülleſt. Dann haben ſie aus Ueberfluß des Herzens die Worte hervorgebracht, gute Worte, die ſüßer als Honig und Honigſeim ſind. Daraus hab ich wahre Weisheit gelernet, die ſich in trockenen und abgeſchmackten

schmackten Schriften der eiteln Philosophen, die nur Gedichte daher schwätzen, die deinem Gesetze nicht gleich kommen, nicht finden lassen.

Meßgebethe.

Vorbereitung.

Vater der Erbarmungen, und Gott alles Trostes! der du die Welt so sehr geliebet hast, daß du deinen eingebornen Sohn nicht schontest, sondern ihn für unsere Erlösung dem bittersten Leiden und Tode hingabst. Du hast gewollt, daß seine dir wohlgefälligste Opferung alle Tage in der Kirche erneuert würde, um dessen Früchte uns mitzutheilen. Ich bitte, gieb mir die Gnade, daß ich diesem so wundervollen und heilsamen Geheimniß deiner göttlichen Allmacht, Weisheit und Güte also beywohne, daß ich würdig werde, an seinem blutigen Opfer durch die Darbringung dieses unblutigen, kräftigsten Antheil zu nehmen.

O! mit welchen Seufzern, mit welchen hitzigen Wünschen ward dein ewiger Sohn von allen Völkern erwartet! Endlich sandtest du ihn, und er nahm die Gestalt eines Knechtes an. Er zog die Sterblichkeit wie ein Kleid über die Majestät seiner Gottheit an, und bedeckte sie mit dem Fleische wie mit einer Hülle. So ward er dir gehorsam

horsam bis zum schimpflichsten Tode des Kreuzes, und erlöste uns durch seinen Tod vom ewigen Tode.

Diese That einer solch unermeßlichen Liebe wird in diesem Meßopfer vor Augen gestellt. Möchte ich doch demselben mit solcher Andacht, Aufmerksamkeit und Ehrfurcht beywohnen, wie es die Gegenwart deiner göttlichen Majestät, die Schaar so vieler gegenwärtigen Engel, die Größe solch erhabener Geheimnisse, die da Vorgehen, erfordert!

Herr! ich bitte dich, besitze und regiere du mein Herz mit deiner Gnade, daß dir diese meine Huldigung gefalle, und meiner Seele heilsam werde. Ich bereue vom Innersten meines Herzens, daß ich dich jemals beleidiget habe, dich, der du so sehr mich geliebet hast. Ich glaube an dich mit dem lebhaftesten Glauben, o ewige Wahrheit! Ich hoffe fest auf dich, du wahres Heil meiner Seele! Ich liebe dich aus ganzem Herzen, o allerhöchstes Gut! Möchte doch mich die heftigste Gewalt deiner Liebe verschlingen, daß mich nichts jemalen von der Liebe Jesu meines Erlösers scheide. Aus übergroßer Liebe gab er mir sein Fleisch und Blut. Er wollte unter den Gestalten Brods und Weines, um immer bey uns zu seyn, wunderbar sich verbergen. Mit ihm und dem heiligen Geiste lebest und herrschest du Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Meynung zur heiligen Messe.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott! Nimm auf dieses hochheilige Opfer des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi, das ich dein allerunwürdigster Diener deiner göttlichen Majestät durch die Hände dieses Priesters aufopfere, mit allen Opfern, welche dir jemals sind dargebracht worden, und werden dargebracht werden. Ich vereinige es mit dem allerheiligsten Opfer, das unser göttlicher Erlöser dir beym letzten Abendmahl und am Kreuze dargebracht hat, mit aller möglichen Andacht, aus purer Liebe deiner unendlichen Güte, nach der Meynung eben dieses meines göttlichen Erlösers, und der heiligen Kirche; zur allergrößten und ewigen Ehre deiner göttlichen Majestät; zum Zeugniß deiner allerhöchsten Hoheit und Herrschaft, und unserer Unterthänigkeit und Abhängigkeit von dir; zum ewigen Angedenken des Leidens und Todes unsers göttlichen Erlösers; zur Ehre und Vermehrung der Glorie der allerseligsten Jungfrau und der ganzen siegreichen Schaar des Himmels; zur Danksagung für alle Wohlthaten, welche du der heiligsten Menschheit unsers Herrn, der seligsten Jungfrau seiner heiligsten Mutter, allen Heiligen und Auserwählten, allen Geschöpfen und mir Undankbaren und ganz Unwürdigen bisher verliehen hast, und ewig verleihen wirst; zur Genugthuung für meine Sünden, und für die Sünden aller Gläubigen, der Lebenden und Ver-

storbenen; zur Erlangung aller Hülfe zum zeitlichen und ewigen Leben, für mich und alle Mitmenschen. Besonders opfere ich es dir auf, zu Erlangung dieser Gnade N., für die auch, welche sich mir besonders empfohlen haben N., und für alle, für welche ich zu bethen pflege und verbunden bin, daß alle dich erkennen, lieben und ewig verherrlichen. Amen.

Beym Straffelgeberh.

Ich habe gesündiget, o mein Gott! und Uebels vor dir gethan. Meine Unschuld leider hab ich verloren; meine Jugend in Leichtfertigkeiten, Muthwillen und Eigensinn zugebracht. Als Jüngling war ich boshaft, träge und ärgerlich. Selbst in meinem männlichen Alter bisher habe ich mehr Böses als Gutes gethan. Vater! ich habe vor dir und im Himmel gesündiget, und bin nicht werth, dein Kind genannt zu werden. Mit dem verlornen und reumüthigen Sohne aber kehre ich zu dir zurück. Ich werfe mich dir zu Füßen, und bekenne es vor dir, allmächtiger Gott! vor der seligsten Jungfrau Maria, vor dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Täufer Johannes, den Aposteln Petrus und Paulus, vor allen Heiligen, daß ich gar zu viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken; aus meiner eigenen Schuld, aus meiner eigenen, allergrößten Schuld. Daher bitte ich dich seligste Jungfrau, heiliger Michael, Johannes, Peter, Paul und euch alle Heilige, bit-

ket doch zu Gott dem Herrn für mich; daß sich der Allmächtige meiner erbarme, alle Sünden erlasse und zum ewigen Leben führe. Ja, allmächtiger, barmherziger Gott! gieb mir Verzeihung und Nachlassung und Vergebung aller meiner Sünden. Ewig will ich sie nicht mehr begehen. Vater: erhöre mich durch deinen geliebten Sohn unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Wenn der Priester hinauf steigt und den Altar küßt.

Ihr Heiligen Gottes! in tiefster Ehrfurcht verehre ich euch. Ich bitte, Jesu Christo zu lieb, seyd meine und aller meiner Mitmenschen unabläßliche Fürsprecher zu Gott.

Beym Eingang der Messe.

Ehre, Lob, Preiß, Anbethung sey dir, dreyeiniger Gott! in allen deinen Heiligen, von allen Geschöpfen. Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geist. Wie er im Anfange war, so ist er noch und ists von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Kyrie eleison.

Herr! Gott! Vater! erbarme dich unser. — Herr! Gott! Sohn des ewigen Vaters! erbarme dich unser. Herr! Gott! heiliger Geist! erbarme dich unser.

Zum Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und den Menschen eines guten Willens werde Fried auf Erden. Wir loben, preisen, bethen dich an und verherrlichen dich. Wir sagen dir Dank, daß du uns deine so große Herrlichkeit gezeiget hast, Herr! Gott! König des Himmels! allmächtiger Vater! Herr Jesu! Eingeborner! Herr Gott! Lamm Gottes! Sohn des ewigen Vaters! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg. Erbarme dich unser. Ja! du nimmst die Sünden, der Welt hin, erhöre unser Gebeth. Du, der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich. Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein der Allerhöchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Zum Dominus Vobiskum.

Ich bitte dich Herr mein Gott, durch Jesum Christum, gieb allen Priestern, Beichtvätern und Seelsorgern alle Gnaden und Gaben, und deinen Segen, damit sie ihr Amt an mir und allen Gläubigen wohl vollziehen. Vater! Herr der Aerndte, sende gute Arbeiter in deinen heiligen Weinberg.

Zu den Kollekten.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast uns deinen Dienern die Gnade des wahren Glaubens

bens geschenkt; erhalte, vermehre, befestige unsern Glauben; belebe ihn, daß wir auch nach dem Glauben wandeln, dir gefallen, und durch den Glauben zu dir gelangen. Erniedrige, schwäche und entkräfte alle Feinde der Religion; bekehre sie und erfülle die tröstliche Verheißung Jesu, daß nur ein Hirt und Schaafstall seyn wird.

O Gott! du Stärke aller, die auf dich vertrauen, erhöre gnädig unser Gebeth. Ohne dich vermögen wir schwache Menschen nichts. Darum schenk uns den Beystand deiner Gnade, daß wir alle Versuchungen, Gefahren und Anfälle des Teufels überwinden, und deine Gebothe getreu beobachten, daß wir dir in allen unsern Gedanken, Worten und Werken wohlgefallen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Eingebornen, der mit dir und dem heiligen Geist ewig Gott ist, herrschet und regieret. Amen.

Zur Epistel.

Oeffne mein Ohr und Herz! du, der du das Ohr des Menschen und sein Herz gestaltet und die Kraft zu hören gegeben hast. Oeffne es, und rede zu mir, denn dein Knecht höret. Laß mich deine Stimme hören, und zeige mir deinen Willen an. Neige mein Herz, allzeit und in allem deinen Willen zu vollziehen. Entzünde in mir einen heiligen Eifer, daß ich immer nach der Vollkommenheit strebe, meinen

Wandel nach dem heiligen Evangelium und dem Beyspiele Jesu einrichte. Laß mich heilige Beyspiele geben, und mein Licht in deinem Hause allen vorleuchten. Möchte ich doch alle Christo gewinnen, und nach ihm ziehen? Herr! der du mir diese heiligen Begierden ins Herz geleget hast, gieb auch, daß sie erfüllet werden, und ewig werden wir dir dafür Dank sagen.

Zum Evangelium.

Ich bekenne mich zum Evangelium; bezeichne mit dem heiligen Kreuzzeichen Stirne, Mund und Herz, und werde mich nicht schämen, dich o göttlicher Erlöser! vor Menschen öffentlich und ingeheim zu bekennen. Erkenne auch du mich für den Deinigen vor deinem Vater. Schäme dich meiner nicht, Sohn Gottes! Laß dein heiliges Evangelium in der ganzen Welt allen Menschen verkünden, und gieb allen Lehrern und Predigern deinen heiligen Geist, damit sie alle bekehren, und aller Unglaube, Irrthum und Spaltung aufhöre. Dafür werden wir mit einem Mund und Herzen, mit allen Engeln und Auserwählten dir Lob singen, und sprechen: Herr Jesu Christe! dir sey Lob.

Zum Credo.

Ich glaube an einen Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist vom Vater erzeugt von aller Ewigkeit her; Gott von Gott, Licht vom Lichte; wahrer Gott vom wahren Gott; erzeugt, nicht erschaffen; hat eine Wesenheit mit dem Vater. Durch ihn ist alles gemacht. Er ist uns Menschen zu lieb, und um unsers Heils willen herabgestiegen von dem Himmel; hat aus Maria der Jungfrau, durch Ueberschattung des heiligen Geistes Fleisch angenommen, und ist Mensch worden.

Auch ist er gekreuziget worden für uns, und hat gelitten unter Pontius Pilatus, und ward ins Grab geleget. Am dritten Tage ist er auferstanden von den Todten, wie es in der heiligen Schrift vorher gesagt ward, und aufgefahren in den Himmel. Jetzt sitzt er zur Rechten des Vaters, und wird wieder kommen in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn.

Ich glaube auch an den heiligen Geist. Er ist Herr und machet lebendig, gehet vom Vater und Sohne aus, und wird mit dem Vater und Sohne angebethet und verherrlichet. Er hat geredet durch die Propheten.

Ich glaube eine heilige allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

Zum Offertorium.

Hochheiligste Dreyfaltigkeit, einiger Gott! Ich opfere dir mit dem Priester unterthänigst auf das Leben, Leiden und Tod meines göttlichen Erlösers, deines geliebtesten Sohnes, seine unendlichen Verdienste, und die Verdienste der göttlichen Mutter und aller Heiligen. Nimm sie gnädig auf für die allgemeine Bedürfnisse deiner heiligen Kirche, zur Bekehrung aller Unglaubigen, und aller Sünder; auch für alle Gerechte und Unschuldige, für geistliche und weltliche Vorgesetzte, für alle Ordenspersonen und Kirchendiener, für alle Stände, für Gesunde und Kranke, für Anwesende und Abwesende, für Lebendige und Abgestorbene, für das Heil der ganzen Welt. Ich bitte dich, laß keine Seele zu Grund gehen. Rette alle. Der Sünder werde bekehret, der Gerechte noch gerechter, der Heilige werde mehr noch geheiliget. Laß viele, laß alle Glieder der heiligen Kirche heilig werden. Mache, daß alle dir mit aufrichtigem Herzen dienen und selig werden.

Ich opfere dir mich selbst, meinen Leib und meine Seele, alle meine Gedanken, Neigungen, Wünsche, Begierden, Worte und Werke und Leiden auf. Ich vereinige sie mit dem Opfer, das dein göttlicher Sohn für uns am Kreuz dir dargebracht hat. Reinige es, heilige es durch und durch, und laß es dir wohlgefällig seyn.

Zur Präfation.

Ich danke dir, unendlich gütiger Gott! für alle Gnaden und Wohlthaten, welche du mir und allen Menschen jemals erwiesen, und vorbehalten hast; besonders für diejenige, welche von uns Menschen leider nicht erkannt, dafür nicht Dank gesagt, und wohl gar zu deiner Beleidigung gemißbraucht werden. Könnte ich dir doch immer, allzeit und überall Dank sagen, heiligster Vater! Ich bringe dir das Opfer deines geliebtesten Sohnes selbst zur Danksagung dar. Schaue auf deinen Gesalbten, und durch deine innigste Barmherzigkeit, durch die Verdienste deines Eingebornen, durch seine Menschwerdung, Geburt, Beschneidung, Thränen, Arbeiten, Leiden und Tod; durch seine unbegreifliche Liebe, durch die er so viel für mich gethan, geredet und gelitten hat; durch die ausnehmende Heiligkeit der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes, durch alles, was deine Heilige für dich gelitten und gethan haben, bitte ich, entzieh uns Undankbaren deine Wohlthaten nicht.

Erbarme dich über deine heilige Kirche, der Braut deines vielgeliebten Sohnes, die er durch sein eigen Blut an sich gekauft hat, regiere, erweitere, vereinige, heilige und erhöhe sie auf dem ganzen Erdkreis, daß du durch sie und in selber von allen vollkommen verherrlichet werdest.

Erbarme dich über den höchsten Oberhirten der Kirche, und über alle Bischöfe, über Kirchenvorsteher

chenvorsteher und Seelsorger, über Könige, Fürsten, Obrigkeiten, und welche am besten deine Ehre und das Seelenheil befördern können. Mache sie zu Männern nach deinem Herzen. Entzünde sie mit dem Eifer für deine Ehre, und das Heil der Seelen, damit auch sie mit vollkommenem Herzen allen deinen Willen thun, und ihre Untergebene mit Wort, Beyspiel, Rath, Befehle, und Unterstützung eben dazu verleiten.

Erbarme dich über alle geistliche Stände, besonders über unser Kloster. Erleuchte alle und jede in selben mit den Strahlen deiner Gnade, und entzünde ihre Herzen mit dem Feuer einer aufrichtigen Liebe, daß sie alles menschliche Ansehen auf die Seite legen, und einander herzlich lieben, Dienstfertigkeiten erweisen, sich durch heilige Beyspiele ermuntern; nicht das Ihrige suchen, sondern einhällig nur deine Ehre und Seelenheil zu befördern trachten.

Gedenke auch und erbarme dich aller, für welche ich besonders zu bethen verbunden bin, meiner Aeltern, Brüder, Schwestern, Befreundte, Verwandte, Gutthäter und Freunde; aller die sich mir empfohlen haben; denen ich jemals ein Aergerniß gegeben; die ich betrübt, beleidiget, und denen ich zu helfen unterlassen habe, und denen du willst, daß ich dienen, unterstützen, auf den Weg zur Seligkeit verhülflich seyn soll.

Erbarme dich aller Unschuldigen, und die Gutes wünschen und verlangen; der Sterbenden, Kranken, Betrübten, und die zu dir in einer

großen Trübsal rufen. Eile ihnen in ihren Nöthen zu Hülf; erfülle ihre guten Wünsche, öffne jedem die Schätze deiner Barmherzigkeit, damit sie von ihren Sünden befreyet, in guten Werken überfließen, und in allem dein Wohlgefallen suchen.

Wende auch die Augen deiner Barmherzigkeit auf die unselige Sünder, die in einer Gewohnheit stecken, in naher Gefahr zu sündigen sich befinden; auf die Verstockte, Unbußfertige, auf jene, welche in dicken Finsternissen des Abfalles, der Unwissenheit und des Unglaubens stecken, und ihrem Untergang zueilen. Reiß sie heraus aus dem Rachen des Löwen; führe sie in den Schoos deiner heiligen Kirche zurück, und laß sie zum Friedenskusse zu, damit sie dich erkennen und lieben, und den, welchen du gesandt hast, Jesum Christum.

Erbarme dich endlich aller verstorbenen Glaubigen, und lindere durch den Thau deiner Güte ihre Qualen. Schenk ihnen den Ort der Erquickung und des Friedens, damit sie ihren Leiden entrissen, dich statt meiner aufs inbrünstigste lieben und im Himmel preisen, dem ich auf Erden so unvollkommen diene. Erbarme dich aller dieser und auch meiner, des undankbarsten Sünders; und verleihe mir Gnade, daß ich von meinen Sünden gereiniget, zu dem höchsten Grad der Vollkommenheit hinauf steige, und ewig nicht mehr von dir abgesondert werde. Amen.

Bey der Wandlung.

Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! der du von der Erde bist erhöhet worden, damit du alles an dich ziehest. Ziehe mich nach dir, mit den Stricken deiner Liebe. Ich bin dein und will ewig dein seyn. Nimm mich in Besitz, und mach mich ganz deinem Willen gleichförmig. Du König der Herrlichkeit! Christe! du bist der ewige Sohn des Vaters. Den Menschen zu erlösen, hast du den jungfräulichen Leib nicht gescheuet. Du hast den Pfeil des Todes zerbrochen, und denen, die glauben, die Pforten des Himmels eröffnet. Nun sitzest du zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters, und wirst als Richter kommen.

Daher bitten wir dich, komm deinen Dienern zu Hülf, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast. Laß uns unter deinen Heiligen in der Herrlichkeit gezählet werden. Herr! mache dein Volk selig, und segne deine Erbschaft Leite sie und erhöhe sie ewig. Wir preisen dich jeden Tag, und ewig loben wir deinen Namen, von Ewigkeit zu Ewigkeit preisen wir ihn. Würdige dich, o Herr! diesen Tag uns ohne Sünde zu erhalten. Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser. Deine Barmherzigkeit sey über uns, wie wir auf dich gehoffet haben. Herr! auf dich hab ich gehoffet, ewig werde ich nicht zu Schanden werden.

Nach der Wandlung.

Erlaube mir gnädigst, mein Herr und Gott! daß ich auch zu diesem göttlichen Opfer, das nun auf dem Altare liegt, mein geringes Opfer beylegen, und mit selbem vereinigen darf. Was kann ich aber dir zum Opfer darbringen? Ach! nur gering ist es; dennoch opfere ich dir mit meinem göttlichen Erlöser meine so schlechte Andacht; meine Vorsätze, daß ich ewig keine schwere Sünde, und auch keine läßliche mit Bedachtsamkeit begehen werde; daß ich meine Gelübde und Ordensatzungen auf das Genaueste halten will. Alles, was mir Beschwerliches begegnet, will ich mit Geduld und Freude übertragen. Immer will ich auf dem Wege der Vollkommenheit weiter schreiten, und auch andere zum Wachsthum in selber befördern. Dieß, o Herr! sind meine geringe Gaben. Verschmähe sie nicht, denn sie sind dein Geschenk; du gäbst das Denken und das Wollen. Schenk mir nun auch noch das Vollbringen.

Beym nobis quoque Pekatoribus.

Ich empfehle dir, o Herr! ganz besonders in dein göttliches Herz alle diejenige, welche mich anfeinden, mich verachten, meiner spotten, die mich verleumden, die mir Böses gethan haben und noch zu thun Willens sind. Meine Sinnlichkeit und der verderbte Mensch, der noch mir anklebet, will es nicht einsehen, es ist aber

doch nicht anders. Alle die mich hassen sind meine wahre und allergrößte Gutthäter, die mir Gelegenheit geben, verschiedene Tugenden zu üben, und die größten Verdienste bey dir zu sammeln. Vergilt ihnen Gutes für das Böse. Nimm aus ihrem Herzen alle Abneigung, und wodurch sie bey dir in Ungnade fallen könnten. Gieb mir und ihnen herzliche Liebe. Nimm uns in deine Gnade und Freundschaft auf, und laß uns einst unter deine Auserwählte gezählet werden.

Zum Pater noster.

Vater unser der du bist ꝛc. Herr ich bitte dich, siehe auf diese deine Gemeinde, für welche dein eingeborner Sohn unser Herr Jesus Christus kein Bedenken trug, sich den Händen der Sünder zu übergeben, und die Marter des Kreuzes zu übernehmen, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes Gott lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Agnus Dei.

Mein Herr und mein Gott! ich bekenne es vor dir und allen Engeln und Heiligen, ich bin ein armseliger Sünder, voll Gebrechlichkeit, voll Unreinigkeit, voll Bosheit; nichts Gutes ist an mir. Aber wohl mir! du kamst vom hohen Himmel nicht wegen den Gerechten, sondern wegen den Sündern, aus denen ich der Erste bin. O Lamm Gottes! das du die Sünden der Welt

hinweg

hinweg nimmst, erbarme dich meiner, und wirf einen Gnadenblick auf mich. Ich bitte dich, Lamm Gottes! das du die Sünden der Welt hinweg nimmst, erbarme dich meiner, und nimm auch alle meine Sünden hinweg, denn ich hasse, verfluche, und verabscheue sie aus Liebe zu dir. — Ich lasse nicht nach zu rufen: Lamm Gottes! das du die Sünden der Welt hinweg nimmst, schenke mir vollkommenen Frieden mit Gott, mit Menschen, und mit mir selbst; denn ich bin mit mir selbst entzweyet, und immer bäumet sich das Fleisch wider den Geist auf. Schenke mir ewigen Frieden, deinen Frieden schenke mir, den die Welt nicht geben, noch empfangen kann.

Zur Nießung.

Göttlicher Friedensfürst! du kamst selbst auf diese Welt, uns Menschen nicht nur den Frieden anzukünden, sondern mitzutheilen. Wie kann ich aber mir Friede versprechen, wenn nicht du selbst mir den Friedenskuß geben wirst. Ich bekenne es, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest. Sprich nur ein Wort (Friede sey dir!) und meine Seele wird gesund. — Ich wiederhole es: Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest: nur ein Wort (fürchte dir nicht!) und meine Seele ist gesund. — Wie ich mich immer betrachte, so muß ich aufrufen: Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest. Sprich aber

nur ein Wort (Ich bins!) und meine Seele ist gesund.

Nimm von mir, du, der du den unrein empfangenen Menschen, in deinem göttlichen Blute rein wascheſt: nimm von mir die Abscheulichkeit meiner Sünden, und alles, was dir an mir mißfallen kann. Mache mich ganz rein. Wasch mich noch mehr von meinen Sünden, daß ich ganz weiß werde. Ziere mein Herz, schmücke meine Seele, wie eine vielgeliebte Braut mit Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mache sie zu deinem ewigen Wohnorte. Komm und vereinige dich mit mir, bleib bey mir, und laß mich ewig nicht mehr von dir getrennet werden. Wer giebt mir, daß dein Fleisch meinem Fleische, dein Blut meinem Blute einverleibet, und daß dein Geist mit meinem Geiste nur eines, daß ich mit dir nur ein Herz, nur eine Seele werde? Nicht mehr ich, Christus lebe in mir! Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinnst.

Weil ich nur dich gesehen habe, so ists mir genug. Nun sterbe ich mit Freuden! — Nun entlassest du, o Herr! deinen Diener nach deinem Worte im Frieden, weil meine Augen dein Heil gesehen haben, das du vor dem Angesicht aller Völker bereitet hast, das Licht die Heiden zu erleuchten und zur Verherrlichung deines Volkes.

Nun herrsche und regiere du allein in meinem Herzen. Dein bin ich, es seye gleich, daß ich lebe oder daß ich sterbe. — Belästiget mich

nicht,

nicht, denn ich trage die Wundmahlen Jesu an meinem Leibe; ich trage ihn selbst in mir. Mache mit mir, was dir beliebet. Ich lebe nicht mehr mir, sondern dem, der für mich gestorben ist. Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein. O laß mich ewig dein seyn! O bleib ewig mein! Nichts soll mich von dir, nichts dich von mir trennen. Allmächtiger! dessen Hand Niemand seine Schaafe entreißen kann, laß mich dir nicht, nicht dich mir entrissen werden. Erfülle deine Verheißungen, da du sagtest: wer mein Fleisch ißt, der bleibt in mir, und ich in ihm. Ich und der Vater werden zu ihm kommen, und bey ihm bleiben. O bleib bey mir, und nimm mich zu dir, daß ich ewig bey dir bleibe, und da, wo du bist, auch dein Diener sey.

Zum Segen des Priesters.

Ich lasse dich nicht, Herr! es sey dann, daß du mich segnest. Es segne mich der Herr, unser Herr, es segne mich unser Gott, der Vater † Sohn † und heilige Geist †. Amen. Sein Segen sey und bleib ewig über uns. Amen.

Zum Evangelium Johannis.

Ewiges Wort des Vaters! wie kann ich genug deine Weisheit, Liebe und Demuth preisen, daß du dich gewürdiget hast, für uns Sünder Mensch zu werden, und unter uns zu wohnen? Du gabest uns die Macht, Kinder Gottes zu werden. Laß uns Kinder Gottes heißen und

seyn, und immer den Namen Abba! mein Vater! im Munde und Herzen führen. Laß uns vollkommen werden, wie unser Vater im Himmel ist. Und da du nun zu deinem Vater und unserm Vater hingegangen bist, so sey beym Vater unser ewiger Fürsprecher, und sende uns von da aus den heiligen Geist den Tröster, der uns in alle Wahrheit führe, in unserm Herzen seine Liebe ausgieße, in uns mit unnennbaren Seufzern rufe und bethe, und unserm Geiste das Zeugniß gebe, daß wir Kinder Gottes, Erben Gottes und deine Miterben sind.

Nach der heiligen Messe.

Allerheiligste Dreyeinigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist! Ich werfe mich vor deiner göttlichen Majestät in Staub hin, und sage dir unendlichen Dank für das göttliche Opfer, das mein allerliebster Erlöser am letzten Abendmahl eingesetzt, am Kreuze vollbracht hat, und durch die heilige Messe bis ans Weltende immer fortsetzet. Auch für die große Gnade danke ich dir, daß du mich Unwürdigen an diesem hochheiligen Meßopfer hast Theil nehmen lassen. Verzeih doch deinem göttlichen Sohne zu lieb, mir und allen Menschen alle unsere Sünden, Schuld und Strafen. Nein! ich habe diesem göttlichen Opfer nicht mit schuldiger Andacht, Eifer und Aufmerksamkeit beygewohnet. Vergieb aber mir alle meine Vergehungen, und entzieh mir und meinen Mitmenschen deßwegen die Früchte dieses

großen

großen Opfers nicht. Gieb mir und ihnen vorzügliche Heiligkeit. Stehe uns bey in allen unsern leiblichen und geistlichen Nöthen. Schenk allen meinen Feinden, und die mich beleidiget haben, oder es noch thun werden, recht große, viele wirksame Gnaden, und laß sie deinem göttlichen Herzen innigst empfohlen seyn.

Herr! du kennest alle unsere Bedürfnisse. Du weißt, daß ich diese Gnade N. und meine Mitmenschen jene N. nothwendig haben. Verleihe uns, was wir bedürfen, und wir werden ewig deinen Namen preisen. Gieb uns allen deinen Segen, daß wir diesen Tag zu deiner Ehre und Wohlgefallen zubringen. Segne alle unsere Geschäfte, damit wir dadurch dein Wohlgefallen und Gunst verdienen, dir ewig wohlgefallen mögen. Durch unsern Herrrn Jesum Christum der mit dem Vater und heiligen Geiste ewig lebet und herrschet. Amen.

Vor der Arbeit, oder einem Geschäfte.

Herr Jesu! verleihe mir die Gnade, daß ich dieses Geschäft zu deiner Ehre und meinem Heil entrichte, so wie es dir gefällig ist. Gieb mir Weisheit, die an deinem Throne stehet, daß sie bey mir sey, und mit mir wirke, damit ich wissen möge, was dir angenehm ist zu jeder Zeit.

Herr! gieb mir den Geist zu unterscheiden, damit ich was wahr ist, vom falschen unterscheiden könne, und das Gute wähle, das Böse verwerfe. Laß mich immer nur nach dem allerbesten

Zweck trachten, und alles, was mir begegnen mag, vorausſehen. Stehe mir bey, leite mich, damit ich nach dir, mit dir und wegen dir dieſes Geſchäft verrichte, denn ohne dich bin ich nichts und vermag nichts.

Mein Gott und Herr! ich beginne dieſe Arbeit und will ſie entrichten, aus eben jenen Abſichten, wegen welchen du eben dieſes wirkeſt. Ich richte die Augen meines Gemüthes nach eben dieſem Zweck, zu deiner Ehre und dir zu lieb, und damit all dein Wille geſchehe im Himmel und auf Erden. Möchte ich doch allzeit dieſen Zweck erreichen ſo vollkommen als ich verlange und du verdieneſt! Daher vereinige ich alles mit den Werken, Worten und Gedanken meines Herrn Jeſu Chriſti, und opfere ſie in ſeinem göttlichen Herzen zu deinem höchſten Wohlgefallen dir auf.

Verſchiedene Meynungen und Abſichten.

Mein Gott! ich will dieſes entrichten, oder leiden mit eben dieſer Neigung, in eben dieſem Geiſt und Abſicht, mit welchen dein geliebter Sohn auf Erden gewirket hat. 1) Daß ich dir alles Lob, Anbethung, Ehre und Glorie gebe, womit ich dich verehren muß.

2) Daß ich deinen Willen thue.

3) Daß ich meine gänzliche Unterwürfigkeit und Abhängigkeit von dir an Tag lege.

4) Damit ich das Verdienſt und die ewige Belohnung, ſo viel in mir iſt, vermehre.

5) Damit

5) Damit ich die tägliche Güter des Leibs und der Seele erhalte.

6) Damit du mir meine Sünden verzeihest.

7) Damit ich von aller Schuld und Strafe befreyet werde.

8) Zur Ehre und Vermehrung der Glorie der allerseligsten Jungfrau, der heiligen Engel und aller Seligen, besonders meiner Schutzpatronen.

9) Zu meinem Nutzen, und zum Besten aller meiner Freunde und Feinde, und der ganzen streitenden Kirche.

10) Zu Hülf der verstorbenen Glaubigen.

11) Zur Danksagung für die unzählbare Gutthaten, welche du mir und allen Geschöpfen ertheilet hast.

12) Damit ich durch Beystand deiner Gnade dieses Laster oder Untugend N. überwinde.

13) Damit ich diese Tugend N., die mir nothwendig ist, erlange.

14) Damit ich zu meiner Pflicht tauglicher werde.

15) Damit ich dadurch Christo und den Heiligen nachahme.

16) Damit ich im Guten wachse und verharre.

17) Damit ich andern ein gutes Beyspiel gebe.

18) Damit ich meine Gelübde erfülle, welche ich dir gethan habe.

19) Damit ich die Ablässe gewinne, die für dieses Geschäft verliehen sind.

20) Damit ich einen seligen Tod erlange.

21) Damit ich jene Wohlthat N. erhalte, welche ich von dir begehre.

22 Damit ich dir mehr gefalle und vollkommner diene.

23) Damit ich der Kirche oder meinem Obern der es befiehlt, gehorsame.

24) Damit ich für meine Sünden genug thue.

25) Damit ich meine Liebe zu dir vermehre.

26) Damit ich wider die Versuchungen und Nachstellungen des Teufels gestärket werde.

27) Damit ich etwas aus Liebe deiner leide.

28) Damit ich mich zum würdigen Genuß des heiligen Abendmahles zubereite.

29) Damit ich meinem Nächsten helfe und ihn erbaue.

30) Damit ich zur innigsten Vereinigung mit dir gelange.

Wenn das Geschäft gut von statten gehet.

Nicht uns, o Herr! nicht uns, sondern deinem Namen gieb die Ehre. Betrüglich ist die Ehre der Welt, betrüglich sind die Tröstungen dieses Lebens: nur alsdann werde ich gesättiget werden, wann deine Herrlichkeit erscheint. Ich finde zwar große Freude an diesem guten Fortgang, göttlicher Erlöser! doch ich will sie nicht

als von dir, in dir und wegen dir, und will ihrer gerne beraubet werden, als oft du willst.

Nein, mein Gott! hienieden will ich nicht getröstet, nicht glückselig seyn; ich bitte vielmehr, daß du mich in diesem Leben betrübest, damit ich am Ende Barmherzigkeit erlangen möge. Sey gepriesen, o Herr! der du mir geholfen und mich getröstet hast; denn mir Verächtlichen und Armseligen gebührt kein Trost, kein Glücksstand. Ewige Wahrheit! leuchte du in meinem Herzen, daß ich mir selbst mißfalle, und mich alles menschlichen Trostes unwürdig achte.

Nach vollbrachter Arbeit oder Geschäft.

Herr Jesu! ich empfehle dir diese Arbeit (Geschäft) das ich vollbracht habe, und lege es in dein göttliches Herz, daß du es verbessert, und vollkommen machest. Ich opfere es dir auf in Vereinigung mit jenen Arbeiten, welche du entrichtet hast. Herr! wenn ich durch deine Gnade jemals etwas dir Wohlgefälliges gethan habe, so heiß ich nun alles gut, und bestättige es. Ich erneuere und bekräftige es. Was ich immer dir von meinen Handlungen aufzuopfern unterlassen habe, ersetze ich diesen Augenblick, so viel ich kann, und opfere dir alles wegen dir mit der Inbrunst aller Engel und Heiligen auf.

Bittseufzer bey täglichen Geschäften.

Herr! hilf, leite und stärke mich, daß ich mit dir, wegen dir und nach dir dieses Geschäft

entrichte; denn ohne dich bin und kann ich nichts. Hochheilige Dreyeinigkeit, ein einiger Gott! nimm auf diesen geringen Dienst meiner Knechtschaft zu deiner allergrößten Glorie. Dieß sey meine einzige Freude, und übergroßer Lohn, daß ich dir durch selbes gefalle, wenn ich gleich der ganzen Welt mißfalle. Ich achte es nicht, daß ich von Menschen gerichtet werde. Ich verlange auch menschlichen Beyfall nicht. Meine Augen sind auf dich gerichtet, du, der du die Himmel bewohnest.

Reinige mich, o Herr! von aller Unreinigkeit. Nimm hinweg alle Lauigkeit und Nachläßigkeit. Gieb Kraft meinem Geist und Leib. Erleuchte den Verstand. Entzünde den Willen, und gieb diesem Geschäfte heilsamen Fortgang, damit es durch dich vollendet werde, durch den es angefangen worden ist.

Entzünde mich, und treibe mich an zu jeder guten That, liebvollster Vater! daß ich wie dein geliebter Sohn immer mich durch dir gefällige Handlungen beschäftigen möge.

Herr, mein Gott! laß dir dienen alles, was ich thue, was ich lese und schreibe, was ich immer gedenke, rede und verstehe. Alle meine Werke sollen in dir anfangen und in dir sich enden.

Möchte doch, Herr Jesu! diese meine Arbeit dir wohlgefällig machen die Arbeiten deiner Auserwählten, und was sie immer für deine Ehre und aus Liebe deiner gethan haben. Denn ich

opfere alle ihre Werke dir und durch dich deinem Vater auf zu deiner Ehre.

Ach! dürfte ich doch mich von allen Menschen entfernen, und frey von allen Geschäften in der Einsamkeit leben! Aber, Herr! wenn du es anders ordnest, so geschehe dein Wille.

Wie gut und angenehm ist es, dir bloß und einfältig anhangen, o mein Gott! der du der Anfang und das Ende bist. Wollte Gott! daß, da ich mit auswärtigen Dingen mich beschäftige, der größte Theil von mir in dir ruhe, in dem mein Leben, meine Freude und Vergnügen ist.

Herr! gieb mir die Weisheit, die immer um deinen Thron stehet, daß sie bey mir sey, mit mir arbeite, und ich erkennen möge, was vor dir allemal gefällig ist.

Es schmerzet mich, o Herr! daß ich je eine Zeit so unnütz zugebracht habe. Mich reuet es, daß ich so wenig dich geliebet habe. Möchte ich doch künftig nur mit jenen Dingen mich abgeben, die dir immer gefallen.

Komm himmlische Liebe! und vertreibe mit deinem herrlichen Lichte die Finsternisse meiner Unwissenheit, und belebe mit deinem Feuer meine schlummernde Seele, daß ich allzeit sehe, was ich thun müsse, und dieses auch vollziehe.

Herr Jesu! ich versenke und lege alle meine Nachläßigkeiten und Sünden in dein kostbares Blut, und in die Abgründe deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, damit du sie vernich-

test, und verschlingest, so daß sie nicht mehr in Vorschein kommen.

Protestationen, die öfters vor Gott sollen wiederholet werden.

Allmächtiger Gott! vor deiner göttlichen Majestät, und vor allen Bewohnern des Himmels, werfe ich mich in Staub hin, ich elendes Geschöpf und allerunwürdigster Sünder! Zur Erde hinfallen muß ich, wenn ich im Gemüthe überdenke deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, durch die du dich gewürdiget hast, von Ewigkeit her auf mich zu denken, und in der Zeit mich nach deinem Bild und Aehnlichkeit zu erschaffen, und da die Zeit erfüllet war, mich durch das Blut deines eingebornen Sohnes zu erlösen. Ach wie oft schontest du meiner! Ich sündigte täglich, und du hast mich bisher geduldet. Ich verübte so viele Bosheiten und Laster, und du hast mich zur Buße erwartet.

Wenn ich bedenke, wie schändlich ich dir die in meiner Taufe geschworne Treue gebrochen habe, so muß ich mich vor dem Throne deiner Majestät im Staube wälzen, und von selbst mich als einen Verletzer deiner göttlichen Majestät angeben, der des Todes und Leidens Jesu Christi deines Sohnes schuldig ist, und deswegen ewig mit den rebellischen Engeln gestrafet zu werden verdienet hat.

Aber ich wende mich nun zum Throne deiner Barmherzigkeit, denn du bist gütig und barm-

herzig,

herzig, und läßt dich nicht von der Bosheit besiegen. Ich verfluche alle meine Sünden mit der Reue aller wahren Büßer. Es schmerzet mich, und ich bitte demüthig durch die Verdienste des Leidens meines Herrn Jesu Christi, auf die ich mich ganz verlasse, um Verzeihung. Ich wiederhole mein Glaubensbekenntniß und erneuere meine heiligen Vorsätze, welche ich in der heiligen Taufe dir gelobet habe. Nochmal wiedersage ich dem Teufel, der Welt und dem Fleische, ihrer Pracht, Eitelkeit, Eingebungen und Begierlichkeiten für alle meine übrigen Lebenstage. Ich kehre allen Geschöpfen den Rücken, und wende mich zu dir meinem Gott und Herrn, der du niemalen die verstossest, welche zu dir zurück kehren.

Ich habs gesagt: wider mich bekenne ich vor dir meine Ungerechtigkeit. Und du hast die Bosheit meiner Sünden nachgelassen. Ich habs gesagt: und sogleich sprachst du das Gnadenwort: **Deine Sünden sind dir vergeben**, denn du hast mich gebethen, du hast mich geliebet. Und wer müßte dich nicht lieben, unendliche Güte? Denn du öffnest die Quellen deiner Erbarmungen, und mit dem Strome deiner Barmherzigkeit hast du mich gereiniget und überschwemmet. Daher nehme ich mir vor, und unwiderruflich sey es festgesetzt, dir allein zu dienen, von ganzem Herzen dich zu lieben, jetzt und durch die ganze Ewigkeit.

Sollte es aber geschehen, daß ich aus Eingebung des Teufels, oder menschlicher Schwachheit etwas, das diesem Entschlusse zuwider ist, gedenke, rede oder thue, so nehme ich mir schon jetzt vor, mit deiner Gnade alsogleich wieder aufzustehen, den Weg der heiligen Vorsätze eifriger wieder anzutreten, und dir unabsönderlich anzuhangen. Herr! du weißt alles, du weißt auch, daß ich dich liebe. Ich bitte, verschmähe dieses Opfer meines zerknirschten Herzens nicht, sondern verleihe mir, daß diese heiligen Begierden, die ich durch deine Eingebung gefasset habe, durch keine Versuchung verändert werden mögen.

Ich bekenne und betheure vor dir, mein Gott! und vor deinen Engeln und allen Heiligen, daß ich in diesem heiligen katholischen Glauben leben und sterben will, welchen die heilige römische, apostolische Kirche hält und bekennt. Ich bin bereit für selben tausendmal zu sterben.

Ich verzeihe von aufrichtigem Herzen allen, die auf was immer für eine Weise mir eine Unbild zugefüget, oder mich gekränket haben. Ich bitte alle, sie möchten auch mir verzeihen. — Hätte ich noch eine Sünde auf mir, welche ich noch nicht, oder nicht gehörig gebeichtet habe; läge auf mir noch eine Verbindlichkeit, der ich noch nicht genug gethan habe, so laß es mir ins Gedächtniß kommen, du Herzenskenner! damit ich sie beichten, und dafür genug thue, bevor die Nacht hereinbricht, in der Niemand wirken kann.

Ich erkenne und bekenne es, daß ich bisher nicht in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor dir gelebet habe, wie es mein erhabener Stand, zu dem du mich gerufen hast, und deine so viele Wohlthaten erfordert haben. Ich erkenne und bereue es, so viel ich kann, daß ich jemals dich, Quelle des lebendigen Wassers! verlassen, und auf dich, mein Leben! vergessen habe. Und dennoch hast du, als hättest du alle übrige außer Acht gelassen, keinen Augenblick meiner vergessen.

Und nun, o Herr! kehre ich zu dir zurück, und nehme mir fest vor, nur dir und mir allein zu leben, und alle deine Gebothe zu bewahren. Sey du mein Gott und Herr, und ich werde dein getreuer Diener bis zum letzten Odemzug seyn. Stellet mir ein Feind nach; bellet er mich an; reitzet, betäubet er mich; ergreift er mich oder schleicht er daher, so bist du allein, den ich fürchte, auf den ich vertraue, den ich liebe. Allerliebster Erlöser! auf dich setze ich meine ganze Hoffnung. Der kleinste Tropfen deines kostbarsten Blutes, das du am Kreutze vergossen hast, reichet zu, eine ganze Welt zu erlösen.

Unter deinem, und deiner heiligsten Mutter und aller Engel und Heiligen Schutz verlange ich zu leben, und bin ohne alle Bedenklichkeit, ohne wegen der Menge und Größe meiner Sünden zu verzweifeln, zu sterben bereit. Unter solch einem Schutz werde ich sicher seyn. Meine Feinde können nicht meiner spotten, denn alle, die auf dich vertrauen, werden nicht zu Schanden

werden. Mein Herz ist bereit, o Herr! mein Herz ist bereit, allzeit deinen Willen zu thun, und dich mit den Gesinnungen aller seligen Geister auf das engste zu umfangen, und dich mit den Zungen aller Geschöpfe zu loben und zu verherrlichen.

Gütigster Gott! siehe diese hitzigste Begierde und Wünsche gnädig an, jetzt, da noch Zeit zu Erbarmen ist. Nimm mein Herz zum Opfer an. Tilge aus selbem alle Menschen und auswärtige Bilder. Tilge auch mein Andenken aus aller Menschen Herzen aus, daß mir die Welt, ich der Welt gekreutziget sey. Meine Augen sollen nur dich, und in dir alles sehen. Meine Ohren sollen keine andere nur deine Stimme hören. Meine Zunge und Lippen sollen nur von dir reden, und immer dein Lob ankünden. Dich sollen meine Hände umarmen; meine Füße nur nach dir eilen; alle meine Kräfte sich in deinen Wunden und Tode verzehren. Endlich alle meine Gebeine und Glieder sollen rufen: Herr! wer ist dir gleich?

Ich verläugne alles Irdische, denn in dir habe ich alles. Ich verläugne mich selbst, denn ich gehöre dir an, und lebe nun nicht mehr ich, sondern du, o Jesu! lebest in mir. Ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen, aus meiner ganzen Seele, aus meinem ganzen Gemüthe, und aus allen meinen Kräften. Gieb mir, daß ich verlange von allen verachtet und weggeworfen zu werden; daß ich Niemanden zu gefallen trachte,

te, keinem zu mißfallen befürchte, als dir; und daß ich nichts begehre als deinen heiligsten Willen zu erfüllen.

Dieß, o mein Gott! sind meine Begierden, dieß meine Wünsche, davon ich vor dir bezeuge, daß ich in selben leben und sterben will. Diese möchte ich alle Tage, und jeden Augenblick wieder erneuern, und werde sie mit deiner Gnade niemals widerrufen. Sollte ich etwa aus Heftigkeit der Krankheit, oder Betrug des Teufels etwas sagen oder denken, das diesem Willen oder Entschlusse zuwider ist, so soll es vor deinem Richterstuhle, gerechtester Gott! null und nichtig seyn; und ich weiß, daß du immer den Willen derer, die dich fürchten, allzeit erhöreſt. Ich verfluche es auch, verabscheue, verschwöre es und sage ihm ab. Dabey vertraue ich nicht auf mich selbst, sondern auf deine Gnade, und deinen Schutz. Diesen meinen Willen bin ich bereit auch mit meinem Blute zu versiegeln, und für dich tausendmal zu sterben, damit ich dir, o Jesu! lebe, dem alles lebet; in dir will ich auch sterben, der du für mich zu sterben dich gewürdiget hast. Amen.

Seufzer und kurze Gebethe.

I.

Herr Jesu! du meine einzige Hoffnung und Trost meiner Seele! Ich sage heute allem ab, was in der Welt ist, allen Freunden und

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Verwandten, allen Vergnügungen und Ehrenstellen, allen Reichthümern und Wollüsten, allen Tröstungen und Ergötzlichkeiten, und allem, wodurch das Fleisch gereitzt, und der Geist beunruhiget werden kann. Ich bin bereit, all dieses zu entbehren, wie immer du es haben willst. Aber dich wähle ich zum Regierer meines Lebens, und zu meiner Zufluchtsstätte in allen Nöthen, denn außer dir ist kein Heil, und ohne dich kein Leben.

II.

Jesus! du Allerliebster! du gewaltige Liebe! ich bitte, nimm mir mein Herz heraus, und reinige und erneuere es. So von allen Flecken gereiniget, verbirge es in der Wunde deines verwundeten Herzens, damit es aus selbem nicht mehr herausgehen könne. Laß mich ohne Herzen leben. Sey du mein Herz, mein Leben, und der Geist meines Geistes.

III.

Hochheiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! der du mich nach deinem Bild und Gleichheit geschaffen hast, erneuere in mir dieses dein Bild, daß, wann meine Seele vom Leibe sich scheiden wird, ich würdig erfunden werde, deine Gegenwart und den Umgang der Heiligen zu genießen. Zwar habe ich ruchlos gelebet alle die Tage meines Lebens. Die Zeit floß unnütz vorüber. Um diesen unersetzlichen Verlust in etwas ersetzen zu können, wende ich mich, so viel ichs kann, von allen

allen Oertern und Zeit ab, und begebe mich jetzt in die Ewigkeit, wo du persönlich dich einfindest. Da ist nichts Vergangenes und nichts Zukünftiges. Da läßt sich alles wieder finden, was verloren war. Und, o hätte ich doch immer so lobwürdig gelebet, wie alle deine Auserwählte! Möchte ich doch in Zukunft so leben, daß an mir nichts erfunden würde, was den Augen deiner Majestät mißfallen könnte! Dieß ist mein Wunsch und kräftigster Wille. Verschaffe durch deine Gnade, daß ich von dem, was ich aus deiner Eingebung beschlossen habe, durch keine Versuchung abgehalten werde.

IV.

Herr! gieb mir, daß ich meine Sünden beweine, und noch für selbe genug thue, bevor ich sterbe. Laß meine Augen zu einer Thränenquelle werden, und gieb mir die Reue aller Büßer. Gütigster Vater! unterstütze mich, dein unwürdiges Kind, das zu dir redet, und steh mir bey in aller Gefahr und Noth. Errette meine Seele aus den Abgründen des Schlammes, und wasche mich rein im Blute deines geliebtesten Sohnes; bitte für mich, allerseligste Jungfrau Maria! und erwirb mir von deinem Sohne die endliche Barmherzigkeit. Zeig dich an mir als eine Mutter, und mache mich zu deinem Sohne. Zeig dich als eine Frau, und mache mich zu deinem Diener. Sey du meine Lehrmeisterinn, und mache mich zu deinem Lehrling.

V.

Herr Jesu! erbarme dich meiner. Verwirf mich wegen meinen Sünden nicht. Die Schuld und das Verderbniß kömmt von mir, von dir Gnade und Erbarmung.

VI.

Herr! gieb mir die vollkommenste Geduld, daß ich mich aller Verachtung und Strafe würdig achte. Denn dir allein gebührt alle Ehre, mir nichts als Beschämung.

VII.

Ich bitte dich, o Herr! daß über mich und durch mich das immer geschehe, was dir wohlgefällt, und daß du meinen Willen so mit dir vereinigest, daß ich gar nichts wollen könne, als was du willst.

VIII.

Herr! gieb mir die Weisheit, die an deinem Throne stehet, daß sie meinen Verstand erleuchte und mein Herz entzünde, damit ich in allem über alles dich erkenne und liebe.

IX.

Herr Jesu Christe! würdest du mir freye Auswahl geben, und mir versprechen, daß du mir alles geben würdest, was ich immer begehren würde, so würde ich nichts anderes begehren, als daß dein preiswürdigster Wille in mir und durch mich allzeit geschehe, in der Zeit und Ewigkeit.

X.

Herr! setze eine Wache vor meinen Mund, und eine Vormauer vor meine Lippen, daß ich nicht mit meiner Zunge strauchle. Gieb mir die Gnade, daß ich nichts rede, als was nothwendig ist, und bewahre mich rein und unbefleckt vor aller Ehrabschneidung, vor jedem unnützen, müßigen Worte.

XI.

Laß mich dich lieben, Herr! du meine Kraft! aus ganzem Herzen, Gemüth, und allen Kräften, und den Nächsten in dir und wegen dir. Laß mich das Heil aller Menschen suchen und befördern; und auch alle, die mir zuwider sind, laß mich auf das Vollkommenste nicht nur mit Worten und der Zunge, sondern in der That und Wahrheit lieben. Nimm von mir allen Zorn und Bitterkeit, allen Unwillen und Verdacht, daß ich Niemand urtheile, von allen gut denke, in Einfalt des Herzens, und im Geiste der Demuth.

XII.

Jesus! meine Liebe! das Feuer deiner Liebe müsse mich ganz erfüllen, so daß ich auf alle Geschöpfe vergesse, und ganz brenne aus Begierde nach dir. Zünde in mir eine allerheftigste Feuerflamme an, die kein Geschöpf auslöschen kann.

XIII.

Erhöre mich, o Herr! und gieb mir die Demuth, die dir so wohlgefällig ist. Lösche aus in mir alle Begierde nach Ehre und Ruhm, daß ich daran Freude habe, wann ich verkannt, verachtet, geschimpfet und für nichts geachtet werde.

XIV.

Erwecke mein Herz, o Herr! und beleuchte es, daß ich dich suche und finde. Besitze mein Herz, damit ich in dir ruhe, und auf alles vergesse, was außer dir ist. Mache, daß ich mit einem unauflösbaren Band mit dir verknüpfet werde, daß mich nichts von dir trennen könne.

XV.

Möchten doch, Herr Jesu! deine Wunden immer in meinem Herzen eingedruckt bleiben, daß der Schmerz deines Leidens täglich in mir erneuert werde, und die Inbrunst deiner Liebe täglich in mir zunehme.

XVI.

Göttlicher heiliger Geist! erbarme dich meiner, und erleuchte mit dem Lichte deiner Heimsuchung mein Herz, und entzünde in mir das Feuer deiner Liebe. Erfülle mich, und verleihe mir deine sieben Gaben. Wirke in mir, was du einst in den Aposteln gewirket hast, daß alles, was an mir irdisch ist, vertilget werde, und die inbrünstigste Liebe mich ganz erfülle, und in dich umstalte.

XVII. Aller-

XVII.

Allerliebster Herr Jesu! möchte ich doch aus Liebe zu dir immer brennen. Möchte ich doch allen Geschöpfen todt seyn und an dir allein kleben. Was ich sehe, höre, empfinde, soll mich zu deiner Kenntniß führen, und mit deiner Liebe entzünden. Du allein nimm von mir Besitz, damit du alles in allem seyest. Amen.

Vergegenwärtigung Gottes.

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, Herr! mein Gott! wohin soll ich vor deinem Angesicht fliehen? Stiege ich in Himmel, so bist du da. Stiege ich in die Hölle, so bist du auch da, denn die Himmel der Himmel können dich nicht einschließen. O wie blind sind wir Menschenkinder, die dich ihren gegenwärtigen Herrn nicht fürchten, noch unter deinen Augen eingezogen sind, noch von Verübung der Sünden zurückgeschreckt werden? Glaub ichs wohl, daß du hier und überall gegenwärtig bist, und alle meine Werke, auch die geheimsten Gedanken durchforschest, und nichts deinen Augen verborgen ist?

Gewiß! wenn ich dieß im Ernste glaubte, so würde ichs nicht wagen, indem du es höreſt und sieheſt, das zu thun, zu reden und zu denken, worüber ich vor den Augen der Menschen erröthen müßte. Wie rein, o endlose Reinigkeit! muß ich nicht vor dir erscheinen, vor dessen Augen selbst die Himmel nicht rein genug sind, und

in dessen Angesicht die höchsten Geister, die Seraphim, zu schauen sich nicht getrauen!

Doch ich höre dich sagen: wandle vor mir, und sey vollkommen! Daher entstehet nun mein Vertrauen, zu dir zu bethen, daß du dein Angesicht vor mir nicht verbergest, noch im Zorne von deinem Diener weichest. Sieh! wie die Augen der Knechte in den Händen ihrer Herrn sind, so sind meine Augen auf dich gerichtet, bis du dich meiner erbarmest. Schaue auf mich, erbarme dich meiner, und zeig mir dein Angesicht. Mich gelüstet, o Herr! dich zu sehen. Wende dein Angesicht von mir nicht weg; sondern thue Barmherzigkeit an deinem Knechte, daß ich immer während meiner Pilgrimschaft vor dir wandle, und dich im Vaterlande ewig genieße. Amen.

Beym Ausgang aus dem Haus, oder der Zelle.

Herr! zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Pfade. Leite meine Schritte auf deinem Wege, daß meine Tritte nicht gleiten. O! wie viele Kranke und Lahme sind ihrer, die nicht gehen können! Herr! ich danke dir, daß du mir gerade Glieder gabst, und bisher unbeschädiget erhalten hast. Ich will dir nachwandeln, wo du immer hingehest; denn du hast Worte des ewigen Lebens.

Bey der aufgehenden Sonne.

Sonne der Gerechtigkeit! erleuchte mit deinem Glanz meine Seele. Sende deine Strahlen und Wahrheit aus, sie haben mich geführet, und auf deinen heiligen Berg und in deine Gezelte gebracht. — O Licht! das alles erleuchtet, verschlinge mich in die Tiefen deiner Liebe, daß ich immer dich in dir, mich in dir und alles unter dir sehe. Denn ohne dich ist mir alles dichte Finsterniß und dunkle Nacht. O! du Sonne meiner Seele, mein Gott! wie liebwürdig ist deine Schönheit! Ich liebe dich, ewiges Licht, und verlange dich noch brünstiger zu lieben.

Beym Reitze der Schönheit der Geschöpfe.

Siehe! dieß sind Bächlein, die aus der wahren und ungeschaffenen Quelle alles Guten, Herr mein Gott! hervorquellen. Dieß sind nur Tropfen des unerschöpflichen Meeres deiner unaussprechlichen Güte. Wende meine Augen ab, daß sie nicht auf Eitelkeit schauen, daß nicht der Tod durch die Fenster meiner Augen in meine Seele eindringe.

Ich widersetze mich, o Herr! den Verführungen der Augen, daß nicht meine Füße, die auf deinem Wege wandeln, verwickelt werden; und ich erhebe meine Augen zu dir dem Unsichtbaren, daß du meine Füße aus den Fallstricken ziehest.

Herr! mein Gott! viele wunderbare Dinge hast du gemacht; aber du bist aus allen der Schön-

ste, der Vollkommenste. Wann wird doch der Tag anbrechen, daß ich in dir allein mich erfreuen kann? — Verfluchte Schlange! wie listig liegst du hier verborgen, daß du mich mit deinem Gifte ansteckest! — Ewig gepriesen sey die Güte meines Gottes, der mir den Feind, der sich hier verbirgt, und betrüglich meiner Seele nachstellet, so gütig entdecket hat!

Stoßgebethe und Anmuthungen.

Beym Anblicke eines schönen Gartens.

Ziere, mein Geliebter! mit Blumen der Tugenden meine Seele aus. Möchte doch in mir blühen die Lilie der Keuschheit, das Veilchen der Demuth, die Rose der brennenden Liebe!

Beym Anblicke eines schönen Gebäudes.

Wie lieblich, Herr der Kräfte! sind deine Gezelte. Meine Seele verlanget und schmachtet nach den Vorhöfen des Herrn. Ein Tag daselbst ist besser als tausend anderswo zugebracht. Selig sind die, welche in deinem Hause wohnen, o Herr! ewig werden sie dich loben.

Beym Anblicke einer häßlichen Sache.

Sie sind abscheulich, wie das geworden, was sie liebten. Herr! nimm von mir die Abscheulichkeit der Sünde.

Beym Anblicke einer schönen, angenehmen Sache.

Siehe! du bist schön, mein Geliebter! du bist schön, o Quelle aller Schönheit! Ziere meine Seele mit dem Glanz deiner Gnade, denn mein Angesicht ist mehr als Kohlschwarz wegen der Menge meiner Bosheiten. Laß mich doch nie deine Gaben wider mich selbst mißbrauchen.

Zur Zeit der Trockenheit.

Mein Vater! ich opfere dir statt dieser kalten, armseligen Trockenheit meines Herzens, die hitzigsten Affekte deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi. Ich opfere dir die hitzigste Liebe der allerseligsten Jungfrau Maria, und die feurigsten Begierden aller deiner Auserwählten.

Vor der Redestunde.

Jesu! Sohn Gottes! du schwiegest vor dem Richter. Halte meine Zunge zurück, bis ich überdacht habe, was und wie ich reden soll. Herr! setze meinem Mund eine Wache, und umzäune meine Lippen.

Wann es regnet.

Herr! befeuchte meine ausgedorrte Seele, damit sie Früchte guter Werke zu seiner Zeit bringe.

Bey trübem Wetter.

Vertreibe o Herr! die Wolken irdischer Neigungen von meinem Herzen, und erleuchte meine Seele mit den Strahlen deines Lichtes. Sonne der Gerechtigkeit, scheine über mir, und den Glanz der Heiligen verschaffe meinem Herzen.

Bey einer Gelegenheit zu sündigen.

Wende ab meine Augen, daß sie nicht auf die Eitelkeit schauen. Belebe mich auf deinem Wege. Mir ists gut, Gott anhangen, und meine Hoffnung auf den Herrn setzen. Was ist mir der Himmel ohne dich? und ohne dich was soll ich auf der Erden?

Bey eiteln Reden.

Die Gottlosen haben ihre eiteln Geschwätze erzählet, aber so sind sie nicht wie dein Gesetz. Die sich von dir entfernen, werden zu Grund gehen. Du hast alle zu Grund gerichtet, die von dir abweichen.

Beym Anblicke der Thiere.

Ihr Thiere und alles Heerdvieh, lobet den Namen des Herrn. — O Herr! laß mich meine Hoheit erkennen, damit ich nicht einem Pferde und Maulthiere ähnlich werde, die keinen Verstand haben.

Beym Anblicke der Vögel.

Alle Vögel des Himmels lobet den Herrn. — Wer giebt mir Flügel, wie einer Taube, und ich will hinfliegen und ruhen. — Herr! erhebe mich von der Erde, damit ich mit den Flügeln der Liebe zu dir mich hinaufschwinge.

Beym Anblicke des Wassers.

Meine Seele dürstet nach dir, lebendige Brunnquelle, wie ein Land ohne Wasser. — Befeuchte mich, und tränke mich mit Thränen ohne Maß.

Beym Anblicke des Feuers.

Mein Gott! du kamst, Feuer auf Erden zu senden, und du rathest mir, Feuergold von dir zu kaufen. Zünde du selbst es in mir an, daß ich aus Liebe deiner verzehret werde.

Beym Anblicke der Bäume.

Lobet den Herrn ihr fruchtbaren Bäume und alle Cedern. — Ach! mein Herr! wie so unvollkommen diene ich dir noch. Und dennoch bin ich hingepflanzet neben die laufenden Bäche deiner Gnade. Hilf mir, daß ich in Geduld Frucht bringe.

Beym Anblicke des Himmels.

O großes Haus Gottes! wie gering habe ich dich geachtet; Herr! mich schmerzet es. Gieb mir Beständigkeit in deinem Dienste. — Ihr

Himmel

Himmel der Himmel! lobet Gott. — Wann werdet ihr mir aufgethan, daß ich den finde, welchen meine Seele lieb hat?

Vor dem Studieren.

Herr Jesu, ewige Weisheit! reinige meine Seele mit dem Feuer deiner Liebe. Erleuchte meinen Verstand, stärke mein Gedächtniß, daß ich gute Wissenschaften erlerne, durch die ich dich allein kenne und liebe. Denn wer außer dir weise ist, der ist ein Thor.

Beym Beichthören zu jedem Büßer.

Herr! heile durch mich diese Seele, die ohne dich in alle Sünden fallen würde. Siehe! der Werth deines Blutes, deiner Braut, ward vom Feinde verwundet. Lehre mich, daß ich mit Klugheit diese Blinde und Kranke zu dir führe. Thue es nur zur Ehre deines Namens.

Zu dem hochheiligen Namen Jesu.

Hätte ich doch die Kraft, den Himmel, die Erde und die Hölle mit allen Geschöpfen dir zu unterwerfen, treuester, bester Liebhaber meiner Seele! zu dessen Namen alle Knie sich beugen, im Himmel, auf Erden und unter der Erden, daß alle Zungen bekennen, daß unser Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit des Vaters ist.

Beym Gerüchte des Friedens.

O Friede! Friede gieb uns Herr, in unsern Tagen; denn es ist kein Anderer, der für uns streitet, als du, unser Herr!

Beym Anblicke eines Kranken oder Krüppels.

Ich danke dir Herr! daß du mir alle geraden Glieder, gute Augen, leises Gehör, und Gesundheit und Kraft geschenket hast. Aber dieser Armselige, o Gott! tröste ihn und gieb ihm Geduld, damit er sein Leiden verdienstlich ertrage. Vielleicht, o mein Gott! gehet er mit einem Aug und Fuß in Himmel, wenn nur ich nicht mit zwey Augen und Füßen in die Hölle gerathe. Bewahre mich vor diesem Elend.

Beym Anblicke eines Unglaubigen, Juden, Ketzers ꝛc.

O mein Gott! ich kann dir nicht genug danken, daß du mich in der wahren allein seligmachenden römisch-katholischen Kirche hast lassen geboren und erzogen werden. Ach! erleuchte diesen armen, blinden Menschen, daß er auch das Licht der wahren Religion erkennt und ihm folget, damit er nicht ewig verloren gehe.

Beym Anblicke eines Sünders, da er flucht ꝛc.

O Gott! sey ihm und mir gnädig. Er sündiget heute, ich vielleicht morgen. Verzeihe uns beyden,

beyden, was wir vor dir Böses verübet haben, und bewahre uns, daß wir ewig nicht mehr Böses thun.

Bey der Versuchung zur Menschengefälligkeit.

Wenn ich den Menschen gefiele, könnte ich dein Diener nicht seyn. So sprach der große Apostel. Und ich soll Menschen gefallen wollen? Da wäre ja all mein Verdienst dahin, und dadurch würde ich dir mißfallen. Lieber allen Menschen als dir mißfallen.

Bey einer Musik, oder Gesang.

Mich erquicket diese liebliche Musik, und schöne Gesang. Aber wie schön muß der Gesang der heiligen Engel im Himmel seyn! Möchte ich doch auch einst mit ihnen singen, und dir Lob anstimmen dürfen! Wann wird doch dieser selige Tag anbrechen, da ich dir ewige Loblieder singen werde?

Beym Anblicke prächtiger Kleider.

O Eitelkeit aller Eitelkeiten! und alles ist Eitelkeit. — Ich sage ab dem Teufel, seiner Pracht und Hoffart, und all seinen Werken, und schwöre dir mein Herr und Gott ewige Treue.

Beym Anblicke obrigkeitlicher Personen.

Das Schwert tragen sie nicht umsonst an ihrer Seite. Du hast sie, mein Gott! an deine Stelle gesetzt,

gesetzt, daß sie Bosheiten strafen, oder selbst von dir gestrafet werden. Wie fürchterlich ist deine Gerechtigkeit! Wenn ich auch der Rache der Menschen entgehe, so werde ich doch deinen Händen nicht entkommen. Bewahre mich vor aller Bosheit, nicht um nicht gestrafet zu werden, sondern dich nicht zu beleidigen. — O mein Gott! gieb ihnen alle wahre Liebe zur Gerechtigkeit, daß die Anzahl der Bösen immer kleiner und der Guten immer vermehret werde.

Beym Eintritt in eine Stadt oder Dorf.

Seyd gegrüßt ihr heiligen Engel und Schutzpatronen, die Gott diesem Orte zum Wohle gegeben hat. Nehmet euch dieser armen Innwohner an. Bewahret sie vor aller Sünde, Aergerniß, Verführung und Anfällen des Teufels, und traget für sie Sorge, damit sie nicht in Sünden und ewigen Untergang gerathen.

Beym Bildniß eines heiligen Kirchenlehrers.

Heiliger N. schreib mich in das Buch der Thränen, denn ich möchte gerne für meinen Gott leiden und betrübet werden. Schreib mich unter die Zahl der heiligen Martyrer. Schreib mich ins göttliche Herz Jesu, und in das mütterliche Herz Mariä, daß sie meiner Seele nie vergessen.

Beym Anblick der Ackerleute.

Herr! du hast uns zur Strafe für die Sünden, die Erde zu bauen befohlen. Siehe wie gehorsam diese Leute dir sind, und segne ihre Arbeit mit reichlicher Aerndte. Schenk ihnen den lieben Frieden dazu. Erheb ihr Herz zu dir, damit du auch findest, was du ihnen ewig belohnen kannst.

Beym Anblicke guter Handlungen.

Ich danke dir, lieber Gott! daß du diesen guten Menschen gute Gedanken, guten Willen und auch das Wirken gabst. Mich freut es, gute Menschen zu sehen. Mache, daß ich auch immer gut sey und noch besser werde. Aber gieb ihnen und mir auch Beharrlichkeit im Guten, weil nur der, welcher bis ans Ende verharret, selig wird.

Beym Anblicke großer, ansehnlicher Personen, Fürsten 2c.

Du, o Herr! hast sie zu Fürsten und Herren der Länder gemacht. Sie sind ein Vorbild deiner Macht und Größe. Ich ehre dich in ihnen, und gehorsame ihren Befehlen, nur wegen dir.

Beym Anblicke gelehrter Männer.

Von dir kommt Weisheit, o mein Gott! laß uns alle dich vollkommner erkennen, dich und dein heiliges Gesetz, damit wir es getreuer beobachten, und dich um so inniger lieben.

Beym Anblicke geschäftiger Leute.

Wie vorsichtig warest du, lieber Herr! daß du diesen Menschen solche Geschäftigkeit geschenket hast! Nun dürfen deine Heilige ruhig bey deinen Füßen sitzen, und dein Wort hören. Laß aber diese Leute nicht gar zu geschäftig noch verwirret, die Deinigen aber nicht ihres besten Theiles verlustig werden.

Beym Anblicke gerichtlicher Personen.

Schon zittern Missethäter beym Anblicke jener Richter, die Menschen wie sie sind. O Gott! wie muß es mir und allen Sündern gehen, wann du, göttlicher Richter! uns zu richten kommen wirst? Sey uns armen Sündern gnädig. Ich bitte dich für mich und alle Sünder, um ein gnädiges Urtheil.

Beym Anblicke liebvoller, gutthätiger Menschen.

Ich preise dich, Vater! daß du diesen Menschen ein so gutes Herz und solch wirksame Gnaden gabest, liebvoll und gutthätig zu seyn. Dieß führet mir deine Güte und Liebe zu Gemüth. Ich hab sie vom ersten Augenblick meines Lebens bisher erfahren. Laß michs auch meine übrige Lebenstage, laß michs ewig im Himmel auch genießen.

Bey großer Hitze.

Ich danke dir, mein Gott! daß du unsere Glieder erwärmest, und unsere Früchte und Gewächse durch Hitze auskochest. Laß diese deine Wohlthätigkeit auch mein Herz erwärmen, und mich zur hitzigsten Gegenliebe entzündet werden. Nie soll die Hitze der Andacht und der Liebe erkalten, sondern wachsen und ewig fortdauern.

Bey einer kalten Witterung.

Schnee, Eis, Kälte und Frost, lobet den Herrn! Meine Seele preise den Herrn, denn auch Frost und Kälte hat er gemacht; und alles was er gethan hat, ist gut gethan. Wer sollte nicht gerne Unbequemlichkeit leiden, um die Wirkungen einer göttlichen Wohlthat zu empfinden? Keine Klage, Lob und Preis bring ich dir, mein Gott! für deinen Frost und Kälte. Gedenke aber der Dürftigen, und erquicke sie, daß sie dich auch in Hitze wie durch Frost preisen.

Beym Anblicke verschiedener Werkzeuge.

O mein Gott! deine getreuen Diener litten für dich alle Marter mit Freuden; und dein göttlicher Sohn weigerte sich nicht, des schmerzlichsten Todes für mich zu sterben. Ich preise dich für die Standhaftigkeit, die du deinen Dienern gabest, und für die große Liebe, durch die du deinen eigenen Sohn zum Kreutzestod für uns hingabst. Laß mich mit ihnen leiden, damit ich auch mit ihnen mich bey dir ewig erfreuen kann.

Gebeth vor der Betrachtung:

Allweiser, allgütiger, allmächtiger Herr! du hast alles erschaffen, erhältst und regierest es. Du bist unsere einzige, ganze Glückseligkeit. Von dir hoffen wir Verzeihung der Sünden, Gnade zu Verdiensten und die ewige Herrlichkeit zum Lohne. Alle Reihen der seligen Geister loben, lieben und bewundern dich. Siehe, ich allerunwürdigster Sünder stehe vor dir, mich über deine unendliche Vollkommenheit zu erfreuen, und dir mich ganz zu unterwerfen.

Daher bethe ich dich an, verehre dich, und erweise dir alle Hochachtung und Lob. Du bist allerwürdigst, daß dich alle Engel, Menschen und Geschöpfe verherrlichen und über alles hochschätzen. Mich schmerzet es aus ganzem Herzen, daß ich dich beleidiget habe. Nichts verlange ich mehr, als wieder gut zu machen, was ich Böses verübet habe. Mein Gott! verzeihe mir, und sey gnädig meinen Bitten und segne meine Betrachtung, die ich nun vorhabe zur größern Ehre und Verherrlichung deines Namens, damit ich dir gefalle und mein Seelenheil befördere.

Verachte mich nicht, o Herr! wende von mir dein Angesicht nicht weg, sondern gieb mir deine überfließende Gnade, daß ich diese Stunde vor dir stehen könne, wie es dir gefällt, Herr, mein Gott!

Ich opfere und heilige dir meine Seele, daß du sie vollkommen machest und zu dir erhebest.

Ich opfere dir mein Gedächtniß, daß du es mit heiligen Gedanken anfüllest. Ich opfere dir meinen Verstand, daß er von deinem Lichte erleuchtet deine wunderbare Geheimnisse betrachten könne. Ich opfere dir meinen Willen, daß du ihn mit deiner Liebe entzündest, damit er dankbare und heilsame Anmuthungen erwecke. Ich opfere dir alle meine Gedanken, alle Worte und Werke, damit sie nur mit dem allzeit sich beschäftigen, was dir wohlgefällig ist. — Ich opfere dir meinen Leib, und mein Leben, damit du mit mir nach deinem Belieben in der Zeit und Ewigkeit schaltest.

Ich verwerfe allen Vorwitz und Ausschweifungen. Nur allein auf dich und mich will ich mein Augenmerk heften, gleichsam als wenn nur du und ich allein auf Erden wären. Gerne will ich allen Mißtrost und Trockenheit ausstehen, denn ich bin alles Trostes und Süßigkeit des Geistes unwürdig.

Diese Betrachtung opfere ich dir auf in Vereinigung jener Betrachtungen und Gebethe, die mein göttlicher Erlöser Jesus Christus entrichtet hat, damit er alle meine Fehler ersetze und mir die Gnade wohl zu bethen ertheile. Ach Herr! mein Gott! stehe mir bey, ich bitte dich durch die Verdienste und Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, aller heiligen Engeln und deiner Auserwählten. Heiligste Jungfrau Maria, heiliger Schutzgeist, ihr meine heiligen Fürsprecher! stehet mir bey und bittet für mich.

Geberh nach der Betrachtung.

Mein Herr! und mein Gott! ich Staub und Asche, obwohl ich in so vielen Gefahren mich befinde, dennoch, ach wie kaltsinnig, wie zerstreuet, weil ich meine Sinne und Herz nicht bewahret habe, habe ich mit dir vor dem ganzen Heere des Himmels geredet; da doch alle seligen Geister und Gerechte von ganzem Herzen dich loben! Erbarme dich meiner, denn ich bin ein Kind, ein Bedürftiger, der kaum im Stande ist, in den größten Gefahren dich um Hülfe anzurufen.

Nimm es auf, wenn ich durch deine Gnade etwas Gutes gethan habe, in Vereinigung der Verdienste, des Lebens und Todes der allerseligsten Jungfrau, und deiner Heiligen. Ordne mit deinem Knechte, wie es dir beliebt. Du magst mich trösten oder verlassen, dein Wille geschehe. Wenn du auf mich siehest, so verdiene ichs nicht besser, als daß du mich verlassest. Schauest du aber auf dich und deine Wunden, so kannst du mich nicht verschmähen, damit deine Barmherzigkeit alle deine Werke übertreffe.

Allerliebster Herr Jesu! gieb mir, daß ich das, was du mich zum Heile und Trost meiner Seele gelehret hast, aus Liebe zu dir alsogleich ins Werk setze. Denn ich habe deinen Willen offenbar erkennt. Du, der du alles weißt, du kennest meine heftigste Begierde, und daß ich meine Unvollkommenheiten verabscheue. Aber

wenn du mir nicht deine Barmherzigkeit angedeihen lasseſt, ſo gehe ich in meiner Schwachheit zu Grund. Denn wie könnte ich auf mich, der ich ein wahres Nichts und die Bosheit ſelbſt bin, vertrauen? Sey meine Zuflucht ſtätte o mein Gott! meine Hoffnung! gieb mir einen guten Geiſt, daß ich alle meine Werke vollkommen thue, wie ich mir vorgenommen habe; anſonſt würden ſo viele Beyſpiele und Lehren, die du mir gabeſt, nur zu Seufzern und Schmerzen meines Herzens taugen. Ich müßte mich ewig abhärmen, daß du mich ſo oft beſuchet, aber deine Heimſuchung meinen Geiſt nicht bewahret hat; daß du ſo oft mich geſpeiſet haſt, und ich doch nicht bin erſättiget worden, ſo oft das Leben wieder gegeben haſt, und dennoch ich ganz todt bin.

Verachte doch deinen Diener nicht, der zu dir ſeine Hände und Herz empor hebet und dir zu folgen ſich beſtrebet. Siehe! von deiner Hand nehme ich mit Freuden Kreuz und Trübſalen an, damit ich dir und deinen Heiligen gleichförmig werde, daß ich für meine Sünden genug thue, damit ich dich vollkommen aus meiner ganzen Seele liebe, o unendliche Güte! wie einen Siegelring drücke mich auf dein Herz und auf deinen Arm, daß mich künftighin niemand beläſtige; daß alle, die es ſehen, erkennen, daß ich dein Diener bin, dir allein zu leben und zu ſterben verlange, und alle dich preiſen mit dem Vater und dem heiligen Geiſte dich loben und verherrlichen in alle Ewigkeit. Amen.

Beicht-

Beichtgebethe.

Vor der Beicht.

Zu dir barmherzigster Erlöser! Jesu! meine Zufluchtsstätte und mein Trost! komme ich betrübt und traurig, indem ich vor dir meine Jahre und meine Verbrechen in Bitterkeit meiner Seele überdenke. Zu dir hin gieß ich Worte meines Schmerzens, und flehe zu deiner Barmherzigkeit, daß du dein Werk thun wollest; das ist aber dein Werk, daß du dich erbarmest und verschonest, und meine Sünden wegnehmest, die meine ganze Armseligkeit ausmachen.

Ach! verachte die Stimme und Seufzer des verirrten Schaafes und des verlornen Sohnes nicht, der zu deiner Güte von einem fernen Lande zurückkehret. Du hast kein Vergnügen an dem Untergange der Sterbenden, der du den Tod gelitten hast, daß sie nicht sterben müßten.

Ein Erdwurm hat dir Böses fürs Gute vergolten, und, o welch schwere Sünden für so große und ausnehmende Gnaden! — Und dennoch rufest du deiner Braut, meiner treulosen Seele, daß sie zu dir zurückkehre, und du sie aufnehmest. Denn deine Barmherzigkeit ist über alle deine Werke, und deine Güte ist größer als meine Bosheit.

Ich mache mich also auf, und komme zu dir mit zerknirschtem und gedemüthigtem Herzen. Ich komme, um rein gewaschen zu werden. O Quelle des ewigen Lebens! nach dir lechze ich wie ein Hirsch nach reiner Brunnquelle. Ich komme erleuchtet zu werden, o mein Licht! und dich zu lieben und wider mich meine Ungerechtigkeit zu bekennen. Sende uns dein Licht und deine Wahrheit, und erleuchte mein Gemüth, damit ich alles Böse, das ich verübet, und alles Gute, das ich unterlassen habe, deutlich erkenne, und vollständig bekenne. Laß mich doch nicht in meinem Unrath verfaulen, du, der du dich aller erbarmest, und nichts von allem, das du gemacht hast, hassest. Gieb mir, daß ich meine Gewohnheitssünden verlasse, und mich mit Werken beschäftige, die dir gefallen, damit da, wo die Bosheit übergroß war, auch deine Gnade überfließe; und gleichwie es mir zu Sinne kam, von dir abzuweichen, ich mich wieder zu dir bekehre und dich aufsuche.

Jesus, meine Liebe! mich schmerzen alle und jede meine Sünden. Ich verfluche sie über alle Uebel, nicht etwa nur mit trockenem unvollkommnem Herzen, sondern mit dem Herzen und Anmuthungen aller wahren Büßer, aus dankbarer Liebe zu dir, weil du Gott bist, der einer unendlichen Liebe würdig ist. Ich mache den festen Entschluß, lieber alles Uebel zu leiden, als nochmal in eine Sünde zu willigen.

Auch will ich auf das Genaueste meine Sünden beichten, dir und meinen Mitmenschen vollkommen genugthun, und künftig alle Gelegenheit zu sündigen, meiden. Was mir immer nun an gehöriger Zubereitung des Herzens abgehet, das ersetze du durch deinen Tod, durch dein göttliches Blut und deine unendliche Verdienste. Durch diese hoffe ich Verzeihung, und die Gnade zu erlangen, meinen Wandel zu bessern, und im Guten bis ans Ende zu verharren.

Und nun, o Herr! du gabst mir meine Laster zu erkennen, mache nun auch meine Reue vollkommen, und vollende meine Genugthuung. Entzünde in mir das Feuer deiner Liebe. Trenne von mir alles, was deiner Majestät an mir mißfällt. Reinige in mir alles, was dir an mir gefällig ist, daß ich in dir, nicht in mir lebe, in dir und für dich sterbe, mein Heiland, der du ewig lebest und herrschest. Amen.

Seufzer einer büßenden Seele.

I.

Herr, mein Gott! ich bin der verächtlichste Sünder, ganz unwürdig, daß mich die Erde trägt. Erbarme dich meiner, und heile mich.

Herr! mein höchstes Gut, wie weit bin ich durch die Sünde von dir abgewichen! Ich wohne in diesem fernen Lande der Armseligkeit, wo ich mich selbst zu Grund gerichtet habe.

Liebster Vater! ich habe im Himmel und vor dir gesündiget. Wahrhaftig, ich bin nicht werth,

dein

dein Sohn genannt zu werden. Ich bitte dich, mache mich nur zu einem aus deinen Taglöhnern.

Allerliebster Gott! o wie reuet es mich, daß ich gesündiget habe! Wie schmerzet es mich, daß ich dein Gesetz übertreten habe! Wasche mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde.

Herr, mein Gott! ich verfluche meine Sünden; ich verabscheue alle meine Bosheiten. Ich bekenne meine Undankbarkeit, und ergreife mit Vertrauen den Altar deiner Barmherzigkeit.

Jesu Christe! wasche mich ab mit deinem kostbaren Blute, und reinige mich von aller Sünde.

Herr! mach meine Seele von den Wunden ihrer Sünden gesund. Gieß Oel deiner Gnade in die Wunden meiner Verbrechen. Ich bitte dich, verschmähe mich nicht.

Gütigster Herr und Gott! von diesem Augenblicke an will ich nicht mehr dein Gesetz übertreten; nicht mehr werde ich in eine Sünde willigen. Lieber wollte ich alle Strafen, alle Schande, ja den Tod selbst ausstehen, als nochmal sündigen.

Allerbester Vater! gieb mir, daß ich würdige Früchte der Buße thue, und meine Sünden gehörig züchtige.

Ich habe mich verirret, wie ein verlornes Schaaf. Aber ich höre doch deine liebliche Stimme, die mir sagt: du hast dich in andere verliebet; dennoch kehre zu mir zurück, und ich werde dich wieder annehmen.

II.

Nun habe ich angefangen, o Herr! nun lebe ich wieder auf, nicht aus eigener Kraft, sondern durch deine übergroße Barmherzigkeit. Bestättige du das, was du in mir gewirket hast.

Du, o Herr! hast mir vollkommen gute Sinne und ein gelirniges Herz gegeben. Aber o mich Unseligen! ich habe alle deine Geschenke gemißbraucht. Und du Vater, Erbarmer! du hast mich, da ich sündigte zurückberufen, und von den Höllenstrafen befreyet.

Mich schmerzet und betrübet es über alle Maßen, daß ich so unzählbare Sünden begangen habe. Dadurch habe ich dich, meinen allerliebsten Erlöser! beleidiget, mich zum Sklaven des Teufels gemacht, und deinen Zorn gereitzet.

Allerliebster Vater! hätte ich doch niemals deine Befehle übertreten! Hätte ich doch nie mich in solche große Armseligkeit und Elend gestürzet! Hätte ich doch niemals gesündiget! O ihr Glücklichen! die ihr nie eure Unschuld verloren, die ihr die Taufgnade unversehrt bewahret habet!

Mein Gott! ich nehme es mir fest vor, künftig nicht mehr zu sündigen. Ich mache es zum festesten, unverbrechlichen Entschlusse, deine heiligste Gebothe nicht mehr zu übertreten. In Wahrheit, aus ganzem Herzen beschließe ichs, mit dem Beystand deiner Gnade will ich das ganze Gesetz erfüllen.

Herr! schaue auf mich mit den Augen deiner Barmherzigkeit. Tilge meine verübte Sünden aus, und verleihe mir durch deine Güte die Gnade mich zu bessern.

Ach! wie träge war ich bisher, die Zeit zur Buße hab ich verloren, die Gnade und Beystand verworfen, gegen deine rufende Stimme meine Ohren verstopfet. Und nun, o Herr! was soll ich anfangen? — Mich reuet es, daß ich gesündiget habe. Erbarme dich meiner.

Wehe mir, Herr mein Gott! wie tief sind meine Wunden! wie groß meine Schwachheit und Bosheit, die zu heilen du dich kreuzigen und tödten ließest!

O Gott! sey mir Sünder gnädig! Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner!

Herr meines Lebens! du siehest es, daß in mir nichts Gutes, keine Gesundheit an meiner Seele ist. Armselig und blind bin ich, bin nichts und vermag nichts ohne dich.

III.

Allerliebster Erlöser! du weißt, wie viel Böses ich verübet habe, wie viel Gutes ich unterließ. Sey mir gnädig, und mache mich selig.

Herrliches Haus Gottes! wie verächtlich kamst du mir vor, und wie schimpflich hab ich dich für nichts geachtet.

Wie gerecht hättest du mich in die Hölle verstossen können, gerechter Weltrichter! und du schontest mich gnädig.

Ich bekenne es, Herr! aus allen, die Gottes Erdboden trägt, bin ich der Lasterhafteste. Dennoch, dennoch vertraue ich auf deine unermeßliche Güte. Sind auch meine Sünden zahllos, so hat auch deine Barmherzigkeit kein Maß.

O Gott! du kennest meine Thorheit, und meine Verbrechen sind vor dir nicht verborgen. Gedenke nicht an die Vergehungen meiner Jugend und an meine Unwissenheit.

Mein Gott! Barmherzigster! ich bitte dich durch deinen geliebten Sohn, gieb mir, daß ich die Tugenden ergreife, die Laster verwerfe, das Irdische in Koth trete, und nach dem Himmlischen schmachte.

Unselige Tage, da ich dich nicht kannte, dich mein höchstes Gut meiner Seele. Unselige Blindheit, da ich dich nicht sah.

Ach Herr, mein Gott! wann werde ich mir ganz absterben und dir ganz leben? Wann werde ich mich von allen irdischen Dingen losreißen? Wann werde ich meine Sinne, meine Anmuthungen vollkommen einhalten, und das, was in mir lasterhaft ist, bezähmen?

Möchte ich doch jetzt die Welt verachten, das Irdische verschmähen, und das, was die Kinder der Welt lieben, für nichts achten!

Möchte ich doch von aller Missethat gereiniget, von aller unordentlichen Anmuthung rein gefeget, deines göttlichen Einflusses und himmlischer Gnaden würdig seyn!

IV.

Herr! tödte meine Leidenschaften, halt sie ein, mäßige sie durch deine Liebe und Gegenwart, daß sie mich nicht stören, sondern vielmehr dazu verhülflich sind, wozu du sie mir gegeben hast, nämlich zu guten Handlungen.

Nimm von meinem Herzen die eiteln Gedanken. Ich soll zurückbeben, wenn ich etwas im geheimsten Winkel meiner Seele, wo du wohnest, gedenke, darüber ich erröthen müßte, wenn es die Menschen wüßten.

Alle Geschöpfe sollen mir verächtlich scheinen, und nichts als du, o Herr! sollst mir gefallen.

Jesu! wie lieblich ist deine Gnade, wie angenehm deine Freundschaft. Ich bitte dich, verwirf mich wegen meinen Sünden nicht.

Verwirf mich nicht, o Gott! vor deinem Angesicht. Ich bitte, eile herzu, und geschwind zieh meine Seele aus dem Schlamm.

Wasche mich, o Herr! durch dein kostbares Blut. Heile mich durch deine Wunden. Heilige mich durch dein Leiden und Tod.

O du! der du mich gestaltet, und die Welt durch dein Kreuz erlöset hast, hilf mir, und erbarme dich meiner.

Oeffne mir den Schoos deiner Barmherzigkeit und Liebe, mein Vater! Nimm mich zu Gnaden auf, und erlasse mir alle meine Sünden.

Starker, langmüthiger Herr! gieb mir eine so große Reue, wie du erkennest, daß sie meine Sünden fordern. Ich habe gesündiget, erbarme dich meiner.

Hier brenne, hier schneide, damit du mir ewig schonest. Hier züchtige mich, und behalte meine Strafen nicht mir in die Zukunft vor.

V.

Zahllos wie Meersand hab ich gesündiget. Ich bin aller deiner Erbarmungen unwürdig. Aber deine Barmherzigkeit übertrift meine Lasterhaftigkeit.

Herr! hast nicht du selbst gesagt: es würde übergroße Freude im Himmel über einen Sünder seyn, der Buße thut? Erfülle also diese Freude im Himmel an mir.

Du, o Herr! der du des Sünders Tod nicht sondern seine Bekehrung und Leben willst; verleihe mir Leben, das mir mangelt.

Bist denn du gekommen die Gerechten oder die Sünder an dich zu ziehen? Wenn du aber Sünder retten willst, siehe mich, den größten aller Sünder! und ziehe mich zu dir.

O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Bosheit.

Besprenge mich, o Herr! mit deinem Blut, und ich werde weißer als Schnee werden.

O Gott! erschaff in mir ein reines Herz, und nimm allen Unflath von meiner Seele.

Retter meiner Seele! wie lange wendest du dein Angesicht von mir weg, und eilest dem Bedrängten nicht zu Hülfe?

Siehe! ich bin der verlorne Sohn, bin noch strafbarer als dieser war. Vater! erbarme dich.

Schenk mir den Ring und das Kleid, und mache mich deiner Umarmungen würdig.

Dein Blut, o göttlicher Erlöser! müsse für mich nicht umsonst, sondern zum Heile und ewigen Leben vergossen seyn.

VI.

Wie lange heilest du meine Wunden nicht, Jesu, göttlicher Arzt! Siehe ich bin blind, da ich das sehen soll, was recht ist; ich bin gelähmt und hinke, da ich durch das Gebeth zu dir aufsteigen soll; ich bin tropfschlägig, da ich Gutes wirken soll. Erbarme dich meiner und heile mich.

Herr! mache mich gesund mit deinem Blut, und heile meine Wunden durch die Deinige.

Strafe mich nicht, o Herr! in deinem Grimme, und in deinem Zorne züchtige mich nicht.

Siehe! ich bin dein Knecht und der Sohn deiner Magd. Erfreue die Seele deines Dieners, denn zu dir, o Herr! hab ich meine Seele erhebt.

Ich verdiene den Namen eines Sohnes nicht, aber dennoch bist du Vater. Sey es immer, daß auch ich immer dein Sohn seyn möge.

O Gott! dir ist meine Thorheit bekannt, und meine Verbrechen sind vor dir nicht verborgen. O daß ich doch nicht in meiner Thorheit umkäme!

Ich habs beschlossen, und ich werde vor dem Herrn meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen. Und du hast die Bosheit meiner Sünde nachgelassen.

Laß

Laß die Hoffart nicht ihren Fuß auf mich setzen, und die Rechte des Sünders soll mich nicht bewegen.

Wer verstehet die Sünden? Herr! reinige mich von meinen verborgenen Sünden, und schone deinem Diener vor fremden.

Ich bitte dich, gedenke o Herr! daß du mich aus Thon gestaltet hast, und mich zu Staub werden lassest.

VII.

O Herr! gehe mit deinem Diener nicht zu Gericht, denn in deinen Augen wird kein Lebender gerechtfertiget werden. Ich bedarf Barmherzigkeit. Ich suche Friede, nicht Gericht.

Schaue meine Niedrigkeit und Müheseligkeit an, und erlaß mir alle meine Verbrechen.

Vater! ich zeige dir meine ungeheure Missethaten. Könnte ich, ich würde sie lieber verbergen, und mit dem Blute meines Herzens auslöschen. Und, o möchten sie doch durch einen einzigen Blutstropfen deines geliebtesten Sohnes, meines Erlösers ausgelöschet werden, daß meine Schande nicht mehr erscheine!

Wehe mir, o Herr! denn ich bin boshafter als die Teufel. Nach dem Verderben meiner Natur ists offenbar, und nach meinem Wandel gestehe ichs auch unverholen. Denn ich sehe an mir mehr Sünden als an ihnen.

Mein Gott! ich bekenne meine Schande in deinem Lob. Vor dir überdenke ich meine Laster, nicht weil ich sie liebe, sondern damit ich dich lie-

be, du Lust meiner Augen, und du Quelle der Barmherzigkeit.

Reinster, heiligster Gott! ich will lieber tausendmal sterben, als dich nur im Geringsten noch=mal beleidigen.

Vor keinem Feinde fürchte ich mir mehr, als vor mir selbst. Wer wird mich gegen mich selbst beschützen? Ach! ich nicht. Denn wenn du mich nicht bewahrest, so wache ich umsonst, mich zu bewahren.

Herr! komm du zu mir, denn ich bin zu weit von dir hinweggegangen. Lehre mich zu dir kommen, denn ich kann nicht, wenn nicht du, der du der Weg bist, mich es lehrest.

Mein Gott! ich verfluche mit dem Herzen meines Erlösers meine Sünden. Wie das Herz Jesu sie beweinet hat, so beweine und verabscheue ich sie.

Wer giebt mir, daß meine Reue unermeßlich wie das Meer ist? Daß daraus Ströme der Zäher austreten, und wieder um nochmal und unabläßlich zu fließen, zurückkehren?

VIII.

Ihr Thränen, wo seyd ihr? wo ihr Schmerzen? Verlasset alle Uebrige, und fallet über mich Stromweise her, der ich so vieler Laster schuldig bin.

Wie gut wäre es, wenn ich nicht wäre geboren worden. Denn, o mein Gott! du gabst mir das Leben nicht, dich zu beleidigen.

O Sonne! du Licht der Welt, wie oft sahest du mich Sünden verüben? Möchtest du mich nicht anders als in Betrübniß und Schmerzen meiner Seele sehen!

Zittert, ihr alle meine Glieder bey dem schreckvollen Namen der Sünde; und ihr Geschöpfe rächet an mir die dem Schöpfer zugefügte Unbild.

Ach! welchen Gott hab ich beleidiget? Wie liebwürdig, wie liebvoll war er gegen mich. Ein Gott der Liebe, der Wohlthätigkeit, der Güte.

Jesu! welche Bosheit hab ich an dir gefunden, daß ich so grausam, so gottlos mit dir verfuhr?

Könnte ich doch das, was ich gethan habe, ungeschehen machen! Könnte ich doch die vergangene Zeit zurückrufen, wie gerne würde ich mein Leben für meine verlorne Unschuld austauschen!

Mein Gott! mich reuet es, daß ich gesündiget habe, und es wird mich immer reuen. Und wenn ich könnte, so würde ich mit unendlichem Schmerzen es bereuen, daß ich dich beleidiget habe.

Herr! wende dich zu mir, und errette meine Seele. Heile mich deiner Barmherzigkeit wegen.

Siehe, o Herr! mein allerbitterstes Betrübniß. Denn es ist Niemand, der mir hilft, als du, mein Gott!

IX.

Wie, o Herr! lässest du noch mich dein unwürdigstes Geschöpf von der Erde getragen wer-

den? Welche Güte! Wie groß ist deine Barmherzigkeit!

Laß dich besänftigen mein Herr! und zeige mir dein heiteres Angesicht.

Meine Seele! siehe dein Gott, siehe er selbst tilget deine Sünden. Siehe, wie viel er für dich gelitten hat! Wie heftig er dich liebet! Weiche doch nicht mehr von ihm ab.

Mein Herr! nur diese Gnade bitte ich von dir: erhöre mich, damit ich nicht mehr sündige; damit ich erkenne und deinen Willen thue.

Herr! komm in mein Herz. Wende eine Geisel aus Stricken, und treibe aus selbem alles, was dein Haus entheiliget.

O Jesu! gieb mir nur eine von deinen Thränen, welche du für mich so häufig vergossen hast, damit ich sie deinem Vater zur Genugthuung für meine Sünden aufopfere.

Nimm mich Flüchtigen auf, gütigster Vater! öffne mir deine Thüre, da ich anklopfe. Nimm mich auf, da ich vor meinen Feinde fliehe.

Tödte und reiß weg von mir, was dir immer mißfällt. Belebe und vermehre in mir, was dir gefällt, du, der du tödtest und belebest.

Allerliebster Vater! wenn du willst, kannst du mich reinigen. Heile meine Seele, denn ich bekenne es, daß ich gesündiget habe.

Möchte doch in mir keine Untugend seyn! Möchte ich doch meine Sinne von unerlaubten Gegenständen einhalten! Wäre ich von innen und außen ganz in Ordnung! Wann, ach

wann

wann werde ich von aller Mackel rein seyn? Wann werde ich so gesäubert und in Ordnung gebracht seyn, daß an mir nichts zu sehen ist, das die Augen derer, die mich sehen, beleidige? Herr, mein Gott! hilf mir, und reinige meine sündige Seele von ihrem Unrath.

Geberh um Zerknirschung.

Fließet ihr Thränen! Ihr, die ihr schon lange Ausgang suchtet! Es sollen die Schlünde und Wasserquellen sich aufthun und hervorbrechen. Mein Leben müsse in Schmerzen und meine Lebensjahre in Seufzern sich verlieren, wenn etwa die hereinbrechende Gewässer nicht zureichen, den Unrath meiner Sünden, durch die ich den Zorn verschuldet habe, abzuwaschen.

Ich habe mehr gesündiget als Sandkörner am Meeresufer sind. Ich habe wider alle Gerechtigkeit Gottes Bosheit verübet. Von der Ferse bis zum Haupt ist an mir nichts gesundes. Bevor ich noch Gutes oder Böses gethan habe, hatten mich die Fallstricke des Todes schon umwunden, und Ströme der Bosheit auf mich hingestürzt. Vom Anbeginne an hab ich das Joch zerbrochen, die Bande zerrissen, und gesagt: nein, ich diene nicht!

Du aber, o mein Gott! hast deine Liebe an mir augenscheinlich gezeiget. Denn da ich ganz in Sünden versenket war, gabst du für mich deinen Sohn in Tod, und er, der Unschuldige, ward in die Löwengrube geworfen, daß er mir

das Joch der Knechtschaft abnähme. O wo sind die Thränenströme, daß ich Tag und Nacht über mein Elend seufze! beweinet mich ihr Berge und Hügel! trauret über mich ihr Flüsse und Meere! jammert über mich ihr Waldthiere, ihr Erdthiere, ihr Vögel des Himmels, denn ihr dienet Gott, und befolget die von ihm euch auferlegte Befehle ohne Unterlaß. Aber ich habe meinen Bund gebrochen, und war eines allerliebsten Vaters ungerathenes, ausartendes Kind.

Wo bist du jetzt Eitelkeit, Hoffart? Wo ihr Fleischeslüste? Welchen Vortheil habe ich von euch? — Ach! wegen euch bin ich um meine Unschuld gekommen, habe meinen Gott verloren, und ewige Freuden an ewige Strafen ausgetauscht. Daher kommt es nun, daß ich vor jener fürchterlichen Stimme zittere: „Stoße „den Gottlosen hinaus, daß er Gottes Herrlich„keit nicht sehe.“ Ich fürchte jenen schreckvollen Ausspruch: „Gehet ihr Verfluchte ins ewige „Feuer hin.“

Alle meine Gebeine beben vor dem Zorne des allmächtigen Richters, vor dem Getöse des Weltsturzes, vor der Entzündung der Elemente, vor dem Posaunenschalle des Erzengels, und der furchtbaren Vorforderung zum Gerichte. Ich werde aufgezehret von den Schrecken vor den Zähnen des höllischen Ungeheuers, vor den Löwen, die den Raub erwarten, und vor dem ewigen Feuer.

Ich erschrecke vor dem Wurme des Gewissens, vor dem Schwefeldampfe, vor dem Rauch, dem Zähneknirschen, dem Anblicke der Teufel und des Sturmwindes. Ich zittere wegen den äußersten Finsternissen, und den ewigen endelosen Qualen. Wehe mir, meine Mutter! warum hast du mich geboren, dieses Kind des Schmerzens, der Bitterkeit und Thränen, daß ich durch Thränen den Thränen, und den Schmerzen durch Schmerzen bevorkomme!

Die Säulen des Himmels, die Heiligen, haben gebebet, wenn sie jene Worte lasen: „Der „Mensch weiß nicht, ob er der Liebe oder des Has„ses würdig ist, sondern alles bleibt für die Zu„kunft ungewiß.“ Und ich armseliger, nichtswerther Mensch, der ich am Rande zwischen dem ewigen Leben und Tode stehe, ohne Schutz von Heiligkeit, Unschuld oder Buße zu haben, ich sollte sicher scherzen und zur Ewigkeit, bey so vielen Ursachen zu weinen, lachen?

Gebeth um Vergebung der Sünden.

O dürfte ich doch aus dem tiefen Koth meiner Sünden nur auf eine kurze Zeit mich erheben, und den unreinen Raub der Erde abschütteln, und dich, o Herr! bitten, daß du meine Lippen öffnest und die Unreinigkeit meines Mundes von mir nehmest! Denn, o gerechter Richter! der du Gerechtigkeiten richtest, ich habe gesündiget, ich habe im Himmel und vor dir gesündiget. Ich bin nicht würdig meine Augen von

der Erde aufzuheben, noch weniger dein Angesicht zu sehen, oder nach dem Kusse deines Mundes mich zu sehnen.

Mit Furcht und Zittern werfe ich mich also zu deinen Füßen, und mit tiefen Seufzern aus dem Innersten meines Herzens, will ich deine Füße mit Thränen benetzen, vor dir weinen will ich über die Uebel, welche ich verübet habe. Nein! ich werde zu weinen und zu bitten nicht ablassen, bis du mich erhöreſt, und das Trostwort vernehmen lasseſt: **Dir sind deine Sünden vergeben**; bis du sagen wirſt: **Auf! auf! schüttle den Staub ab, löse die Halsbande auf, gefangene Tochter Zion!** — Bis jene liebliche Stimme in meinen Ohren erschallen wird: **Siehe! du biſt geheilet worden, nun sündige nicht mehr.**

Dann werde ich von deiner Gnade unterstützt, in der Tugend gestärkt, durch Vertrauen ermuntert, nicht mich scheuen, noch mehr zu erwarten. Vom Kothe hervorgezogen werde ich dann zu den Fürsten hingesetzt, von deiner mächtigen Hand gestärkt, nach deinem Angesichte, o Herr! mich sehnen; und was ich ohne Furcht und Zittern nicht sagen darf, mein Haupt zu deinem Munde erheben, und gänzlich hoffen, daß du mich mit der Freude deines Angesichtes erfüllen wirſt.

Bußakt.

O selige Demuth der Büßer! o selige Hoffnung der Bekenner! wie mächtig bist du bey dem Allmächtigen; wie leicht überwindest du den Unüberwindlichen; wie geschwind verwandelst du den furchtbaren Richter in einen liebvollen Vater! — Der Anfang zu dir, o Gott! zu kehren, ist die Buße. — O göttliche Güte! wie ehrwürdig macht dich die Buße! Der Mensch weint und Gott wird verändert; der Sterbliche betrübet sich, und der Unsterbliche ändert seinen Schluß.

Ich höre hier, Vater der Erbarmniß und Gott alles Trostes! den David zu dir rufen: **O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Bosheit;** und ich rufe mit ihm. — Ich höre ihn seufzen: **Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir;** und ich zittere. — Ich höre ihn weinen und ich weine mit ihm: **Denn ich erkenne meine Ungerechtigkeit und ist immer die Sünde wider mich.** — Ich höre ihn bekehrt: **Besprenge mich mit Ysopp und ich werde gereiniget werden, du wirst mich waschen, und ich werde weißer als Schnee seyn;** und ich erfreue mich darüber.

Ich will also in Gesängen und Liedern bitten, daß ich mit innigstem Schmerzen demüthig meine Sünden beichten, und würdige Früchte der

Buße wirken möge; denn es ist Freude im Himmel vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut; damit ich vor Gott und seinen Engeln angenehme Danklieder singe, mein Herz sich erfreue, und meine Freude Niemand von mir nehme.

Nach der Beicht.

Gebeth zu Gott.

O erbarmungsvoller Zorn! denn du, o Herr! zürnest also, daß du auch zu Hülfe kommst; so droheſt du, daß du auch schoneſt; so überantwortest du, daß du auch errettest; so reißest du nieder, daß du auch erhältst; und so verwirfst du, daß du auch aufnimmst. Wie heilsam ist dieser Zorn, der so sich abwendet, daß er auch zurückschauet; so zuschließt, daß er auch öffne; so einfordert, daß er auch erlasse; so niederwirft, daß er aufrichte; so verderbt, daß ers wider sucht; so verliert, daß ers bewahre.

O barmherziger Zorn! o unvergleichliche Barmherzigkeit! welche das menschliche Herz von allen Lastern allzeit reiniget; durch die der Sünder zur Verzeihung, der Gerechte zum Leben, der Martyrer zum Sieg, der Bekenner zur Herrlichkeit und Ehre eingeladen wird. Nein! der erbarmet sich nicht, der nicht zürnet; denn er zürnet zuerst deswegen, daß er nachher sich erbarme.

Der Zorn geht voran, daß die Barmherzigkeit folge; die Thräne zuvor, dann die Vergebung; erst die Buße und sogleich die Vergebung. O wahrhaftig! ein heilsamer Zorn, den ich wünschen, und mit hitzigsten Gebethen erflehen soll, daß nicht etwa der Herr sage: „Mein Zorn-Eifer ist von dir gewichen, ich werde über dich nicht mehr zürnen.“ Herr! ich bitte, zürne über mich in dieser Welt, damit ich in der künftigen deine treue Barmherzigkeit erlange, daß an mir erfüllet werde, was in Psalmen stehet: „Du hast über uns gezürnet und dich erbarmet.“

Dankgebeth.

Vater, Herr und Leiter meines Lebens! ich danke dir, daß du mit mir nicht nach meinen Sünden verfahren bist, sondern deine Barmherzigkeit über dein Gericht erhöhet, und alle meine Sünden in den Abgrund des Meeres geworfen hast. Könnte ich doch in mir solch eine große Reue erwecken, wie dein Prophet David, der Mann nach deinem Herzen; wie Petrus der Fürst der Apostel, und alle übrige heiligen Büßer hatten; wie gerne möchte ich in Thränen zerfließen, bis meine Sünden ganz abgewaschen sind, und du mir dein heiteres Angesicht zeigtest!

Allein meine Seele ist vor dir wie eine ausgetrocknete Erde, meine Kraft ist gleich einer Scherbe vertrocknet. Da ich keine Tugend habe, so bleibt mir nur das noch übrig, daß ich meine

Augen

Augen zu meinem Erlöser aufhebe, und dir seine Thränen, die er so häufig für mich vergoß, aufopfere. Laß dich durch sie besänftigen, und öffne mir die Thüre deiner Barmherzigkeit. Nimm mich flüchtigen Knecht, der zu dir vor seinen Feinden fliehet auf. Siehe auf mich, und erbarme dich meiner, Herr! langmüthig und geduldig. Rede zu dem Felsen meines Herzens, und schlage darauf mit dem Stabe deiner Kraft, daß Wasser der Zerknirschung hervorquelle, dieses heilsame Wasser, durch das meine Seele gesund und gereiniget wird.

Bestättige das, was du in mir gewirket hast. Laß dir meine Beicht angenehm und gefällig seyn. Ersetze alle Fehler, die ich dabey begangen habe. Ich flehe zu deiner Barmherzigkeit, und bitte um Vergebung mit dem unverletzlichen Vorsatz, künftig nicht mehr zu sündigen, und auf die Tugend mit allem Ernst mich zu verlegen. Gieb mir Kräfte dazu, du, der du die nicht verläßt, die auf dich hoffen. Laß mich nicht länger nach den Eitelkeiten dieses Lebens wandeln. Denn siehe, ein Tag nach dem andern, ein Jahr aufs andere vergehet, und ich komme nicht weiter.

Wende dich also zu mir, und laß dich erbitten über deinen unwürdigsten Knecht. Siehe nicht so auf meine Bosheit, daß du vergessest auf deine Gütigkeit. Habe ich auch verübet, deswegen du mich verdammen kannst, so hast du doch nicht verloren, deswegen du mich selig machen und zu Gnaden aufnehmen kannst, mein

Gott!

Gott! mein Erretter! der du ewig lebest und herrschest. Amen.

Bitte zu Gott.

Herr! meine Begierde dich allein zu lieben, ist groß; aber meine Kräfte sind überaus schwach und unzulänglich. Derer, die mich verfolgen, sind viele; unzählbar sind die Gedanken und Versuchungen, die mich plagen, und hilfst du mir nicht, so fährt meine Seele sogleich zur Hölle. Deßwegen möchte ich gerne mich mit dir, mit einem unauflöslichen Bande verknüpfen, das ewig nicht kann aufgelöset werden.

Daher bezeuge ich armseliger Sünder, und dein Knecht, der deine Gnade und Barmherzigkeit so sehr bedarf, ich bezeuge vor dir mein Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist, und will diese meine Bezeugung fortsetzen durch die Wirksamkeit deines gesegneten und liebvollsten Herzens. Ich bezeuge, daß ich gar keinen Gedanken, Worte oder Handlung, die wider dich oder dein heiligstes Gesetz, oder Gebothe der Kirche und Satzungen meiner Regel streiten, Beyfall geben wolle. Allemal werde ich mir Mühe geben, dieß alles von mir zu entfernen, und mich rein und unbefleckt vor deinem Angesichte zu betragen.

Höret es ihr Himmel, vernehmet ihr Engel und alle Himmelsbewohner diesen meinen Willen und Bezeugung. Erde, du und alle Erdbewohner höret es, ihr alle Geschöpfe seyd Zeugen meiner Besserung, die ich vorzunehmen nun beschließe.

schließe. Du, o Hölle! und alle ihr Höllenbewohner, ihr bösen Geister und unglücklichen Seelen seyd aufmerksam, denn ich verfluche und verabscheue alle eure Eingebungen und Bosheiten. Euer fürchterliches Beyspiel ist mir zum Schrecken und Furcht.

Aber Herr, mein Gott! ich bin aus mir nichts, und vermag nichts. Daher bitte ich dich inständigst, gieb mir alles, was mir nothwendig ist, dich zu lieben und dir treu zu dienen. Da ich dieses rede, so will ich diese Bitte einschließen, vereinigen und dir zugleich aufopfern alle Gebethe aller Engel und Heiligen, der allerseligsten Jungfrau und Jesu Christi deines geliebtesten Sohnes, und aller deiner Auserwählten, die sie mit Mund oder im Gemüthe seit der Schöpfung entrichtet haben, und bis ans Weltende noch thun werden. Jeden Augenblick soll dieser Akt wieder erneuert seyn. Und ich habe das sichere Zutrauen, daß du, o Herr! mich erhören wirst, durch Jesum Christum deinem Sohn, und durch die Verdienste deiner Heiligen. Amen.

Uebergabe seines Willens.

O heiligster Wille meines Gottes! immer sollst du an mir vollzogen werden. O gerechteste Rathschlüsse Gottes! ich bethe euch an, und widme mich eurem Wohlgefallen, und übergebe ganz meinen Willen, meine Neigungen, und alle meine Begierden. Mein Gott! dein bin ich. Dein Wille ist der meinige, dein ist alles,

was

was ich will und verlange. Lebe und herrsche immer in mir, und gieb meinen Kräften Stärke, damit ich erfülle, was ich durch dein Geschenk mir vorgenommen habe.

Liebesakt zu Gott.

Herr, mein Gott! der du ein unzugängliches Licht bewohnest. Du Ursprung und Zweck aller Dinge. Du hast mich aus Nichts geschaffen, mir das Ende des Lebens bestimmet, das ich nicht überschreiten werde; und du hast es gethan, daß ich dich liebe und dir diene, bis du mich zu einem bessern Leben aufnehmen wirst, in welchem ich mit dir durch eine ganze Ewigkeit selig seyn werde.

Herr, mein Gott! siehe, tief zur Erde gebeugt, und kniefällig bethe ich dich an, und unterwerfe mich dir bis in den Abgrund meines Nichts, denn du bist in einem unendlichen und unausmeßlichen Abstande von mir; du, der du allein und alles bist; von mir, der ich vor dir aus Nichts und ein pures Nichts bin. Ich lobe und preise dich, du Quelle alles Guten. Du willst von mir geliebet werden, und begehrest auf das Begierigste mein Herz. Siehe, ich übergebe es dir ganz. Ich schenke es dir so, daß es nicht mehr mein sondern dein Herz seyn soll, und nichts mehr von mir oder von sich, sondern alles nur von dir an sich habe. Ja! daß nun nicht mehr ich dich, sondern du selbst dich durch mein Herz, (nein! nicht durch mein, sondern dein

Herz) liebest. Liebe dich in selbem auf das Inbrünstigste, mein Gott! mein einziges Gut! Liebe dich, weil du es würdig bist. Gebrauche es nach deiner beliebigen Willkühr, und nicht nach meinem Belieben, denn dieses übergebe ich ganz deinem Willen; ihm überlasse und widme ich es.

Aber warum, mein Gott! verlangest du so sehr mein Herz? Darum, weil du es für nichts achtest, wenn du nur mit dem Munde und Zungen geliebet wirst, wenn das Herz nicht bey dir ist. Dieß ists, was du willst und begehrest, und Niemanden daran Antheil nehmen lassest. Deswegen befiehlst du mir, daß ich mich zu dir bekehre von meinem ganzen Herzen, von ganzem Herzen dich suche, dich liebe, dir folge und gehorsame.

Du bist auch aller Liebe würdig, weil alle Güte und Vollkommenheit, und alle Beweggründe der Liebwürdigkeit in dir ist, und du uns zuerst geliebet hast. Ja! du hast uns geliebet, die wir der Liebe ganz unwürdig, und alles Hasses würdig waren. Denn so hat es dir gefallen. Gleichsam als hättest du in dir keinen Gegenstand der Liebe, hast du deine ganze obwohl unendliche Liebe außer der Liebe zu dir selbst ausgedehnet, und mich von Ewigkeit her wegen deiner unermeßlichen Güte geliebet.

Und, ach Herr! mein Gott! könnte ich doch dir eine so große Liebe, die du gegen mich hattest, vergelten. Wie gerne möchte ich dich lie-

den mit einer unermeßlichen, unendlichen, unnennbaren Liebe! Allein, ich bin armselig, und von Jugend an zum Bösen geneigt; und ich bin nicht im Stande, dich auch nur im Geringsten zu lieben, wenn du mir nicht giebst, daß ich dich liebe. Gieb also, was du befiehlst, und befiehl, was du willst. Denn dieß ist all mein Gut, das von oben herab, von dir kömmt, daß ich dich liebe nur wegen dir allein, du Liebenswürdigster! Außer diesem Gute will und kenne ich kein anderes.

Wäre doch bisher in meinem Leben keine Handlung geschehen, geschehe auch in Zukunft keine, keine Bewegung meines Leibes, keine Uebung meiner Kräfte und Fähigkeiten, welche nicht war oder geschieht zu deiner größten Ehre, Liebe, Anbethung und Freude, durch die Mitwirkung und Aufopferung deines Sohnes, ohne den ich nichts bin, nichts vermag. Dieß will ich, dieß ist mein einziges Verlangen, dieß ist meine Absicht. Von dieser Handlung fange ich nun diesen Augenblick an, indem ich nun wirke, und opfere ich dir durch deinen Sohn alle und jede andere bis zu meinem letzten Hauch und die ganze Ewigkeit. Habe ich insbesondere eine Handlung dir aufzuopfern unterlassen, so bitte ich dich, schreibe es meiner Vergessenheit zu, und schaue gnädig diesen gegenwärtigen Vorsatz an, in welchem ich immer verharren will. Als oft ich athme, soll dieser Vorsatz immer mit ewigem Zuwachs meiner Liebe gegen dich, erneuert seyn.

Möchte ich doch wie ein Opferrauch oder liebliches Rauchwerk ganz zum reinsten und dir wohlgefälligsten Opfer durch alle Trübsal und Verachtung, und mit vollkommenster Uebergabe in deinen heiligsten Willen und Wohlgefallen ohne mindeste Beymischung eines Eigennutzens verzehret werden. Amen.

Zu den fünf Wunden Jesu.

1) Sey gegrüßt gesegnete Wunde der rechten Hand meines Herrn Jesu Christi des Gekreutzigten, die für mich und für aller Menschen Heil bluten wollte. Herr! schütze mich mit deiner Rechten, daß nicht etwa mein Feind sage: ich habe über den gesieget, den du durch dein Blut erlöset hast. Möchte doch deine Rechte wunderbar mich dahin führen, daß alle meine Gedanken und Worte immer den rechten Weg gehen, und zu dir meinem Zweck und letzten Ziel geleitet werden. Gieb, daß ich immer eine brennende Lampe trage, die mit Oel der Liebe versehen ist, damit ich würdig werde, mit dir zum himmlischen Hochzeitsmahl eingelassen zu werden. Kommst du als Weltrichter, so stelle mich zu deiner Rechten, und laß mich mit den Auserwählten die Worte hören: Kommt her, ihr Gesegnete! nehmet das Reich in Besitz, das euch von Schöpfung der Welt an bereitet ist. Amen.

2) Ich grüße dich heilige Wunde der linken Hand meines Herrn Jesu Christi, aus der sein

kostbares

kostbares Blut fließt. — Herr! mit deiner starken Hand und erhobenem Arme zernichte alles, was die Bösen im Anschlage wider mich führen, die mich hassen. Halt die Kräfte meiner Feinde ein, die meine Seele suchen. Beschütze mich, und stehe mir bey in allen meinen Trübsalen und Anfällen. Sprich zu meiner Seele: Dein Heil bin ich. Befreye mich von der Hand meiner Feinde, damit ich dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit diene alle Tage meines Lebens. Amen.

3) Ich grüße dich, köstliche Wunde des rechten Fußes meines Herrn Jesu Christi, die mit dem Blute des unbefleckten Lammes besprengt ist. Herr! mache meine Füße geläufig wie eines Hirschen, daß ich mit unermüdetem Laufe den Weg deiner Gebothe einhergehe, und immer dem nachspüre, was deinem heiligsten Willen gefällig ist. Richte meine Schritte auf den Pfad der Tugend, bis ich den Gott der Götter in Zion sehe. Dein Wort sey eine Leuchte meiner Füße, und ein Licht auf meinem Pfade, damit ich auch den Mitmenschen das Licht guter Beyspiele vorantrage, damit du mein Gott in allem, und vor allem, jetzt und ewig verherrlichet werdest. Amen.

4) Sey gegrüßt, ehrwürdige Wunde des linken Fußes, mit dem Blute meines Herrn Jesu Christi befeuchtet. Errette meine Füße, o Herr! von den Fallstricken, welche mir meine Feinde geleget haben. Bewahre vor dem Fall meine Seele, daß ich meinen Feinden nicht zum

Raub werde. Die Hoffart solle nie ihren Fuß auf mich setzen, sondern mache mich in Einfalt meines Herzens vor dir alle Tage meines Lebens wandeln. Lehre mich deine Wege, damit ich wisse, was vor dir gefällig ist, und ich alles in der That erfülle, was du mir befohlen hast. Amen.

5) Sey gegrüßt, heilsamste Wunde des Herzens meines Herrn Jesu Christi, das durch die Lanze geöffnet ward, und aus der Blut und Wasser häufig zur Abwaschung unserer Sünden geflossen ist. Herr! verwunde mein Herz mit dem Dolche deiner Liebe, daß es dich in allem und über alles verehre, und dich und den Nächsten wegen dir mit Inbrunst liebe. Reinige mich mit deinem allerreinsten Blut und heilsamsten Wasser, damit ich von aller Mackel gereiniget dich meinen Gott und Erlöser, den nur reine Herzen ansehen werden, in alle Ewigkeit anschauen möge. Amen.

Hier kann auch die Protestation beygefüget werden. Siehe S. 92.

Kommuniongebethe.

Glaubensakt.

Urheber des Glaubens, Herr Jesu Christe! ich glaube fest, daß alles wahr ist, was von deiner

ner Offenbarung die heilige Kirche glaubet und lehret. Für dieses Bekenntniß und Wahrheit bin ich bereit, tausendmal zu sterben. Vermehre in mir den Glauben, den du mir mitgetheilet hast, und verleihe, daß ich auch nach dem Glauben lebe, und das, was ich im Herzen glaube, auch durch den Wandel bekenne.

Herr! deine Zeugnisse sind über die Maßen glaubwürdig. Hätte ich doch immer nach selben gelebet. Alles ist allerwahrhaftest, was in der heiligen Schrift und apostolischen Erblehre und den Entscheidungen der Kirche enthalten ist. Zur Vertheidigung dieser Wahrheit gebe ich mit Freude mein Leben hin.

Es ist ganz wahr, daß du mein Gott, ein einziger Gott in der Wesenheit und dreyfach in den Personen bist. Dieß werde ich immer unter Feuer und Schwert bekennen. Möchte doch dein Glaube immer vollkommen und rein erhalten werden, so wie du, o Herr! selben übergeben, und deine Apostel gelehret haben. Ich glaube dir, höchste Wahrheit! und weil der Glaube ohne Werke todt ist, so gieb mir, daß ich meinen Glauben durch Geduld, Liebe und aller Tugendübungen, lebendig beweise.

O Herr! ich danke dir, daß du mir den Glauben gegeben hast, dich zu erkennen; daß du mich zum Christen und zum Gliede der katholischen Kirche gemacht hast. Auf diesem Glauben hab ich gelebet, auf diesem, und wollte Gott! auch für diesen will ich sterben.

Ich glaube dich den unerschaffenen Gott Vater, den eingebornen Sohn und den heiligen Geist, der von beyden ausgehet. O! ich will es immer glauben, und immer mich erfreuen, daß du mein Gott, mein Ursprung, letztes Ziel und Ende und meine ewige Seligkeit bist.

Ich glaube, daß du der Sohn Gottes bist, und für mein Heil die menschliche Natur angenommen hast. Ich glaube, du habest für mich gelitten und seyest am Kreutze gestorben. Ich glaube, daß du wahrer Gott und Mensch im heiligen Altarssakrament wunderbar aber wahrhaftig zugegen bist.

Dieß alles, und das, was von dir die Kirche lehret, glaube ich. Ich glaube, bethe dich an, und liebe dich. Herr! enthülle meine Augen, und ich werde die Wunderdinge von deinem Gesetze betrachten. Wie süß sind deine Worte meinem Munde; sie sind süßer als Honig.

Könnte ich doch den Glauben auf der ganzen Welt verbreiten, und alle Unglaubige zu Gott bekehren, wie gerne würde ichs, wenn ich auch deswegen alle Marter ausstehen müßte. O mein Gott! könnte ich doch durch den Verstand aller Unglaubigen an dich glauben, durch die Herzen aller Menschen dich lieben, durch die Kräfte aller Geschöpfe dir dienen. Weichet von mir ihr boshaftesten Ketzer, ihr Kinder des Teufels, ihr Pest der Seelen. Ich verwerfe, verabscheue und verfluche euch mit der heiligen Kirche Gottes.

Alles, was der Glaube lehret, glaube ich so fest, als wenn ichs mit Augen sähe. Herr! vermehre und stärke meinen Glauben. Dieser sey mein Führer, mit dem ich sicher zu deinem Richterstuhl gehe, zu welcher Stunde du mich immer rufen wirst, weil ich glaube und hoffe, deine Güter im Lande der Lebendigen zu sehen.

Hoffnungsakt.

Gütigster Gott! obwohl ich viele und sehr schwere Sünden begangen habe, so hoffe ich dennoch von deiner Barmherzigkeit, vermittelst der guten Werke, die ich durch den Beystand deiner Gnade thue, die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Und wenn ich auch alle Sünden der ganzen Welt begangen hätte, so wollte ich doch auf dich hoffen, denn deine Barmherzigkeit ist größer als meine Bosheit.

Herr! ich erfreue mich, daß in mir nichts ist, auf das ich hoffen kann. Mir ists lieb, daß meine Hoffnung nirgendwo als nur auf dich sich steifen kann, denn du allein bist meine Zuflucht und Grundfeste. Du hasts gesagt, o Herr! und so ists auch: ohne mich könnt ihr nichts thun. Was bleibt mir also übrig, als daß ich meine Augen zu dir erhebe, daß du, o Güte! mir helfest. Sey mein Helfer. Verlaß mich nicht, und verachte mich nicht, o Gott! mein Heiland! Wie ein Wunderding bin ich vielen geworden, und du bist der starke Helfer.

Herr! ich nehme zu dir meine Zuflucht, daß ich durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung habe; und da ich auf dich hoffe, werde ich nicht zu Schanden.

Meine ganze Hoffnung und die Gewißheit meines Vertrauens setze ich auf das kostbare Blut deines Sohnes. In ihm schöpfe ich wieder freyen Athem, und da ich auf ihn vertraue, verlange ich zu dir zu gelangen, indem ich nicht meine Gerechtigkeit, sondern jene habe, die von dir kömmt. Gütigster Vater! was deine göttliche Vorsehung mir immer hartes und beschwerliches wird zukommen lassen, so werde ich doch immer auf dich hoffen; denn ich bins gewiß, daß, wenn ich auch bis in die Hölle hinabsinken würde, du mich da herausziehen wirst.

Sehr groß ist deine Barmherzigkeit, o Herr! und auf sie allein setze ich meine Hoffnung und Trost. Mache deine Barmherzigkeit an mir herrlich, du, der du die selig machest, die auf dich hoffen. Bewahre mich wie deinen Augapfel. Nimm mich in Schutz unter dem Schatten deiner Flügel. Es ist besser auf den Herrn hoffen als auf Menschen, besser als auf Fürsten.

Herr der Kräfte! selig ist der Mensch, der auf dich hoffet. In dir werde ich von der Versuchung gerettet, und in meinem Gott werde ich Mauern übersteigen.

Allmächtiger! mit ganzem Herzen hoffe ich allerfestest, daß ich von dir alles erhalten werde, was mir zum Heile nothwendig ist. Und weil

dein

dein Sohn, mein göttlicher Erlöser alles Gute mir verdienet hat, so habe ich auf seine Verdienste ein solch großes Vertrauen, als hätte und besäße ich schon wirklich das Gute, das ich verlange.

Auf dich, o Herr! hab ich gehoffet. Ich hab gesprochen: mein Gott bist du, in deiner Hand ist mein Geschick. O käme doch geschwind dein Reich, mein höchstes Gut, das Reich, das ich hoffe, das ich erwarte, das ich von ganzem Herzen begehre. O käme es doch geschwind, denn es ist ein Reich aller Ewigkeiten, es ist voller Genuß der ganzen Glückseligkeit.

Liebesakt zu Gott.

Allerliebster Herr! ich bitte dich, herrsche du über mein Herz. Ferne sey es von mir, daß ich etwas neben dir liebe. Entzünde mich mit deiner Schönheit, Fürst meines Herzens! dir heilige ich mein Herz und mein Innerstes. Mächtigster Beherrscher meines Herzens! lebe und herrsche über mich, wie es sich auf dich gebührt. O wie vergnügt es mich, daß du ewig, ewig herrschest! Hätte ich doch so viele tausend Herzen, als dir gefielen und gefallen können. Ich nähme sie, damit ich dich aufs vollkommenste liebte. Allerliebster! könnte ich dir doch alle Menschenkinder unterwerfen, daß sie dich allein suchten und liebten.

Siege du, meine Liebe! du Licht meiner Augen! alles sey mir verächtlich, wie Gassenkoth, außer dir. O du Ursprung meiner Liebe, und

mein

mein Alles! Außer dir will ich nichts, verlange ich nichts. Welche große Freude ist es für mich, daß du Gott bist! der Allerbeste, Vollkommenste, der Unermeßliche, Unendliche, der Allergerechteste, Weiseste, Allmächtige und Unbegreifliche bist. Ich liebe dich, nur wegen dir, und erfreue mich über deine Güte nur deswegen, weil sie dein ist. Zu dir, dem höchsten Gute schwingt sich mein ganzes Herz empor. Ich frohlocke über deine unermeßliche Güte. Es ist meines Herzens-luft, daß alle Engel und Heilige dich anbethen und loben. Könnte ich doch dich so sehr lieben, als sehr du liebwürdig bist! Allein dieß übertrift die Kräfte aller Geschöpfe. Möchte ich doch wenigst so sehr lieben, als viel ich kann und soll.

Mein Gott! erfülle meine Seele mit deiner Liebe, daß ich vor Liebe ganz brenne, und vor brennender Liebe sterbe. Wie sehr reuet es mich, daß ich etwas anders außer dir geliebet habe. Könnte ich doch meine verflossene Jahre zurücknehmen, und mit Liebesakten voll anfüllen. Du einziges Leben meiner Seele! möchte doch mein Herz in dir verschmachten; denn was will ich im Himmel, was auf Erden ohne dich.

Herr! eine Gnade nur hab ich von dir gebethen, und ich flehe nochmal um selbe: laß mich in deinem Hause alle meine Lebenstage wohnen. Möchte doch mein letzter Odem, in dem ich meine Seele aushauche, ein Hauch der Liebe seyn! Mein Gott! laß mich aus Liebe deiner sterben. Und weil ich das Leben nicht in der Liebe angefangen

habe,

habe, so laß michs durch Liebe vollenden. Mein letzter Lebensakt sey Lieben.

Akt der Menschenliebe.

Herr! gieß in unser Herz die Neigung deiner Liebe, daß wir einander lieben, wie du uns liebest, und einer des andern Last trage. Gieb mir, daß ich nicht liebe nur mit Worten und der Zunge, sondern in der That und Wahrheit, damit alles, was ich will, was mir die Menschen thun, auch ich ihnen thue.

Mein Gott! mich schmerzet es, daß ich das zum Dienste meines Mitmenschen nicht gethan habe, was ich mit deiner Gnade hätte thun können. Ich verfluche alle Unbild und Beleidigung, die ich jemals durch Worte, That und Gedanken meinem Nächsten zugefüget habe, und bin bereit, jedem dafür genug zu thun, was ich ihm schuldig bin. O Gott! gieb du mirs ein, damit ichs erkenne, und gieb mir, daß ich es thue.

O Gott! du Liebhaber der Menschen, ich bitte dich für alle, die mich verfolgen, tadeln und verleumden, und die mich auf was immer für eine Weise beleidiget haben. Gütigster Gott! möchten doch alle Sünder zu dir sich bekehren, und bessern. Ich bitte dich, Herr! daß alle, die deine Kirche bestreiten, durch die Macht deiner Rechten zermalmet werden, und die Wahrheit erkennen.

Ich nehme mir vor, alle Unbilden und Beleidigungen, mit deiner Gnade, mit gleichgülti-

gem

gem Gemüthe zu ertragen. Keinen Menschen, sollte er mich auch noch so sehr anfeinden und kränken, will ich jemals hassen. Könnte ich doch für meine Brüder, besonders für jene, die mich beleidiget oder gekränket haben, mein Leben hingeben. Wie gerne thäte ichs. Herr! bestättige in mir diesen Willen.

Mein Gott! ich bitte dich durch deine innigste Barmherzigkeit, daß du alle zu dir bekehrest, welche den irdischen Dingen ankleben, und die die Fleischeslust verstricket hat. Könnte ich doch alle Sünder von ihrem bösen Leben bekehren; ich würde dafür auch mein Leben hingeben.

Möchte doch die ganze Welt an dich glauben und dich erkennen. O Gott! die Völker müssen dich bekennen, alle Völker müssen dich bekennen. Die ganze Erde soll dich anbethen und dir Loblieder singen.

O Herr! ich liebe dich aus ganzem Herzen, und den Nächsten in dir und wegen dir. Ich erfreue mich über den Wohlstand meiner Mitmenschen, und ich bedaure von Herzen ihre Uebel, als wären sie die meinigen. Könnte ichs, ich würde alles Uebel von allen kräftigst abwenden, und ihr Bestes vermehren. Könnte ichs, ich würde allen Hülfsbedürftigen in ihren Nöthen beyspringen, den Hungernden speisen, den Durstenden tränken, und alle leibliche und geistliche Werke der Barmherzigkeit ausüben.

Besondere theologische Tugendakte vor dem allerheiligsten Altarssakrament.

Glaube.

Wer giebt mir, o Jesu! daß ich dein Angesicht, daß du unter dem Schleyer der Brods- und Weinsgestalten verbirgst, sehen möge, den die Engel zu schauen solche Begierde tragen? Wer öffnet mir die heilsamen Quellen deiner heiligen Wunden, die ich nur mit den Augen des Glaubens an deinem Leibe sehe, diese Brunnen des lebendigen Wassers zur Abwaschung meiner sündigen Seele?

O ihr Quellen, die ihr in das ewige Leben springet! gießet über mich das Wasser der Gnade hin, das meinen Durst stille, damit ich voll Freude und Glaubens mit deinem Apostel aufrufe: mein Gott und mein Herr!

Ich glaube mit dem festesten Beyfalle, daß du im hochheiligen Sakrament wahrhaft gegenwärtig bist, mein Gott, und mein Herr! für diesen Glauben bin ich bereit, tausendmal zu sterben.

Ich glaube, daß in diesem Geheimniß dein herrlicher Leib wahrhaft gegenwärtig ist, glänzender als die Sonne, auserwählt vor Tausenden, so ganz schön, voll Majestät, wie er im Himmel ist, und die nicht größer seyn könnte. Da ist das Blut, das einst für mein und aller Menschen Heil vergossen worden ist. Da ist die

Seele

Seele voll Gnade und Weisheit, in der alle Schätze der Kraft und Weisheit Gottes enthalten ist. Hier liegt deine Gottheit verborgen, das allmächtige Wort, durch das der Vater alles redet.

Und weil du im Vater, der Vater in dir ist, so ist auch der Vater gegenwärtig, der dich sein Wort erzeugt. Auch der heilige Geist, das Band und die Liebe beyder ist hier. Dieß ist der Inbegriff aller deiner Wunder, das höchste Wunder, das den Verstand aller Geschöpfe übertrift; dieß ist die untrügliche Wahrheit, welche ich mit deinem Beystande durch Feuer und Schwert bekennen werde.

Hoffnung.

Jesu! auf dich allein setze ich meine Hoffnung, denn du bist mein Heil und meine Kraft; du meine Zuflucht und Grundstütze, du die Quelle alles Guten.

Wie dürfte ich es wagen, und dieses furchtbare Opfer Gott dem Vater darbringen und in selbem dich empfangen, wenn nicht du mir Vertrauen einflößetest, der du mich mit deinem Blute erlöset hast. Da ich nun auf deine Güte vertraue, so komme ich zu dir, wie ein krankes Schaf zu seinem Hirten, wie ein Kranker zum Arzt, wie der Todes schuldige Verbrecher zum Fürsprecher, daß du mich in Schutz nehmest, vertheidigest, stärkest und heilest.

Der Abgrund meines Nichts rufet den Abgrund deiner Güte an. Zwar sind meine Sün-

den

den viele und überaus schwer, aber wären sie auch noch mehr und größer, so wären sie nichts in Vergleich mit deiner Barmherzigkeit und dem Werthe deines Blutes. Auf dieses setze ich mein ganzes Vertrauen, und erfreue mich, daß in mir nichts ist, auf das ich hoffen und vertrauen könnte. Erbarme dich meiner, und mache mich selig, du, der du niemal die verlassest, welche auf dich hoffen.

Liebe.

O welche Gewalt der Liebe hat dein Herz entzündet, Allerliebster! da du vor deinem Austritte aus dieser Welt zum Vater hin, uns ein Mahl bereitet hast, das alle Annehmlichkeit und Süßigkeit hat.

Es war ein großes und wunderbares Werk deiner Liebe, daß du dich würdigtest, unsere Natur anzunehmen; aber weit größer und wunderbarer ist es, daß du deinen Leib zur Speise und dein Blut zum Getränk uns hinterlassen hast, denn bey jenem nahmest du unsere Menschheit an, in diesem theilest du uns deine Gottheit mit.

Und so hast du den ganzen Schatz deiner Gnade in uns ausgegossen, daß du durch diese unermeßliche Liebe uns zuvorkommest, und wir dich nach allen Kräften entgegen liebten.

Ich liebe dich also, du mein einziger Trost in diesem Elend, du die einzige Hoffnung meiner schmachtenden Seele; meine einzige Glückseligkeit,

und höchstes Gut, das ich auf der Erde genießen darf.

Ich liebe dich mit ganzem Herzen und allen Kräften. Und, o möchte ich doch alle Augenblicke dich immer eifriger lieben! dieß ist mein brünstiges Verlangen. Dahin zielen die Seufzer und Thränen meines Herzens. Denn du ziehest an dich alle Kräften meiner Seele, da du dich selbst in mich ausgießest; da du mich so viel es thunlich ist, dir gleich machest; da du meine hungernde Seele, nicht mit irdischer Speise, sondern mit deinem kostbaren Leib und Blut nährest und sättigest.

Wegen dieser unaussprechlichen Freygebigkeit liebe ich dich, o mein Gott! Und daß ich nie aufhöre, dich zu lieben, so entzünde durch dich selbst meine Liebe, du, der du die Nahrung und Erhaltung der Liebe bist.

O Feuer! das immer brennt und nie erlöscht, zünde mein Herz an, daß es von Liebe brenne. Du kamst auf die Erde Feuer zu senden. Entzünde es, blase es an, daß es immer mehr auflodere. Denn wenn du mir Kräfte zu lieben giebst, so werde ich dich lieben, und um so mehr lieben, je häufigere Gnade zu lieben du mir mittheilen wirst. Dennoch werde ich nie dich lieben so, wie du es würdig bist.

Akt des Verlangens.

Wie ein Hirsch zur Brunnquelle eilet, so lechzet meine Seele nach dir, Jesu, mein Erlöser!

löser! Ja! meine Seele verlanget zu dir zu kommen, und dich dem himmlischen Vater aufzupfern, und aus dem Brunnen des Heilandes den Wein der Fröhlichkeit mit Freude zu schöpfen. Denn, o Herr! mich dürstet, da ich auf dem Wege der Bosheit ermüdet bin. Und mich dürstet nach dir, du lebendige Quelle! Nach deinem Blute, das du wunderbar mir zum Getränke gegeben hast, dürstet mich.

Ich komme zu dir, ich schreye dir nach, mein Erlöser! hungernd und dürstend: erbarme dich meiner, Sohn Davids! und gieb mir dein Brod; gieb mir den Wein, den du gemischet hast, daß meine Seele erquicket werde.

Und, o könnte ich doch die Anmuthungen und heiße Begierden aller Heiligen haben, und immer nach dir dürsten, Lebensquelle! Quelle der Weisheit, des ewigen Lichtes! Strom des Vergnügens! Möchte doch mein Herz immer nach dir, o Brod der Engel! du Speise heiliger Seelen! hungern, und meine Seele von deiner Annehmlichkeit immer gesättiget werden.

Meine Seele läßt sich nicht trösten, bis ich nicht dich, o Jesu! mein einziges Gut, empfange. Nach dir verlange ich auf das Inbrünstigste mit allen Anmuthungen und Andacht aller deiner Auserwählten, die an deinem Tische speisen. Dieser ihren Ueberfluß opfere ich dir zum Ersatz für meine Armuth.

Sey du allein meine Freude, mein Vergnügen, meine Speise, und mein Schatz, in dem

mein Herz ruhe. Laß mich außer dir nichts verlangen, alles außer dir verschmähe ich, mein Gott! meine Lust! du einziger Mittelpunkt meines Herzens.

Akt der Dankbarkeit.

Wer bin ich, unendliche Güte! daß du mich zu deinen heiligen Altären hinzu lassest, dir von deinen Gaben ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Lamm darzubringen? Wie habe ich diese Gnade vor deinen Augen gefunden, daß du an mir die Schätze deiner Barmherzigkeit zeigen wolltest? Kommet her, höret es, alle ihr Engel, und Heiligen Gottes! ich will euch sagen, welch große Dinge der Herr meiner Seele gethan hat.

Ich war verachtet in meinem väterlichen Hause, und der Herr hat mich vom Kothe aufgerichtet, und unter die Fürsten seines Volkes hingesetzt, daß ich alle Tage meines Lebens an seinem Tische Brod esse und Wein trinke.

Welchen Dank kann ich also dir sagen, gütigster Erlöser! was kann ich dir vergelten, für alles, das du an mir gethan hast? Gäbe ich für diese Liebe auch meine ganze Haabe hin, so verdiente es keine Achtung.

Alles, was du hast, gabst du mir; deinen Leib, dein Blut, deine Seele, deine Gottheit. Und gäbe ich dir mein ganzes Wesen, meinen Leib, Seele, Freyheit, alles was ich wirklich habe oder haben kann, so wäre es weniger als

nichts in Vergleich deiner unendlichen, unschätzbaren Gaben.

Ich bin dir so viel schuldig, als groß dein Werth ist, der unendlich ist. Meine Schuld übersteiget all mein Vermögen. Dennoch, weil du so gnädig und barmherzig bist, und du meine Armuth kennest, so wage ich dich zu bitten, du möchtest doch dieses kleine Geschenk, daß ich dir in Einfalt meines Herzens darbringe, nicht verschmähen. Ich sage mit der Braut: der Geliebte ist mein, und ich bin sein.

Du hast dich ganz mir zur Nahrung meiner Seele gegeben, und ich gebe mich ganz dir in deine Knechtschaft hin. Mich und alles, was ich habe, und bin, und kann, heilige und übergebe ich dir vollkommen. Ich bitte, mach mich dir zu deinem Eigenthum, und laß von mir, mir nichts übrig.

Akt der Furcht.

Herr Jesu, du mein höchstes Gut, meine ewige Glückseligkeit! du hast mich zu deinem Abendmahl berufen und eingeladen. Wie gerne wollte ich deiner Einladung Folge leisten, und dich mit Liebe und Andacht empfangen! Aber ich zittere, wenn ich meine Unreinigkeit betrachte, und an die Worte deines Apostels gedenke: **wer dieses Brod und den Kelch des Herrn unwürdig genießt, der ist des Leibes und Blutes des Herrn schuldig.**

Es ist doch sonderbar und ganz unbegreiflich. Ich werde mit Brod vom Himmel gespeiset, von dem unzählbare Welten könnten gesättiget werden. Ich trinke den köstlichsten Wein, der den hitzigsten Durst der Engel stillet. Und dennoch verschmachte ich vor Hunger und Durst. Ich trage in mir die ganze Freude des Himmels, und unabläßlich verwickle ich mich in die Reitze der Erde, und bettle eiteln Trost von Geschöpfen. Ich gehe alle Tage zu dem großen Gott, zur Quelle alles Guten, und genieße ihn täglich unter der Gestalt des Brodes und des Weines; und dennoch werde ich nicht nur nicht mit dem Paulus in den dritten Himmel entzückt, sondern klebe ganz der Erde an. Meine ganze Sorgfalt ist der Erde und dem Körper gemiethet, für den Himmel hab ich den geringsten Kummer.

Dieß, o Herr! sind die Aengsten, die mich drücken. Dieß ist meine große Niedergeschlagenheit. Ich fürchte, das, was du mir zum Heile verordnet hast, möchte mir zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen. Soll ich also wie der ruchlose Kain vor deinem Angesicht fliehen? Oder wie Adam mich verkriechen, weil ich nackt bin, und deine Stimme gehöret habe?

Nein! ich weiß, deine Barmherzigkeit ist größer als meine Armseligkeit, und deine Güte übersteiget weit meine Bosheit. Bin ich unrein, schwach und blos, so kannst du mich reinigen, heilen und bedecken. Mit Furcht und Zittern

siehe ich also zu dir, daß du mich bekleidest, heilest und reinigest.

Ziehe mein Herz von allen andern Dingen außer dir ab; denn daselbst ist nichts als Eitelkeit und Betrübniß des Geistes. Laß meine Seele die Annehmlichkeit deiner Gegenwart empfinden. Laß mich kosten, wie lieblich du bist, daß ich von deiner Liebe ganz eingenommen nichts suche außer dich, o Gott meines Herzens! mein Antheil in Ewigkeit.

Akt der Demuth.

Unermeßlicher, furchtbarer, mächtiger, unbegreiflicher Gott! wer bist du, und wer bin ich, daß du dich würdigest, zu mir zu kommen, mit mir zu speisen, und bey mir Wohnung zu nehmen? Ach! wie groß ist deine Herablassung, und wie groß meine Armseligkeit und Undank!

Du bist der König der Könige und der Herr der Heerschaaren! Nur blickest du auf die Erde hin, und sie zittert. Du bist die Quelle der Heiligkeit, vor der selbst Engel nicht rein sind. Du bist die Sonne der ewigen Klarheit, der du ein unzugänglich Licht bewohnest. Ich aber bin ein unreines Thier, das dem Spiele aller Unfälle ausgesetzet ist, und von thörichten Verwirrungen herumgetrieben wird, das aller Eitelkeit unterworfen ist; ein Gefäß der Schande, ein Kind des Zorns und der Finsternisse.

Wie läßt sich also dein Licht mit meinen Finsternissen paaren? wie sollte ich so vermessen seyn,

und zu dir gehen, ich Erdwurm, in dem keine Ordnung, sondern ewige Verwirrung herrschet?

Mit welchem Vertrauen soll ich vor dir erscheinen, gerechtester Richter! vor dessen Angesicht die Säulen des Himmels zittern? Ich habe mich zu weit von dir entfernet, da du doch überall bist, und meine Seele, die du mit dir in der Taufe vermählet hast, hat mit andern Liebhabern der Erde sich abgegeben, und dich den Schöpfer und Erlöser verworfen, um betrüglichen Geschöpfen anzuhangen. Vom Leibe meiner Mutter an hast du mich abgesondert, und durch deine Gnade berufen, daß ich den Menschen durch das Licht der Lehre und des Beyspieles vorleuchte, ich aber habe in Finsternissen gelebet, und wollte nicht wissen, was dein ist, sondern was auf Erden ist. Du hast mir ein liebliches Gastmahl zubereitet, und ich sehnte mich nach Aegyptens Fleischtöpfen. Du tränktest mich mit deinem Blute, und ich gelüstete nach Babylons Goldbecher.

Dennoch, obwohl ich nur Staub und Asche bin, will ich zu dir reden. Herr siehe auf deinen Knecht, und nimm mich auf, den du so liebreich zu dir eingeladen hast. Ich weiß es gar zu wohl, daß ich ohne dich nichts bin, nichts vermag; und außer dir ist weder Heil, noch Leben. Wirf also hinter deinen Rücken alle meine Sünden, und umarme mich, obwohl ich deiner Gnade ganz unwürdig bin; denn siehe, ich kehre zu dir zurück, und du sagtest durch deinen Propheten:

ten: ein zerknirschter Geist ist ein Opfer vor Gott, und ein zerknirschtes, gedemüthigtes Herz, wirst du, o Gott! nicht verschmähen.

Unmittelbar vor der heiligen Kommunion.

Herr Jesu! ich kann es nicht leugnen. Ich bin ganz unwürdig, denn ich bin weit boshafter als alle Sünder und sogar noch als die Verdammte. Ich verdiene nichts Gutes, sondern alles Uebel. Doch im vollen Vertrauen auf deine Güte und unendliche Barmherzigkeit bin ich so vermessen, und will dich empfangen.

Herr! ich glaube alles, was immer die heilige römische Kirche glaubt, die du gelehret hast; und was sie verdammet, verdamme und verfluche auch ich.

Ich hoffe von dir und begehre allen mir nothwendigen Beystand, meine Vollkommenheit und die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Ich stütze mich auf deine unendliche Verdienste, und die Hülfe und Gemeinschaft deiner Heiligen.

Ich erfreue mich und frohlocke über alles Gute, das du hast, über deine Verherrlichung und Ehre, und verlange so viel ich kann, daß sie ohne Ende vermehret werde.

Ich verfluche wegen dir so viel ich kann, alle meine Sünden, und bin bereit für selbe auf das vollkommenste in diesem Leben genug zu thun, damit alles an mir ein reinster Wohnort deiner Majestät immer sey. Ich verzeihe allen, die mich

wie immer gekränket haben, oder kränken werden, und liebe sie aufrichtig wegen deiner.

Ich biethe mich dar zu allen Strafen, nach deinem Wohlgefallen. Ich sage ab meinem eigenen Willen, Urtheil, Eigenliebe und Freyheit, und ich übergebe mich dir mit vollkommner Gleichgiltigkeit.

Endlich bethe ich dich, mein allerhöchstes Gut kniefällig an, und bitte dich durch jene bittere Schmerzen, die du für mich am Kreutze besonders in jener Stunde ausgestanden hast, da deine Seele vom Leibe geschieden ist, daß du dich auch meiner Seele bey ihrer Scheidung erbarmen wollest.

Unter der heiligen Kommunion.

O wundervolles Gastmahl! o welche Gnade! Eben derselbe Herr ist Gastgeb und das Gastmahl, der Speisende und die Speise, der Opfernde und das Opfer, das Schlachtlamm und der Priester, der es schlachtet. Der Mensch genießet das Brod der Engel, der den vernunftlosen Thieren gleich geworden, und Heu wie ein Ochs fressen zu müssen verdiente. Dieser Mensch überkömmt die Speise des Lebens, die vom Himmel gekommen ist, eine Speise voll Lieblichkeit, die Lust der Heiligen, ein Mahl der Unsterblichkeit. Er trinkt überirdischen Wein, der Jungfrauen gebährt, und die dürstende Seele mit einem Getränke erquicket, das das ewige Leben hervorbringt. Er wird auf eine fette Weide gesetzt,

trinkt

trinkt Honigströme, Milchbäche, Balsamsaft; wird vom Strome der Wonne getränkt, und von himmlischen Quellen berauschet. O göttliches Gastmahl! o lieblichste Erquickung! o Uebermaß der Liebe!

Herzensgespräche.

I.

O Wonne meines Herzens! o Leben meiner Seele! o Wesen meines Wesens, und angenehmster Ruhepunkt meines Geistes! ziehe mich weg von allen Geschöpfen, daß ich nur in dir ruhe.

Ach Herr! mein Gott! meine Hoffnung und Zuflucht! o Geliebter meiner Begierden! wann wirst du alle Ungleichheit mit dir und alle meine Unvollkommenheit in mir verschlingen?

O aus allen Lieben der Allerliebste! zärtlichster Bräutigam! wann wirst du mich mit jenem Geschmuck zieren, in dem ich dir gefallen werde?

Ziehe mich nach dir, Allerbester! Einziger! daß ich schnell, rein, und unabläßig nach dem Geruche deiner Salben laufe.

Mache mich zu einem Menschen nach deinem Herzen. Bereite dir in mir eine dir wohlgefällige Wohnung, damit du zu mir kommen und bey mir bleiben mögest.

Berausche mich mit dem Wein deiner Liebe, Allerschönster! vereinige dich innigst mit mir; verwandle mich ganz in dich.

O unerschaffenes Feuer! wann wirst du mich ganz mit der heftigsten Flamme deiner Liebe verzehren? Wann in mir alles, was mein ist, zernichten, und ich ganz dein seyn?

Geliebter! den ich allein suche, wann wirst du mir aufthun, da ich anklopfe und seufze? Wann wirst du dich selbst mir offenbaren und sagen: ich bin dein Heil!

O mein einziges Vergnügen und Lust meines Herzens! wann wirst du mich ganz an dich reissen, verschlingen und in dir verbergen? Wie das Meer einen Tropfen verschlingt, so verschlinge du mich.

Du meine einzige Glückseligkeit und Freude! wann wirst du alle Hindernisse wegnehmen, und mich in das Gemach deiner Herrlichkeit einführen, und mich unzertrennlich mit dir vereinigen!

II.

Ich habe dein Angesicht gesuchet, Herr! dein Angesicht werde ich aufsuchen. Vergeblich ist meine Mühe, so lange ich nicht dich suche.

Herr! ich will dir nicht nachfolgen auf dem Wege der Tröstungen und der Annehmlichkeiten, sondern der wahren und reinen Liebe. Ich will nicht, was von dir kommt, sondern dich selbst ganz allein. Dich allein will und verlange ich, außer dir giebt es nichts für mich.

In dir, o Herr! ist mein ganzes Wesen, all meine Freude, all mein Gut. Wenn ich etwas mein nenne, wenn ich mich selbst nenne,

so verstehe ich dich allein. Du allein bist mein, und all mein Wesen ist in dir.

Meine Seele ist wie eine ausgedörrte Erde vor dir. Gütigster! gieß über mich deinen Segen vom Thaue des Himmels und der Fette der Erde der Lebendigen aus.

Zerreiß die Himmel und steig herab zu mir, damit mein Eis zerschmelze, und ich von deiner Liebe entzündet mit unaussprechlichen Seufzern nach dir rufe.

Wehe mir! die Zeit meiner Einwohnung hienieden ist hinausgezogen worden, und ich muß da leben, wo ich lieber nicht wäre. Ich muß von dir wegbleiben, mit dem ich so sehnlich bleiben zu dürfen wünsche.

O Liebe! wie verborgen, wie unbekannt bist du! Dich, nichts anders verlange ich, o Herr! Gieb mir dein Herz, und nimm das meinige.

Könnte ich doch in diesem Augenblicke die ganze Erde durchlaufen! ich würde mit heftiger Stimme überall rufen: Es lebe meine Liebe, Jesus der Gesalbte! Jesus der Gesalbte meine Liebe lebe! —

Ach erfülle mich mit dir selbst. Uebersetze mich in dich, führe mich zu dir meinem Ursprung zurück.

Allerliebster, einziger Ursprung, meines Wesens! wann werde ich dich glücklich finden? Wann eifrigst lieben? Wann wirst du mich ganz an dich reißen, verschlingen, und mit dir unmittelbar vereinigen?

III.

Wann werde ich in dir einschlummern und ruhen, einziger Ruhepunkt! Wann werde ich den Wohlgeruch deiner Gottheit einathmen, und wann wird der ewige Tag deines aufgedeckten Schauens anbrechen?

Allerliebster Herr Jesu! ich bitte dich durch dein verwundetes Herz, durchstich mein Herz mit dem Pfeil deiner Liebe, so daß es nichts irdisches mehr in sich halten kann, sondern nur von der Wirksamkeit deiner Gottheit umfangen werde.

Sey gegrüßt, Jesu du allerliebster Bräutigam! Ich grüße und verehre dich, mit der Anmuthung aller deiner Auserwählten, erwecke und regiere durch deinen belebenden Geist alle Bewegungen meines Herzens.

Geliebter! du meine einzige Freude! wann wird der Schatten meiner Sterblichkeit sich neigen, und der Tag der Ewigkeit anbrechen? Wann werde ich die Bürde dieses Körpers ablegen, und dich mit deinen Heiligen ewig loben?

Nimm mich auf, allerliebster Bräutigam! in die Arme deiner Liebe. Bey deinen Umarmungen müsse mein Geist ganz entbrennen und verzehret werden.

O Gut über alle Güter! o End ohne Ende! Wann werde ich dich ohne Maß und Ende genießen?

Schön bist du, mein Geliebter! und übernus liebwürdig, nicht dem Fleische und den Sinnen

nen, sondern der glaubigen Seele, die ein reines Herz hat, und sich zum Unsichtbaren aufschwingt.

Mein Herr und mein Gott! laß mich dich allein wegen dir, und nichts als in dir lieben.

Abglanz der Herrlichkeit des Vaters! entzünde mein Herz mit der mächtigsten Brunst der Liebe. Ich opfere dir mein Herz, daß du es mit ewigem Liebesfeuer verzehrest.

Herr Jesu! ich verlange, daß als oft ich Athem schöpfe, ich dich mit herzlicher Anmuthung in mich einsauge, daß alle meine Gedanken, Worte und Werke mit den deinigen vereiniget dem himmlischen Vater zu seiner größern Ehre dargebracht werden.

IV.

Gieb mir, o Herr! daß ich dich sehe ohne körperliche Gestalt, ohne phantastische Vorstellung, ohne erschaffenem Lichte. Ziehe mich nach dir weg von allen Geschöpfen.

O mein Gott! ich will lieber nach deinem Willen die schmerzlichsten Peinen der Hölle ohne Ende leiden, als ohne dich ewige Freuden genießen.

Mein Einziger! versenke meinen Geist wie ein kleines Tröpfchen in das unermeßliche Meer deiner Güte. Versenke und verschlinge mich ganz in den Abgrund deiner unendlichen Barmherzigkeit.

Komm, erwünschte Ruhe meiner liebenden Seele, daß mir kein Tag, keine Nacht dahin

fließe

fließe ohne dich. Ohne dich müsse ich nicht schlafen. Nur dir will ich leben und sterben.

Wer bin ich und wer bist du, meine Liebe! Wäre es nicht genug gewesen, wenn du mir es erlaubet hättest, daß ich dich lieben dürfte? Aber du befiehlst es sogar auch mir, und drohest mir den ewigen Tod, wenn ich dich nicht liebe.

Heiligster Vater! wie du es von Ewigkeit her, bevor ich war, gewollt hast, so soll es geschehen. Denn dein auch beschwerlichster Wille ist mir lieber als meine Freyheit.

Herr, mein Gott! wann wirst du mich mit deinem glänzenden Angesicht in deinem Reiche erfreuen? Wann werde ich alles, was ich von dir und deiner Herrlichkeit glaube, lese und höre, klar und anschaulich sehen?

Vor dir sollen alle Geschöpfe erstummen, mein Gott! du allein sollst reden, mir gegenwärtig seyn, und mich erleuchten, du, der du alles in allen, und über alles liebwürdig und herrlich bist.

Verwunde mein Herz mit solch einem mächtigen Stoß deiner Liebe, daß aller irdische Trost mir verbittert werde, und ich allen Trost der Geschöpfe gerne vermisse.

Tilge, o Herr! aus meinem Herzen alle auswärtige Vorstellungen, daß ich nirgendwo Friede oder Freude suche und finde, als nur in dir, mein Gott!

V.

O Liebe! ich bitte dich mach mich Eines mit dir, wie du und der Vater Eines bist; und mir ists genug.

Liebreichster Jesus! möchte ich doch von jener Liebesflamme entzündet werden, die in deinen Seraphinen, die in deiner heiligsten Mutter, die in dir selbst brennt.

Könnte ich doch aus allen Herzen alle Liebe, die nicht auf dich gerichtet ist, austilgen, und deine Liebe einpflanzen, daß alle von deiner Liebe brennten und verschmachteten.

O mein Gott! ich liebe dich, weil du ewig bist. Du meine Unermeßlichkeit, ich liebe dich, weil du unermeßlich bist.

Zum Zeichen meiner Liebe, o mein Gott! wünsche ich dir deine Göttlichkeit, deine Einfachheit, deine Ewigkeit und alle deine Vollkommenheiten, die so in dir sind, daß sie mit dir nur Eines sind.

Wäre doch alles, was ich je gedacht, geredet, gethan habe, aus reiner Liebe zu dir geschehen! Hätte ich doch dich allzeit geliebet!

Ewiger Gott! mein Nichts war vor mir durch alle die Tage deiner Ewigkeit. Nun aber erfreue ich mich über dich meinen Schöpfer, und verlange, daß in mir alles Irdische vernichtet werde, damit du allein in mir lebest.

O Ewigkeit! wie herrlich glänzest du; wie lieblich, wie abgekürzt, als in einem Punkt!

Von dieser sichtbaren Welt gehe ich zu dir über. Bey dir ist mein Trost und meine Erholung nach den Geschäften des menschlichen Lebens, nach allen Verdrüßlichkeiten meiner hinfälligen Tage.

Allerliebster Jesu! du das Verlangen ewiger Anhöhen! Du, die Erwartung aller Völker! du Bräutigam! du König der Herzen! du meine Liebe, und all mein Gut!

VI.

Herr! du weißts, daß, wenn ich könnte, ich alles Lob, Ehre und Herrlichkeit dir darbringen würde, mit welchem dich alle Engel und deine Auserwählte loben, verherrlichen und ehren. Allein, da mir dieses unmöglich ist, so nimm mein Verlangen und den guten Willen gnädig auf.

O Gott! nimm weg von mir, alles was deine Ehre hindert, und setze mich in jenen Stand, den du für schicklicher erkennest, daß dir von mir größere Ehre zukomme.

Laß mich dich besitzen in Mitte meines Herzens, du, meine ewige Glückseligkeit. Laß mich dich besitzen, du Wonne meines Herzens!

Mein Schöpfer! ich übergebe mich dir, nur wegen dir, zu allen Aemtern, Oertern, Fällen und Begebenheiten, und meinen ganzen Zustand der Seele und des Leibes, wie es dir immer gefallen wird.

Herr! ich begehre nichts von dir, und will nichts, als was zu deiner größern Ehre. Würde ich aber aus Unwissenheit oder versehen etwas

was anderes begehren, so bitte ich, erhöre mich nicht.

Wenn dir, o Herr! gleichviel gedienet ist, so will ich lieber Trostlosigkeit als Tröstungen, damit ich aus Liebe deiner einige innerliche Trübsalen leide.

Ohne dich kann ich für dich nichts leiden; gieb mir also viele und große Gnaden, damit ich viele und große Dinge für deine Liebe leide.

Mein Gott! du übersteigest weit alles Lob, und darüber erfreue ich mich, daß alle Verehrungen, die dir ein pures Geschöpf darbringen kann, viel zu geringe sind für deine Hoheit und Würde.

Was immer für Tugenden, gottselige Handlungen und Anmuthungen in den Büchern, die schon geschrieben wurden und noch geschrieben werden, enthalten sind, was immer dir angenehmes und gefälliges geschehen kann, dieß alles bestättige ich, will es, und verlange es mit deiner Gnade ins Werk zu richten.

O mein Gott! könnte ich doch diesen Augenblick etwas thun, daß dir aufs höchste wohlgefällt. Siehe, das was ich wirklich thue, geschieht nur darum, daß du daran das größte Wohlgefallen haben mögest.

VII.

Ich bitte dich, Herr! dulde nichts in mir, das nicht vollkommen dein und göttlich sey. Ist so was darinne, so reiße es heraus.

Wüßte ich, o mein Gott! daß ich zernichtet würde, so würde ich dir dennoch mit aller Gefliſſenheit dienen. Denn ich diene dir nicht wegen mir ſondern wegen dir.

Herr Jeſu! gieb, daß jenes dein Gebeth an mir ſeine Kraft habe, daß wie du im Vater, der Vater in dir iſt, ſo auch ich mit dir Eines ſey in dem Willen, in der Liebe, in dem Werke, in den Sitten und Leben.

Tilge das Andenken an mich aus aller Menſchen Herzen, o Herr! und tilge auch in meinem Herzen alle Menſchen aus, damit ich der Welt, die Welt mir gekreuzziget ſey.

O Gott! ſchicke mir jede Trübſal und Kreuz zu, die dir gefällig iſt. Gieb mir aber in aller Trübſal, daß ich mich für ſtrafbar bekenne und erkenne, damit ich mich ſelbſt verachte.

Bisher habe ich einige geliebet, die mich nicht liebten; nun werde ich dich lieben, ewige Liebe, der du mich geliebet haſt, bevor ich dich kannte. Dich lieben iſt die höchſte Tugend, von dir geliebet werden aber vollkommne Glückſeligkeit.

Aus der Tiefe meines Herzens rufe ich zu dir, liebſter Gott! daß du von mir nehmeſt die eitle Liebe der körperlichen Schönheit, und mich ganz überſetzeſt in die reinſte Liebe deiner Herrlichkeit.

Komm, ich bitte dich, komm eilends in das Gemach meines Herzens, und drücke mir deinem Diener deine ſchöne, wunderbare Geſtalt ein, daß ich in der Lieblichkeit deiner Gegenwart ruhe.

Herr,

Herr, meine Liebe! komm, du meine Lust, meine Krone! komm und säume nicht, daß ich nicht aus zu großer Begierde unempfindlich werde.

Liebvollster Jesu! schreib deinen Namen in mein Herz, und drücke deine Liebe durch unauslöschliches Andenken in selbes ein.

VIII.

Deine übergroße Güte, o Herr! müsse meine Bosheit überwinden. Erkenne in mir dein Ebenbild, obwohl es sehr verunstaltet ist.

Ich kehre zurück zu dir, du mein Anfang, Ursprung und letztes Ziel. Sey du in Zukunft der einzige und ganze Gegenstand aller meiner Gedanken.

Einziger! Göttlicher! dich allein verlanget mein Herz. Bewahre mich, daß ich nicht mehrer verlange.

Ich will dich lieben, o Gott! nach deiner Gabe und meiner Art; freylich viel zu gering. Allein ich kann mehr nicht, als ich kann. Ich werde es besser können, wenn du mir mehr giebst, aber niemal so sehr als du verdienst.

Wie glückselig sind die, welche in deinem Reiche bey deinem Tische essen und trinken; weil sie dich inbrünstig lieben und dich in Freude und Frohlocken genießen. Ich aber gehe hier vor Hunger zu Grund. Ich bin weggeworfen, in Koth und Finsterniß hin, und sehe das Licht des Himmels nicht.

Mich dürstet nach deiner klaren Erkenntniß; mich hungert nach deiner vollkommnen Liebe, und doch kann ich meine Begierde nicht erfüllen. Ich bitte dich, Herr! wenn ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, so zeige mir dein Angesicht.

Herr! mach mit mir, was immer vor deinen Augen dir gefällig ist. In deiner Hand bin ich, mein Leib und meine Seele. Wo ich immer hinkommen werde, will ich dich loben und frohlocken.

Sättige meine Seele, die nach dir schmachtet, und erfülle ihren Hunger mit deinen Gütern.

Stürze doch alle Götzen vom Throne deiner Herrlichkeit, daß du allein in meinem Herzen herrschest, und ich nicht mehr so elend, unstät und vor dir ein Flüchtling sey.

Das Wort Gottes soll mich mit sich vereinigen; die ewige Weisheit soll sich selbst ohne Unterlaß in mir hervorbringen, ich werde es nicht achten, wenn Himmel und Erde, und alles was darinn ist, mich verachtet. Würdest du aber mich von deinen Augen verstossen, so kann mich alles, was um mich her ist, nicht trösten.

IX.

Komm, o Lust! meiner Augen Licht! komm meine Liebe! du unbegreifliches Licht! erfülle alle Kräfte meiner Seele, von innen und außen, daß ich nichts als dich sehe, denke, liebe und verlange.

Herr! du hast gesagt: ich will sie in die Einöde führen, und daselbst zu ihren Herzen reden.

Und

Und was ist anders diese Einöde, als dich allein lieben, in dir allein ruhen?

O göttliche Einöde! die ich mit so gierigem Gemüthe verlanget habe, wann werde ich nur in dir mich aufhalten.

Wehe mir, denn ich liebe dich nicht, du Leben meiner Seele! denn liebte ich dich in Wahrheit, ich würde dich immer im Herzen haben. Denn es stehet geschrieben, wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Sammle uns zusamm, mächtigste Liebe! denn dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.

Ziehe mich nach dir, göttlicher Erlöser! denn du hast gesagt: wann ich von der Erde werde erhöhet seyn, werde ich alles an mich ziehen.

Mein Gott! entzünde mein Herz mit deinem Feuer; denn du bist ein verzehrend Feuer, und machst deine Diener wie Feuerflammen.

Du bist mein Gott! an unendlicher Güte reich. Du kannst weder meiner Güte, noch eines andern bedürfen. Auch darüber erfreue ich mich, daß dir keine Vollkommenheit auch nicht einmal durch die Einbildung kann beygelegt werden.

Herr Jesu! wie sehr lieben dich die, welche dich kennen. Dein Vater liebet dich, dich liebet der heilige Geist, alle Engel, alle Auserwählte, alle deine Freunde brennen von deiner Liebe. Soll ich allein kalt bleiben?

O Gott! befreye mich vom vielen Geschwätze, das ich in meiner Seele leide. Denn meine Ge-

danken schweigen nicht, wenn ich auch mit dem Mund kein Wort rede. Ich habe viele Gedanken, du weißts welche? und daß die Gedanken der Menschen eitel sind. Laß mich ihnen nicht einwilligen, nicht dabey mich aufhalten, daß sie mich nicht von deiner Liebe hindern.

X.

O Liebe! wie sehr wirst du verkannt, wie wenig geliebt. Komm zu mir, Liebe! Findest du nirgendwo Ruhe, so ergieß dich in mich, ewige, zärtliche Liebe!

Immer soll das Feuer deiner Liebe auf dem Altar meines Herzens brennen, und zu solch einer Brunst anwachsen, daß es nicht nur das Opfer sondern auch den Altar verbrenne und verzehre.

O Jesu! nichts soll mich erfreuen als du, nichts betrüben, als meine Schuld und deine Beleidigung.

Du bist mein einziges Verlangen, ewige Weisheit! du mein Schatz, den ich suche; du die Seligkeit, nach der ich seufze.

Wie schön bist du, mein Geliebter! Möchte doch deine mächtigste Liebe alle auswärtige Liebe in mir tödten; was ich immer sehe, höre, empfinde, du allein sollst in mein Herz kommen und es besitzen.

Allmächtige Liebe! der du den Thon zum Gott macheſt, umstalte mich ganz in dich. Mein Herz ist viel zu hart, wenn es nicht mit deinem

Blute erweichet wird; es ist viel zu zerstreuet, wenn es nicht in deiner Seitenwunde versammelt wird.

O ewige Wahrheit, und wahre Liebe und liebe Ewigkeit! du bist mein Gott. Zu dir seufze ich Tag und Nacht. Dich liebe, dich umfange ich, und verlange noch mehr dich zu lieben. Denn du hast mein Herz mit deinem Worte verwundet, daß ich dich lieben solle.

Was ist angenehmer, was sicherer, was lieblicher als die Liebe? Warum ist denn mein Herz nicht mit Liebspfeilen durchstochen? Umgiebt mich denn deine Liebe überall, und ich weiß nicht, was die Liebe ist? Warum bleibe ich so unempfindlich? Warum hat mich das Geschöpf mehr als der Schöpfer an sich gezogen?

Jesu! mein ewiges Leben, durch das ich lebe, ohne welchen ich todt bin, allerliebstes Leben! laß mich mit dir vereiniget werden, dich umfangen, und von zärtlicher Liebe betäubet in dir ruhen.

Wann werde ich dich sehen, o mein Gott! Wann in dein wundervolles Haus übergehen? Wann vor deinem Angesicht erscheinen? Wann werde ich dich im Lande der Lebendigen schauen? denn in diesem Wohnort der Thiere kannst du mit sterblichen Augen nicht gesehen werden; aber im Lande der Engel werden wir dich sehen, wie du bist.

Nach der heiligen Kommunion.

Danksagung.

Ich sage dir Dank, Herr Jesu Christe! daß du mich verächtlichen Sünder zu deinem lebendigmachenden Tische zuzulassen dich gewürdiget hast. Verzeihe meiner Niedrigkeit, und mache mich zu einem Menschen nach deinem Herzen.

Herr! verwunde mein Herz mit deinen Wunden; tränke meine Seele mit deinem Blut, daß, wo immer ich mich hinwende, ich überall dich den Gekreutzigten sehe, und was mir immer zu Gesicht kommt, das scheine mir mit deinem Blute besprengt. Heilige, o Herr! meine Seele, und laß in selber deinen Segen zurück. Gehe in das Gemach meines Herzens und besitze es ewig.

Ewiger Vater! schaue auf mich hin, denn dein eingeborner Sohn rufet aus meinem Innersten zu dir. Deine Liebe, gütigster Herr Jesu Christe! müsse mein Innerstes durchdringen, und sie vertreibe alle andere Liebe. Verwandle mich ganz in dich, daß meine ganze Wesenheit sich in dir verliere, und ich mich nirgendwo, als in dir finden möge.

Mein Herr! nur ein wenig gehe ich von dir, aber nicht ohne dich, du mein Trost, und mein ganzes einziges Gut, laß mich immer in dir leben, und unablässlich dir anhangen.

Liebe.

Jesu! du mein einziges Vergnügen und Ruhe, ich liebe dich, mein höchstes und einziges Gut aus ganzem Herzen, Seele und allen Kräften. Und wenn du siehst, daß ich hierinn zu wenig thue, so verlange ich wenigst dich zu lieben. Wenn ich auch dieses nicht genug wünsche, so verlange ich doch, es überaus zu verlangen.

Entzünde, o Herr! mit dem heftigsten Feuer deiner Liebe mein Herz. Und da du von mir nichts als Liebe begehrest, so gieb, was du befiehlst, und befehle, was du willst. Giebst du mir das Wirken und Vollbringen nicht, so gehe ich in meiner Schwachheit zu Grund.

Laß deine Stimme in meinen Ohren ertönen, jene liebliche, wirksamste Stimme: Ich will! Denn wenn du willst, kannst du mich reinigen und erleuchten, kannst mich zum höchsten Grad der Liebe erhöhen. Wie du für mich leiden und sterben wolltest, so will auch ich, daß an mir die Frucht deines Leidens und Todes offenbar werde.

Denke an das Wort, das du zu deinem Knechte gesprochen, und dadurch du mir Hoffnung gegeben hast. Denn du sagtest: wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. O seliges Wort: Du in mir, und ich in dir! Welche Liebe! du in mir dem schlechtesten Sünder, ich in dir, mein Gott! dessen Majestät unbegreiflich ist.

Eines ist mir nothwendig, und dieses suche ich allein, nämlich in dir zu leben, in dir zu ruhen, von dir niemals getrennt zu werden. Selig ist, wer dich sucht, seliger wer dich besitzt, der Glücklichste ist, der in deinem Besitze verharret und stirbt.

Unselige Tage, die ich so schändlich durchlebet habe, indem ich die Eitelkeit liebte und von dir abwich. Und nun, o Herr! der du auf diese Welt gekommen bist, die Sünder selig zu machen, erlöse meine Seele, die allein im Vertrauen auf deine Erbarmungen freyen Athem schöpfet, und nimm von mir alle Hinderniße deiner Liebe. Ferne sey von mir alle irdische Freude; nichts soll mir gefallen, nichts reitzen als du. Lebe und herrsche immer in mir, getreuester Liebhaber meiner Seele! In dir ist alles Gute. Ich bin bereit, künftig lieber alles Uebel zu leiden, als dich zu lieben aufhören.

O heiligster Leib! o göttliche Wunden! setze dich zum Zeichen auf mein Herz, und drücke ihm deine Liebe ein. Bezeichne meine Füße, daß ich in deine Pfade trete. Versiegle meine Hände, daß ich nur heilige Werke ausübe. Versiegle meine Seite, daß ich ewig die hitzigsten Liebesakt hervorbringe.

Köstlichstes Blut! das du alle Menschen abwaschest und reinigest. Wasche meine Seele, und setze ein Zeichen in mein Angesicht, daß ich außer dir keinen andern Liebhaber zulasse. O Liebe meines Herzens! o Leben meiner Seele!

wie

wie du im Vater und der Vater in dir ist, so laß mich durch deine Gnade Eines mit dir seyn in der Liebe und dem Wille, und mir sey die Welt, ich der Welt gekreuziget. Amen.

Aufopferung.

Mein Herr! und mein Gott! ich bin dein Diener. Zum Zeichen meiner Knechtschaft möchte ich dir das aufopfern, was deiner Majestät würdig und angenehm wäre. Allein meine Schuld übersteiget all mein Vermögen, denn ich bin dir so viel schuldig, als selbst du werth bist, der du unendlich bist. Aus mir kann ich nichts und bin nichts. Doch habe ich durch deine Gnade ein köstliches Geschenk, das du keines Weges verschmähen kannst. Ich habe deinen allerliebsten Sohn meinen Herrn Jesum Christum; dieser hat sich so mir mitgetheilet, daß ich in ihm, er in mir ist. Daher, lobe den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen. Vater! dein Sohn selbst wird statt meiner deinen Namen würdig preisen. Denn er ist in mir sakramentalischer Weise Eines mit mir und ich Eines mit ihm.

Diesen also opfere ich dir auf, als das köstlichste Rauchopfer, zu deiner größten Ehre und Glorie, zur Danksagung für alle deine Wohlthaten, zur Verzeihung meiner Sünden und der Sünden der ganzen Welt; zur Erlangung aller Hülfe in zeitlichen und ewigen Angelegenheiten, sowohl für mich als alle andere, für die ich gebethet,

bethet habe und bethen muß, und für die Seelen der Verstorbenen.

Nimm, o Herr! mit diesem hochheiligen Opfer auch auf, meine Seele, meinen Leib, alle meine Kräften und Anmuthungen, daß ich vor deiner Majestät ein ewig brennendes Opfer sey. Laß künftig mich weder Glieder, noch Sinne, noch Kraft, noch Leben haben, als nur dich zu lieben, und dir zu dienen. Du bist meine Weisheit, du mein Licht, du meine Stärke und Kraft; lehre mich, erleuchte mich, stärke mich, daß ich deinen Willen erkenne und thue.

Ich opfere mich dir auf zu einem ewigen Knecht, und überlasse mich ganz deinem Wohlgefallen. Alle Sorge, allen Kummer lege ich weg. Was du immer über mich kommen lassest, nehm ich mit Freude von deiner Hand an. Für die Zeit und Ewigkeit will ich nur das, was du von Ewigkeit her über mich beschlossen hast, es mag Glück oder Unglück seyn. Dein beliebiger Wille soll immer leben und über mich herrschen. Ich verlange auch ihn durch jedes Wort, Werk, Gedanken und jede geringste Bewegung zu erfüllen.

Herr! vor dir ist mein Verlangen, und meine Seufzer sind vor dir nicht verborgen. Mir mangeln die Worte, meine Empfindungen auszudrücken. Aber ich werfe mich in die Arme deiner Liebe, die dich verleitet hat, zu mir zu kommen, und bey mir Wohnung zu nehmen. Herr! entzünde mich, bring mein Herz in Flammen,

verbrenne

verbrenne mein Innerstes, daß ich immer nur für dich brenne, in dir lebe, und in dir sterbe. Amen.

Bitten.

Gesalbter Gottes! Jesu, du Bräutigam meiner Seele! du hast mich mit deinem unbefleckten Leib und köstlichsten Blute erquicket. Ich bitte dich, verzeihe mir meine Unwürdigkeit. Was ich immer für Fehler bey dem Genusse dieses göttlichen Abendmahles begangen habe, vergieb sie mir gnädig. Ich erkenne und bekenne meine Vermessenheit, daß ich zu diesem furchtbaren Geheimniß ohne schuldige Vorbereitung, Ehrfurcht, Demuth und Liebe gegangen bin. Schaue mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und ersetze durch das Uebermaß deiner Verdienste meine gar zu große Unvollkommenheit.

Wehe mir, wie oft kamst du zu mir, meine verarmte Seele mit deinen Gaben zu bereichern. Ich aber habe dich verachtet, und mich von dir durch Unähnlichkeit entfernet, indem ich den bösen Lüsten meines Herzens gefolget bin. Und nachdem ich mein ganzes Erbe unnütz verthan hatte, kam ich nakt und von Hunger ausgezehrt zurück. Du aber nahmst mich auf, und hast aller meiner Bosheiten vergessen.

Wohl mir, daß du mich mit ewiger und unendlicher Liebe geliebet hast. Wäre deine Güte nicht unendlich, so könntest du auf keine Weise meine Armseligkeit ertragen. Laß also deine Güte

meine

meine Bosheit besiegen und verschlingen. Befeuchte mich mit Thränen, die du für mich vergossen hast. Salbe mich mit der Myrrhen deines Schmerzens; binde mich mit deinen Banden; wasche mich mit deinem Blute; erhöhe mich durch das Kreuz, und belebe mich durch den Tod. Deine Liebe soll mein Innerstes durchdringen, und alle andere Liebe hinausstossen. Fort mit dem Geschwader phantastischer Bilder; schaffe mich ganz in dich um, daß mein Wesen in dir sich ganz verliere, und ich mich selbst nicht mehr als nur in dir finde.

Drücke in mein Herz die Liebe zum Kreuz und Demüthigung, du, der du mich zu erlösen, nicht einen Augenblick ohne Kreuz leben wolltest. Laß mich nicht ohne Frucht von dir weggehen, sondern wirke auch in mir deine Wunder, die du in deinen Heiligen gewirket hast. Laß mich in der Kraft dieser Speise bis zum Berge der Vollkommenheit wandeln. Entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe, daß ich mit dir Eines, und ganz von mir und allen Geschöpfen abgezogen, und geläutert werde.

Gieb allen deinen Dienern, für ich bethen muß, und du es willst, Friede, Heil und deinen Segen. Bekehre zu dir die elenden Sünder; rufe die Ketzer und Getrennte zurück; erleuchte die Heiden, die dich nicht kennen; stehe allen bey, die in was immer für einer Noth oder Trübsal sich befinden. Sey gnädig meinen Freunden und Wohlthätern. Erbarme dich über

alle

alle meine Feinde, und die mich jemals gekränkt haben. Eile jenen zu Hülf, die meinem Gebethe sich empfohlen haben. Gieb den Lebenden Verzeihung und Gnade, den Verstorbenen das ewige Licht und Ruhe. Amen.

Gelübde, die unter Tags öfters sollen wiederholet werden.

Herr, mein Gott! was soll mich von deiner Liebe scheiden? Nicht die Furcht des Todes, denn du bist mein Leben; nicht die Liebe der Welt, denn ich verachte sie und alle ihre Pracht; nicht Trübsal, denn du bist in der Trübsal bey mir; nicht Hunger, Blöße, oder Armuth, denn du bist meine Speise, meine Bedeckung, mein Reichthum; nicht Verfolgung oder Schwert, denn dieß ist mir für dich erwünschlich; nicht die Geschöpfe, denn vor dir sind sie nichts.

Wann wirst du mich aus diesem Kerker herausführen, dem meine Seele angeklebet ist, da sie von dir wich? Wann wirst du mich von deiner Zierde und Schönheit ganz eingenommen werden lassen, und nach dir ziehen? Wann werde ich mir und der ganzen Welt todt seyn, daß ich dir allein und du in mir lebest?

O! wenn ich dich nur immer liebte, immer dich besäße, von dir nicht mehr wich, in dich ganz verwandelt würde! Was kann ich außer dir verlangen, da in dir alles Gute ist? Wem du nicht genügest, der ist gar zu habsüchtig. O Liebe! die du alles vermagst, wann wirst du ma-

chen, daß ich dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, nach allen Kräften liebe?

Was habe ich im Himmel, was auf Erden ohne dich? Nun ist mein Verlangen erfüllet, die Freude meines Herzens ist voll; denn du bist meine Fülle, all mein Gut, mein Verlangen. Erquicke, o Herr! meine hungernde Seele. Entzünde meine Kaltsinnigkeit mit dem Feuer deiner Liebe. Erleuchte meine Blindheit mit der Klarheit deiner Gegenwart. Mache mir alles Irdische bitter, alles niedrig, alle Geschöpfe verächtlich, und laß mich auf alles vergessen. Erhebe mein Herz zu dir in Himmel, und laß mich auf der Erde nicht herum irren.

Ich bitte dich, laß die Kraft dieses Sakramentes mein Innerstes durchdringen. Tödte und reute alles aus in mir, was böse und strafbar ist. In dir allerliebster Jesu ist meine ganze Freude. Laß mich Verdruß an jeder Freude außer dir fühlen. Bitter sey mir jede Ruhe ohne dich. Sende aus dir die Flammen der Liebe, die mich entzünden, und alles Irdische in mir verzehren, daß ich von dem unauslöschlichen Feuer deiner Liebe brenne, und der alte Mensch in mir ganz vertilget werde.

Möchte mich doch das Feuer deiner Liebe ergreifen, mich in dich umschmelzen, in dich verschlingen, und mit dir innigst vereinigen.

An die göttliche Mutter, heiligen Engel und Selige.

Siehe mich an, glorreiche Jungfrau Maria! denn nun bin ich ein würdiger Gegenstand für deinen Anblick geworden. Rede für mich gut bey deinem geliebtesten Sohne, der mich mit seinem Leib und Blut so gnädig erquicket hat. Opfere ihm deine Verdienste, meine Unvollkommenheit zu ersetzen. Sage ihm Dank statt meiner, und erwerbe mir, daß er mit seiner sakramentalischen Gegenwart von mir nicht weiche, bis er nicht häufigen Segen meiner Seele zurück gelassen hat.

Heilige Engel! ihr Diener des Allerhöchsten, die ihr sein Wort vollziehet, sehet den Eingebornen des ewigen Vaters, den ihr auf seinen Befehl angebethet habet, da er in die Welt eintrat, und machet, daß ich in jenem Geist und Wahrheit ihm diene, wie ihr ihm ehemals gedienet habet, und noch jetzt im himmlischen Vaterlande dienet.

Ihr heiligen Erzväter und Propheten! ihr Männer des Verlangens! ihr Vertraute Gottes! sehet den Erlöser, der vom Anfang der Welt verheißen ward, den ihr so hitzig verlanget, so lange erwartet habet, und doch nicht sehen konntet. Machet, daß ich mit aller Inbrunst nach ihm seufze, damit auch seine übrigen Verheißungen getreu erfunden werden, und ich die verheißene Wirkungen dieses Sakramentes erfahre.

Ihr heiligen Apostel Jesu und Herolden seines göttlichen Evangeliums! sehet euren Meister, den ihr so sehr geliebet habet; und erwerbet mir, daß ich von innigstem Herzen ihn über alles liebe, und Theil an jenem Eifer nehme, den ihr hattet, da ihr von seiner Hand diese göttliche Speise empfienget.

Ihr unüberwindliche Märtyrer! sehet Jesus den Gekreuzigten, dem zu Lieb ihr euer Blut mit Freude vergoßet, bittet zu ihm, daß er mich immer am Kreuze leben und sterben lasse, damit ich seiner Liebe wenigst etwas vergelte.

Ihr seligen Bischöffe und Hirten der Schafe Jesu! sehet hier das unbefleckte Lamm, das ihr dem allmächtigen Gott auf den heiligen Altären so oft geschlachtet habet. Erwerbet mir durch eure Fürbitt, daß ich ein würdiger Diener und Priester Gottes werde, und mich durch gute Werke ihm beständig aufopfere, und mit seinem heiligen Opfer mich vereinige.

Ihr getreuen Diener Christi, ihr heilige Mönche und Einsiedler! sehet euren allerliebsten Herrn, für den ihr alle Freuden der Welt in dem Geiste und in der That verließet. Erwerbet mir, daß auch ich aus Liebe seiner alle Güter der Welt verachte, von keinem Uebel und Verfolgung derselben mir fürchte, und zur höchsten Heiligkeit sogleich gelange.

Ihr reinste Jungfrauen! sehet euren Bräutigam, dem ihr mit größter Freude eure Jungfrauschaft gewidmet habet; erwerbet mir eine unver-

versehrte Reinigkeit Leibs und der Seele, daß ich nach vollendetem Lebenslauf, von aller Mackel ganz rein vor das Angesicht des Herrn möge dargestellt werden.

O ihr alle Heilige, und Heiliginnen Gottes! ihr Trost meiner armen Seele! besonders ihr meine Patronen und Beschützer! seht den Meister, Uhrheber und den Lohn eurer Heiligkeit und eurer ganzen Glückseligkeit in mir. Erwerbet mir durch eure Fürbitte von dem, welchem ihr euch so sehr durch Worte und Beyspiele in diesem Leben gleichförmig gemacht hattet, daß ich immer euren Fußtritten folge, und zum Ziele der mir vorgesteckten Vollkommenheit gelange, und endlich voll Verdienste zu eurer Gemeinschaft zugelassen zu werden verdiene.

Empfehlung.

Seele Christi heilige mich! Leib Christi erlöse mich. Blut Christi erfülle mich. Wasser der Seitenwunde Christi wasche mich. Leiden Christi stärke mich. O gütiger Jesu! erhöre mich. In deine Wunden verberge mich. Laß mich nicht abgesöndert werden von dir. Vom bösen Feinde beschütze mich. In meiner Todesstunde rufe mich. Laß mich kommen zu dir, daß ich mit deinen Heiligen möge loben dich, und in alle Ewigkeit leben in dir. Amen.

Jesu! du mein Trost, meine einzige Glückseligkeit, einziges Gut meiner Seele! ich empfehle deiner unumschränkten Liebe mich, und alle meine Brüder, Schwestern, Aeltern, Vorgesetzte,

Freunde und Feinde. Liebe uns o Herr! und mach uns dir ganz ähnlich. Laß mich ganz mich nur mit dir und für dich beschäftigen. Meine Worte, innerlich = und äußerliche Handlungen sollen keinen anderen Gegenstand haben, als dich, meine Liebe! der du ewig lebest und regierest. Amen.

Herzensgespräche.

Herr! Erleuchte die Augen meines Gemüthes mit dem Lichte des Glaubens und der Weisheit, daß ich immer auf dich, als das mir vorgelegte Muster eines heiligen Lebens sehe.

Allerliebster! möchtest du doch meine Seelenkräften durch die Kräfte deiner heiligsten Seele verbessern und vollkommen machen! möchte ich doch dein Ebenbild an meiner Seele und Leib tragen!

Mein Gott! du Leben meiner Seele! wer bin ich, und was ist das Haus meines Vaters, daß du mir so viele Wohlthaten erwiesest? Von dir, o Herr! und für dich bin ich geschaffen, du bist meine Ruhe, der Mittelpunkt meines Herzens.

Jesu! meine Hoffnung und meine Zuflucht! ich grüße dich und verehre deine heiligste Wunden. Versenke mich, und verberge mich in selbe. Drücke sie meinem Herzen ein, daß ich aus Liebe deiner ganz brenne, und innigst mit dir leide.

Herr! gieb mir die rechte Absicht, daß ich aus kindlicher Liebe deine Ehre und Wohlgefallen in allem suche. Gieb mir vollkommene Absicht, daß ich nicht einmal geistliche Tröstungen

suche, sondern bey aller Trostlosigkeit dir anzuhangen verlange.

Nimm, o Herr! von meinem Herzen die zu große Liebe gegen mich selbst, und gieß vollkommene Liebe gegen dich mir ein. Nimm das Herz des trägen, untreuen Knechtes, und gieb ein kindliches Herz, das durch heiliges Vertrauen auf dich hoffet.

Wenn ich doch nur immer an dich dächte, nur an dich mich erinnerte, dich allein liebte!

Möchte ich doch die Thore meiner Sinne allen weltlichen Dingen zuschließen, und mit allen Tugenden gezieret werden, daß ich dir in allem wohlgefiel!

Möchte mein Gemüth frey von den so vielen Dingen seyn! möchtest du es gänzlich nur in dir versammeln!

Mein höchstes Gut! laß mich dich unermüdet suchen, sorgfältig nach dir, o unermeßliche Schönheit! mich gelüsten, eilfertig nach dir laufen, du wahre Ruhe meiner Seele.

II.

Weg von mir, alle Geschöpfe! Lasset mich frey von all euren Sorgen. Hindert mich am Heile meiner Seele nicht, und störet mich nicht vom beständigen Andenken Gottes.

Laß mich nicht, o Herr! im Schlamme meiner Lauigkeit stecken, noch von dem Nebel der Unwissenheit eingehüllet werden. Mache mich fer-

tig und kraftvoll, daß ich eilfertig nach der Vollkommenheit laufe.

Ich versenke mich ganz in dein kostbares Blut, daß es alle meine Verbrechen und Unvollkommenheiten verschlinge, und mich in der Demuth, Geduld und andern Tugenden einschließe.

Herr! nur dieß einzige will, verlange und bitte ich, daß du mich mit gnädigen Augen ansehest.

Erleuchte mein Herz, entzünde meine Anmuthungen, stärke meine Hände, daß ich jenen Grad der Tugend durch deine Barmherzigkeit erreiche, zu dem ich bestimmet bin.

O Herr! verleihe mir, daß ich durch vollkommene Verläugnung meiner selbst zu deiner vollkommnen Liebe gelange. Du hast befohlen, daß ich dich liebe: gieb, was du befiehlst, und befehle, was du willst.

Ich bitte dich, beruhige mein Gemüth, das von Stürmen der Versuchungen hin und her getrieben wird; du, der du dem Meere seine Schranken sezteest und sprichst: **bis daher! hier soll deine Wellenwuth brechen.**

Sions König! bereite das Brautbett meiner Seele deiner Braut, daß sie nichts zulasse, als was heilig und tugendhaft ist, und sie nichts an sich habe, das deinen Augen misfallt.

Ach! Herr mein Gott! wäre ich doch sanftmüthig und von Herzen demüthig! wahrhaftig ich bin am Geiste arm und bloß.

Siehe, o Herr! ich setze mich ans letzte Ort, unter alle Geschöpfe, denn ich bin ein Sünder, und aus allen der Unwürdigste.

III.

Ich ergebe meinen Willen gänzlich in den Deinigen, o Herr! dein Wille geschehe mit mir und von mir in der Zeit und Ewigkeit.

Jesu! Mache mich deiner heiligsten Menschheit ganz ähnlich, und gestatte mir freyen Zugang zu dir.

Unterrichte, leite und hilf mir in allem, daß ich nichts thue, nichts rede, nichts denke, nichts wolle, als was dir angenehm ist.

Ich preise und danke deiner allmächtigen Güte, Herr mein Gott! denn, was deine Freygebigkeit mir immer zuwenden konnte, habe ich allezeit überschwenglich, über alles Verdienst empfangen.

Herr! was willst du, daß ich thun soll! Mache, daß ich nach deinem Wohlgefallen lebe.

Gieb mir, mein Herr! ein ruhiges Gemüth, und erwecke in mir das Feuer der reinen Liebe.

Zeige dich mir, der ich nach dir schmachte, daß nicht die Schatten des Todes mich ergreifen.

Wie gut ist es, für Christum leiden, für ihn geplaget, verachtet werden, und sterben!

Ich grüße dich, Jesu! der du dich gewürdiget hast, für mich zu sterben. Laß den nicht verdammt werden, welchen du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.

O angenehme Gesellschaft, immer bey Christo seyn! o seliges Leben, mit Christo leben, mit ihm leiden und sterben!

IV.

Herr! mein Gott! alles soll dir dienen, was ich immer thue, rede, gedenke; all' meine Werke sollen von dir anfangen und in dir sich enden.

Ich bin dein Knecht, Herr! gieb mir Verstand, daß ich deine Gebothe lerne. Ich mag nicht mir selbst angehören. Befreye du mich von allem Eigenthum.

Wie angenehm ist es, in der Einsamkeit sitzen und schweigen, nur mit Jesu reden, nur Jesum betrachten, in dem alles Gute ist!

Pflanze in mir ein den Keim kernhafter Tugenden, und laß meine guten Werke aufwachsen und grünen, daß ich nicht wie ein unfruchtbarer Baum in deinem Hause müßig sey.

Jesu! Quelle alles Guten! Ursprung des Lebens und der Gnade! leite und stärke meine Schritte auf deinen Wegen, und lehre mich deinen Willen thun.

Leere mein Herz von Geschöpfen und Hindernissen aus, Laß mich rein, einfältig, ganz in dich vertieft seyn, daß ich auf nichts sehe, nichts an Geschöpfen liebe, das nicht dein ist, und warum sie geschaffen sind.

Allerliebster! gieb mir den Eifer deines Geistes, entzünde in mir das Feuer, das du auf Erde zusenden kamst, daß ich dir allein zugefallen

len mich befleiße, und von allen wegen dir verachtet zu werden verlange.

O Einziger! verlaß mich Trostlosen in diesem Elende nicht, sondern wie du verheißen hast, so handle mit mir, daß du gehest und zur beliebiger Zeit wieder kommest, bis du mich nach vollendetem Prüfungskampfe zu dir nimmst.

Herr! du meines Heiles Kraft! sey in allem gepriesen, worinne du mich betrübest. Erfülle an mir deinen Willen; denn ich weiß, daß du nichts ungerechtes thun kannst.

Mein Gott! ich bitte dich, errette mein zerstreutes und gefangenes Gemüth von allen Begierlichkeiten, und sinnlichen Bildern, daß ich dich selbst in mir mit verklärtem Verstande finde, der du mich nach deinem kostbaren und unverweslichen Bilde geschaffen hast.

V.

Mein Gott! all mein Gut! wann wirst du mich mit deiner Gnade und Liebe erfüllen, daß ich erkenne, daß du mir alles bist, und daß alles außer dir nichts ist!

Ewiges Licht! steig herauf, und die Schatten meiner Eitelkeit sollen sich neigen, daß nicht einmal ein Stäubchen mich von dir trenne, oder dich mir verdunkle.

Herr! wie sanft ist dein Geist, und wie lieblich für meinen Mund sind deine Worte! Möchte ich doch immer ihrer eingedenk seyn sie zu erfüllen.

Herr!

Herr! mein Gott! Ich verlange dich für alle zu loben, die dich nicht kennen, oder die dich lästern auf Erde und in der Hölle.

Schaue auf mich mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und entferne von mir deine Gerechtigkeit nicht, o mein Gott! meine Liebe!

Du weißt, o Herr! daß ich dich liebe; tilge aus mir alles, was dir misfällt.

Ich habe nichts, das ich dir darbringe, als die Thränen eines zerknirschten und dich liebenden Herzens; nimm es an, und vermische es mit deinem Blute, Göttlichster!

Dir, o Herr! ernähre ich diesen Leib; dir erhalte ich dieses Leben: gieb mir Kräfte, daß ich dir diene.

Allerliebster Gott! könnte ich doch machen, daß alle Freuden, die sind und in der Welt seyn werden, nur wegen dir seyen: denn in dir ist wahre Freude, wahrer Trost.

O Jesu! nimm mein Herz in Besitz, und erfülle es mit deiner Gnade.

VI.

In dir, o Jesu! will ich leben, in dir will ich sterben, und sowohl im Leben als im Tode will ich dich preisen, daß du gut und deine Barmherzigkeit ewig ist.

Herr! verschlinge meine Begierlichkeit durch deine Lieblichkeit, die du denen hinterleget hast, die dich fürchten, daß nicht mein innerlicher Geschmak

schmak von eitlen Dingen gereitzet und betrogen das bittere süß und dieses bitter nenne.

Meine Seele müsse unter den Schatten deiner Flügel gegen die Hitze irdischer Gedanken fliehen, daß sie in dir verborgen sage: **im Friede will ich nun einschlafen und ruhen.**

Mein Herr! ich bitte dich, gieb meinem Herzen, daß es dich verlange, und indem es dich verlanget, dich suche, durchs suchen dich finde, und dich liebe, nachdem es dich gefunden hat.

Mache, daß ich von Grund aus der Welt absterbe, und vor Größe deiner Furcht und Liebe aller vergänglicher Dinge vergesse, daß ich nichts Zeitliches fürchte, noch liebe.

Herr! führe mich in deiner Gerechtigkeit wegen meinen Feinden, leite meine Wege vor deinem Angesicht.

Mache mich selig, o Herr! denn die Anzahl der Heiligen ist gering, weil die Wahrheiten von Menschenkindern verkleinert werden.

Leite meine Tritte auf deinem Pfade, daß nicht meine Schritte gleiten.

Du! der du gesagt hast, wer dürstet, der komme zu mir, und trinke. Gieb meiner dürstenden Seele, daß sie immer von dir trinke, daß nach deinem Worte lebendige Wasser von mir fließen.

Allmächtiger! treibe von mir aus die Prahlerey meines Gemüthes, und vermehre die Zerknirschung des Herzens, schwäche meine Hoffart, und verleihe mir wahre Demuth; befreye mich

von

von den Nachstellungen meines Feindes, und erhalte mich nach deinem Willen.

VII.

Laß mich dich kennen, Herr! meine Kraft! laß mich dich finden, du Lust meines Herzens! laß mich dich lieben, du Leben meiner Seele!

Dir sey Lob, dir Ehre, dir Danksagung, allerheiligste Dreyeinigkeit! in alle Ewigkeit für alle Unbilden, die dir von Gottlosen angethan werden.

Ich lobe dich, du meine Liebe! ich preise dich für alles und in allem Guten, was deine verehrungswürdigste Gottheit und heiligste Menschheit in uns gewirket hat durch das vortrefliche Werkzeug deines Herzens, und in Ewigkeit wirken wird.

In dich bin ich aus dem Leibe meiner Mutter hingelegt worden. Mein Gott bist du, weiche von mir nicht weg.

Der Herr ist meine Leuchte und mein Heil; wen soll ich fürchten? Der Herr ist der Beschützer meines Lebens; vor wem soll ich zittern?

Herr! in deine Hände empfehl ich meinen Geist. Du hast mich erlöset, Herr! Gott der Wahrheit.

Laß es dir belieben, o Herr! und rette mich. Herr! schaue nach mir, mir zu helfen.

Herr! richte die, welche meiner Seele schaden. Kämpfe wider die, welche wider mich streiten. Greif nach den Waffen und dem Schild.

Stehe auf mir zu helfen, sag meiner Seele: dein Heil bin ich.

Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner, denn meine Seele vertrauet auf dich.

O Gott! nach dir dürstet meine Seele, mein Fleisch unaussprechlich.

VIII.

Erbarme dich meiner und aller, o Gott! und zeige mir das Licht deiner Erbarmungen.

Alle Werke des Herren lobet den Herrn, lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

Kommet; höret es, ich wills euch erzählen, ihr alle, die ihr den Herrn fürchtet, was er an meiner Seele gethan hat.

Gott! sey auf meine Hülf bedacht; Heil! eile mir zu helfen.

Mein Mund soll von deinem Lobe erfüllet werden, daß ich dein Lob anstimme, deine Größe den ganzen Tag besinge.

Herr! du Gott der Kräfte! wer ist dir gleich? Herr! du bist mächtig, und deine Wahrheit ist um dich.

Lehre mich Güte und Zucht und Weisheit, denn ich habe deinen Gebothen geglaubet; lehre mich deine Rechtfertigungen.

Wohin soll ich vor deinem Geiste, wohin vor deinem Blicke fliehen? Steige ich in den Himmel, so bist du da, stiege ich hinab, bis in die Hölle, so bist du auch da.

Herr! zu dir habe ich meine Seele erhoben. Mein Gott! auf dich vertraue ich, ich werde nicht beschämet werden.

Ich sah die Uebertetter, und bebete, weil sie deine Aussprüche nicht bewahret haben.

IX.

Herr! wer unter den Starken ist dir gleich? Groß in Heiligkeit, und lobwürdig, und wunderbar.

Mein Gott! ich wünsche demüthig, und geduldig, und ergeben zu seyn. Würdige du, göttlicher Erlöser! für mich zu ersetzen, was mir immer an diesen Tugenden abgeht.

Wie sehr verlange ich die Demuth zu haben! gieb mir den Schatz deiner Demuth, demüthigster Jesu!

Wie sehr verlange ich für dich leiden zu dürfen, göttlicher Erlöser! wenn du auch alle deine Stürme über mich kommen lassest, so werde ich mit Freude durch deine Gnade aus Liebe deiner alles übertragen.

Gedenke, o Herr! daß du mein Vater bist. Siehe meine Seele ist nackt, bekleide sie mit deinen Tugenden; denn dem Vater stehet es zu, ein nacktes, armes Kind zu kleiden.

Was will ich neben dir? o Herr! oder was würde mich alles nützen ohne dich? Du allein gnügest meiner Seele.

Wie eitel sind die Menschen, die dich nicht suchen! wie armselig, wie habsüchtig die, denen du nicht genügest!

Hätte ich doch die Herzen aller Menschen, die sind, waren und seyn werden, daß ich mit selben dich, mein einziges Gut inbrünstig liebete!

Auf dich, o Herr! hab ich gehoffet; ewig werde ich nicht zu Schanden werden. Wenn auch ein Engel vom Himmel mir sagte, ich seye von deinem Angesichte verworfen, so würde ichs ihm nicht glauben. Und wenn du selbst, allerhöchster Gott dich anstellen würdest, als wolltest du mich ewig verdammen, als wolltest du mein Gebeth nicht hören; ja wenn du mich mit Füssen von dir stossen würdest, so würde ich doch mich an dich halten, dich nicht lassen! Ja! wenn du mich auch tödten, und in die Hölle hinab werfen würdest, so werde ich doch immer hoffen.

Gieb mir, o Herr! deine Wunden; denn es grauet mir mein Herz zu sehen, wenn es nicht voll Wunden ist, da ich dich so grausam für mich am Kreutze hangen sehe. Ich kann ohne Wunden nicht leben; da ich dich voll Wunden erblicke.

Vorbereitung eines Priesters zur heiligen Messe.

Meynung.

Herr Himmels und der Erde! unendlich liebenswürdig, unversiegliche Quelle alles Guten! ich armseliger Sünder, der allerunwürdigste aus allen Dienern deiner Kirche, werfe mich vor dem Thron deiner Herrlichkeit in Staub hin. Mit allergrößter Ehrfurcht, Andacht, Liebe hab ich die Meynung, und will heute das hochheilige Meßopfer deiner höchsten Majestät, der es allein gebührt, nach dem Gebrauch der heiligen römischen Kirche aufopfern.

Ich opfere dir es auch wirklich auf mit all jenen dir gefälligen Opfern, so viel ihrer von Anfang der Welt dargebracht wurden und bis ans Weltende werden dargebracht werden. Mit diesen opfere ich auch zugleich den hohen Werth des Blutes, und alle Arbeiten und Leiden unsers Erlösers; alle Verdienste der heiligsten und unbefleckten Mutter Gottes; die Tugenden aller Heiligen, und alles Lob und Gebethe der ganzen streitenden Kirche, in Vereinigung jenes wunderbaren Opfers, das eben dieser dein Eingeborner Sohn beym letzten Abendmahl eingesetzet, und am Kreuz vollbracht hat.

Mit der Anmuthung und im Namen desselben und seiner ganzen heiligen Kirche, und aller, die mit mir auf was immer für eine Weise es dir darbringen, opfere ich dir es auf aus purer Liebe deiner, und mit der aufrichtigsten Begierde, dir in allem zu gefallen, und in allem Guten vollkommener zu werden.

Ich opfere es dir auf zu deinem grösten Lob, Verehrung und Verherrlichung; zum Bekenntniß deiner höchsten Fürtreflichkeit und deiner unumschränkten Herrschaft über alle Geschöpfe, und unserer Unterwirfigkeit und Abhängigkeit von dir; zur göttlichen Verehrung, die dir allein gebührt. Ich opfere dir zugleich auf alle Anbethungen, die dir je gefielen, und die dir dein göttlicher Sohn, die seligste Jungfrau, alle Engel und Heilige dargebracht haben?

Ich opfere es dir auf zum Andenken an das Leben und den Tod meines göttlichen Erlösers; aus Gehorsam gegen jenen Befehl, den er gab, daß wir zu seinem Andenken eben das thun sollen; zur Ehre und Vermehrung der Glorie der allerseligsten Jungfrau, aller Engel und Heiligen, besonders derer, derer Festtag heute gefeyert wird; — zur Danksagung für alle deine Wohlthaten, welche du mir, unwürdigsten Sünder, allen Menschen und Geschöpfen ertheilet hast; zur Aussöhnung und Genugthuung für die Sünden der ganzen Welt, besonders für meine Sünden, die ich herzlich bereue, verabscheue und über

alle Uebel verfluche, weil sie dir so sehr misfallen; und mache den festen Vorsatz, mich zu bessern.

Und weil dieses Opfer die Kraft hat, alles zu erlangen, so opfere ich dir es auch auf für meine, und für aller Lebenden und Verstorbenen Bedürfniße. Und zwar den ersten Frucht, den ich kann und muß, will ich besonders jenem zu eignen, für welchen ich Messe halten will. Sollte ers vielleicht nicht bedürfen, oder nicht empfangen können, so wünsche und will ich, daß dieser Frucht jenem N. zukomme, nebst der Zueignung des Ablasses für mich oder für jenen N. Verstorbenen. Uebrigens aber will ich ohne Nachtheil dessen, für welchen ich vorzüglich dieses Opfer darbringen will, und verbunden bin, für alle jene es aufopfern, die sich mir besonders empfohlen haben für N. N. jene Gnade N. ihnen zu erlangen, und für alle Lebendige und Verstorbene, für die du wolltest, daß ich dein unwürdiger Diener ihre Stelle vertrete, damit du den Verstorbenen die Ruhe und den Lebendigen Gnade verleihest, dir zu dienen, und in deiner Liebe bis ans Ende zu verharren. Amen.

Geberth für die Bedürfniße aller Menschen.

Ich bitte dich, o Herr! durch deine innigste Barmherzigkeit, durch die Verdienste deines Sohnes, der sich für uns opferte, und den ich jetzt wieder dir darbringe; durch die Verdienste der seligsten Jungfrau und aller Heiligen. Ich bitte dich, gedenke deiner Kirche, deiner Braut. Vermeh-

mehre in ihr den reinen Glauben und Heiligkeit, und durch deine apostolische Männer verbreite sie in der ganzen Welt. Erhalte sie in Ruhe und Sicherheit. Laß die Höllenpforte nichts über sie vermögen. Stürze und zerbrich den Stolz ihrer Feinde, und erleuchte die unglaubigen Völker mit dem Lichte deiner Wahrheit. Laß so viele göttliche Ebenbilder, für welche das kostbare Blut deines Sohnes vergossen worden ist, nicht zu Grund gehen.

Verleihe unserm höchsten Priester, dem Pabste, ein gelirniges Herz. Gieb ihm die Fülle des heiligen Geistes, damit er dem ihm anvertrauten Volke mit Wort und Beyspiel vorleuchte.

Wirf einen Gnadenblick auf alle Vorsteher und Hirten der Kirche, laß sie über die ihnen anvertraute Heerde getreu wachen. Stehe bey den Pfarrern, Priestern, Beichtvätern und der ganzen Geistlichkeit, daß sie Niemanden Gelegenheit zum Aergerniß geben, die Keuschheit lieben, und dem Frieden nachjagen. Sey gnädig allen Ordenspersonen, welchen du von allen Völkern der Erde zu deinem Erbe dir abgesondert hast. Gieb ihnen unabläßlichen Fortgang in der Tugend, und die allergenaueste Beobachtung ihrer Gelübde und Ordenssatzungen.

Gieb dieser heiligen Gemeinde genugsamen Unterhalt, und erwecke in unsern Obern und allen Uebrigen wahren Eifer. Verschaffe deiner heiligen Kirche unermüdete Arbeiter, die sie mit Worten getreu weiden, und durch ihr Beyspiel

stärken. Gieb ihnen rechte Absicht, aufrichtigen Eifer, Verachtung ihrer selbst, Starkmüthigkeit, und Beständigkeit in der Tugend.

Herr! du Fürst der Könige der Erde! Gieß deine Erbarmungen aus über alle Könige und katholische Fürsten. Gieb ihnen, daß sie in Gehorsam des Glaubens und der Kirche dir standhaft dienen. Verleihe ihnen vätterliche Sorgfalt für ihre Untergebene, Eifer für die Gerechtigkeit, gegenseitigen Frieden und Beobachtung deiner Gebothe. Leiste auch Hülf allen Obrigkeiten, daß sie durch friedfertige Regierung ihre Untergebene leiten, dich in all ihren Gerichten fürchten, und immer dir zugefallen sich bestreben.

Gieb allen Ständen der Kirche überfließende Gnaden, daß jeder in dem Berufe, in den er gesetzt ist, dir würdig und gefällig diene. Schenke den Jungfrauen Keuschheit, den Gott Geheiligten Enthaltsamkeit, den Eheleuten Heiligkeit, den Büßern Nachlaß, den Wittwen und Waislein Unterhalt, den Armen Schutz, den Reisenden Rückkehr, den Schiffenden den Bord, den Gerechten Beharrlichkeit, den Guten Fortschritte, den Lauen Eifer, den Bösewichtern und Sündern (wie ich bin) wahre Bekehrung.

Erhalte die Luft gesund; der Erde gieb Fruchtbarkeit; den Früchten Reifung; der Welt Vorsehung von allen Seiten. Schaue auf alle Kranke, Betrübte, Versuchte, Unschuldige, Gebährende, mit dem Tod Ringende, in einer Gefahr oder Noth sich Befindende. Gieb ihnen

Hülf, Mittel, Trost, wie es deine Ehre und ihr Heil fordert.

Tief in Staub hingebuckt bitte ich dich, gütigster Gott! für alle meine Feinde, besonders für N. N., die ich von Herzen liebe; für alle, die mich, oder die ich beleidiget, oder geärgert habe, daß du ihnen allen Gutes thuest, und ihr Herz mit dem heiligen Feuer deiner Liebe entzündest.

Erbarme dich aller, für welche ich bethen muß, oder die sich meinem unwürdigen Gebethe empfohlen haben, besonders meiner Aeltern, Geschwisterten, Freunden, Verwandten, Blutsfreunden und aller meiner Wohlthäter N. N. Erhöre ihr Gebeth und ihre Wünsche, und komm ihnen in allen ihren Nöthen, in denen sie dich anrufen, zu Hülf.

Ich bitte dich auch um N. und für deinen Segen in diesem Geschäfte N., daß es einen guten Ausgang gewinne, wenn du erkennest, daß es zu unserm Heile dienlich ist.

Ewiger König! Herr! dem alles lebet! Sey auch ingedenk aller verstorbener Gläubigen, besonders N. N. über welche dein Namen angerufen worden ist. Lösche ihre Brunst mit dem erwünschlichen Tau deiner Barmherzigkeit aus, und laß sie nach kurzer Reinigung vor dein Angesicht kommen.

Endlich auch für mich unseligen Sünder flehe ich demüthigst zu deiner Barmherzigkeit, daß du durch die Kraft dieses Opfers alle meine Sünden mir verzeihest, die unzahlbar wie Meersand

angewachsen sind. Höre das Blut deines Sohnes, das heftiger als Abels Blut rufet. In Kraft dieses Opfers erbarme dich über deinen Knecht nach deiner großen Barmherzigkeit. Führe mich auf deinen Weg, und lehre mich deinen Willen thun. Vermehre in mir den Glauben, die Hoffnung, die Liebe und die übrigen Tugenden, die meinem Stande nothwendig sind. Laß mich das Irdische verachten, und das Himmlische lieben. Nimm mich für immer in Besitz nach deinem Wohlgefallen, daß ich dich in allem und überall finde, bis ich durch einen seligen Tod zu dir gelange. Amen.

Huldigungsopfer.

Hochheilige Dreyeinigkeit! du Anfang und Zweck aller Dinge! dessen Macht, Weisheit, Güte und Größe unbegreiflich ist. Ich werfe mich in Staub hin, und bethe dich von ganzem Herzen an, und will dir heut das Opfer des Leibes und Blutes meines Herrn Jesu Christi nur wegen dir darbringen zu deiner größern Ehre, zum Zeugniß deiner höchsten Herrschaft über alle Geschöpfe und unserer Unterwürfigkeit und gänzlichen Abhängigkeit von dir; und deine unendliche Vollkommenheit, Glückseligkeit und Herrlichkeit, die aus allen deinen Werken hervorleuchtet, anzuerkennen. Ich erfreue mich über die Massen, daß deine Größe und Herrlichkeit von keinem Geschöpfe genug kann geschätzet werden, als nur von dir, allmächtiger Vater, ewiger Gott, und

von deinem eingebornen Sohne unserm Erlöser, der mit dir und dem heiligen Geist ein Gott, ein Herr ist.

Dahero opfere ich dir diesen deinen geliebten Sohn zum allerwürdigsten Lobopfer, zu dem dir allein schuldigen Huldigungsopfer auf mit allen Verehrungen, Lobe, Anbethungen, mit welchen er dich einst auf Erde verherrlichet hat. Mit diesem bringe ich dir dar, die Verdienste, Lob und Anbethungen der allerseligsten Jungfrau Maria, und aller Engel und Heiligen.

Aber wer bin ich Erdwurm und Schandfleck der Menschheit, daß ich mich getraue meine Augen zu dir zu erheben, und in den hohen Himmel zu schauen? Doch mit den Verdiensten Christi deines Sohnes und aller Heiligen umgeben komme ich zu dir. In ihrem Namen, mit ihren Anmuthungen werfe ich mich im Geiste und mit dem Körper vor deinem göttlichen Throne hin, damit alle Menschen, der ganze Erdkreis es erkenne, ich sey deiner Hände Werk, und wie nichts vor dir.

Wie lieb und angenehem wäre es mir, wenn ich durch alle Länder und Reiche alle Menschen auf ihren Knien dich anbethen sehe! Aber weil die mehrste dich nicht erkennen, oder nachdem sie dich erkannt haben, nicht verehren, so bethe ich auch für diese dich an; und bitte dich demüthig, daß du dich würdigest, diese Aufopferung deines Sohnes anzunehmen, zum Ersatz für jene Sünden und Gotteslästerungen, mit welchen dich die

Gottlosen beleidigen auf Erde und in der Hölle. Dir sey ewig Ehre. Amen.

Dankopfer.

Herr! mein Gott! Ursprung und Quelle alles Guten! Ich sage dir Dank für deine so grosse und unzählbare Gutthaten. Für jede derselben sollte dir unendlich und unaufhörlich jeden Augenblick in der Zeit und Ewigkeit Dank abgestattet werden. Aber ich bin ohne allen Vergleich viel zu gering auch für die geringste aus deinen Wohlthaten gehörig zu danken. Kein Geschöpf kann ausgefunden werden, das deiner unermäßlichen Güte würdigen Dank sagen könnte. Daher opfere ich dir deinen vielgeliebten Sohn zum Dankopfer mit aller Demuth auf, mit all seinen Danksagungen, Lob und Verehrungen, und mit jenen seiner heiligsten Mutter, aller Heiligen und Auserwählten.

Besonders habe ich die Meynung durch dieses hochheilige Opfer aus ganzem Herzen dir Dank zu sagen, wegen deiner großen Ehre, und für alle Freude, die du genießest inner dir selbst, indem du durch dich selbst glückselig bist, und ewige Seligkeit genießest aus der ewigen Erzeugung deines Sohnes, und dem Ausgange des heiligen Geistes von dir und deinem Sohne, wie auch aus deinen Vollkommenheiten, die unzählbar und für jedes Geschöpf unbegreiflich sind.

Auch für alle deine Barmherzigkeit und Wunder, die du durch deinen Sohn außer dir gewir-

ket hast, und immer wirken wirst, für die Menschwerdung, und die unerschöpfliche Schätze der Weisheit, der Wissenschaft, der Verdienste und Herrlichkeit, die du in seiner heiligsten Menschheit verborgen hast, und für jene besondere Zuneigung, mit der du ihn mir zum Vater und Lehrer, zum Führer und Erlöser gabst, und für allen Frucht seines Lebens, Leidens und Todes.

Ferners danke ich dir durch dieses Opfer für die unermäßlichen Reichthümer der Gnaden, welche du der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria erwiesen hast, welche du mir zur Mutter, zur Fürsprecherinn und Beschützerinn geben wolltest. Für ihre Auserwählung, unbefleckte Empfängniß, wunderbare Mutterschaft, glorreiche Aufnahme in Himmel, und für alle Gnade und Glorie, mit der du sie auf Erden und im Himmel geehret hast. Auch für alle Wohlthaten, welche du auf ihre Fürbitte der ganzen Welt und ihren frommen Pflegkindern erwiesen hast, und ewig erweisen wirst.

Ich sag dir Dank für die unzählbaren Heere der Engel, derer Zahl dir allein bekannt ist, der du sie erschaffen, und mit sonderbaren Vorzügen zu ihrer Verherrlichung und unserm Schutz begabet hast. Für die ausnehmende Gaben, mit welchen du die Heilige und deine Auserwählte beehret hast, besonders jene, welche heut die heilige Kirche feyert, und durch derer Verdienste und Gelehrsamkeit du die heilige Kirche erbauet, die

Ketze-

Ketzereyen und Spaltungen zernichtet, und alle Glaubige erleuchtet hast.

Ich danke für die große Gnadengabe, mit der du jene erfüllest, welche du mächtig zum Gipfel der Vollkommenheit ziehest, und zum vertraulichen Umgange mit dir zulassest. Für die unaussprechliche Geduld, mit der du Sünder erträgst, zu dir einladest, und die ihnen nothwendige Mittel zu ihrer Bekehrung an die Hand giebst. Für jede Wohlthaten, welche du allen Menschen auf Erde, meinen Freunden und Feinden, Gläubigen und Ungläubigen und allen lebendigen und leblosen Geschöpfen ertheilet hast. Für die Gnaden, welche du zum Nutzen der Kirche gabest. Zwar nicht allen gabst du alle, du gabst sie aber doch, damit sie in allen wären, und daß das, was nicht jeder in sich hat, es in andern haben möge, denn dein Geist theilet jedem mit, wie er will.

Ich danke dir für die unendliche Liebe, mit der du mich umfangen, und vor Gründung der Welt erwählet hast, daß ich heilig und unbefleckt in deinen Augen wäre; und daß du mich zur bestimmten Zeit aus dem Abgrunde des Nichts hervorgezogen, in deiner heiligen Kirche geboren werden ließest, außer welcher kein Heil zu finden ist, daß du mir die Gnade der heiligen Taufe schenktest, und durch selbe meine Seele mit den fürtreflichsten Fertigkeiten von Tugenden auszieren wolltest, daß du immer mir zur Seite stundest, mich von vielen Gefahren und Widerwärtig-

ligkeiten durch deine wunderbare Vorsehung bewahrtest; daß du mir einen heiligen Engel zu meinem Schutz bestimmtest, der mein beständiger Augenzeug aller meiner Gedanken und Handlungen wäre, und durch geheime Eingebungen mich zum Heil leitete. Für die größte Barmherzigkeit, mit der du mich aus der bösen Welt gerissen, und da ich in Sünden steckte, durch deine Erleuchtung erwecket, und zu deinem wunderbaren Lichte in den Ort der Heiligkeit berufen, und wegen der Buße meine Sünde mir übersehen hast.

Auch danke ich für die allerhöchste Priesterwürde, zu der du mich ganz unwürdigen erhoben, und für so vorzügliche Gaben der Natur und der Gnade, die du mir besonders mitgetheilet hast; daß du mir so viele Mittel, so viele Werkzeuge der Tugend an die Hand gabst, so oft bewahrtest vor der Sünde, indem du mir die Gelegenheiten entzogest, und meine böse Anmuthungen heiltest; daß, wann du mich auch versuchen ließest, du dennoch auch die Kraft und Stärke zu widerstehen gnädig mittheiltest, indem du mir mit deinen Erbarmungen zuvorkamst; daß du mir Nahrung, Kleidung und andere Standgemäße Nothwendigkeiten reichlich verschafftest, und alles wegen mir zu erhalten und zu regieren nicht ablassest. Daß, um mich mächtiger an dich zu ziehen, du mir einige leibliche Krankheiten, Gemüthsängsten, und Widerwärtigkeiten zugeschicket hast, und mir wunderbarer Abwechslung der Tröstungen und des Mistrostes mich unterwie-

wieseſt, daß ich weder im guten Glück erhoben, noch in Unfällen niedergeſchlagen würde. Daß du mich auf dem Wege deiner Gebothe geführet haſt, das wiſſen, wollen und wirken deſſen gabſt, was gut iſt; damit ich durch gute Werke mit deiner Hülfe meinen Beruf gewiß machte, und ewig der Herrlichkeit genöße, die du deinen Auserwählten zubereitet haſt.

Dieß und noch viel andere Wohlthaten haſt du mir erwieſen, Herr! mein Gott, du Leben meiner Seele! Ich wünſchte immer davon reden, daran denken, und dafür dir danken zu können. Aber deine Augen ſehen meine Unvollkommenheit. Wer bin ich, Kind des Zornes und finſterer Abgrund, daß ich ſo große Wohlthaten genug ſchäßen oder dafür danken könnte! Ich will alſo heute den Kelch des Heiles ergreifen, und dir das hochheilige Meßopfer für mich und alle Menſchen darbringen, daß ich dir durch ein ſolch würdiges Opfer für die empfangene Wohlthaten Dank ſage, und fernere Wohlthaten erlangen möge. Amen.

Verſöhnopfer.

Mit Furcht und Scham bedeckt, unter der großen Laſt meiner Miſſethaten gebeugt, falle ich dir zu Füßen, Herr mein Gott! Nein! nicht allein meine Sünden, ſondern die Sünden des ganzen Volkes trage ich vor dir, weil du befohlen haſt, daß ich die Stelle aller vertrete, damit,

mit, was sie für sich nicht können, ich als ihr Mittler zuwegen brächte.

Aber wie darf ich es wagen einen Mittler für fremde Sünden zu machen, da ich selbst der strafbarste, unzählbarer Laster schuldige Knecht bin, der so viele Wohlthaten von dir erhielt, aber dafür dir nur die gröbste Unbilden und Beleidigungen vergolten, deine Güte verachtet und deine Gerechtigkeit für nichts angesehen hat! Meine Bosheiten haben zwischen mir und dir eine Scheidewand gesetzt, und meine Laster haben mir dein Angesicht verdeckt, daß du mich nicht erhörtest.

Allein, siehe! ich kehre zu Dir mit Reue und Schmerzen über deine Beleidigung zurück. Und da ich kein Lösegeld habe, womit ich deiner beleidigten, unendlichen Majestät gehöriges Genüge leisten könnte, als das unschätzbare Blut deines Sohnes U. H. J. Ch. so opfere ich dir es auf zum Versöhnopfer, das für meine und der ganzen Welt Sünden zureichet, damit du mir, und N. N. und allen Sündern wahre Zerknirschung verleihest, und mich und sie von aller Strafe gnädig lossprechest wegen dem bittern Leiden und Tod deines geliebtesten Sohnes, der sich schon einmal am Kreutze geopfert hat, den ich aber nochmal jetzt dir aufopfere.

In diesem göttlichen Erlöser finde ich ein weites, breites Meer der Verdienste darein alle unsere Sünden zu versenken. In ihm treffe ich an einen unendlichen Schatz von Genugthuungen,

wodurch alle unsere Sünden nach erhaltener Vergebung getilget werden.

Laß dich also versöhnen über unsere so viele Missethaten, und höre das Blut deines Sohnes, das zu dir nicht um Rache, sondern um Vergebung und Barmherzigkeit ruft. Habe acht, o Herr! und verzeih den reumüthigen Büßern. Gieb Gnade der Besserung und Beharrlichkeit im Guten, und wir werden dein Lob anstimmen in alle Ewigkeit. Amen.

Bittopfer.

Durch deine unaussprechliche Liebe und Barmherzigkeit hast du mich zum Mittler und Stellvertretter zwischen dir und allen Menschen, lebender und verstorbener bestimmt. Daher opfere ich dir allerheiligster Vater! dieses furchtbare Opfer, das eine unendliche Kraft alles zu erlangen hat, für die Nöthen und Bedürfniße aller Menschen, daß du des Leidens und Todes Jesu Christi willen alle ihre Bitten und Seufzer gnädig erhören, und jedem deine Hülfe angedeihen lassen wolleſt.

Habe Acht, und erhöre mich, da ich dich für alle und jede bitte. Wende dein Angesicht von mir nicht ab wegen meinen unzählbaren Sünden. Denn nicht in meiner Gerechtigkeit, sondern in der Person deiner Kirche und deines geliebtesten Sohnes wage ichs zu dir zu reden.

Herr! erbarme dich aller, die du geschaffen hast; erfülle sie mit deiner Weisheit und Glauben

ben, damit du in deiner heiligen Erbschaft gepriesen werdest. Verleihe allen Menschen lebendigen Glauben, und die innbrünstigste Liebe zu dir. Verschließ den Mund derer nicht, die dir Lob singen. Ergieß deine Barmherzigkeit über die Völker, die dich nicht kennen, die Türken, Mohren, Abgötterer, Juden, Ketzer, Getrennte und alledie in tiefer Nacht des Unglaubens stecken. Befreye sie von ihren Irthümern, erleuchte ihre Herzen, daß sie dich erkennen, und den du gesandt hast, Jesum Christum. Zerstäube alle Anschläge der Gottlosen, daß sie deinem Reiche und der Verbreitung deiner Ehre nicht schaden. Errette deine Gläubige von den Händen der Auswärtigen. Heilige deine Kirche, die deine Rechte gepflanzet hat. Nimm weg von ihr alle Aergernße, Uneinigkeiten und Spaltungen, daß endlich doch einmal nur ein Schafstall und nur ein Hirt werde.

Gieb unserm höchsten Kirchenhaupt und allen Vorstehern, daß sie die ihnen anvertraute Schafe getreulich weiden durch die Früchte des Gebetes, durch das Beyspiel eines guten Wandels, durch das Wort des Predigtamtes, und durch Werke der Liebe. Laß sie unabläßlich die ihnen auferlegte Bürde betrachten; laß sie ihre priesterlichen Pflichten untadelhaft erfüllen. Erneuere alle Stände der Kirche, daß auch sie den Menschen vorleuchten, und in ihnen die Zierde der Tugenden und der Glanz der Heiligkeit angetroffen werde.

Führe alle Ordensstände zum Eifer und Vollkommenheit ihrer Stifter zurück. Gieb den Obern Eifer zur Zucht, den Untergebenen Gehorsam, damit alle ihren Gelübden und ihrem Stande entsprechen. Verleihe den Predigern die mächtige Kraftstimme, daß sie die Sünder aus ihrem Schlamm herausreissen, und zu deiner Furcht und Liebe führen mögen.

Erfülle mit deiner Weisheit alle Könige, Fürsten und Obrigkeiten, daß sie den ihnen anvertrauten Völkern die Gerechtigkeit getreu verschaffen, den Frieden lieben, die Kirche ehren, deine Gebote bewahren, und die Feinde des heiligen Glaubens unter deinem Schutze besiegen.

Bewahre deine Glaubige vor Hunger, Pest und Krieg, vor Verfolgungen und Verleumdungen, vor allen Gefahren und Widerwärtigkeiten, vor allen leiblichen und geistlichen Nöthen, vor aller Angst und Trübsal. Hilf denen, die du in Traurigkeit und Trübsal und Versuchung gerathen liessest, daß alle deine nahe Barmherzigkeit erfahren. Laß die nicht fallen, die in Gefahr und Gelegenheit zu sündigen sich befinden. Erhalte die, welchen du den köstlichen Schatz deiner Gnade geschenket hast.

Stehe bey allen Sterbenden, daß sie durch wahre Reue gereiniget, von deiner Liebe entzündet, den Nachstellungen des Teufels entkommen und von der ewigen Verdammniß befreyet werden. Gedenke so vieler armseliger Sünder, die unglücklicher Weise in die Abgründe einer schwe-

ren Sünde gestürzet sind, und die ohne deine Hülfe sich nicht herausschwingen können. Gieß ihnen wirksame Gnade, daß sie aufstehen und sich bessern.

Gieß allen unsern Feinden die Liebe und deine Tröstungen ein, und befreye uns vor den Nachstellungen der Boshaften. Gieb allen, die ich beleidiget oder geärgert habe, Verzeihung der Sünden und wahre Besserung. Alle meine Freunde und Wohlthäter, Blutsfreunde und Verwandte erleuchte mit deiner Gnade. Entzünde sie mit deiner Liebe, daß sie nur dich allein suchen, dich allein lieben, und allzeit ihre Werke vollgewichtig vor deinen Augen erfunden werden.

Gieb dieser heiligen Gemeinde, zu der du mich zu rufen dich gewürdiget hast, zeitliche und geistliche Güter; besorge du sie und uns, und regiere es, daß deine Verehrung und Seeleneifer hier immer blühe, wachse und fortdaure. Bewahre alle, die mir übergeben und empfohlen worden sind, und für die ich zu bethen verbunden bin, besonders N. N. Regiere und rette sie nach deinem Wohlgefallen, daß aus ihnen keiner zu Grund gehe.

Eile allen zu Hülf, für die du willst, daß ich bethen soll, und ich nicht weiß. Nimm alle deine Diener in Schutz, die dich vorzüglich lieben, obwohl mir ihre Zahl und Namen unbekannt sind. Den Gerechten aber, den Lauen, den Unvollkommenen vermehre Glaube, Hoffnung,

Liebe und Eifer, daß sie bald zur höchsten Vollkommenheit gelangen.

Siehe mit gnädigen Augen auf die Seelen, die im Fegfeuer sich befinden, besonders auf jene, welche unserer Fürbitte mehr bedürfen, und gieb ihnen die ewige Ruhe.

Endlich gedenke auch meiner, des allerarmseligsten, unwürdigsten, der ich vor allen andern den Beystand deiner Gnade um so mehr bedarf, je schwächer und unmächtiger ich bin. Lösche in mir alle irdischen Begierden aus, und entzünde in mir das Feuer deiner Liebe. Leite mich in deiner Wahrheit, und gieb mir Beharrlichkeit bis ans Ende. Durch Jesum Christum deinen Sohn. Ihm und dir und dem heiligen Geiste sey Lob und Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Andenkensopfer.

Ich werde mirs ins Gedächtniß prägen, heiliger Vater! alle die Schmerzen, Leiden und den bittersten Tod deines Sohnes meines Herrn Jesu Christi. Unter Thränen und Seufzern werde ich mich daran erinnern; denn Er, mein Heil und Leben hieng vor meinen Augen am Kreutze, und opferte sich dir zum Schlachtopfer für mein und für der ganzen Welt Heil.

Dieses lebendige Opfer, das du in deiner großen Erbarmung zum Kreutzaltare für uns geschlachtet zu werden gesandt hast, eben dieses Opfer bringe ich nun dir dar, indem ich mich an sein Leiden und Tod erinnere und vorstelle. Denn

dieß

dieß befahl er, daß wirs zu seinem Andenken thun sollten.

Erinnere dich, o Herr! an seine Demuth, Geduld, Liebe, Sanftmuth und Gehorsam. Siehe an seine Arbeiten, Fasten, Verachtung, Beschimpfungen, Bande, Verspottungen und ungerechte Verurtheilung.

Schaue auf das Angesicht deines Gesalbten hier. Siehe den Schönsten unter allen Menschenkindern, wie sehr er durch Lästerungen, Unbilden, Streiche, Striemen, Stösse, entstaltet ist, daß er keine Zierde, noch Gestalt mehr hat. Siehe sein edles Haupt mit Dörnern durchstochen, und mit Schlägen zerschlagen. Seine Wangen mit Unflath verunstaltet, mit Backenstreichen zerschlagen, mit Blut überronnen. Siehe seine holden Augen mit Thränen überronnen, und zur Schande verhüllet. Siehe seinen lieblichen Mund durch den hitzigsten Durst ausgetrocknet, und mit Gall und Essig getränkt. Siehe seinen Rücken. Die Sünder haben darauf geschmiedet. Er ist von Geiseln ganz zerrissen, seine Schultern sind vom Kreutzeslast niedergedrückt.

Siehe die wohlthätigen Arme mit Stricken gebunden, und am Kreutze grausam ausgedehnt; seine unschuldigen Hände mit groben Nägeln durchstochen. Siehe die zarten Füße, die er durch so manche Wege sich müde geloffen, sind nun ans Kreutz genagelt. Siehe den ehrwürdigen Leib, er ist am Kreutze für uns aufgehangen,

verwundet, getödtet, begraben. Siehe sein köstlichstes Blut ist bis zum letzten Tropfen zu unserm Heil barmherzig vergossen worden.

Dieses opfere ich dir auf, stelle es dir dar mit aller möglichen Andacht, und bitte dich kniefällig, laß deine Vaterliebe, mit der du uns deinen Sohn gegeben hast, dich antreiben, daß du dich aller erbarmest, für welche er gehorsam geworden ist bis zum Tod, ja den Kreuztod selbst ausgestanden hat. Amen.

Zu dem himmlischen Vater.

Gütigster Vater! Schaue herab von deinem Heiligthum, von dem hohen Wohnorte des Himmels. Siehe an dieses unbefleckte Opfer, das dir der große Priester Jesus Christus dein Sohn, der Erlöser der Welt für die Sünden seiner Brüder darbringt. Siehe es an, und laß dich versöhnen wegen der Menge unserer Bosheit; denn die Blutstimme unsers Herrn rufet zu dir vom Kreutze: Dieser ist meine Gerechtigkeit, und Heiligung und meine Erlösung. Wende daher dein Angesicht von meinen Sünden weg, und siehe deinen Gesalbten an. Sein Verdienst bringe ich dir dar, auf ihn ist all mein Vertrauen gesetzt.

Ich muß nothgedrungen das Opfer entrichten, und mich schrecket mein Gewissen zurück, daß ich des Priesteramtes unwürdig bin. Aber ich bitte dich, verschmähe mein mir aufgetragene Amtsverrichtung nicht, obwohl du an mir das

Zeugniß guter Werke nicht wahrnimmst. Du wolltest, daß ich Unwürdiger der Mittler zwischen dir und dem Volk wäre, verstoß mich also von deinem gnädigen Anblick nicht, da ich mit den allergöttlichsten Gaben zu dir komme, damit ich ohne Schuld zu deiner Herrlichkeit hintrete, und würdig sey von dem Schutze deines eingebornen Sohnes und der Erleuchtung deines heiligen Geistes gedecket zu werden. Erhöre mich für alle, da ich für alle bitte, mein Gott! Vater der Erbarmungen, der du mit eben diesem deinem Sohne in Einigkeit eben desselben Geistes ewig lebest, und herrschest. Amen.

Zu Jesu Christo.

Herr! Jesu, du Gesalbter! ich danke dir, für deine unaussprechliche Liebe, mit der du beym Eingang zum Vater aus dieser Welt mir ein Gastmahl voll Annehmlichkeit, eine ganz königliche, göttliche Tafel bereitet hast, die alle Süßigkeit in sich hat; nämlich das kostbare Abendmahl deines Leibes und Blutes, daß meine Seele mit der Feiste und Fette erfüllet, und meine Schwachheit durch geheime Nahrungskraft gestärket werde.

Und woher, herrlichster Sohn Gottes! woher kommt mir die Gnade, daß du mir erlaubest, daß ich zu dir kommen, und mit deinen übrigen Gästen speisen darf? Ach! wäre ich doch frey von aller Sünde, rein von aller Mackel, vom

allem Laster gereiniget, und von aller unordentlicher Neigung vollkommen gebessert, damit ich zu diesem göttlichen Tische gehen könnte, voll Liebe, Unschuld, und mit allen Tugenden gezieret.

Allein ich bin der aller armseligste, ohne alle Zierde. Daher bitte ich dich göttlicher Erlöser, dessen Güte unermeßlich, dessen Liebe unendlich ist; wasche meine Seele, und mache sie weißer als Schnee. Bekleide mich mit deinen Verdiensten. Entzünde mich mit jener flammenden Liebe, die dich bey deinem Abschiede angetrieben hat, dieses belebende Abendmahl einzusetzen.

Auch dich göttliche Mutter, und alle Heilige, euch bitte ich, daß ihr für mich aufopfert eure Liebe, Glauben und Andacht, mit der ihr dieses Hochheilige Sakrament vom Anfange dessen Einsetzung bis auf diesen Tag empfienget.

Und da ich Theil nehme an allen, die dich fürchten, o Herr! so opfere ich dir auch auf, die Andacht und Reinigkeit aller Priester, und aller Glaubigen, die heute das heilige Meßopfer dir darbringen, oder das heilige Abendmahl empfangen. Ich opfere dir auf alle Tugenden, Verdienste und Andachtsübungen zu dem heiligen Altarssakrament aller Gerechten von Anfange der Einsetzung desselben an bis zum Weltende, nämlich ihren festen Glauben und Beyfall alles dessen, was von diesem großen Geheimnisse zu glauben ist, ihre vollkommene Liebe und innigste Freundschaft mit dir; ihren Hunger und hitzige Begierden alles Gute zu überkommen; ihr kind-

liches

liches Vertrauen und Hoffnung auf deine Barmherzigkeit, die sich so wunderbar gezeiget hat; ihren Eifer für die Ehre Gottes; ihre Liebe gegen Mitmenschen, für derer Heil dieses Opfer dargebracht wird; ihre Bewunderung über deine so große Herablassung; ihre tiefe Demuth, Freude und Frohlocken in dir ihrem Heilande, ihr Lob, Dankbarkeit, Anbethung und Andacht.

Diese und alle andere Anmuthungen opfere ich dir zum Ersatz meiner Unzulänglichkeit. Wenn ich nur könnte, ich wurde sie mit der grösten Anstrengung zu deinem Lobe und Preis erwecken; denn du verdienst es.

Herr! Nimm dieses mein Verlangen auf. Laß dich durch die Verdienste deiner Auserwählten besänftigen. Verstoß mich von deinem Tische nicht. Sättige mich mit dieser Speise, und Trank, damit ich Leben, und Leben im Ueberfluß hie und dort haben möge. Amen.

Zu eben dem göttlichen Erlöser.

Komm, Herr Jesu! du einziges Heil meiner Seele, und gieß in mein Herz die Fülle deiner Annehmlichkeit, daß ich nichts liebe, nichts verlange außer dir. Komm meine Freude, meine Glückseligkeit! Komm, du meine Hoffnung und Stärke; denn bey dir ist Reichthum und Herrlichkeit. Du bist mein Leben, mein Trost, du meine Lust. Möchten doch bey deiner Ankunft mir alle Freuden der Welt in Bitterkeit sich verwandeln, daß ich durch dieses göttliche

Gastmahl mit dir vereiniget, ewig nicht mehr von dir getrennet werde.

Umsonst würde ich all mein Vermögen um Brod und meine Arbeit zur Sättigung verwenden, wenn ich dieses Brod vermissen sollte, das die Lust der Könige ist, und wenn ich den Wein nicht hätte, dessen Lieblichkeit alle Vergnügungen dieser Erde weit übertrift.

Woher kommt mir diese große Gnade, daß ich mit dir speisen darf, König einer so furchtbaren Majestät! Ich dein unwürdigster Knecht, der täglich sündiget, und immer ungebessert bleibt? Aber deine Barmherzigkeit ist unendlich größer, als meine Armseligkeit. Und du mein Allerliebster! bildest mich zu einem andern Menschen, und durch die Kraft deines Wortes heilest du alle meine Gebrechen.

Da ich nun auf deine Güte vertraue, so komme ich zu dir; und da ich auf dich hoffe, so werde ich nicht zu Schanden werden. Erfreue die Seele deines Knechtes, und ersetze du, was mir abgehet, gnädigster Erlöser! der du dich gewürdiget hast, alle zu rufen. Denn du sagtest: Kommet zu mir alle, die ihr mit Arbeit beladen und schwach seyd; ich will euch erquicken.

Erquicke mich mit dir selbst; denn in dir sind alle Annehmlichkeiten aus dem reichlichen Strohme der Wonne Gottes. Sie fließen in solcher Fülle, daß sie alle, die zu dir würdig hinzugehen, mit unaussprechlicher Freude erfüllen. Vereinige mit dir innigst meine Seele, und ma-

che mich würdig, daß ich mich in allem Schmuck der Tugenden bey diesem himmlischen Gastmahle einfinde, und die Annehmlichkeiten deiner göttlichen Gegenwart genieße. Amen.

Zu dem heiligen Geist.

Komm heiliger Geist! Du Liebe des Vaters und des Sohnes! du reinigest die Laster, heilst die Wunden, stärkest die Schwachen, tröstest die Betrübten, erleuchtest den Verstand, verschaffest die Freyheit. Komm aus dem Vaterlande der Glückseligkeit, und durchdringe so gewaltig das Innerste meines Herzens, daß du alle Laster und Fehler mit deinem Feuer verzehrest, und alle meine Sünden mir nachlassest. Sende nur einen Strahl von deinem Lichte in meine Seele, daß durch selben mein Verstand erleuchtet, sehe, was dir wohlgefällig ist; und mein Herz entzündet, demselben mit allem Ernst nachtrachte.

Mach mich zu einem würdigen Diener deines Altars und erfülle mich ganz mit dem Strohme deiner Wonne, daß ich nach Verkostung dieses lieblichen Gastmahles, keine vergiftete Annehmlichkeit der Welt mehr verkosten wolle. Dein siebenfacher Geist müsse mich lehren und vervollkommnen. Laß mich zu jenem Grad der Wissenschaft gelangen, den dein Apostel erreichet hat, da er sagte: er wisse nichts als Jesus den Gekreuzigten.

Stärke meine Schwachheit durch deine Kraft. Besiege durch deine Güte meine Bosheit, und durch deine Schönheit mache meine Häßlichkeit

wohlgestaltet. Erhebe mich über sich durch die Sehnsucht nach dem Ewigen. Verbinde mich mit dir durch die Einigkeit der Liebe. Erhalte mich durch die unendliche Beharrlichkeit, daß unter deiner Anführung meine Seele zu dir ihrem Ursprung und Zwecke sich hinanschwinge, und nicht getrennet werde. Amen.

Zur göttlichen Mutter.

Glorreiche Mutter meines Gottes! heiligste Jungfrau Maria! du mein ganzes Vertrauen und einziger Trost meiner schmachtenden Seele! Ich bitte dich, stehe mir armseligsten Sünder in dieser Stunde bey, in der ich den kostbarsten Leib und Blut deines Sohnes dem ewigen Vater aufopfern will. Du, die du Liebe- und Schmerzenvoll deinem Sohne beystandest, da er am Kreutze hieng, und sich für unser Heil opferte.

Mutter der Barmherzigkeit! verschmähe mich nicht, wegen der unausstehlichen Abscheulichkeit meiner Sünden. Wende dein Angesicht von mir nicht weg, den dein Sohn so sehr geliebet hat, daß er sich würdigte, für mich zu sterben.

Du bist voll der Gnaden, voll des himmlischen Thaues, auf deinen Geliebten gelehnet, Wonnevoll. Speise also dein armes Kind von dem Ueberfluß deines Tisches; bedecke mich mit den Kleidern deiner Tugenden, daß ich mit diesen gezieret vor dem Angesichte Gottes wohl gefallen möge. Gedenke an jene Liebe, mit der das Wort

des

des ewigen Vaters aus dir Fleisch annahm, damit du unsere Mutter würdest. Oeffne deine Hand, und erfülle mich mit jenem Segen, mit dem dich Gott ewig gesegnet hat, damit ich durch deine Fürbitte diese furchtbaren Geheimnisse wohlgefällig entrichten, das Allerheiligste würdig genießen möge. Amen.

Zu den heiligen Engeln.

Heilige Engel! ihr reinsten Geister, Diener des Allerhöchsten, die ihr seinen Willen thut, und die Gebethe der flehenden vor seinen Thron bringet; besonders du mein getreuester Schutzgeist! Stehet mit mir zum Altare hin, auf dem ich dem himmlischen Vater den Werth der ganzen Welt aufopfern will. Fasset in eure goldene Rauchfässer den Weyhrauch meiner Gebethe auf, daß der liebliche Wohlgeruch dieses göttlichen Opfers durch eure Hände zu dem Angesicht Gottes aufsteige. Reiniget, erleuchtet, vervollkommnet, leitet mich, und verschaffet mir eure Reinigkeit und Unschuld, daß ich vor Gott anständig gekleidet erscheine.

Ihr heilige Erzengel! Ihr ersten Anführer des himmlischen Heeres! Unterrichtet mich, daß ich diese heilige Geheimniße würdig empfange, und erwecket in mir lebendigen und thätigen Glauben dieses heiligen Sakraments.

Ihr höchsten Fürstenthümer! verschaffet meiner Seele innerlichen Frieden, daß darinn der

Herr immer sich aufhalten möge, von dem geschrieben stehet: Sein Wohnort ist im Frieden.

Ihr himmlischen Kräfte! stehet mir bey, daß ich von Tugend zu Tugend schreite, und würdig werde, den Gott der Götter mit dem Auge des Glaubens zusehen, mit Händen zu berühren, in mich zu empfangen, und endlich mit euch im Vaterlande zu sehen.

Ihr unüberwindliche Mächte! Haltet die Anfälle der Teufel ab, daß sie mir nicht zunahen, da ich dieses große Opfer entrichte, damit ich ohne Hinderniß meinem Gott würdig dienen möge.

Ihr mächtigste Herrschaften! Erwerbet mir wahre und heilige Freyheit, daß ich weder der Sünde diene, noch den Neigungen und Sinnen meines Leibes unterliege.

Ihr standhafte und erhabene Thronen! Ihr herrlichen Tempel Gottes! Lasset mich von euch wahre Demuth und Unterwirfigkeit lernen, daß meine Seele der angenehmste Wohnort Gottes werde, der den Hoffärtigen widerstehet, und über dem Demüthigen und Sanften ruhet.

Ihr hellglänzende und fürtrefliche Lichter des Himmels, ihr Cherubine! erleuchtet mein Gemüth mit der Fülle der Wissenschaft, daß ich die übergroße Nutzbarkeit, und die unendliche Fürtreflichkeit dieses Opfers einsehe.

Ihr höchsten Geister, Seraphin! ihr brünstigen Liebhaber Gottes! Entzündet die Frostigkeit meines Herzens mit eurem Feuer, damit ich mit euch Gott liebe, und O! wie ihr, ihn liebe.

Zu

Zu allen Heiligen.

O alle ihr Heilige Gottes! Bürger des himmlischen Vaterlandes! Neiget eure Ohren zu mir; sendet mir Licht, und erhöret mein Gebeth. Zu euch rufe ich armer, nakter, schwacher Mensch, dem alle Tugenden mangeln. Zu euch schreye ich, und flehe zu eurer Güte. Unterstützet meine Schwachheit, stärket meinen Glauben und Hoffnung; erwecket in mir das Feuer eurer Liebe; bedecket mich mit dem hochzeitliche Kleide, zieret mich mit den Gaben, von denen ihr überflüßet, daß ich ohne Beschämung in den Ort des wundervollen Gezeltes, in den Hof des himmlischen Gastmahles vor das Angesicht der göttlichen Majestät eingehen möge.

Ihr heiligen Erzväter und Propheten, die ihr unsern göttlichen Erlöser vorhergesaget, und durch eure hitzigen Begierden vom Himmel zur Erde herabgezogen habet. Ihr habet die Geheimniße dieses großen Sakramentes in verschiedenen Bildern und Schatten vorgebildet. Bittet für mich, daß ich den Sohn Gottes selbst heilig behandeln, und mit reinem Herzen umfangen möge.

Heilige Apostel, die der göttliche Erlöser in seinem Abschiedsmahle zu Priester geweihet, und zu erst mit seinem Leibe gespeiset hat. Ich bitte euch unterthänig, daß ihr mir Hülfe reichet, damit ich die Gnade, die ich durch Auflegung der Hän-

Hände empfieng, nicht verabsäume, sondern täglich immer vermehre.

Ihr heilige Märtyrer! die ihr eurem Könige, Christo dem Gekreutzigten euer Leben geopfert, und durch eure Marter Leiden für Leiden, Blut für Blut vergolten habet; bittet zu ihm für mich, daß er das Feuer seiner Liebe in meinem Herzen anzünde, und ich durch dieses verbrannt und gereiniget mich selbst dem großen Gott ein lebendiges und ihm gefälliges Opfer darbringe. So vorbereitet und geprüfet gehe ich getrost zu diesem göttlichen Opfer.

Heilige Bischöffe, Beichtiger, getreueste Ausspender der Geheimniße Gottes! die ihr das Opfer der Versöhnung so oft für das Volk dargebracht habet. Bittet für mich, daß das Opfer, das ich darbringen will, Gott angenehm, mir aber und allen, für welche ich selbes opfere, versöhnlich werde.

Ihr heilige Mönche und Einsiedler! die ihr öfter diese göttliche Speise genossen, und die böse Begierlichkeit und Gefahren dieses Lebens glücklich überwunden habet. Unterstützet mich durch euer Gebeth, daß ich durch diese heiligen Geheimniße gestärkt, mich selbst überwinde, und alle Feinde meiner Seele unter die Füße trette.

Ihr Heiligen, Gott geliebte Jungfrauen! Ihr habet durch eure Reinigkeit in euch dem Sohne Gottes eine würdige Wohnung zubereitet, und singet nun im Himmel einen neuen Lobgesang, den sonst Niemand singen kann, der nicht den

Vor-

Vorzug der Jungfrauschaft erhalten hat. Erwerbet mir vollkommene Keuschheit, daß ich Leib und Seele rein erhalte, und meinem Herrn, der unter Lilien weidet, in meinem Herzen ein ihm wohlgefällige Wohnung bereite.

Ihr meine heilige Schutzpatronen N. N. und ihr Heilige N. N. derer Festtag wir heut begehen. Mit Vertrauen auf eure Fürbitte gehe ich nun den Leib und das Blut U. H. J. Ch. zu opfern. Begleitet mich, da ich den Altar betrette; unterstützet mich durch eure Verdienste, zieret mich mit euren Tugenden, daß ich dieses Opfer mit lebendigem Glauben, mit brennender Liebe, und voller Andacht entrichte, und durch den beständigen und heilsamen Gebrauch desselben eures Umganges endlich würdig erfunden werde. Amen.

Nach der heiligen Messe.

Danksagung.

Ich sage dir Dank, gütigster Gott! daß du mich elenden Sünder zu dem lebendigmachenden Gastmahl deines göttlichen Leibes und Blutes zugelassen hast. Und wer bin ich Staub und Asche, daß du mir dein Herz geöffnet hast! Du neigtest die Himmel, und stiegst herunter, daß du mit deinem reinsten Blut meine Unreinigkeit abwuschest, und meine vor Hunger schmachtende

Seele nicht mit dem Manna vom Himmel, sondern mit deinem unbefleckten Fleisch erquickteſt und sättigteſt.

Wenn dich die Himmel der Himmel nicht fassen können, und wenn selbst Engel vor deinen Augen nicht rein sind, wer bin ich, was ist mein Haus, daß du zu mir zu kommen, mit meinen unwürdigen Händen dich berühren zu dürfen, und in mir zu bleiben, dich würdigteſt? König einer furchtbaren Majestät! Was hast du an mir gefunden, das dich vom Wohnorte deiner Herrlichkeit herabzog, und machte, daß du dich bis in Abgrund meiner Armseligkeit hinabließeſt?

Ihr heiligen Engel! alle ihr Auserwählten Gottes! Kommet, höret, ich wills euch sagen, welch große Dinge Gott an meiner Seele gethan hat. Da ich arm und abscheulich war, und vor der Menge meiner Bosheiten meine Augen nicht in Himmel zu erheben wagen durfte, so hat er mich vom Staube erweckt, vom Kothe aufgerichtet, daß ich unter die Fürsten hinsäße, und alle Täge meines Lebens an seinem Tische äße.

O! Dankt ihm für mich, ihr meine treueſten Freunde! Denn ich bin ein Kind, nicht an Jahre sondern am Verstande, und kann nicht reden. Ich finde keine Worte, mit denen ich, wie ich sollte, eine solch große Gnade erheben, und anrühmen könnte. Denn welche Liebe kann ich seiner unendlichen Liebe entgegen erweisen, die vielmehr ein Kaltsinn und Frostigkeit als eine Liebe sollte gennent werden? Welches Lob, welche

che Anbethung, welche Verehrung kann so groß seyn, daß seine unendliche Vollkommenheit und Würdigkeit, und meine allertiefste Unwürdigkeit sie nicht ganz herabsetzte?

Aber du, Herr! Erbarmer! Gütigster! Du kennest mein Gemächt, und wirst die demüthige Danksagung, die ich dir in meiner Armuth darbringe, nicht verachten, und mein Lobopfer wird dich dann ehren. Dein ist die Größe, dein die Herrlichkeit; dir sey Lob in alle Ewigkeit für diese so erhabene und unvergleichliche Wohlthat. Dich sollen loben, und mit mir dir Dank sagen alle Völker, Zünfte, und Zungen, alle Engel und Heilige; denn deine Barmherzigkeit ist an mir groß geworden, und deine Erbarmungen übertreffen alle deine Werke.

Alle Geschöpfe, die im Himmel, die auf Erde, und die im Abgrunde, sollen dir frohlocken, und ewiges Lob singen, das von dir ausgehet, und zu dir, dem Anfang und dem Zweck aller Dinge zurückkehret. Es sollen dir frohlocken und danksagen, mein Herz, mein Geist, meine Kräfte, Sinne, Fähigkeiten, und alle Glieder meines Leibes. Dir allein sey Ehre und Herrlichkeit von dem, durch dem, und in dem alles ist. Sey ewig gepriesen und gelobet. Amen.

*) Die Gebethe oben nach der heiligen **Kommunion** taugen auch hieher.

Die besondere Gewissensprüfung.

I. Danksagung.

Herr! mein Gott! Ich sage dir Dank für alle deine Gutthaten, welche du mir schon heute und meine ganze Lebenszeit gnädigst erwiesen hast. Gütigster Vater! du sahest von Ewigkeit schon auf mich und liebtest mich. Du hast mich aus nichts erschaffen, und bis auf diese Stunde erhalten. Für mich regierest und beherrschest du alles so weislich. Du hast mich durch das kostbare Blut deines Sohnes erlöset; mich zum Christen, zur Ordensperson, zum Priester gewählet. Auch in diesem Stande hast du mich vor unzählbaren Sünden und Fehlern bewahret, die Begierde nach einem vollkommnern Leben eingeflößet; gute Triebe und heilige Einsprechungen mitgetheilet; so langmüthig meine Besserung erwartet, und noch längere Zeit dir zu dienen und geistlichen Gewinn zu sammeln geschenkt.

Dein Name sey ewig gepriesen. Denn unter dem Schutz deiner Gnade kam ich heute unschädlich durch viele Trübsalen, durch geistliche und leibliche Armseligkeiten. Du bewahrtest mich. Ich danke dir auch von ganzem Herzen in meinem und aller Geschöpfe Namen und Anmuthung für alle und jede Gabe der Natur und der Gna-

de, besonders für jene, die ich blinder nicht sehe, noch weiß, für jene unzählbare Wohlthaten, welche du mir und allen Geschöpfen erwiesen hast und noch erweisen wirst. Diese Danksagung verlange ich nur wegen dir, durch die ganze Ewigkeit fortzusetzen.

II. Bitte um Erleuchtung.

Nun aber bitte ich zu dir, Herr! Füge diesen deinen Wohlthaten gemäß deiner ewigen Liebe zu mir, noch eine neue bey. Erleuchte meine Finsternisse, und gieb mir Gnade, daß ich alle Fehler, und Nachlässigkeiten, die ich in Ausreitung dieser Untugend N. und in Ausübung der ihr entgegen gesetzten Tugendübungen begangen habe, erkenne, verabscheue und bessere, damit ich die noch übrige Tageshälfte dir besser gefallen, und würdige Früchte bringen möge.

III. Prüfung.

„Hier wird die Untersuchung über eine beson-
„dere Tugend oder Untugend, oder über
„den besondern Vorsatz in der vergangenen
„Beicht genau vor Gott vorgenommen.

IV. Reue und Abbitte.

Hierinn N. und darinn N. habe ich heute vor dir gesündiget, Herr! mein Gott! Für alle die Wohlthaten, die du mir heute aufs neue erwiesest, habe ich neue Sünden und Fehltritte gethan. Mich schmerzet es, und ich verfluche sie

über alle Uebel, nur wegen dir, o Herr! den ich über alles liebe. Es misfallen mir nicht nur diese meine Vergehungen, sondern alle meine Sünden, und alle Sünden der ganzen Welt. Könnte ich doch sie alle verhindern! Könnte ich doch machen, daß alle Menschen erkennen, wie liebwürdig du bist, daß sie dich liebten und verherrlichten.

Vater der Barmherzigkeit! verzeihe mir und allen. Ich versenke alle meine Beleidigungen dieser Tageshälfte und meines ganzen Lebens, und die Sünden der ganzen Welt in den Abgrund deiner unendlichen Barmherzigkeit; und durch den Tod deines Sohnes bitte ich dich, verzeihe, was jemal gesündiget worden ist. Verzeihe besonders mir diese meine heutige Untreue, und gieb mir Gnade, daß ich die noch übrige Hälfte des Tages heiliger durchlebe. Herr! auf dich hoffe ich. Auf den Beystand deiner Gnade vertraue ich, und nehme mir fest vor diesen Tag gottseliger zu beschliessen.

V. Bestrafung.

Zur Genugthuung für meine Vergehungen opfere ich dir, o mein Gott! das Leben, Leiden, Kreutz und Tod meines Herrn Jesu Christi, die Verdienste der seligsten Jungfrau und aller Heiligen, und ihre vollständige und dir wohlgefälligste Genugthuungen, mein ganzes Leben, meine Seele, meinen Leib zu allem, was dir wohlgefällig ist in der Zeit und Ewigkeit. Ich

habe aber auch eine wahre, unersättliche Begierde deiner Gerechtigkeit vollkommen genug zu thun. Daher bestimme ich mir für meine Vergehungen selbst, diese Buße N. N. die ich in Vereinigung mit dem Leiden und Tode meines göttlichen Erlösers in seinem göttlichen Herzen durch die Hände der seligsten Jungfrau dir darbringe.

Kürzeres Partikular Examen.

Wie gut und freygebig warst du mein Gott! bisher gegen mich. Ich erkenne es in Demuth, sehe es mit Ehrfurcht, und danke dir vom ganzen Herzen.

Herr! würdige dich zu deinen so vielen und großen Erbarmungen auch diese Gnade hinzu: zu thun, daß ich meine Fehltritte wider meinen Vorsatz erkenne und bessere. —

Hier folget die Prüfung.

Wie undankbar war ich gegen dich, liebster Gott! Wie misbrauche ich doch alle Tage deine Güte! Mich schmerzet es innigst über diese und alle meine Fehltritte nur wegen dir. Ich nehme mir vor künftig behutsamer mich zu benehmen, und ernstlich zu bessern. Verzeihe mir Gott! und erfülle mein Verlangen.

Danksagung.

*) Wenn man in keinen Fehler gefallen ist.

Gütigster Vater! dir sey Lob, Ehre und Herrlichkeit, daß du mich so sehr bewahren und mit deiner Gnade unterstützen wolltest. Siehe!

mein Herz ist bereit zu allem, was dir wohlgefällt. Beschütze mich, erhalte und bewahre mich mit deiner Gnade, daß ich dir vollkommen diene, und gefalle, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Andächtige Gedanken über das Vater unser.

Vater! Du bist der, der du geistliche Kinder erzeugest vermittelst deiner belebenden Gnade. Und so bin ich dann wahrhaft dein Sohn, wann ich dich wahrhaft liebe. Du o Vater! kannst alles, der du alles aus nichts erschaffen hast. Gieb mir, daß ich dir mit kindlicher Liebe diene, und dich innigst umarme, und dir allein anhange.

Unser. Du zieheſt vermöge deiner unumschränkten Güte alle vernünftige Geister durch die Strahlen, die du ihnen zusendest, zu dir. Niemand kann sich deinem Feuer verbergen. Wann werde ich dich so inbrünstig lieben, daß deine Güte an mir sichtbar werde? Liebte ich dich wahrhaftig, so würdest du etwas von deinen ausgebreiteten Ausgüßen auf mich treufeln lassen.

Der du bist in Himmeln. Auch auf Erde bist du durch deine Wesenheit, Gegenwart und Macht; aber ganz auf eine andere Weise bist du im Himmel als auf Erden. Denn im Himmel sind die Engel und Selige. Diese sind die Himmel der Himmeln, in denen du so unaussprechlich bist, daß es scheint, du seyest nicht auch in den übrigen Wesen. Auch die heiligen Männer

sind Himmel, welche über die irdischen Dinge erhoben, rein, einfach, erleuchtet immer ihren Umgang im Himmel haben. In ihnen bist du durch die Gnade, die von solch großem Werthe ist, daß ohne sie, alles, was in der Welt ist, nichts ist. Wann wird also meine Seele schön, helle wie ein Himmel werden, und von Sternen verschiedener Tugenden leuchten? Dann wirst du in mir wohnen, wann ich von allen Schlacken durch das Feuer der Liebe gereiniget, mein Herz dir zum reinen und unbefleckten Wohnort einraumen werde.

Geheiliget werde dein Name. Dein Name, der wunderbar ist, sepe in mir ohne alle irdische Vermischung. Denn wenn ich nicht alles Fleischliche ablegen, und dann dich über alles lieben werde, so wird das Irdische, das mir anklebet, durch seine Schwere meinen Geist an die Erde heften. Wann wird also in mir deine Kenntniß geheiliget werden? Wann wirst du in mir durch deine Gnade und Liebe wohnen, so, daß die Erde in mir keinen Platz habe? Wann werde ich alle Sterblichkeit weglegen, und durch eine geheimnißvolle Vereinigung nur ein Geist mit dir werden?

Zukomme uns dein Reich; daß nicht die Sünde in meinem sterblichen Leibe herrsche. Zwar will in mir herrschen bald eine eitle Ehre, bald die Unzucht. Allein ich will nicht, daß Jemand in mir herrsche, als du Herr! König der Könige! der du allein Unsterblichkeit hast. Dann aber

wirst du in mir herrschen, da ich dich inbrünstig lieben werde. Denn wer dich liebet, der herrschet mit dir, und wer dich besitzt, besitzt alles in Ewigkeit. Fort! alle ihr Reiche der Welt! Fort all ihre Pracht! Ein Tag in deinen Vorhöfen ist für mich besser als tausend Jahre in den Wohnungen der Sünder. Ich bin ein Verwiesener, ein Pilger auf Erde. Dazu bin ich geboren, daß ich eine künftige Stadt aufsuche, in der du herrschest. Und dieß ist das Reich, das ich wünsche. Suche ich dieses und seine Gerechtigkeit, so hast du mich wegen dem Uebrigen schon sicher gestellt.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erde. Denn dein Reich kann Niemand in Besitz nehmen, wer nicht gerecht ist. Und keiner kann gerecht seyn, der nicht deinen Willen thut. Und deinen Willen kann Niemand thun, als durch dein Geschenk. Denn Niemand kommt zu dir, wenn du ihn nicht ziehest. Daher soll von dir dein Wille geschehen, nämlich von dir soll mir geschenket werden, daß ich durch deine Gnade auf Erde deinen Willen thue: wie er im Himmel von den Seligen gethan wird durch deine Herrlichkeit. Reinige mein Herz, o göttliches Feuer! daß ich vollkommen die Eigenliebe verdringe, und den eigenen Willen verwerfe, daß in mir dein Wille vollkommen geschehe und der meinige zernichtet werde. Alles Eigenthum müsse in mir zerstöret seyn, dich allein soll ich lieben aus ganzem

zem Herzen, und durch das Band der Liebe müsse ich mit dir vereiniget, dir allein anhangen und übereinstimmen.

Gieb uns heut unser täglich Brod. Ich begehre nichts, das der Wohlust frohnet, sondern was einer lechzenden Seele genüget. Ich suche keine Tröstungen des Fleisches, sondern himmlische Gesinnungen. Ich will das Brod der Engeln, nämlich Vermehrung der Liebe, durch die allein meine Seele gereitzet und gesättiget wird. Liebster Vater! Wann wird dieß geschehen? daß ich von heftigen Liebsflammen entzündet, das Brod der Liebe genieße, und satt werde? Gieb mir allzeit dieses Brod, daß ich hienieden jenes Brod genieße, wovon sich die heiligen Engel in der Herrlichkeit sättigen; daß ich von den Brosamen esse, welche von dem Tische meines Herrn fallen. Mein Herz ist unruhig, bis es von diesem göttlichen Brode ein wenig gestärket wird, das deswegen ein tägliches Brod genennt wird, weil, jemehr durch tägliche Begierde davon genossen wird, desto überflüßiger es erquicket.

Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Denn ich bin dein Schuldner in vieler Rucksicht. Oder wer kann die Sünden zahlen, die ich begieng? Wer kann dulden die, welche ich täglich verübe? Dieß sind aber die Schulden, welche ich bitte, daß du sie mir nachlassest. Aber nur die Liebe, indem sie mich mit dir vereiniget, kann deinen

Un-

Unwillen versöhnen und mich gefällig machen. Wann dann, o allerbester Gläubiger! wann werde ich dich mit wahrer Liebe umfangen, daß, nach Erlassung aller Sünde, ich es erfahre, daß du mit mir ausgesöhnet bist! Verschiebe es nicht länger, mir nach der Menge deiner Barmherzigkeit zu vergeben; denn auch ich vergebe meinen Schuldigern, und bin bereit ihnen Gutes zu thun, wo und wann ich dazu Gelegenheit habe.

Und führe uns nicht in Versuchung. Vollende o Vater! was du angefangen hast. Deine Barmherzigkeit müsse immer um mich seyn alle meine Lebenstäge. Denn ich weiß, daß nur der selig wird, der bis ans Ende verharret. Aber Niemand kann verharren ohne dich, weil die ganze Welt von Fallstricken und Versuchungen voll ist, und wir im finstern wandeln, und Feinde um uns haben, die weder bey Tag noch bey Nacht schlaffen. Ich bitte dich also, binde mich durch die Liebe unzertrennlich an dich; denn ich werde nur dann sicher seyn, wann ich dir gänzlich anhänge.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Nicht von jenen Uebeln, die ich um im Feuerofen der Trübsal geprüfet zu werden, in diesem Leben leiden muß; denn diese auszuhalten, bin ich mit deiner Gnade bereit; sondern von dem Uebel der Hölle, welche den Menschen von dir trennet, von dem Uebel des Fegfeuers, davon erlöse mich. Zwar werde ich diesem nicht entkommen, aber daß ich nicht lange daselbst aufgehalten werde,

und

und meine Begierde dein Angesicht zu sehen, nicht verzögert werde. Allein wenn ich dich inbrünstig liebte, so würde das Feuer dieser Liebe die Schlacken meiner Sünden ausbrennen. So würde ich in meiner Todesstunde durch brünstige Anmuthungen gereiniget zu dir, nach dem ich mich so lange gesehnet habe, ohne Zurückhaltung mich aufschwingen. Wann werde ich dich mit dieser Inbrunst lieben, die von der Strafe befreyet, und die Verzögerung wegnimmt? Gieb du es, der du Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Andächtige Gedanken über das Ave Maria.

Gegrüßt seyst du, Mutter Gottes, Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit, die du den Gottmenschen geboren hast. Sey gegrüßt Königinn des Himmels und der Erde, die du immer ohne alle Mackel der Sünde warest, frey von aller Armseligkeit, und wahrhaft in alle Ewigkeit die Glückseligste. Sey gegrüßt du Quelle des Heiles. Die Menge deiner Vorzüge ist unzählbar, dein Glanz ewig, deine Herrlichkeit unerklärbar. Sey gegrüßt, du der Friede und die Freude der Welt, die du den Himmel mit der Erde, uns mit Gott ausgesöhnet hast.

Maria, ein Namen süßer als Hönig; ein Namen, nach dem Namen deines Sohnes, über alle Namen, in dem, nach dem Namen deines Sohnes, alle Geschlechter der Erde gesegnet wer-

den; ein Namen, zu dem sich alle Knie biegen müssen, im Himmel, auf Erde, und in der Hölle. Maria, du Beleuchterinn aller Geister, nach dessen Lichte wir unsern Wandel richten; unsere Frau, durch derer andächtigen Dienst wir die ewige Glückseligkeit erlangen. Du Stern des Meers, durch dessen beständigen Einfluß und Schimmer wir erleuchtet und zum Port des Heiles geführet werden. Du Meer der Gnaden und der Heiligkeit, aus dem alle Beyspiele der Tugenden, alle Gaben der Heiligen und alle Wohlthaten hervorquellen.

Voll der Gnaden. Denn der Zorn und Fluch liegt über allen Adamskindern; du aber hast Gnade bey Gott gefunden. Jedem ist die Gnade nur Theilweise gegeben; in dir hat sich die Fülle der Gnaden ergossen. Du bist voll der Gnaden, die du keiner Sünde jemals den Zugang gestattet hast. Du bist voll der Gnaden; denn du hast alle Werke aus der Gnade gethan, und in allen Tugenden dich ausgezeichnet. Es waren auch andere Heilige voll von Gnade, aber du unterscheidest dich gar sehr von ihnen; denn da ist um so überfließenderer köstlicher Saft, wo das Geschirr geräumiger und empfänglicher ist. Und wie empfänglich, wie geräumig warest du, die den in ihrem Schoose einschloß, den die Himmel selbst nicht fassen können.

Der Herr ist mit dir. Mit dir im Herzen, mit dir im Leibe, mit dir in der Hülfe. Mit dir ist der Sohn, dem du dein Fleisch mittheilest;

mit

mit dir der heilige Geist, von dem du empfängst; mit dir der Vater, der den von Ewigkeit her erzeuget hat, den du in der Zeit gebahrest. Der Herr ist mit dir und in dir, wie ein König auf seinem Throne, ein Bräutigam in seinem Brautbette, der innigste Freund im Freunde, ja! noch weit inniger und enger Auch in mir ist der Herr; denn wie könnte ich ohne ihn bestehen? Aber in dir ist er weit fürtreflicher, durch größere Gnade, durch größere Mittheilung des Guten, durch die Annahme der menschlichen Natur.

Du bist gebenedeyet unter den Weibern. Wahrhaft gesegnet bist du; die du frey vom allgemeinen Fluche der Weiber weder deine Jungfrauschaft verloren, noch in Schmerzen geboren, den Gott getragen hast, der die Welt trägt; deinen Schöpfer geboren; den genähret hast, der alles, was lebt, ernähret. Du kanntest keinen Mann, und hast einen Mann in deinem Leibe umgeben. Wahrhaft gesegnet bist du, die du erhabener als der Himmel, breiter als die Erde, größer als das Weltall bist; denn du trägst jenen im Leibe, der nicht kann eingeschlossen werden. Wahrhaft gesegnet bist du, weil der Sohn Gottes durch das von dir angenommene Fleisch das Menschengeschlecht von allem Fluche befreyet hat.

Und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes Jesus, weil er unversehrt empfangen, ohne Schmerzen geboren, und als Sündentilger ans Licht gebracht worden ist. Wahrhaft ist der gesegnet, welcher der in Ewigkeit gepriesene Gott

ist, den der Vater zum Haupt der Engel und Menschen bestellt, und mit aller Gnade und Segen ohne Maaß erfüllet hat. Du warst der Lebensbaum, der in das Paradies der Kirche gepflanzet war, aus dem eine solch annehmliche, heilsame und köstliche Frucht gekommen ist, daß er zugleich dich segenreich gemacht, und uns aus dem Fluche und Tode der Sünde gerissen, und mit allem Segen erfüllet hat.

Heilige Maria, Mutter Gottes! Du bist heilig, und ein Wunder der Heiligkeit, ein unerschöpfliches Meer der göttlichen Gaben und Gnaden, die wahre Mutter Gottes, die den menschgewordenen Gott geboren hat; unsere liebvollste Mutter, die eine mütterliche Neigung trägt, und sich nicht schämet, eine Mutter der Sünder genennt zu werden.

Bitt für uns arme Sünder. Wir sagen nicht, um was du bitten sollst, denn du weißt, was uns nütze ist. Du bist heilig, und was wirst du uns anders als Heiligkeit erbitten? Du bist voll der Gnaden, was wirst du anders als überfließende Gnaden für uns begehren? Bitt also für uns.

Jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Wir haben eine zweyfache Hülfe nothwendig, die einte, daß wir heilig leben, die andere, daß wir heilig sterben. Erwirb uns beydes, daß wir in diesem Leben von allen Uebeln der Seele und des Leibes befreyet, in der Heiligkeit fortschreiten und verharren. Kömmt unsere Todesstunde heran,

ran, so erwirb uns, daß wir allen Nachstellungen des Teufels entrissen, heilig und unbefleckt aus dieser Welt scheiden, und im himmlischen Vaterlande Gottes Angesicht ewig genießen. Amen.

Wan die Uhr schlägt.

Gepriesen sey mir jene Stunde, in der mein göttlicher Erlöser Jesus Christus Mensch werden und für uns leiden wollte. Herr! Schaue mich an, und erbarme dich meiner, besonders in der Stunde meines Todes. Mache mich in dieser Stunde so beschaffen, wie du willst, daß ichs ewig sey.

Unendlich liebwürdigster Gott! wie wenig habe ich dich bisher geliebet! Aber diesen Augenblick soll der Anfang gemacht seyn. Gieb mir, was du befiehlst, und befehle, was du willst. Wie reuet es mich, daß ich die Zeit so unnütz verschwendet habe! könnte ich sie doch zurück rufen, daß ich sie in dem, das dir gefällt, ganz verzehrete.

Mein Gott! Siehe! wieder eine Stunde dahin, und noch verspüre ich keinen Zuwuchs deiner Liebe. Könnte ich doch mit doppeltem Liebesfeuer diesen Verlust ersetzen! Herr! wie groß ist deine Barmherzigkeit, daß du mich bis auf diese Stunde geduldet hast. Ich danke dir, und mich schmerzet es, daß ich so undankbar war. Ewiger Vater! ich opfere dir alles auf, was ich

diese Stunde reden, thun, gedenken werde. Möchte ich sie doch nützlich zu deiner größern Ehre zubringen!

Erbarme dich auch aller meiner Mitmenschen der lebenden und sterbenden. Laß uns alle heilig leben, und selig sterben. Amen.

Vor dem Tisch.

Herr! Laß mich nicht um eine vergängliche, sondern um eine solche Speise, bewerben, die fürs ewige Leben bleibt. Siehe, ich gehe zum Tisch. Laß mich gehörige Mäßigkeit beobachten, daß ich nicht aus überspanntem Abbruch den Körper schwäche, noch aus Uebermaaß den Leib beschwere und empöre.

O wie viele Arme darben vor Hunger! Mir aber lässest du nichts abgehen. Ich danke dir mein Gott! der du mich von Jugend an bisher ernähret hast. Wie gütig bist du Herr gegen eine Seele, die dich suchet! Möchte mir doch nichts schmäcken, nichts angenehm seyn als du. Du bist meine Speise, du mein angenehmster Trank, du mein ganzes Vergnügen.

Wenn ich doch allzeit den schlechtern Theil bekäme! denn dieß gehört mir. Denn ich bins nicht werth, daß ich die Speisen eines vernünftigen Geschöpfes oder das Brod der Kinder genieße. Da ich durch meine unzählbare und verfluchenswürdige Sünden den vernunftlosen Thieren gleich geworden bin.

Herr! laß mich immer nach der Gerechtigkeit hungern und dursten. Nach Gott, der lebendigen

digen Quelle dürstet meine Seele; denn bey die ist die Quelle des Lebens. Wie süß sind deine Aussprüche meinem Schlunde! mehr als Honig sind sie meinem Munde. Sie haben mir zur Speise Galle dargereicht, und in meinem Durste tränkten sie mich mit Essig.

Verleihe mir, o Herr! daß, da ich den Leib mit irdischer Speise sättige, ich auch meine Seele mit himmlischer Nahrung erquicke.

Wenn man zum Tische das Zeichen giebt.

Herr! siehe, ich komme, und sage dir Dank, daß du dich gewürdiget hast, mich zu deinem Tische zu laden. Du nährest mich gnädig mit deinen Speisen, der ich nicht einen Bissen Brod verdiene. O Größe deiner Wohlthätigkeit, mit der du den schlechtesten Knecht, der kaum das Brod werth ist, mit so vielen Gütern zu erfüllen nicht ablassest! Viele Arme, die dir von Kindheit an getreu dienten, lässest du hungern, und mir Unwürdigsten lässest du nichts abgehen.

Unter dem Tische.

Könnte ich doch so gottselig, mäßig, eingezogen die Kräfte meines Leibes ergänzen, wie du es einst auf Erde gethan hast, göttlicher Erlöser! Ich verlange es mit Inbrunst, um nur dir mehr zu dienen, zu gefallen, mein und meiner Mitmenschen Bestes eifriger befördern zu können.

Du weißt, wie schwach ich bin, meine Eßlust einzuhalten. Hilf mir, und bring mein Verlangen zu Stand. Gieb mir die wahre Tugend der Mäßigkeit, du, der du mit Galle und Essig getränket wurdest. Und weil du befiehlst, daß der vergängliche Leib mit vergänglicher Speise genähret werde, so verleihe, daß ich ihm so das Nothwendige reiche, daß er weder muthwillig werde aus strafbarem Ueberfluß, noch auch zu deinem Dienste aus zu großem Abbruch geschwächet werde.

Flöße mir gehörige Mäßigung ein, daß nicht, da die Erde durch das Irdische unterstützet wird, der Herr der Erde von seiner Erde zum Zorne gereitzet werde. Laß mich so die Kräfte des Leibes ergänzen, daß weder die Keuschheit des Gemüthes, noch jene des Leibes einigen Nachtheil leide.

Nach dem Tische.

Herr! dir sey Ehre, daß du mich mit nothwendiger Speis und Trank erquicket hast. Laß mich an guten Werken immer überfließen. Jeden Bissen, jeden Tropfen, den ich genossen habe, opfere ich dir zum ewigen Lobe auf, in Vereinigung jener Liebe, mit welcher du, allerliebster Erlöser! für mich Speis und Trank auf Erde zur Ehre deines Vaters genoßen hast. Herr! verzeihe mir, denn ich habe die Schranken der Mäßigkeit übertretten. Verleihe mir Gnade, daß

daß ich künftig alle Begierlichkeit und Reitze der Eßluft überwinde.

Nachmittägliche Andachten.

Beym Besuch des hochheiligen Altarssakramentes.

Sey gegrüßt, liebwürdigster Herr Jesu! wahrer Gott und wahrer Mensch. Nach dem Willen des Vaters durch Beywirkung des heiligen Geistes warest du durch deine Geburt unser Mitpilger, im Abendmahle gabst du dich uns zur Speise, durch deinen Tod zum Lösegeld, und in der Herrlichkeit zum Lohne.

Sey gegrüßt, und segne deinen betrübten Verwiesenen, und nimm mich in deine liebvolle Arme auf. Seyd gegrüßt ihr ehrwürdigen Hände, die ihr für mich ans Kreutz geheftet worden seyd. Ich grüße euch ihr heiligen Füße, die ihr mit Nägeln für mich verwundet. Sey gegrüßt göttliche Seite, die für mich mit einer Lanze durchstochen ward. Sanftmüthiges Herz, das du aus Liebe meiner, des unwürdigsten Sünders verwundet wurdest, sey gegrüßt.

Ich niedriger Staub und Asche, wegen meinen unzählbaren Sünden, die mich aber schmerzen, unwürdig, auch nur mit einem Blicke an-

gesehen zu werden. Ich grüße, bethe an, lobe, und preise dich meinen Gott und Herrn, der du hier wahrhaftig gegenwärtig bist, mit aller Ehrfurcht aller Geschöpfe, und verlange, daß du von allen geliebt, gelobt, und verherrlichet werdest in alle Ewigkeit.

O Herr! ich opfere dir zum ewigen Opfer meinen Willen, so, daß ich nicht einmal Gutes zu thun mir erlauben will, wenn du mir es nicht durch meine Obern anzeigst. Denn was versteht dein Kind, bester Vater! was ihm nütze ist; oder ein Blinder, welchen Weg er gehen soll bey so vielen Gefahren, und da er den Weg nicht weiß. Von Ewigkeit her trugst du Sorge für mich; leite mich auf dem Weg deiner Gebothe. Willst du, daß ich hier der Allergeringste sey, damit ich der Größte zu deinem Reiche seyn möge, so ist dieß deine unendliche Barmherzigkeit. Willst du, daß ich in allem gehorsame, von allen verachtet werde, so will ich deinen Fußstapfen nachwandeln, göttlicher Erlöser! der du deinem Vater gehorsam warest bis zum Tode und bis zum Kreuztode, und den Lasterhaften gleichgeachtet worden bist.

Sollte ich auf meine Verheissung, durch die ich freywillig mich dir zum Knechte angebothen habe, und so oft gewunschen habe, daß nur dein Willen geschehe, vergessen, und nur die Bequemlichkeiten des Leibes und der Sinnen suchen; so würde ich meine Uebertrettungen und deiner, o Jesu! der du für mich mit Galle getränket

tränket wardst, vergessen. Sollte ich nach Ehre schnauben, und obgleich ich mich als einen Nichtswerthen anerkenne, dennoch nicht als ein solcher wollte angesehen werden, wie beschämt würde ich an jenem Tage vor deinen Augen dastehen!

Dieß sey ferne o Herr! von mir, daß ich vom Opfer, das ich schon lange dir dargebracht habe, zwacke, und deinem Willen nicht in allem gehorchen solle. Denn was ist meine Hoffnung, mein Vertrauen und meine Liebe von Jugend auf? Bist nicht du es, Herr mein Gott? Da ich also auf dich hoffe, werde ich nicht zu Schanden, da ich dir folge, werde ich nicht verirren, da ich dich liebe, werde ich mir nicht fürchten.

Allerliebster Jesu! nimm mein Herz in Besitz, und erfülle es mit deiner Gnade. In dir will ich leben, in dir sterben, und sowohl in meinem Leben als im Tode dir Loblieder singen, denn du bist gut und deine Barmherzigkeit währet ewig. Mit mir sollen dich loben der Himmel und die Erde für deine so viele und große Wohlthaten. Du hast mich von Ewigkeit her geliebet, obwohl du vorsahest, daß ich dich hassen würde. Du hast mich erhalten und erlöset, der ich so oft mich feilgebothen habe, für ein nichtswerthes Geschöpf. Du hast einen Verschwender erwartet, einen Gottlosen gerechtfertiget, einen Gebrechlichen bewahret, und deinen flüchtigen Verräther barmherzig gerufen, daß du mich unter deine Fürsten setzest. Und eine so große

Liebe soll nicht zureichen, um meine Seele mit Liebe zu erfüllen?

Und was alle deine Liebe und Gnade übertrift, so hast du mir in deinem Angesicht diesen göttlichen Tisch zubereitet, in welchem du mir dein Fleisch zur Speise und dein Blut zum Tranke mitgetheilet, und ziehest mich an dich durch die Bande der Liebe.

Wer wird mich nun von deiner Liebe scheiden! Wer mich hindern, daß ich nicht mich innigst mit dir vereinige? Denn du hast gesagt: wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. O trostvolles Wort: du in mir und ich in dir! Welche Herablassung! du in mir, und ich in dir! Welche Liebe! du in mir einer Schlammgrube, und ich in dir dem höchsten Gute! Welcher Tausch! du in mir und ich in dir! Was könnte ich noch darüber begehren und hoffen? Wahrhaftig du besuchest uns in deinem Heile, um deine Auserwählte in Güte zu schauen.

Und wie kann ich von dir abweichen, nicht immer dir anhangen, der du mich mit solch überflüßigen Gnadengaben bereichet hast, und immer mir gegenwärtig bist in diesem Denkmahl deines Leidens, in diesem Inbegriff deiner Wunder.

Ich lobe, und preise dich, allerliebster Bräutigam meiner Seele! daß du dieses Sakrament im letzten Abendmahle eingesetzet hast, und in selbem mit uns bis ans Weltende verbleiben wollest. Alle Chöre der seligen Geister sollen dich mit mir

loben

loben und erhöhen, und statt meiner Unwürdigen dir Dank sagen, daß du dich nicht gewei-
gert hast, von mir unreinsten Sünder berühret und genossen zu werden.

Auch sage ich dir Dank, für alle Trübsalen, Versuchungen, und Beschämungen, die du zu meinem Heile mir zugeschickt hast. Ich biete mich zu diesen dar. Mit deinem Kleide will ich angethan werden. Ich bitte dich durch deine innigste Barmherzigkeit, vergelte es denen, die vielleicht zu ihrem eigenen Schaden und Strafe, solch ein großes Gut, als Trübsal und Verachtung sind, mir verschaffet haben. Ich verlange mit dir das Kreuz zu tragen, bloß dem Entblößten nachzufolgen, in dir zu leben und zu sterben. Dieß ist mein letzter Wille, gleichsam als wenn ich heute sterben würde, vor dir meinem Richter und liebsten Vater und vor allen Heiligen. Diese sollen Zeugen meiner Untreue nnd Lauigkeit seyn, wenn ich böse werden sollte.

Herr! wende ab, und tilge in mir deinem Diener, was immer dir misfällt. Mache, daß ich an allem Irdischen einen Eckel habe. Dann dieß kann mich nicht sättigen. Du aber o Herr! bist mein Alles, mein Gut, meine Ruhe und Glükseligkeit, und die volle einzige Sättigung meiner Seele. Wer giebt mir, daß ich dich allein liebe, von ganzem Herzen suche, in allem dich finde, der du in allem bist und wirkest?

Komm, gütigster Jesu! du allerliebster, süßester, schönster, mächtigster, weisester, du

mein Ruhm, du mein Erretter. Komm, entzünde mein Herz, erfülle mich mit deiner Liebe, und mache, daß ich nur Eines mit dir sey, wie du und der Vater Eines sind. Verfahre und ordne mit mir, deinem Geschöpfe, nach deinem Wohlgefallen. Denn ich bin dein, und will ewig dir angehören. Amen.

Allgemeine Beicht vor Gott.

Herr Jesu Christe! Ich bin jener boshafte, armselige, abscheuenswürdige Sünder, der deine göttliche Majestät mit so großen Lastern beleidiget hat, daß ich sie nicht zählen kann. Sie sind zahllos, wie Meersand. Ich komme hieher, vor dir mich zu erniedrigen, meine Bosheiten vor dir zu erkennen, sie zu verfluchen, abzubüßen, und für die dir zugefügte Unbilden genug zu thun. Nie hätte ich es gewaget, dir unter die Augen zu tretten, wenn nicht du selbst mich dazu aufgefordert und angetrieben hättest. Ich bezeuge es aber vor dir, daß ich nicht von deinen Füßen hier weggehen werde, bis du nicht die Trostworte tief in mein Herz hineinsagen wirst: **Dir sind deine Sünden vergeben.** Ich bitte dich, erleuchte mich, laß mich meine Sünden erkennen; gieb Schmerzen und Abscheu sie zu verfluchen, und zu bereuen; gieb Wille, Mittel und Hülfe sie zu bessern.

Ach Herr, mein Gott! ich bin beschämt, und vor Scham getraue ich mir nicht meine Augen zu dir empor zu richten. Denn meine Bosheiten

heiten haben sich über mein Haupt vermehret, und meine Verbrechen sind himmelhoch angewachsen. Aber ich Missethäter stehe hier vor meinem Richter; der Knecht vor seinem Erlöser. Deswegen erhebe ich meinen Geist und meine Hoffnung, daß du wegen meinen Sünden mir gnädig seyest, und alle meine Bosheiten vertilgest.

Bekehre mich, und ich werde bekehret seyn, denn du, o Herr! bist mein Gott. Laß mich daran denken, was ich verloren habe, daß ich Buße und die ersten Werke thue. Ich hätte dich meinen Schöpfer aus ganzem Herzen lieben, nur eben das mit dir wollen oder nicht wollen, auf dich allein vertrauen und dir glauben sollen. Aber, wehe mir, mein Herz hat sich getheilet. Ich habe mich auf einen fleischernen Arm gestützt, und bin zu Nichts geworden. Die Quelle des Wassers des Lebens hab ich verlassen, und mir durchlöcherte Zisterne gebauet. Nein! ich habe mich nicht unter deiner mächtigen Hand erniedriget, da ich doch nur in dir leben und mich bewegen kann. Noch oben darein, hab ich dieses N. und jenes N. verbrochen.

Wie mein Herz den Eitelkeiten nachgeloffen ist, so hat auch meine Zunge mich verdorben. Sie, die mir ein Werkzeug des Lebens seyn sollte, die nur dich loben, von dir sprechen sollte, o höchstes Gut! sie hat mir und andern Gelegenheit zum Tode gegeben. Wahrhaft selig und vollkommen ist der Mensch, der mit seiner Zunge nicht gestrauchelt ist. Wer sich gottselig dünkt,

und seine Zunge nicht bezähmet, dessen Gottesdienst ist eitel. Dreymal selig ist der Mensch, der seine Gelübde, die er mit dem Munde gethan hat, dir vollkommen entrichtet. Aber ich habe sie vielfach übertretten, und deinen Namen gar nicht geheiliget.

Und o hätte ich doch wenigst in dir mich erfreuet, meine Pflichten getreu und mit Eifer beobachtet; hätten doch meine Lippen in deinem Lobgesang gefrohlocket, und in der Stimme deines Lobes alle meine Gebeine sich erfreuet! dann würde meine Erde von der Fülle deines Hauses bereichert und erfüllet worden seyn. Die schönen Gefilde der Einöde würden feist geworden seyn, und das Erdreich meiner Seele mit allen Gütern überfließen. Nun aber klebet mir die Zunge am Gaumen, alle meine Gebeine in mir sind vermodert; meine Gebethe und Opfer sind wegen meinen unzählbaren Fehlern mir zur Sünde geworden.

Hätte ich dich, wie ich sollte, geliebet, so wäre meine Speise gewesen deinen Willen, das ist, den Willen meiner Obern thun. Wegen dir hätte ich ihnen eilfertig und beständig gehorsamet, und mit unbiegsamen Nacken dem heiligen Geiste auch in kleinen Dingen nicht mich widersetzt. Denn zu ihnen hast du gesprochen: wer euch höret, der höret mich. Aber in vielen Stücken hab ich diesen Befehl übertretten. Und auch meinen Untergebenen that ich im Nothwendigen nicht Vorsehung, trug ihre Last nicht, obwohl

du

du fagteſt, daß dir ſelbſt geſchehe, was man einem aus deinen Geringſten thut.

O wie groß muß der Trieb ſeyn, wenn ich Niemanden durch einen Gedanken, noch durch ein Wort oder eine Handlung kränken, Niemanden beleidigen, Friede mit allen halten ſoll; deinen Frieden, der alle Freude übertrift! denn wir ſind deine Kinder, der du deine Sonne über Gute und Böſe aufgehen läſſeſt. Aber ich vergaß auf das Geſetz der Natur, und that andern, was ich nicht gerne hätte, wenn es mir geſchähe, und liebte kaum Freunde und Wohlthäter, das doch ſelbſt Heiden und Thiere thun.

Nämlich ich weigerte mich, dir nachzuahmen und unter die Zahl deiner Kinder gezählet zu werden, da du doch ſelbſt befahleſt: Liebet eure Feinde, daß ihr Kinder eures Vaters ſeyd, der im Himmel iſt. Wenn du nun befiehlſt, daß wir ſogar auch Feinde lieben, wen darf ich haſſen?

Ich verlange am letzten Gerichte von dir anerkannt, und unter deine Kinder gezählet zu werden. Und dennoch gab ich mir nicht Mühe, ſchändliche Begierden und Lüſte von mir zu entfernen, damit ich dich einſt mit reinem Herzen anſchauen darf. Auch habe ich durch ſorgfältige Bewahrung der Augen und Sinne jene feurigen Pfeile nicht abgehalten, die tödten, und das Heiligſte entweihen. Ich habe deinen Tempel, meinen Leib, entehret, und mein Angeſicht iſt mehr als Kohlen angeſchwärzt. Befreye mich

vor

vor aller Unreinigkeit des Gemüthes und des Leibes. Du, der du allein die Unreinen rein machen kannst. Entferne weit von mir die Begierlichkeit des Fleisches, und erneure in mir einen rechten Geist.

Halte ein die Begierlichkeit der Augen, daß ich nicht durch die Lust, dieser Wurzel alles Uebels, entzündet, fremdes Gut raube, verlange, behalte, Jemanden beschädige; daß ich nicht nach dem Habe meines Nächsten gelüste, noch ihm einen Schaden zufügen lasse, da ich nach deinem Befehle das Meinige geben, und vielmehr alles verlassen als dich verlieren muß.

Dieß alles misfällt zwar deiner Majestät. Aber noch mehr verabscheuest du die falsche, lügenhafte Zunge, weil du mein Gott die Wahrheit selbst bist. Eben so hassest du auch, wenn man mit der Zunge den Mitmenschen verletzt, seinen guten Ruf anschwärzt, ihn urtheilet und richtet. Wer seinen Bruder so durchsticht, der verletzt dich selbst; wer ihn kränkt oder verachtet, der kreuziget dich selbst, da du ihn durch einen so großen Werth erlöset hast.

Ich wußte dieß göttlicher Erlöser! ich glaubte es, und glaube es noch, und dennoch that ich das Gegentheil. Ich bin mit dem Munde ein Christ, nach dem Wandel und der That aber ein Heyd.

Nichts besser beobachte ich die Gebothe deiner heiligen Kirche. Deine Sabbate, ihre Festtäge habe ich entheiliget, die Fasttage gebrochen, das hochheilige Meßopfer ohne Andacht, ohne

Geist,

Geist, ohne Aufmerksamkeit angehöret. Mit meinen Lippen sang ich dir Lob, aber mein Herz war ferne von dir. Welche Satzung meines Ordensstandes habe ich nicht übertretten, und meine so feyerliche Gelübde, habe ich auch nur eines nach Pflicht erfüllet?

Wie groß, wie schwer habe ich wider dich, o mein Gott! gesündiget! Du bist das höchst, das einzige Gut. Und dich habe ich verachtet, habe einem Scheingute nachgejaget, und meine Glückseligkeit in vergängängliche Dingen gesetzt; das wahrer Götzendienst ist. Vom Herrn und höchsten Fürsten bin ich durch abscheuliche Empörung und Untreue abgefallen: an dem Bräutigam meiner Seele verübte ich gottesräuberischen Ehebruch; unzahlbare Wohlthaten habe ich verachtet und gemisbraucht; ich war ein ruchloser, ein unverschamter Bösewicht. Du bist der heiligste und vollkommenste; ich aber das verächtlichste Wesen, für deine Wohltaten erwiederte ich böses. Ich gieng so weit in meinem Unsinn, daß, obwohl ich aus mir ein pures Nichts bin, dich, der du allein, der du Alles bist, wider mich gereizet und beleidiget habe.

Wie war es doch möglich, daß ich in diesem elenden Zustande nur einen frohen Augenblick genießen konnte? Wie konnten mich die Geschöpfe, derer Herrn ich beleidiget habe, so lange dulden? Warum stunden sie gegen mich nicht auf, mich aufzureiben? Ja, wie konntest du mich, heiliger, gerechter Vegelter alles Bösen! dulden, da du so viele tausend andere in die Hölle stürztest, die

gegen mich an Bosheit nur Kinder, nur kleine Sünder waren.

Ich abscheulicher, ich rasender Bösewicht! Ich allein bin Urheber und Thäter aller meiner Sünden. Wie ein Unsinniger, wüthete ich gegen mich selbst, und fügte mir mehr Schaden zu, als alle Teufel und Menschen zusammen mir hätten zufügen können, wenn sie auch meine geschwornste und grausamste Feinde gewesen wären. Ich bin mir selbst unausstehlich. Wo kann ich mich vor mir selbst verbergen? Wie kann ich mich an mir selbst rächen?

Könnte ich doch alles, was dir mein Gott zuwider und misfällig ist, aus meiner Seele ganz austilgen! Könnte ich doch machen, daß ich nie gesündiget hätte! Könnte ich doch alle meine sündhafte Augenblicke meines Lebens zernichten! O ihr glücklichen Seelen! die nie eine schwere Sünde verübeten, die ihre Seele rein in ihrer Taufgnade erhielten, und nie ihren Gott schwerlich beleidiget haben! Ach! ich beneide euch! Zwar war ich rein, unschuldig, heilig wie ihr; aus dem Geiste Gottes geboren, als das allerliebste Kind aus dem Brunnen der geistlichen Wiedergeburt gestiegen. Aber, sie ist dahin, meine Unschuld, und der ich zuvor das Bild des ewigen Königes meiner Seele aufgedrückt einhertrug, trage nun an mir das Bild und den Fluch des ewigen Sünders herum.

Und dennoch konnten diese reissende Ströhme meiner Sünden deine Liebe nicht auslöschen.

O!

O mein Gott! und dennoch gabst du mir bisher so viele und große Zeichen deiner Liebe, als viele und große Wohlthaten du mir erwiesen hast. O! sie ist mir unvergeßlich, diese deine so große Liebe, und aus Begierde zu dir verschmachtet meine Seele in mir.

Möchten doch heute meine Sünden und Unvollkommenheiten vor deinem Angesicht, o mein Gott! wie Wachs vor dem Feuer vergehen! Ich habe meine Füße rein gewaschen, soll ich sie nochmal verunreinigen? Herr Jesu! mit deiner Gnade, nein! ich thue es nicht. Ich will mich fleißig verwahren, daß nichts in mir deinen reinsten Augen misfalle. Ich will vor dir wandeln mit vollkommenem Herzen. Nichts soll mir angenehmer als dein heiligster Wille seyn. Allen Gelegenheiten zur Sünde will ich ausweichen, den Tugenden werde ich obliegen, welche ich vorhin durch die ihnen entgegengesetzte Laster entehret habe, damit ich dich um so mehr ehre, je mehr ich dich verachtet habe. Dieses bezeuge ich heut vor dir, o mein Gott, und vor dem ganzen himmlischen Hofe. Ihr Heilige Gottes, seyd meine Zeugen! Unterstützet durch eure Fürbitte meine Schwachheit.

Und nun Herr, mein Gott! werfe ich mich in Staub hin, und mit tiefester Ehrfurcht bitte ich dich mit dem offenen Sünder: Herr, sey mir armen Sünder gnädig! Verzeihe mir alle meine Bosheiten, ich bitte, verzeihe mir! Ich erhebe meine Hände, Herz und Augen zu dir,

und beschwöre dich durch deine Güte, die dein Wesen ausmacht; durch deine Liebe, mit der du Menschen geliebet hast, durch deine Macht, die du in Vergebung der Sünden so herrlich geoffenbaret hast; durch die göttlichen Verdienste, Leiden und Blut deines Sohnes, durch alle Wohlthaten, die du mir und allen Menschen schon erwiesen, und für die Zukunft vorbereitet hast; durch die Herrlichkeit, dafür dir im Himmel und auf Erden Loblieder dargebracht werden, bitte ich dich, heiligster Vater! verzeihe mir alle meine Sünden.

Göttlicher Erlöser! du, der du für uns Menschen vom Himmel kamest, Sünder von ihren Sünden loszusprechen; ich bitte dich durch die Reinigkeit deiner Empfängniß, durch die Herablassung bey deiner Geburt, durch deine Arbeiten, durch deinen ehrlosen Tod, durch das Verlangen nach dem Heil der Seelen, durch die Verzeihung, die du der Magdalena und andern Sündern erwiesen hast; durch deine Verdienste, durch alles, was du für uns Menschen ausgestanden hast; verzeih mir armen Sünder!

Nimm dich meiner an, Mutter meines Herrn Jesu Christi! Ihr heiligen Engel, ihr meine Schutzpatronen, alle ihr seligen Freunde Gottes! seyd meine Fürbitter zu Gott unserm Herrn, erwerbet mir Vergebung und Gnade.

Und nun o Herr! ertönet deine Stimme in den Ohren meines Gemüthes. O! welche fürchterliche Stimme! aber doch ist sie nicht die Stim-

me

me des Richters, der verdammet, sondern des beleidigten Vaters, der mir Vorwürfe macht. Ich habe alle Verweise verdient; ich Undankbarer, ich Treuloser! Siehe mein Gott und Herr! ich werfe mich vor dir in Staub hin, und finde auf tausend Worte nicht eines dir zu antworten. Herr! du bist gerecht, und dein Gericht über mich ist billig. Ich bin ein boshaftes, verlornes Kind, aber gedenke, daß du dennoch noch Vater bist.

Herr! Vater meines Lebens! auf der ganzen Welt giebt es keine Strafe, die meinen Verbrechen angemessen wäre; keine, durch die ich für meine Bosheiten, die ich so unverschamt begieng, vollkommen genug thun könnte. Wüßte ich, daß es dir gefällig ist, so würde ich mit Freuden zur Strafe meiner Missethaten mich zum Tode hingeben. Da ich aber mich selbst weder tödten kann, noch darf, so tödte du mich Armseligen; oder sende deinen Rachengel, der mich zur Strafe ziehe. Bewaffne das Heer deiner Geschöpfe wider mich, daß sie deine Sache wider mich aufnehmen. Laß alle Krankheiten, Schmerzen, Trübsalen, Unbilden, Verachtung, Unfälle über mich hinstürzen; durch deine Gnade will ich alles mit frohem Gemüthe aushalten, wenn nur du mir zuletzt dein ausgesöhntes Angesicht zeigest.

Herr! dein Angesicht suche ich, das deine heilige Stadt ergötzet; ein heiteres, fröhliches Angesicht, durch welches die Engel selig sind. Zei-

ge mir dein Angesicht; laß deine Stimme in meinen Ohren ertönen, die Stimme der Freude und des Trostes, durch die du deinem Knechte sagest: deine Sünden werden dir nachgelassen, gehe im Frieden hin.

Ich hoffe es zu dir, barmherziger Vater! durch die Verdienste deines göttlichen Sohnes meines Herrn Jesu Christi, daß du ihm zu Lieb alle meine Sünden mir nachgelassen hast. Ewiges Lob, Preis, Dank, Anbethung sey dir gesagt. Alle Geschöpfe sollen dich mit mir loben und Dank sagen. Als lange ich seyn werde, ewig soll mein Mund von meinem Dank und deinem Lobe ertönen. Aber auch ewig will ich dir allein dienen, ewig, unversöhnlich alle Sünde hassen, ewig nur dir unzertrennlich anhangen.

Höre doch gnädig noch meine letzte Bitte, Herr, mein Gott! und bestättige diese meine feyerliche Entschlüße. Gieb, denn ohne dich kann ich nichts, daß ich alles so ins Werk setze, wie ichs in deiner Gegenwart mir vorgenommen habe, und laß mich in deiner Gnade verharren.

Auch dir göttliche Mutter; danke ich mit kindlichem Herzen für deinen mütterlichen Beystand und Fürsprache, womit du mich in dieser heiligen Stunde unterstützet hast. Laß mich immer deine mütterliche Hülfe erfahren, und erwirb mir nach einem heiligen Leben auch einen heiligen Tod.

Heiliger Schutzgeist, ihr meine heilige Patronen! ich danke euch mit gerührtem Herzen,

denn auch ihr habet mich in dieser Andacht euren Beystand erfahren lassen. Entziehet mir eure Hülfe und Fürbitte nicht, da ich diese meine heiligen Vorsätze zu Werk bringen soll. Seyd meine Zeugen, daß ich nicht nur meine Entschlüße heilig erfüllet habe, sondern seyd auch meine Fübitter und Beschützer, da ich in selben bis ans Ende verharren soll. Ewig will ich dann euch danken, und mit euch den dreyeinigen Gott loben und preisen. Amen.

Herzensgespräche über die Geheimnisse der Erlösung.

Herr Jesu! Du Gesalbter Gottes! verleihe mir armen Sünder die Gnade, daß ich dein Leben und deine Beyspiele immer vor den Augen meines Gemüthes habe, und nach allen Kräften nachahme.

Welch' unendliche Liebe! Welche unaussprechliche Herablassung! O mein Herr! damit du den Knecht erlöseteſt, gabst du deinen Sohn hin.

Du saheſt das Elend deines Volkes, und die schwere Last, die die Kinder Adams drückte; und die Liebe entbrann in dir, und du dachteſt Gedanken des Friedens und der Erlösung. Denn da die Zeit erfüllet ward, beſuchteſt du uns aus der Höche.

Unendlicher! Was iſt der Mensch, daß du seiner gedenkeſt, oder das Menschenkind, daß du ihn beſucheſt? Deine Engel sollen für dieſe gro-

se Liebe dir Loblieder singen, weil du uns Armselige so sehr geliebet hast.

Seliger Tag, auf den so viele Zeitalter harreten, an dem Gott für uns Mensch geworden ist. Gabriel! Erster der seligen Geister, sey gegrüßt. Auch du, Ehrwürdigste Jungfrau, dich grüße ich. Denn in deinem reinsten Leibe nahm Gott Fleisch an.

Wie mächtig ist nicht die Liebe, die den großen Gott so tief erniedriget! Wie ungleich ist meine Gegenliebe!

Erhabenster Fürst! Du stiegest meines Heiles wegen vom Himmel zur Erde herab. Und nun bist du mir um so lieber, je verächtlicher du für mich geworden bist.

Vermenschtes Wort, voll Gnade und Wahrheit! erfülle meine Seele mit eben dieser Gnade, damit sie dir gefalle.

Göttliches Wort! Theile mir nur einen Strahl von jenem Licht und Gnaden mit, welche du deiner Menschheit, die du annahmest mitgetheilet hast. Drücke durch Demuth mein Herz bis unterst hinab; erhebe es durch Dankbarkeit und Liebe zur höchsten Stuffe.

Erlöser! noch warst du im mütterlichen Leibe verschlossen, und du eiltest deinen Vorläufer zu heiligen. Gieb mir Verzeihung meiner Sünden, und Geistes Freuden in deinem Dienste.

II.

Allerliebster Jesu! du wolltest für mich in einem unreinen Stalle geboren werden. Erleuch-

te

te mein Gemüth und Willen, damit ich deine Geburt betrachten, und die darinne hervorscheinende Tugenden nachahme.

Warum entbrinnt mein Herz nicht von der zärtlichsten Liebe zu dir holdseliges Kind, das du mein Heil schon bey deiner Geburt zu wirken begannest?

Wäre ich doch bey deiner Geburt gegenwärtig gewesen! Ich hätte dich umarmet, und meine Dienste dir angeboten. Herr! nimm diesen Willen an, und gieb mir, daß ich alles, was ich kann und bin, nur zu deinem Dienste verwende.

O unerhörte Wunder der Liebe! der Wohnort meines Geliebten ist ein Stall, die Krippe sein Brautbett, das Gelager meines Bräutigams Heu; Stroh das Hauptküsse, sein Hof eine schlechte Höhle.

O heilige Armuth des Sohnes Gottes, die weit köstlicher als alle Reichthümer der Welt ist! durch dein Beyspiel hast du mir sie empfehlungswürdig gemacht. Du wardst im Stalle geboren, in Windeln eingewickelt, der du den Himmel mit Sternen, die Erde mit Blumen gezieret hast. Gieß in mein Herz die Liebe zur Armuth, und laß mich ihre Beschwerden mit willigem Gemüthe ertragen.

Wie sehr muß ich über meine Sünden weinen, allerliebster Jesu! da auch du sie beweinest! Denn die Thränen deiner Kindheit waschen mich ab, und du vergießest sie wegen meinen Missethaten.

Allerweiseſter! du lehreſt, da du ſchweigeſt, und predigeſt, indem du weineſt. Lehre mich, deine Demuth im Stillſchweigen nachahmen, und mich dir nachbilden in kindlicher Einfalt und Unſchuld.

Ihr glücklichen Hirten! denen vor allen Uebrigen den vom Himmel herabgekommenen und im Stalle verborgene Gott ſelbſt Engel verkündet haben.

Wahrhaftig iſt Ehre Gott in der Höhe. Oder wem gebührt Ehre als dir, du König der Ehre! ziehe mein Herz in die Höhe, daß ich niemal von den erhabenen Geſinnungen deiner Kinder abarte.

Allerliebſter Erlöſer! gieb mir jenen guten Willen und göttlichen Frieden, den du allen anbeuthſt, daß ich die Unbeſtändigkeit und Uneinigkeiten der Welt verachte, und unbeweglich in deinem Wohlgefallen verharre.

III.

Welterlöſer! ich preiſe dich für die erſte Vergießung deines Blutes in dem zarteſten Alter, da dein unbeflecktes Fleiſch die Strafe der Beſchneidung, die es nicht verſchuldet hat, erlitt.

O Fall Adams! Wie theuer kömmſt du meinem Herrn zu ſtehen! Ich habe geſündiget, und du, mein Herr! leideſt die Strafe. Ich bin in Sünden empfangen und geboren, und du nimmſt über dich die Rache.

Du bist mein Blutbräutigam, du, der du noch unmündig durch dein Blut für mich zum Vater rufest. Du giebst mir zum Brautringe dein Blut, das kostbarer ist als Gold und Edelsteine.

O Herr! beschneide alle meine Glieder und Sinne mit dem geheimnißvollen Steine, der du selbst bist Was du immer in mir fleischliches und überflüßiges findest, schneide es weg, reiß es aus, und schrenke mein Leben durch die Strenge deiner Lehre ein.

O liebster Namen Jesu! Du Namen über alle Namen im Himmel und auf Erden. Sey mein Heil und meine Erlösung. Kein anderer Namen ist den Menschen gegeben, in dem sie selig werden.

Jesu! sey mir das, was dein Name bedeutet. Sey mir ein Thurm der Stärke vor meinem Feinde. Schreibe deinen heilbringenden Namen in mein Herz, daß er daselbst immer eingedruckt bleibe, bis ich zum ewigen Heile gelange.

Ich preise dich, o Gott! für die Erstlinge der Heiden, und ihre wunderbare Erleuchtung, da du sie vom Morgenlande in der Person der drey Weisen zu deinem Glauben durch eine geheime Eingebung geführet hast.

König der Könige! Ich bethe dich an mit den heiligen Weisen, und opfere dir für ihre Gaben das Gold der Armuth, den Weyrauch des Gehorsames, und die Myrrhe der Keuschheit.

Möchten doch alle Völker dich mit lebendigem Glauben erkennen, anbethen und getreu dir dienen.

Gieb mir, o Herr! den Glauben und die Standhaftigkeit dieser Männer, daß ich eben so beharrlich, wie sie, dich suche, bis ich dich finde.

IV.

Göttlicher Erlöser! du wolltest im Tempel dargestellt, und wie ein Knecht um fünf Sikl losgekauft werden. Deine unendliche Liebe sey ewig gepriesen. Und weil dein Vater dich mir für fünf Sikl gegeben hat, so übergeb ich mich dir entgegen zum ewigen Knechte. Laß es durch deine Gnade geschehen, daß weder du mich jemalen verlassest, noch ich dich.

Heiligster Erlöser! ich preise dich, daß du uns ein Muster des wahren Gehorsams zu hinterlassen, dich als einer aus dem Volke den Vorschriften des Gesetzes unterworfen hast. Verleihe mir in allem vollkommenen Gehorsam.

Herr! ich opfere dir ein paar Turteltauben, nämlich eine zweyfache Zerknirschung, die erste für meine Sünden und Nachlässigkeiten; diese letztere für die ewige Glückseligkeit, nach der ich immer seufze.

O Jesu! Sende mir nur einen Strahl von jenem Lichte, das du dem heiligen Greisen Simeon leuchten liessest, da er dich als ein Kind in seine Arme nahm, damit ich dich erkenne und liebe, wie er dich erkannt und geliebet hat.

Aller-

Allerweiseſter! Du wollteſt deiner heiligſten Mutter das Schmerzenſchwert vorſagen laſſen, das ſie durchdringen ſollte. Durchſtich mein Herz mit dem Schwerte der Zerknirſchung, daß mich die eitlen Tröſtungen der Welt nicht zerſtreuen.

Liebwürdigſter König! kaum warſt du geboren, ſogleich wardſt du von der Welt verfolget. Der König Herodes ſuchte dich plötzlich auf, dich zu tödten. Wie die Gottloſe dich das Haupt der Guten verfolget haben, ſo verfolgen ſie auch deine Glieder. Laß mich alſo dieſe Wahrheit erkennen, und die Verfolgungen geduldig ertragen.

Einziger! mit dir fliehen, und alles, was der Welt angehört, verlaſſen, ſoll mir nicht ſchwer fallen. Biſt du bey mir, was kann mir mangeln?

Meine Seele! begleite deinen Gott, da er fliehet, und ſchame dich über dieſe Flucht nicht. Es iſt glorreich und angenehm, für Gott verworfen und verachtet werden.

O Gott! ſtehe mir bey mit deiner Gnade, daß ich im Orte dieſer meiner Verweiſung deinem Willen unterworfen lebe, und denen, unter welchen ich mich befinde, allzeit ein gutes Beyſpiel gebe.

Liebvollſter Jeſu! du wardſt aus Egypten, wo du als ein Verwieſener lange wareſt, zurück berufen, giengeſt nach Nazareth, und warſt ein Nazarener genannt. Verleihe mir, daß ich die Vorſchriften der Naſiräer im Geiſte beobachte, nämlich daß ich mich von aller unordentlichen Lie-

be enthalte, und nichts berühre, das meine Seele verunreinigen könnte.

V.

O eingefleischte Weisheit! Wir wissen bis aufs zwölfte Jahr deines Alters von dir nichts, und wissen dennoch vieles. Denn selbst dein Stillschweigen rufet in unsern Herzen, daß wir dein Stillschweigen und Demuth bewundern und nachahmen.

Allerweiseester! Du saßest als Knabe unter den Weisen, stelltest kluge Fragen, und gabst bescheidene Antworten, so daß dich alle anstaunten. Wäre ich doch da gegenwärtig gewesen, und hätte ich deine Worte mit anhören dürfen! Wiederhole sie in meinem Herzen, o Herr! daß ich die Früchte derselben ewig genieße.

Wie schmerzlich suchte dich deine Mutter, da sie dich verloren hatte, und mit welcher Freude fand sie dich. Laß mich nach deinem Beyspiele nur daran seyn, was Gottes ist, ohne alle Rücksicht auf Fleisch und Blut. Mache, daß ich, wenn du abwesend bist, dich allzeit sorgfältig suche, bis ich dich finde.

Ich wünsche dir Glück, allerseligste Jungfrau, daß du deinen Allerliebsten wieder gefunden hast. Bitte für mich, daß ich ihn niemal verliere, noch von ihn weiche.

Holdseliger Knabe! du nahmst an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und Menschen zu, weil du täglich größere Zeichen der Tugend gabst.

Ich verlange von meinem kaltsinnigen, trägen Leben zu einem eifrigen und vollkommenen zu übergehen. Gieb mir deinen Segen, daß dieses mein Verlangen erfüllet werde, und ich in Tugenden wachse, bis ich zur höchsten Stufe derselben gelanget bin.

O Demuth meines Erlösers! Wie sehr beschämest du meine Hoffart und Eitelkeit! Mein Herr! du lagst im Staube verborgen, unerkannt und schwiegest bis ins dreißigste Jahr. Und dennoch warest du die ewige Weisheit. Ich aber, obwohl ich der Allerthorrechteste bin, unterstehe mich groß zu sprechen und mich hervor zu thun. Lehre mich den Weg einer gründlichern Demuth und einer unzertrennlichen Nachfolge.

Herr Jesu! du Quelle des Guten und Ursprung aller Tugenden! Nach der Taufe durch Johannes fiengst du dein Predigtamt an. Was giebt dir diese Taufe zu schaffen, du bist ja der Unschuldigste? Möchte doch meine Hoffart durch das Beyspiel dieser so bewundernswürdigen Demuth verbannt werden!

Allerhöchster König! du wolltest alle Gerechtigkeit genauest erfüllen. Taufe mich im Feuer und im Geiste, und reinige meine Seele von allem Unrath der Bosheit.

O Herr! erfülle mich mit dem heiligen Geiste, daß ich unter seiner Eingebung dir in die Einsamkeit folge, und von allen Menschen mich entferne, und dem Gebet und der Buße obliege.

Jesu!

Jesu! Stärkster Kämpfer! strenge kämpftest du wider den Teufel und überwandest ihn glorreich, laß mich männlich auch wider ihn streiten, und sende deine heiligen Engel, die mich getreu bewahren, mächtig unterstützen, und liebreich trösten.

VI.

Ich preise dich, Vater, Herr Himmels und der Erde, daß du die Geheimnisse unserer Erlösung den Weisen und Klugen dieser Welt verborgen, und den Kleinen, den Fischern geoffenbaret hast, um die Weisheit der Welt zu zernichten. Mache mich in meinen Augen klein, daß ich in deinen Augen groß sey.

Höchster Anführer! du rufest alle zu dir, durch den Weg des Kreutzes und der Verlaugnung. Verleihe mir deine Gnade, daß ich mein Kreutz unverdroßen bis zum Tode trage.

Nein o Herr! Ich will keinen andern Weg als den deinigen betretten; keine andere als deine Wahrheit annehmen, kein anderes als jenes Leben führen, das du mich gelehret hast, denn du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Ewiger Vater! Ich sage dir Dank, daß du mir einen solchen Lehrmeister, Gesetzgeber und Rathgeber gabest, dessen Befehle und Warnungen der sicherste Weg zum Heile sind.

Erlöser der Welt! öffne deinen Mund und rede zu meinem Herzen, denn dein Diener hört

eb,

es, und verlanget das ins Werk zu setzen, was er hören wird.

Himmlischer Lehrmeister! erleuchte mich mit deinem Lichte, damit ich die Vollkommenheit begreife, die du mir empfiehlst; entzünde mich mit deinem Feuer, daß ich sie liebe, und stärke mich mit deiner Macht, daß ich sie suche und erreiche.

Mächtigster Heiland! du würdigtest dich so viele Wunder durch das Wort deiner Kraft zu wirken. Erneure die Zeichen, ändere die Wunde, und heile die Krankheiten meiner Seele, und erwecke sie aus dem Tode der Laster.

Jesu! Du Licht der Welt, du Heil des Volkes, du unser Ruhm! schaue gnädig auf meine Schwachheit. Denn Niemand kann die Wunden der Seele heilen als du, der du allein Gott bist.

Allerbester! du durchwandeltest Strassen und Gassen, Sünder zu bekehren, und Büßern zu vergeben. Laß mich Theil an dieser deiner Liebe nehmen, und erbarme dich meiner, denn ich erkenne meine Bosheit.

Heiligster! Ich lobe und preise dich tausendmal, du Vorbild aller Tugenden, für dein so armes, so demüthiges, so reines, so duldsames Leben verleihe mir deinem elendesten Knechte, daß ich deinen Wandel immer betrachte, und nach dessen Vorbild alle meine Handlungen, Worte, und Betragen einrichte.

VII.

Liebreichster Erlöser! wie unermäßlich war deine Liebe, daß du für mein Heil nicht nur ein mühseliges Leben führen, sondern es auch durch das bitterste Leiden und Tod beschliessen wolltest. Ach wie schwer sind meine Sünden, die eine solche Genugthuung nothwendig machten.

Gnädigster Vater! ich bitte dich durch das Leiden und den Tod deines eingebornen Sohnes, verzeihe deinem Diener seine Sünden. Nimm das Opfer deines Sohnes auf, und vergiß die Unbilden deines boshaftesten Knechtes. Denn er hat dir weit mehr bezahlet, als ich verschuldet.

O erwünschliches Leiden meines Erlöses! O liebwürdigster Tod! heile meine Wunden, und bedecke mich. Entzünde mein Herz, daß ich aus Liebe verschmachte.

Herr Jesu! Ich verlange nicht die Reichthümer der Welt, sondern dein Leiden, nicht die Lüste des Fleisches, sondern deine Geißelstreiche.

Allerliebster! Ich bitte, laß mich niemal auf deinen Tod und Leiden vergessen, sondern gieb, daß ich in selbem Ruhe und Zutritt zur Gottheit finde.

Schreib o Herr! alle deine Wunden in mein Herz. Du nur und dein Leiden müsse in selbem zu lesen seyn. Verbirg mich in deine Wunden.

Einziger! du hast uns so sehr geliebet, daß du deiner nicht geschonet hast. Komm, und säu-

me nicht mein Herz zu verwunden, daß ich nur deine Wunden empfinde, in selben immer bleibe und ruhe.

Deine Schmerzen sollen mein Herz ganz einnehmen, daß ich immer sie im Andenken behalte, und mit der Braut aufrufe: mein Geliebter ist mir ein Myrrhenstrauß, er wird in meinem Herzen wohnen.

Herr Jesu! wie hitzig, wie eilfertig giengst du nach Jerusalem hinauf, um für mich den bittersten Tod zu leiden. Mache mich hurtig und eifrig zu allem, was du willst, daß ich leiden soll.

Welterlöser! dein verworfener Jünger hat dich verkauft. Gestatte es doch nicht, daß ich für den schlechten Preis irdischer Dinge dich, mein höchstes Gut hingebe und verlasse.

VIII.

Demüthigster Jesu! wie ein Knecht wuschest du deinen Jüngern ihre Füße. Wasche mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit, und errette mich von dem Geist der Hoffart.

Geliebter meines Herzens! da deine Leidensstunde heran kam, so liessest du uns ein unschätzbares Pfand deiner ewigen Liebe zurück, nämlich deinen Leib zur Speise und dein Blut zum Getränke Bereite mich zu diesem göttl. Gastmahl, und ziere meine Seele mit deinen Tugenden aus.

Ewiger König! du nährest dein Volk mit deinem Blute, damit wir alle aus deinem königlichen Geblüte ein auserwähltes Geschlecht, ein

königliches Priesterthum, ein heiliges Volk wären. Mache, daß wir unsere Herkunft erkennen, daran uns rühmen, und von deinem Beyspiele niemal abweichen.

Liebvollster Jesu! Um dein Leiden noch quallvoller zu machen, so hast du alle Freuden weit von dir entfernet. Du fiengst an zu zagen, betrübt zu werden und traurig zu seyn. Und wo ist mein Schmerz in Dingen, die dich und mich betreffen? Laß mir deine Traurigkeit unvergeßlich seyn, daß ich alle Trübsale, warum sie immer über mich kommen mögen, für die Ehre deines Namens mit Freude leide.

Du Freude der Engel! in deiner Traurigkeit nahmst du zum Gebete deine Zuflucht. Verleihe mir Armseligen, daß ich von menschlichen Tröstungen entwöhnet, mich ganz dem Gebete wiedme, durch das ich deinen heiligsten Willen erkennen, und vollziehen möge.

Herr! laß deinen Kelch von dir vorüber, zu mir herüber gehen, denn alle Bitterkeit, die ich für dich verkoste, ist mir allersüßest.

Wer giebt mir, daß ich deine Schmerzen o betrübtester Jesu! so tief empfinde, daß auch das bloße Andenken an selbe mir blutigen Schweiß auspresse. Stärke mich in deiner Gnade, daß dieser mein Wunsch erfüllet werde.

Ich lobe und preise dich, sanftmüthigster Jesu! für deine unaussprechliche Leutseligkeit, die du gezeiget hast, da dein treuloser Jünger dich mit einem Kuße verrieth, und du von den Gottlosen

losen ergriffen und gebunden wurdest. Gieb mir diesen sanften Geist, daß ich gegen mich strenge, gegen meinen Mitmenschen gelinde sey.

Allerliebster! Wie schnell mußtest du gehen, da dich deine Feinde hin und her gerissen, aber noch mehr von deiner Liebe getrieben wurdest. Gestatte es doch nicht, daß ich ablasse, dir eilfertig nach zu laufen, wenn ich auch viele Arbeiten und Schmerzen dabey auszustehen hätte.

Unschuldigster! du wolltest zu verschiedenen Gerichtstühlen dich grausam reissen lassen, als das Schlachtopfer für meine Missethaten. Leite meine Schritte auf den Pfad des Friedens und heiß mich zu dir kommen; denn wenn ich auch mit dir sterben müßte, so würde ich dich doch nicht verläugnen.

IX.

Allerliebster Jesu! du Kraft und Stärke meiner Seele! du hast so viele Verspottungen, Schläge und Mishandlungen mit verwunderlicher Geduld ertragen. Lehre mich alle Widerwärtigkeiten mit sanftem Stillschweigen überwinden, und mit ruhigem Herzen annehmen.

Gütigster Jesu! du wardst für strafbarer als der boshafteste Räuber und Mörder angegeben. Laß mich die eiteln Urtheile der Menschen verachten, und deine Beschimpfungen allzeit vor Augen haben, und der falschen Ehre der Welt vorziehen.

Sanftmüthigster Jesu! du wurdest bloß an eine Saule gebunden und sehr grausam wegen meinen Missethaten gegeiselt. Verleihe mir, daß, da ich durch verschiedene Stürme der Laster hin und her geworfen ward, bey dieser Saule Sicherheit finde. Binde mich an selbe, mit den Banden der Liebe.

Gesalbter! König! du Krone aller Heiligen! du wurdest mit unerhörter Marter mit Dörnern gekrönet, und mit verächtlichem Purpur bedecket. Laß mich alle Verachtung geduldig übertragen, und vor allen verächtlich seyn, und deine Dörner immer lieben.

Bester Menschenfreund! du wurdest vom ungerechten Richter zum schändlichsten Tode verurtheilet; da du doch der Spiegel der Unschuld und Heiligkeit warst. Wie viel mehr sollte ich die schiefen Urtheile der Menschen ertragen, da ich in Vielem so oft mich vergangen habe!

Ziehe hin gütigster Jesu! mit dem schweren Kreutze beladen, aber noch mehr von der Last der Liebe beschweret! da du deiner Schmerzen nicht schonest, so schone meiner Sünden.

Herr! dein Joch ist süß, und leicht ist deine Bürde. Mache, daß ich es mit Freuden trage, indem ich mich selbst verläugne, und mein Kreutz dir nachtrage.

O Jesu! du wolltest so unmenschlich am Kreutze ausgedehnet werden, daß alle deine Gebeine gezählet werden konnten. Verleihe mir, daß ich alle meine Glieder, Sinne und Kräfte immer zu

dir erhebe, liebreich mit dir vereinige, und durch die Nägel deiner Furcht immer an deinem Kreuße angeheftet verbleibe.

Erhöre mich o Herr' da ich zu dir rufe. Du sagtest deinen Aposteln: Wenn ich von der Erde erhöhet seyn werde, will ich alles an mich ziehen. Ziehe mich an dich, und nimm meine Seele in die Felsenklüfte auf.

Ich erkenne deinen Titel, preiswürdigster Sohn Gottes! denn du bist Jesus von Nazareth, der König der Juden! Möchte doch die ganze Welt diesen Titel lesen und annehmen, und alle dich für ihren König und Heiland erkennen.

X.

Jesu! du Leben der Sterbenden! Schon wareſt du todt uns zu lieb, da du deine Seite durch eine Lanze dir wollteſt eröffnen lassen, daß die, welche sich zu dir nahen, leichten Zugang zum Herzen hätten. Laß mich in deine Seite mich verschliessen, daß daselbst ewig meine Ruheſtätte sey.

O Ihr fünf köſtlichen Wunden meines Erlösers, voll göttlichen Troſtes! ich grüße und verehre euch; denn bey euch finde ich Arzeney des Lebens, Ueberfluß der Gnade, die Völle der Vergebung.

In deiner Seite will ich verborgen seyn, gekreuzigte Liebe! da will ich bethen, da meine Geſchäfte entrichten; denn da werde ich alles, was ich verlange, erhalten.

Ich sage dir Dank, Erlöser der Welt! daß du das Werk unserer Erlösung so vollkommen vollbracht hast. Vollende auch in mir das Werk, das du angefangen hast, daß an mir volle, vollbrachte Gerechtigkeit erfunden werde.

Welche Härte meines Herzens! die Erde bebet, die Felsen zerspalten, die Himmel verfinstern sich, da der Herr stirbt. Soll nur mein Herz allein unbeweglich seyn, da ich doch die Ursache dieses so großen Todes bin? Herr! zerreiß es und brich es durch dein Blut.

Begrabe mein Herz mit dir, und verberge es in deine Wunden allerliebster Jesu, daß ich außer dirnirgendwo möge gefunden werden.

Herr! verschließ mein Herz, Sinn und Kräfte mit dem Siegel deiner Liebe, daß ich so verschlossen ewig bey dir bleibe.

O König der Herrlichkeit, Herr der Kräfte! Nach dem Tode stiegst du in die Hölle, und führtest die Gerechten aus dem Kerker. Ich frohlocke über diesen Triumph und bitte dich, daß du mir gebest, daß ich durch deine Kraft alle höllische Mächte überwinden möge.

Glorreicher Besieger! laß mich an deinem Leiden Antheil nehmen, daß ich auch deiner Auferstehung theilhaftig werde. Mit dir will ich sterben, damit ich mit dir auferstehe, und endlich mit dir in Himmel fahre.

Ewiger König! der du zur Rechten des Vaters sitzest, ziehe mich nach dir, daß mein Herz immer da sey, wo du mein Schatz, mein Ruhm,

der

der Gott meines Herzens, und mein Theil ewig bist.

An die hochheiligste Dreyfaltigkeit.

Allerhöchste Dreyfaltigkeit, einzige Kraft, unzertheilbare Majestät, und ein Gott in der Wesenheit, in Personen dreyfach! unermäßlicher unfehlbarer, unaussprechlicher, wunderbarer, unbegreiflicher, unerforschlicher, großer Gott ohne Maaß, gütiger ohne alle Einschränkung, ewiger ohne Zeit, allgegenwärtiger ohne Ort, du erfüllest alles ohne Ausdehnung, erschaffest alles ohne Einbuße, und bewegest alles ohne selbst bewegt zu werden.

Unendlich bist du an Größe, der Höchste an Güte, an Kraft allmächtig, an Weisheit unergründlich, in Rathschlüssen furchtlos, wahrhaft in deinen Worten, in Werken heilig, gerecht in Gerichten, an Barmherzigkeit überfließend, gegen Verbrecher langmüthig, liebreich gegen Büßer, das Vergangene entgehet dir nicht und das Künftige ist dir gegenwärtig; kein Ursprung gab dir den Anfang, keine Zeit Wachsthum. Der Raum breitet dich nicht aus, kein Wille verändert dich, Trauriges verwirret dich nichts, und nichts Fröhliches ergötzet dich.

Heiliger Gott der Heiligen, Gott der Geister und alles Fleisches, vor dessen Anblick Himmel und Erde zittert, dessen Wink alle Elemente gehorchen, du das Leben, das mich belebet, das Licht, das mich erleuchtet, öffne mir die Pforte

der Gerechtigkeit, da ich zu dir rufe, ich will hinein gehen und dich preisen.

Ich bete dich an, lobe und preise dich mit Lefzen und Herzen, und verherrliche dich, nach meiner ganzen Kraft, ich werfe mich demüthig zu den Füßen deiner Herrlichkeit hin, und sage dir Dank, daß du durch das Licht deiner Gnade mich erleuchtet hast, und durch die Lehre meiner heiligen Mutter der Kirche in deinem Glauben bestättiget hast.

Und woher kommt mir das, Schöpfer Himmels und der Erde, der du meiner Güter nicht bedarfst, woher kommt mir das, daß du mich geliebet hast? Was hab ich dir gegeben, daß du es mir vergaltst? Wo war ich, bevor ich geworden bin? und gut zu werden anfieng? Aber durch deine Gnade bin ich geworden, und du hast mich mit deinen unzählbaren Gaben gezieret. Mache mich also vollkommen, du, der du mich geschaffen hast, bilde mich ganz nach deinem Bilde und Gleichförmigkeit, nach der du mich gestaltet hast.

Ich bitte dich allerheiligste Dreyfaltigkeit, daß du zu mir kommest, und mich zum würdigen Tempel deiner Ehre macheſt. Ich bitte den Vater durch den Sohn, diesen durch den Vater, und den heiligen Geist durch Vater und Sohn, daß alle Laster weit von mir sich entfernen, und alle Tugenden sich mir einpflanzen mögen.

Unermeßlicher Gott! vor dem alles, durch den, in dem alles geworden ist, bewahre mich, das Werk

deiner

deiner Hände, der ich auf dich hoffe, und nur auf deine Barmherzigkeit vertraue. Ich bitte, bewahre mich hier und überall, jetzt und allzeit, von innen und außen, so, daß die Nachstellungen meiner Feinde mir nicht zukommen können.

Zu dir, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! seufzet meine Seele, weil ich unglücklicher Weise von dir verwiesen bin. In welch' große Irrthümer, Schmerzen und Furcht bin ich gerathen, da ich von dir abgewichen bin! Mein Herz ist verwirrt, und daher kommt mein Schmerz. Meine Kraft ist von mir gewichen, und deswegen ist mir bange. Das Licht meiner Augen ist dahin, und daher rühret mein Irrthum. Aber Herr! ich hoffe auf dich, denn ich werde dich noch preisen, da der Irrthum von meinem Verstande, der Schmerz vom Willen und alle Furcht vom Gedächtniß weichen, und jene wunderbare Heiterkeit, jene volle Annehmlichkeit, jene ewige Sicherheit, die ich hoffe, an die Stelle tretten wird.

Ewiger Vater! Ungeborner, Unerzeugbarer, Anfang ohne Anfang, Urheber des Guten, Quelle der Gottheit, und Urgrund alles Seyns! Deine Gottheit soll mich ganz erfüllen, und jener Herrlichkeit theilhaftig machen, welche dein göttlicher Sohn mir verdienet hat. Heilige mich in der Wahrheit, und erfülle meine Denkkraft mit deiner Gegenwart, daß ich immer vor deinem Angesicht mit Furcht und Zittern erscheine, und mein Gemüth niemal von dir abgezogen werde.

Eingeborner Sohn Gottes! du bist nicht jünger und nicht geringer als der Vater, bist ihm ganz gleich und eben derselben Natur mit ihm, Gott von Gott, Licht vom Lichte, Abglanz des ewigen Lichtes, eingefleischtes Wort, allmächtige Kraft, Weisheit, die aus dem Munde des Allerhöchsten kam; Ebenbild des Vaters, Glanz der Herrlichkeit und Abdruck seiner Wesenheit! Erleuchte meinen Verstand; stärke meine Schwachheit, damit ich dich erkenne und liebe, und dich als meine einzige Zufluchtsstätte allen vorziehe.

Allerheiligster Geist! der du vom Vater und Sohn hervorgehest! du die Liebe Beyder, das engste Band, die wesentliche Liebe und der Anfang aller Liebe, verzehrendes Feuer, Lebensflamme, Gabe über alle Gaben! von dem alles Gute zu uns herabsteigt, entzünde meinen Willen mit deiner hitzigsten Liebe, daß ich dich allein suche und alles verachte. Verbinde mich mit dir, dem Vater und dem Sohne, daß ich weder durch den Verstand, noch dem Herzen von euch getrennet werde.

Heilige, anbetenswürdigste Dreyeinigkeit, mein Gott, mein einziges Gut! wegen dir sage ich ab allem Pracht und Ehren der Welt. Ich verabscheue alle Lüste des Fleisches und der Sinne. Verflucht seyen die Reichthümer und Eitelkeiten der Welt. Dieß sey meine Ehre, für dich verachtet werden, dieß sey meine Lust, dir anhangen, dieß meine Reichthümer, dir in alle Ewigkeit dienen. Amen.

Unterhaltungen mit Gott über seine Vollkommenheiten.

I.

Herrr! öffne die Augen meiner Seele, daß sie sich nicht mit dem Anblicke irdischer Dinge, die sie durch die Sinne gewahr werden, begnügen, sondern sich hinauf schwingen, das Ewige zu betrachten, das unsichtbar ist, und dich den unsichtbaren Gott sehen, der du in allem und über alles bist.

Gott unendlicher Majestät! wahrhaftig deine Wissenschaft ist durch mich wunderbar geworden, und alle meine Gebeine, alle Glieder, Sinne und Kräfte sagen, daß du Gott bist und keiner dir gleich ist. Du bist mein Wesen, und mein Leben, und ich erfreue mich, daß ich dich mehr als mich lieben muß.

O! wenn doch alle meine Glieder, alle Sinne und Adern zu Zungen würden, damit sie der ganzen Welt es laut sagten: daß du allein bist, der du bist; und deswegen alle Völker dich loben und preisen möchten! Möchten doch dich alle erkennen, und mehr als ihr eigenes Leben lieben; denn alles, was da ist, lebet und schwebet in dir.

Meer alles Wesens und Daseyns! du bist das Wesen selbst, und alles Daseyn, das alles enthält. Von dir hängt alles ab, fließt aus und fließt in dich zurück, und ist nur in so weit etwas, in so weit es etwas von dir bekömmt. Ich will mich also verachten, mich und alles, das

nichts

nichts ist. Dich aber werde ich lieben, und dir anhangen, du, der du allein bist!

Du Allervollkommenster, und Ursprung aller Wesen! mache mein Wesen, das du mir gabst, durch deine Gnade vollkommen, daß ihm nichts mangle, wie dein Wesen vollkommen ist; denn aus mir bin ich nichts.

O einfachstes Wesen! das du alles bist. Wie herzlich sollte ich dich lieben und über alles schätzen! Du überkömmst nichts von der Zeit, nichts vom Orte, nichts von Dingen. Du hast keine Theile wie ein Körper; hast keine Leidenschaften, wie eine Seele; hast keine Gestalt, wie alles das, was geworden ist. Laß mich deine Einfachheit nachahmen, daß ich in allem einfach und rein sey, indem ich nichts als dich suche und verlange.

Du allein bist unsündlich, du allein hast Unsterblichkeit! durch diese bitte ich dich, laß mich des Tods der Gerechten sterben, und vom Tode der Sünde immer frey bleiben.

Herr! helle mein Gemüth auf, damit ich jenes Seyn erkenne, das du aus deiner Natur hast, und jenes Nichtseyn einsehe, das ich aus mir selbst habe. An diesem zweyfachen Gedanken, als an seiner Axe soll das Rad meines Lebens immer sich umwälzen, bis ich zu dir komme.

Wie unendlich und unbegreiflich ist deine Vollkommenheit, o Herr! der nichts abgeht, und von dem alles seine Vollkommenheit hat. Laß auch mich vollkommen seyn, wie du vollommen bist.

bist. Wirke in mir, was du befohlen hast, und mache mich so vollkommen, daß mir nichts abgehe.

Mein Gott und alles! Mein Anfang und mein letztes Ende! du bist mir alles, was ich verlangen kann. Du bist meine Freude, meine Ehre, und Hoheit, mein unermäßlicher Schatz. In dir allein habe ich alles, und alles ohne dich ist mir nichts. Wann werde ich zu dir kommen, damit ich in dir alles habe?

II.

Allervollkommenster! erleuchte meinen Verstand, daß ich in allen Geschöpfen dich ihren Schöpfer sehe, von dem sie ihre Vollkommenheit haben. Reinige meine Anmuthungen, daß ich in allem dich liebe und suche, der du das Gut und der Zweck aller Dinge bist.

Geliebter meines Herzens! wenn die Schönheit und Vollkommenheit der Geschöpfe mich so sehr ergötzet, warum reitzet mich deine Schönheit und Vollkommenheit, von der jene entsteht, sogar nicht? Laß mich dich vor allen lieben, du, der du die Schönheit und Vollkomenheit aller Dinge unendlich übertriffst. Laß mich sie nicht anders als in dir und wegen dir lieben.

Herr! du allein hast keine Schranken. Alle Völker sind vor dir, als wären sie nicht. Ich bethe daher deine Unendlichkeit an, und verlange dich ohne alle Einschränkung zu lieben.

Unermäßlicher Gott! du bist höher als die Himmel, tiefer als die Abgründe, länger als der

Erdkreis,

Erdkreis, breiter als das Meer. Du erfüllest alles; alles schließest du ein, alles durchdringest du. Helle meine Gemüthsaugen auf, daß ich dich gewißer sehe, als wenn ich dich mit dem leiblichen Auge sehen könnte.

Himmlischer König! du bist in deinem ganzen Reiche so durch deine Wesenheit, daß du auch in jedem einzelnen Theile desselben bist. Verleihe mir, daß ich ganz vor dir sey, und dir aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzer Kraft diene.

Herr! mein Gott! du beobachtest aller Orten die Guten und die Bösen, vermehre meinen Glauben, daß, wenn ich allein bin, ich mich nicht allein zu seyn dünke, sondern dich mir gegenwärtig vorstelle, und nichts thue, das deine Gegenwart beleidigen könnte.

Mein Gott! du bist wirklich in mir, und inniger noch, als ichs selbst bin. Mache diese Vereinigung in mir, die du hast, vollkommen, und gieb mir auch die vollkommenste Vereinigung deiner Gnade und Liebe, daß ich ewig mit dir nur ein Geist sey.

Unveränderlicher Gott! bey dem keine Veränderung oder Abwechslung Platz hat, verleihe mir, daß ich dir unveränderlich anhange. So wie du immer eben der bist, und deine Tage nicht abnehmen, so laß mich von dem rechten Wege niemal abweichen, sondern immer in deiner Liebe ebenso verharren.

Ewiger Gott! der du weder Anfang noch Ende hast, laß mich das Irdische, das hinfällig und vergänglich ist, verachten, und das Ewige lieben, das immer mit dir bleiben wird.

Alle Götter der Heiden sind Teufel; du aber o Herr! allein bist Gott, und neben dir ist sonst keiner. Vertheidige meine Sache, und zernichte die Menge der Götzen, daß alle Menschen in dir Eins sind, und dich mit einem Munde loben und verherrlichen. Gieb auch mir jenes Einzige, das allein nothwendig ist.

III.

Unsichtbarer Gott! wann werde ich dich sehen, nicht wie durch einen Spiegel und Schleyer, sondern von Angesicht zu Angesicht? O möchte ich dich so kennen, wie ich von dir gekannt werde, damit ich dich so liebte, wie du mich liebest! Da aber meine Kenntniß so dunkel und gering ist, so will ich dich lieben, so viel ich kann, bis ich dich sehen werde, wie ichs verlange.

Unbegreiflicher, unaussprechlicher Gott! ich erfreue mich, daß selbst die höchsten Geister in deinem Angesicht gleichsam blind sind. Du übertriffst alle ihre Wissenschaft, und kein Geschöpf kann sagen, noch begreifen, wie du bist. Möchte ich doch wenigst alle Kräfte daran wenden, und anstrengen, dich zu lieben! da ich dich nicht begreifen kann!

Lebendiger, wahrer Gott! Erste und allerhöchste Wahrheit! Wahrhaft in deinen Worten, und

getreu in deinen Verheißungen! Ich bitte, gieß mir, daß ich die Wahrheit liebe, in der Wahrheit wandle, auf dich hoffe und an dich glaube, und alle Heucheley und Verstellung verabscheue.

Allerheiligster! du Muster und Zweck aller Heiligkeit! ich bekenne es, daß ich nicht die geringste Heiligkeit haben kann, wenn du sie nicht giebst; noch in selber zu verbleiben vermag, wenn du sie nicht erhältst. Gründe mich in dieser tiefen Demuth, damit ich würdig sey, zur höchsten Heiligkeit aufzusteigen.

Du höchste, wesentliche Güte! mein Gott! wie schmerzet es mich, daß ich dich die Quelle alles Guten verlassen und mich zu den Scheingütern gewendet habe! Mache meinen Willen wunderbar, daß ich nur dich das einzige und höchste Gut suche und liebe.

Gieb mir, o höchste Güte! die höchste Liebe, die möglich ist, daß ich mit selber dich, Allerliebwürdigster! liebe; denn du bist unendlich gut. Weil ich aber einer unendlichen Liebe nicht fähig bin, so verlange ich doch dich mit der allerhöchsten Bestrebung, die mir möglich ist, zu lieben.

Ganz liebenswürdig bist du mir, mein Geliebter! denn alles an dir ist gut. Möchte doch auch an mir dir alles liebwürdig seyn! Nimm von meiner Seele alle Sünde, jede Mackel, daß sie in deinen Augen ganz schön, und deinem Herzen ganz liebwürdig sey.

Unendliche Güte! laß doch keinen Menschen ohne deine Liebe seyn. Oeffne die Augen derer, die

die dich hassen. Denn wenn sie mit lebendigem Glauben dich erkennten, so würden sie dich nie hassen.

Wunderbar, o Herr! bist du in dir selbst, wunderbar in deinen Werken, wunderbar in deinen Heiligen. Du allein machst wunderbare Dinge. Mein Verstand, der immer dem Neuen und Wunderbaren nachjaget, soll also dich immer betrachten, und alles Uebrige als gemeines und schlechtes Gezeug verwerfen.

Mein Herz und mein Fleisch haben in dem lebendigen Gott gefrohlocket. Zwar ist es schrecklich in deine Hände fallen; dennoch du bist der lebendige Gott, und du lebest um zu erbarmen.

IV.

Gott der Wissenschaft und Quelle aller Weisheit! Alles weißt du, und vor deinen Augen ist nichts verborgen. Sieh! ich setze mich an den untersten Platz meines Nichts, und meiner gänzlichen Unwissenheit. Ich bitte dich demüthig, daß du verleihest, daß ich dich selbst und deinen Willen erkenne. Diese Kenntniß mit deiner Gnade ist zureichend, daß ich immer nur an dich denke, dich liebe, und thue, was du von mir forderst.

Herr! du Kenner der Gedanken und Anschläge des Herzens! vor deinem Angesicht ist kein Geschöpf unsichtbar. Möchtest du auch mich mit Namen kennen, damit du wissen mögest, daß du mich kennest und ich deiner Vorsehung unterworfen sey, und ich alle meine Sorge und Kummer auf dich setze.

O Höhe des Reichthumes, beyder der Weisheit und Wissenschaft Gottes! wie unerforschlich sind deine Gerichte, wie unausfindbar deine Wege! Ich verehre und bethe sie an, das Ungewisse und Verborgene dieser wunderbaren Weisheit; und unterwerfe mich gänzlich ihrer gerechtesten Anordnung.

Herr! sende aus deine Weisheit von dem Sitze deiner Größe, daß sie bey mir sey, und mit mir wirke, damit ich wisse, was zu jeder Zeit dir wohlgefällig sey. Sie müsse vor allen meinen Werken vorangehen, in allem, was ich thue, mich begleiten, und dorthin führen, wo ich dich klar sehen werde.

Urheber und Erfinder aller Dinge! Du hast alles in Zahl, Gewicht und Maaß eingerichtet, wie du es zuvor im Gemüthe hattest. Mache mich so vollkommen, daß ich das Bild der wahren Vollkommenheit, das in dir ist, so viel es geschehen kann, nachahme und in mir entwerfe.

Seligstes Licht und Leuchte der Herzen! du wohnest in einem unzugänglichen Lichte, und erleuchtest jeden Menschen, der auf die Welt kömmt. Sende dein Licht von ewigen Bergen herab, und im Glanze der Heiligen erleuchte mein Herz, daß ich allen Menschen mit Worten und Beyspielen vorleuchte.

O Gott! du entdeckest das Verborgene, und siehest das, was im Finstern ist. Laß mich den Abgrund deiner Gerichte fürchten und verehren, und deinen Willen, den du mir durch deine Ge-

bothe und Räthe entdecket hast, allzeit erkennen und genau vollziehen; alles andere aber, das mich nichts angeht, nicht wissen, noch erforschen.

Herr! zeige mir die Größe deiner Liebe, daß ich sie kenne und bewundere, und nach meiner Niedrigkeit für solche große Herablassung mich erkenntlich erzeige,

Allerliebster Gott! ich danke dir, daß du mich von Ewigkeit her geliebet, und aus purer Gnade gewollt hast, daß ich sey, und das sey, was ich bin. Ich bekenne es, es ist unmöglich, daß ich dich so sehr liebe, wie du mich geliebet hast. Zwar kann ich dir Gutes wollen, aber nichts geben, das du nicht hättest. Dennoch gebe ich dir das, was du selbst mir gegeben hast, indem ich dir diene und für alles Dank sage. Was ich aber dir nicht geben kann, das bin ich meinem Nächsten aus Liebe deiner schuldig.

Wie wunderbar ist deine Liebe gegen Menschen, o mein Gott! wegen ihm schuffest du so viele Geschöpfe, die ihrer Natur nach so vollkommen sind. Hätte ich doch so viele Herzen, als viele Geschöpfe sind, damit ich dich mit diesen in ihrem Namen lieben und verherrlichen, und dir jenen Dienst leisten könnte, den sie nicht zu leisten im Stande sind, und den ich wegen ihnen dir schuldig bin.

V.

Ewige Liebe! die du zu lieben, und aus Liebe zu wirken nie aufhöreſt. Denn hörteſt du auf,

so würde alles aufhören zu seyn. Laß mich nie aufhören, dich für deine Liebe zu lieben. Habe ich die Liebe nicht, so bin ich nichts

Mein Gott! ich will dich aus ganzem Herzen lieben, und meine ganze Liebe ist nur auf dich gerichtet; denn du bist mein Vater, mein Bruder, mein Bräutigm, mein Freund und Wohlthäter ewig.

Herr! du bist über alles, was sich denken läßt, liebwürdig. Es war große Wohlthat, daß du mich nach deinem Bild und Gott ähnlich erschaffen hast. Aber deine unermäßliche Liebe wollte mich zu einer noch höhern Gleichheit erhöhen durch die Gnade und Liebe, daß ich nicht nur ein Knecht, sondern auch dein Freund wäre. Möchte doch diese Freundschaft von Seite meiner vollkommen seyn, wie sie von Seite deiner allervollkommenst ist!

Allerliebster Gott! hätte ich doch dich allzeit geliebet, als lange ich Mensch bin, denn auch du hast mich geliebet, als lange du Gott bist. Säume nicht, meine Seele! Gott zu lieben. Liebe die Liebe, die dich von Ewigkeit her geliebet hat.

Wie unermäßlich ist deine Liebe, ewiger Gott! der du deine Sonne über Gute und Böse aufgehen lässest! Schließ den Rachen der Hölle, wenn es möglich ist, daß Keiner dahin gelange, wo dich alle hassen. Oeffne die Pforten des Himmels, daß alle da hinauf steigen, wo dich alle lieben.

O Höhe der Güte Gottes! Unnennbare Liebe! Um vollkommene Freundschaft mit Menschen einzugehen, hast du ihn zur Aehnlichkeit mit Gott

erhoben. Welchen Dank soll ich dir für diese ausnehmende Wohlthat abstatten? Deine eigene Liebe soll dich lieben, und die Werke, die von ihr kommen, sollen dich preisen.

Herr! ich frohlocke, wenn ich in deiner göttlichen Schrift lese: daß du die Liebe bist. Was kann seligeres, was erfreulicheres gesagt werden. Gieb mir also dich selbst. Gieb mir deine Liebe. Laß mich dich lieben, wie du willst geliebet werden. Gieb, was du befiehlst, damit ich erfüllen könne, was du verlangest.

Starker, eifersüchtiger Gott! du eiferst aus zugroßer Liebe gegen mich, daß ich nicht die dir schuldige Liebe einem andern zuwende. Laß deinen Eifer wie Feuer entbrinnen, und mich nie von deiner Liebe weichen.

Eifrigster Liebhaber! dessen Liebe zur Eifersucht wird. Der Eifer für deine Ehre müsse mich aufzehren, und sie zu vermehren immer antreiben.

O Gott! du Urheber und Liebhaber des Friedens! nimm von meinem Eifer alle Verwirrung, daß er deinem Eifer gleich, friedfertig und bescheiden sey. Denn du bist jener Friedensfürst, und hast deine Kirche auf die Schönheit des Friedens gegründet. Alles ordnest du in Friede und Ruhe. Im Frieden ist dein Wohnplatz.

VI.

Erbarmer! Immer erbarmen und schonen ist deine Sache. Verherrliche an mir deine Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge alle meine Missethaten.

Laß deine Barmherzigkeit mir zuvorkommen, und sie alle die Täge meines Lebens mich begleiten, damit ich von aller Armseligkeit des Leibes und der Seele frey sey. Deine Erbarmungen müssen über mich kommen, und ewig werde ich dir lobsingen, denn du bist mein Gott, mein Leben und meine Barmherzigkeit.

Herr! du bist gerecht, und dein Gericht ist billig. Voll Gerechtigkeit ist deine Rechte. Dafür danke ich dir tausendmal, und bitte dich: Gehe mit deinem Knechte nicht zu Gericht, denn vor deinen Augen wird kein Sterblicher gerechtfertiget.

Gerechtester Richter! du durchforschest Jerusalem mit Leuchten, und richtest die Gerechtigkeit. Siehe! ob an mir eine Ungerechtigkeit ist, und leite mich auf die ewigen Pfade. Nimm hier Rache für immer. Befreye mich jetzt vor aller Sünde, damit ich in deinem Gerichte von der Rache frey bleibe.

Starker Gott! in dem ich alles, ohne den ich nichts kann. Sieh meine Schwachheit und Mühseligkeit an, und stärke mich durch deine Gnade, daß ich mich selbst und alles überwinde, was der Tugend zuwider ist.

Herr! ich weiß, daß du ein gütiger, gnädiger und unendlich geduldiger Gott bist. Du siehest den Sünden der Menschen sie zur Buße zu bringen nach. Nimm mich also auf, denn ich kehre zu dir zurück, und gieb mir Gnade, daß ich deine Geduld nicht misbrauche.

Herr! du bist wahrhaftig ein gelinder, sanftmüthiger Herr! ein Gott großer Barmherzigkeit gegen alle, die dich anrufen. Daher bitte ich dich, daß du mich in deiner Gelindigkeit und Sanftmuth nicht in deinem Grimme strafest, daß du nicht etwa gar mich aufreibest.

Groß bist du, o Herr! überaus lobwürdig, furchtbar, mehr als alle Götter. Alle deine Werke sollen dich preisen, Himmel und Erde, und was darinn ist.

O Herr! was mir immer begegnen mag, so soll dein Lob immer in meinem Munde seyn. Erstarret mir die Zunge, so sey mein Odem das Bekenntniß deines Lobes. Stirbt auch der Körper, und fällt er in Staub zusammen, so sollen dir unendliches Lob sprechen alle die kleinsten Stäubchen meines Körpers bis an den Gerichtstag.

Alles hast du, o Herr! deiner selbst willen gemacht. Du bist der Zweck aller Dinge, und außer dir ist kein anderer. Wahrhaftig du hast uns für dich geschaffen, und unser Herz ist in Unruhe, bis es in dir ruhet. Du bist jenes Vaterland, nach welchem wir pilgern, du der Port, nach dem wir hinschiffen. Du der Magnet unsers Herzens. Zieh uns also aus diesem harten Elend, aus diesem stürmischen Meere zu dir.

VII.

Herr! du bist furchtbar, überaus groß, und deine Macht ist wunderbar. Denn alles, was du im Himmel und auf Erden gewollt hast, das hast

du auch gemacht. Alles, was du willst, das kannst du auch. Ja! unendlich mehr vermagst du zu thun, als ich gedenken kann. Stärke durch deine Allmacht meine Unmacht, denn ohne dich kann ich nichts thun, und du wirkest alles in mir.

Freygebigster Gott! ich danke dir für so vorzügliche Werke deiner unendlichen Freygebigkeit. Laß mich darinn freygebig seyn, daß ich dir gebe, was ich von dir empfange.

Ich opfere dir mein Herz auf, nimm es an, o Herr! denn bey dir ist es besser und sicherer als bey mir.

Allmächtiger! du hängst den ganzen Erdball an nichts. Ich bitte, daß, da ich mein Nichts in Wahrheit erkenne, du allein meine Stärke, und meine Kraft in dir sicher sey.

Gütigster Vater! deine Vorsehung irret sich bey ihrer Anordnung nicht. Richte daher alle meine Handlungen zu dem von dir mir bestimmten Zweck, denn in deiner Hand ist mein Geschick, und dir lasse ich mich ganz über.

Liebwürdigster Schöpfer! du thust jedem deiner Geschöpfe wunderbare Vorsehung. Schon von Ewigkeit her hast du mir jene Güter zubereitet, die ich nun genieße. Laß mich so durch die irdische Güter gehen, daß ich die ewigen nicht verliere.

Du sahest auf mich schon vor der Gründung der Welt, und hast mich geliebet, bevor ich Gutes oder Böses thun konnte. Aus purer Liebe wähltest du mich in Christo, daß ich heilig und unbefleckt wäre. Und nun, o Herr! danke ich

dir

dir für diese so ausnehmende Wohlthat. Nur bitte ich, gieb, daß ich durch gute Werke meinen Beruf gewiß mache.

Herr! deine Hände haben mich gemacht und ausgebildet. Gieb mir Verstand, daß ich deine Gebothe lerne. Und wie du mir das Werden gabest, das ich nun habe, so gieb mir auch die Vollkommenheit, die mir noch abgeht, damit dein Werk ganz vollkommen sey.

O göttliche Weisheit! du giengest aus dem Munde des Allerhöchsten aus, die Erstgeborne von allen Geschöpfen, die du im Himmel schuffest, zu erleuchten, daß ein unvergängliches Licht aufgieng. Verleihe mir einen Theil deines Lichtes, das in mir unvergänglich bleibt.

Ewige Weisheit! dein Vergnügen ist, Menschenkinder schaffen, und bey ihnen seyn. Du hast mich tauglich zu deinem Umgang, und eines unendlichen Gutes empfänglich gemacht. Laß diese Empfänglichkeit in mir nicht unnütz seyn, sondern handle mit mir verträulich, und erfülle mich mit dir selbst.

VIII.

Vater der Barmherzigkeit! du hast deine Auserwählte vorher bestimmt, daß sie dem Bilde deines Sohnes gleichförmig würden. Mache mich an Heiligkeit ihm so ähnlich, daß, wann du kommen wirst, ich ihm an Herrlichkeit gleich sey.

Unermäßlicher Wohlthäter, Geber und Erhalter aller Güter! alles, was du er-

schaffen hast, erhältst du durch fortgesetzte Schöpfung, und leistest zu all unsern Handlungen deinen Beystand. Erhalte mich, denn auf dich habe ich gehoffet. Laß mich immer thun, was dir gefällt, daß dein Beystand allzeit mir zum Vortheile gereiche und deine Ehre befördere.

Regiere mich, o Herr! und leite mich. Laß mich nicht mich selbst regieren. Auch die Welt und das Fleisch sollen mich nicht beherrschen. Denn du trägst Sorge für mich, und schlichtest meine Sache so weislich, als wenn ich allein auf der Welt wäre. Und doch bin ich aus allen der Armseligste.

Herr! ich unterwerfe mich deiner Vorsetzung und Anordnung in der Zeit und Ewigkeit. Auf dich werfe ich allen meinen Kummer, denn du verlassest die nicht, welche dich lieben. Suche ich das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, so wirst du mir alles Uebrige zutegen.

Ich danke dir, unendliches Gut! daß du aus meinen Bosheiten Gutes hervorbringst. Du lässest unsere Armseligkeit zu, daß deine Barmherzigkeit um so mehr hervorleuchte. Zeige an mir diese Vorsehung, daß mir alles zum Guten gedeihe.

O liebvollste Vorsehung Gottes! was konntest du mehr thun? Denn so sehr hast du die Welt geliebt, daß du deinen eingebohrnen Sohn hingabst. Deinen Sohn, sage ich, gabst du hin, um einen Knecht zu erlösen. Wende mir und auch dir die Früchte einer so reichlichen Erlösung zu, daß, da ich durch deine Gnade erlöset bin, ich dich allzeit in der Herrlichkeit genieße.

O Jesu! sey meine Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, und eigne mir wirksam den Werth deines Blutes zu, das du für mich vergossen hast. Ich danke dir, allerliebster Vater! denn du hast mich durch deine heilige Berufung zum Glauben an dich gezogen, und kaum als ich geboren war, durch die Taufe wiedergeboren. Und da ich mich von dir abgewendet habe, hast du mich wunderbar zu dir gezogen, und durch deine Gnade gerechtfertiget. Denn wäre deine Eingebung mir Unverdienten nicht zuvorgekommen, so litte ich schon die für meine Laster wohlverdiente Strafen.

Herr! unser Herr! wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde! denn du warst wunderbar bey der Schöpfung; wunderbarer noch bey der Erlösung; aber zum wunderbarsten bey jenem Mahle, das du in deiner Liebe uns bereitet hast, bey welchem unsere Seele das Fleisch unsers Erlösers genießt, und sein Blut trinkt. Möchte ich doch nach dessen Genuß mit dem Apostel sagen können: Ich lebe; aber nicht mehr ich, sondern Christus lebet in mir.

Höchster Hirt! rette mich aus dem Munde der Löwen und höllischen Wölfe, weil du in meinen Augen diesen göttlichen Tisch wider alle, die mich kränken, bereitet hast.

IX.

Quelle des Guten! Gott meiner Seele! wer bin ich, und was ist mein väterliches Haus, daß du

du dich würdigtest mich zu diesem erhabenen Ordensstand zu berufen? Denn da ich noch in der Welt war, und wie so viele Andere auf beyden Seiten hinkte, hast du vom Himmel gedonnert, und deine Stimme hören lassen, eine gewaltige, wirksame Stimme, durch die du mich aus der Wüste der Welt in diesen Lustgarten übersetzet hast.

Erhabenster Lehrer! ich danke dir, daß du mich zu deinem Lehrling in der Schule der Vollkommenheit erwählet hast, indeß du so viele andere zurückließest, die es würdiger als ich waren. Laß mich in deine Fußstapfen treten, und allzeit thun, was du gelehret hast.

Ewiger König! zukomme uns dein Reich, das ewige Reich, das du denen bereitet hast, die dich lieben. Zeige mir die Güter, welche du verheißen hast, und dringe in mich so gewaltig, daß ich mich so sehr um sie bewerbe, daß ich sie endlich auch erlange.

Wie lieblich sind deine Gezelte, Herr der Kräfte! meine Seele verlanget und aus zu großer Begierde schmachtet sie, da sie an deine Vorhöfe sich erinnert. Ach! wann werde ich kommen, um in selben zu wohnen, und ihre so große Schönheit zu genießen.

Herr! ich weiß viel von dir, aber ich weiß nicht, was ich sagen soll. Denn alles, was ich rede und denke, ist endlich; aber du bist unermäßlich, und unbegreiflich, und deine Größe hat kein Ende.

Unendlicher Gott! du bist dreyfach in den Personen, und in der Wesenheit einfach. So theilest du deine Gottheit mit, daß die Einheit nicht getrennet werde. Theile mir überfließende Gnade mit, damit ich in vollkommner Liebe mit dir eines sey.

Heiliger der Heiligen, Gott der Geister und alles Fleisches! vor deinem Anblicke zittert Himmel und Erde. Mit all meiner Kraft preise ich dich, daß du durch die Lehre deiner heil. Kirche mich in deinem Glauben gestärket hast.

Hochheiligste Dreyeinigkeit! ich rufe zu dir, daß du zu mir kommest, und mich zum würdigen Tempel deiner Herrlichkeit machest. Mache mich vollkommen, o Gott! Du, der du mich gestaltet hast, daß ich nach deinem Bilde und Aehnlichkeit, nach dem du mich geschaffen hast, ausgebildet werde.

Unermäßlicher Gott! von dem, durch den, in dem alles geworden ist, bewahre mich, das Werk deiner Hände, denn ich hoffe auf dich, und setze mein ganzes Vertrauen nur auf deine Barmherzigkeit.

Herr! du hast gesagt: Kein Mensch wird mich sehen und bey Leben bleiben. Laß mich also sterben, damit ich dich sehe. Denn dieß ist das ewige Leben, daß ich dich, den Vater, Sohn und heil. Geist, den einigen, wahren und alleinigen Gott erkenne, und in Ewigkeit liebe.

X.

Vater einer unendlichen Majestät! Anfang ohne Anfang! du gehest von keinem aus. Ich erfreue mich, daß du inner dir selbst dein ewiges Wort empfängst und einen Sohn erzeugest, der dir so ganz gleich ist, daß er mit dir eines und ebendas Wesen ist.

Himmlischer Vater! von dir kömmt alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden. — Ich bitte dich durch deinen eingebohrnen Sohn, an welchem du so große Freude hast, daß du viele andere Söhne durch die Gnade der Aufnahme an Kindesstatt erzeugest, damit deine Vaterschaft überall verbreitet werde und hervorscheine.

Ungeborner, ungebährlicher, unhervorbringlicher Vater! du Quelle der Gottheit, und der Ursprung aller Wesen! heilige mich in der Wahrheit, daß ich, da ich von dir hergekommen bin, in dir auch ewig bleibe, und mein Herz sich nie von dir wegwende.

Eingeborner Sohn Gottes! du gehest vom Vater durch ewige Zeugung hervor. Du bist ihm ganz gleich, und eben dieser Wesenheit. Laß mich, so viel ichs kann, an dieser deiner Aehnlichkeit und Gleichheit nur einen kleinen Theil nehmen.

Sohn Gottes! Gott von Gott, Licht vom Licht, unerschaffene Weisheit, Abglanz des ewigen Lichtes! Mache mich zum Kinde des Lichtes in diesem Leben, daß ich im Ewigen, durch das Licht deiner Herrlichkeit erleuchtet dich glorreich und ewig gepriesen sehen möge.

Abglanz der väterlichen Herrlichkeit und Gestalt seiner Wesenheit! da du von ihm unendlich geliebet wirst, und durch einen einzigen Hauch den heil Geist hervorbringst! Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ich durch deinen Glanz erleuchtet, dich erkenne und liebe, wie du den Vater liebest, und ihn vollkommen erkennest.

Heiliger Geist! lieblicher Tröster, Gabe des Allerhöchsten, und die Salbung der Auserwählten! Gieb mir dich selbst zum unendlichen Geschenke, daß auch ich ein Geist sey, wie du ein Geist bist, der nichts Irdisches an sich hat; daß ich so heilig sey, wie du es bist, und ohne den Fuß anzustossen, den Weg deiner Gebothe laufe.

Geist des Vaters, von dem du die Gottheit und Allmacht empfängst, du Geist des Sohnes, von dem du dessen Weisheit überkommest. Du Geist dieser beyden, von denen du eine unendliche Liebe, mit der sie sich gegenseitig lieben, empfängst! Komm in mein Herz, und verschaffe Uebereinstimmung in meinen Neigungen, damit ich mit dir in einem Geiste vereiniget, und ganz in den Geist der Liebe verwandelt werde.

Heiligster Geist! lieblichste Liebe! wesentlicher Liebsursprung aller Liebe, ewige Güte! von der alles Gute uns zukömmt. Entzünde meinen Willen mit deiner brünstigen Liebe, und verbinde mich mit dir dem Vater und Sohne so enge, daß ich von euch weder durch den Verstand, noch eine Neigung von euch getrennet werde.

Heilige, anbethenswürdigste Dreyeinigkeit! mein Gott und all mein Gut! gieb mir dich selbst, und mir ists genug. Denn was kann dem genug seyn, dem du nicht genügest?

Geberth in der Trübsal.

Ach! wie weit besser wäre es für mich, wenn ich nun vor Liebe als einst im Rachfeuer brännne! Wie angenehmer würden wir jetzt durch die Flamme der Liebe von allen Schlacken des Irdischen gereiniget, daß davon nichts in uns zurückblieb, was durch das Feuer einst muß getilget werden. Dann würde uns wie jenen drey Knaben der Feuerofen Babels wie ein kühlender Wind vorkommen. Leben wir aber lau und nachläßig, so häufen wir Holz, Heu und Stoppeln, und tragen so vielen Feuerstoff mit uns in das Reinigungsfeuer hinüber. Und wer aus uns kann in diesem verzehrenden Feuer, oder in ewigen Flammen wohnen, da alles, was Unreinigkeit an sich hat, dem Feuer zum Verbrennen hingegeben wird.

Freylich, wenn ich genugsames Feuer der Liebe hätte, so würde auch an mir erfüllet: Ihm werden viele Sünden nachgelassen, weil er vieles geliebt hat. Nun aber, wenn ichs nicht werth bin, daß mich das Feuer der Liebe reinige, möchte ich doch durch das Feuer des Leidens gereiniget werden! Möchte doch der, welcher angefangen hat, um mich zu tretten, seine Hand aufheben, mich niederzuwerfen? Dieß soll mein Trost seyn, daß er mich mit Schmerzen plage, und meiner nicht schone.

Aber,

Aber, Herr! dir ist die Schwachheit meines Wesens bekannt. Welche Stärke habe ich, es auszuhalten? Oder welches ist mein Ende, daß ich geduldig sey? So stark wie Stein bin ich doch nicht, und mein Fleisch ist nicht aus Erz.

Ich bitte dich daher, o Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme und in deinem Zorne züchtige mich nicht. Siehe meine Schwachheit an, und nach selber halt deine Hand ein, daß die Heftigkeit der Streiche die Geduld meines Herzens nicht breche, sondern vielmehr die Trübsal Geduld, die Geduld Prüfung und die Prüfung die Hoffnung wirke.

Aber wehe mir! wenn ich täglich gebrennt und nie gereiniget werde. Wehe mir, wenn ich nur an jenem Tage kann gereiniget werden, da der Richter sitzend, wie ein angeblasenes Feuer das Silber reinigen und die Kinder Levi säubern wird.

Gebeth in Schmerzen.

Mein Geliebter ist mir wie ein Myrrhenstraus, mitten in meinem Herzen wird er wohnen. — Herr! vermehre die Schmerzen, häufe die Leiden: aber vermehre auch die Geduld. Hier brenne, hier schneide, daß du ewig schonest. Gedenke, o Herr! an meine Gebrechlichkeit; und ruf deinem Schlagengel zu: Halt deine Hand ein! — Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Gekreuzigter Jesu! du bist meine Zuflucht in Trübsal, die mich umrungen hat; du bist meine Freude. Reiß mich heraus aus denen, die mich um-

ringen. — Herr! wann du willst, so will ich alle Strafen gerne für dich leiden, ohne allen Trost. Ich will alles. Ich will nichts. Wohl mir, daß du mich gedemüthiget hast. Wegen dir habe ich die Beschimpfung ausgehalten, und die Scham hat mein Angesicht bedecket.

O mein Gott! ich danke dir, daß dein Wille an mir vollzogen wird, indem du von Ewigkeit her gewollt hast, daß dieses über mich kommen soll. Ich opfere dir es zu deiner Ehre, in Vereinigung des Leidens Jesu Christi auf. Herr! dein bin ich. Du weißt, was mir nütz ist. Ich opfere mich dir zu allem auf, was dir gefällig ist. Ich danke dir, daß du uns, auch da wir uns weigern, doch zu recht bringest, und den innerlichen Menschen durch den äußerlichen reinigest.

O Liebe! mit jener Meynung, mit der du diese Leiden aus dem Herzen Gottes mir gebracht hast, übergebe ich mich dir, daß du es mit höchster Dankbarkeit daselbst wieder hinterlegest. Für dich, o Herr! leide ich dieß alles. Dein Namen sey ewig gepriesen, daß du dieses Leiden wolltest über mich kommen lassen. Wie es dir wohlgefallen hat, so geschah es.

Gebeth in einer Versuchung.

Seligmacher der Welt! mache mich selig, du, der du durch dein Kreuz und Blut mich erlöset hast. Hilf mir, ich bitte dich, o mein Gott! durchstich mit deiner Furcht mein Fleisch, denn ich zittere vor deinen Gerichten. Du, o Herr! der

du mich zu üben, die Versuchung mich empfinden lassest. Hilf mir, daß ich nicht einwillige. Wecke deine Macht auf, o Herr! und komm, und stehe auf mir zu helfen.

Gieb mir Geduld und Friede, daß ich die Krone im Himmel nicht verliere. Denn du hast gesagt: In eurer Geduld werdet ihr eure Seelen besitzen. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und sey mir eine Thüre der Stärke vor dem Feinde. Herr! du weißt, wie gerne ich dir eine reine Seele darbrächte. Aber weil ich ein unreines Gefäß voll Versuchungen habe, so opfere ich dir es auf, so wie es ist. Reinige es mit deinem heiligsten Blut, daß es tauglich deines göttlichen Einflußes und dir in der Gnade angenehm werde.

Akt der Geduld.

Herr Jesu! ich habe gesündiget, und meine Missethaten übertreffen die Menge des Meersandes. Von meiner Ferse bis zum Scheidel des Hauptes ist keine Gesundheit an mir. Würde deine Gnade mich nicht unterstützen, so wüchsen täglich meine Verbrechen bis gen Himmel, so geneigt zum Bösen bin ich. Daher hätteſt du mich wohl schon tausendmal mit den verworfenen Geistern in das ewige Feuer stossen sollen. Ich hätte es für so viele Laster und Uebertretungen nicht besser verdient.

Aber, Herr! du hast deine Barmherzigkeit an mir erwiesen, und mich von dem Untergang errettet.

Statt der ewigen Strafen, denen ich durch deine Gnade entgangen bin, züchtigest du mich mit diesen geringen Trübsalen, um mich von Sünden zu reinigen, und zur Herrlichkeit vorzubereiten. Diese sind jene Rosen, jene Lilien, welche du, Bräutigam meiner Seele! mich auszuschmücken, mir vom Himmel sendest, daß ich dir gefalle. Mit Freude nehme ich dieses dein Geschenk an, Herr, mein Gott! Ich umfange von ganzem Herzen diese Trübsal und Verfolgung, so sehr sich auch meine Sinnlichkeit dagegen sträubet, und widersteht. Ich gebe keinen Beyfall allen diesen verkehrten Regungen meiner Empfindlichkeit, und verwerfe alle ihre Eingebungen. Ich nehme es an, und will, was du willst. Dein Wille geschehe.

Allerliebster Jesu! du hängst für mich am Kreuze, bist mit spitzigsten Dornern gekrönet, vergiesest für mich dein kostbarstes Blut, und duldest den grausamsten Tod. Und ich sollte aus Liebe deiner nicht diese geringe Trübsal leiden? Der König der ewigen Glorie, und Herr der ganzen Welt leidet für mich nichtswerthen Knecht den schmerzlichsten Tod, und ich der strafbarste Missethäter soll für ihn nichts leiden? Soll ich also meinen Bräutigam, mein Leben in der Marter allein lassen?

Dieß sey ferne von mir, o Jesu! Ich will mit dir leiden, mit dir geplagt werden und sterben. Kommet her über mich alle ihr Trübsale, alle Unbilden und Entehrungen, alle Lästerungen und Verspottungen. Kommet über mich, alle Krank-

heiten

heiten und Widerwärtigkeiten. Mit der Hülfe Gottes will ich geduldig leiden, was er mir zuschickt, der für mich so vieles gelitten hat. Es sterbe meine Sinnlichkeit, das Fleisch werde getödtet, und es lebe das Kreuz! das Kreuz Christi soll leben.

Ja, Va er! so war es dir wohlgefällig. Du sahest es von Ewigkeit her vor, daß diese Widerwärtigkeit von dieser Person, auf diese Weise, in dieser Zeit, mit diesen Umständen über mich kommen würde; und du hast es so verordnet, und zum Heile meiner Seele zuzulassen beschlossen. Daher erfreue ich mich, und frohlocke, daß dein heiligster Wille an mir erfüllet wird. Ich unterwerfe all mein Wollen und Nichtwollen deinem gerechtesten Wohlgefallen vollkommen. Ferne sey von mir eine solch große Ruchloßigkeit, daß ich meinen verkehrten Willen deinen gerechtesten Entschlüßen vorziehe. Ich will, was du willst, mein Gott! in der Zeit und Ewigkeit. Mit ganzem Herzen und Gemüth nehme ich diese deine Gabe, so hart sie meiner Sinnlichkeit fällt, mit aller Ergebenheit und Danksagung an, dein Wille geschehe.

Nur eine Bitte noch, erhöre, Herr, mein Gott! segne alle, und vergilt ihnen Gutes, die mich gekränket und beleidiget haben. Verzeih es ihnen, und sieh nicht darauf, wie viel sie mir Böses anthun wollten, sondern wie viel Gutes, wenn ichs wohl benützen will, mir daraus erwachsen wird.

Akt der Demuth.

Herr! was war ich? Was bin ich? was wird mit mir werden? Ich war nichts. Ich bin nichts, und vielleicht werde ich noch schlechter als nichts. Ich ward in der Erbsünde empfangen. Ich bin voll wirklicher Sünden, und wer weiß, ob ich nicht zur Hölle werde verdammet werden? Ich war armselig in meinem Eintritt, noch armseliger in meinem Fortschritte, und werde der armseligste seyn in meinem Austrit aus dieser Welt.

Da ich nichts war, war ich auch ohne Gefahr der Verdammniß und ohne Hoffnung des Heiles. Nun ist meine Hoffnung zweifelhaft und meine Gefahr groß. Ich werde durch das, was ich hoffe, entweder glückselig, oder durch Fortsetzung der Gefahr der Unseligste. Ich war so, daß ich nicht konnte verdamint werden; bin wirklich so, daß ich kaum selig werden kann, und werde so seyn, daß ich ewig verdammt oder ewig selig seyn werde.

Ich weiß, was ich war, denn ich war überaus boshaft. Was ich wirklich bin, weiß ich nicht, denn vom Gnadenstande bin ich nicht versichert. Was ich seyn werde, ist mir ganz unbekannt, denn ich stehe in Zweifel wegen meinem Heile. Was ich war, verzeih mir, o Herr! — Was ich bin, das verbessere in mir. Was ich seyn werde, das mache du. Mache es, und leite mich vom vergangenen Bösen im gegenwärtigen Guten zur künftigen Belohnung.

Wehe mir! welche Abgründe von Gebrechlichkeit, Verächtlichkeit und Nichtigkeit von seyn, können und wirken umgeben mich! Wie sogar ist an mir nichts von Sittlichkeit wegen so vielen und so großen Sünden, die ich gethan habe, täglich thue und vielleicht thun werde, und die ich gethan hätte, thun würde, und thun werde, wenn nicht mein Gott, Schöpfer und Erlöser durch seine sonderbare Gnade und Vorsehung mich bewahren würde.

Wie sehr sollte ich mich also tiefest erniedrigen. Die Seraphin bedecken aus innigster Demuth mit Flügeln ihr Angesicht vor der göttlichen Majestät. Was sollte ich Erdwurm, ich Staub, ich Nichts thun, ich, der ich Bosheit wie Wasser hineintrank. Dieß übertrift meinen ganzen Verstand, und ich fühle dabey keine Empfindung. Dennoch erkenne ichs und bekenne vor dir, mein Gott! mein Nichts, so sehr ichs kann. Ohne dich bin ich nichts. Was ich kann, gehöret dir zu. Nur das Nichts meiner Bosheit ist mein Eigenthum. Dir gebührt alles Lob, und Ehre; mir aber alle Schande, denn ich habe gesündiget, und hätte noch schwerer gesündiget, wenn mich deine Gnade verlassen hätte.

Daher werfe und versenke ich mich in den Abgrund meines Nichts unter alle auch schlechteste und boshafteste Menschen nach dem, was ich aus mir bin und kann. Ist etwas Gutes in mir, so gehört es dir zu. Ist etwas Böses nicht in mir, so ist dieß ein pures Werk deiner Gnade. Dieß

sind meine Gesinnungen von meiner Niedrigkeit und deiner unendlichen Majestät. So verlange ich ewig nicht nur in meinem, sondern auch im Verstande und Anmuthungen aller deiner Auserwählten, Engel und Menschen, und in aller möglichen Geschöpfe Verstand und Anmuthung gesinnt zu seyn.

Herr! mein Gott! deine Augen sehen meine Unvollkommenheit. Aber zum Ersatze derselben opfere ich dir alle die innbrünstigste Gesinnungen, Anmuthungen, innerliche und äußerliche Akte und Uebermaß der innigsten Demuth, die alle deine Heilige, besonders jene der seligsten Jungfrau deiner demüthigsten Mutter, die sie einst erwecket haben und noch erwecken werden; und vereinige sie mit jenen Akten der Demuth, die du selbst auf Erde geübet hast. Nimm sie auf, und opfere sie dem ewigen Vater, und leiste für mich hoffärtigsten Sünder genug.

Welche Blindheit, welche Ehrsucht! welche Bosheit haftet in mir! Wie wenig habe ich bisher, wie nur obenhin, wie selten habe ich in die Abgründe meines Nichts geschauet! Wie oft meynte ich, ich sey etwas, da ich doch nichts bin! Wie oft habe ich in meinem Herzen gesprochen: Ich bin reich, vermöglich, und bedarf Niemanden; und wußte nicht, daß ich elend, armselig, dürftig, blind und nackt bin. Wie seltene Akte der Demuth habe ich ausgeübet, obwohl so viele Gnaden dazu mir zuvorkamen, so viele Beyspiele reißten, so viele Gelegenheiten mich dazu aufforderten.

Und

Und o! hätte ich doch niemal dich, o mein Gott! durch so viele Handlungen der Hoffart beleidiget! Mich schmerzet es, so viel ich kann, und verfluche sie von Herzen, wie sie alle Heilige verabscheuen. Zum Ersatz meiner so lauen Reue opfere ich dir die Zerknirschung und Thränen aller wahren Büßer, welche ihre eigene und fremde Hoffart vollkommen abgebüßet haben.

Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit. Verlaß mich mit deiner Gnade nicht. Mit ihrer Beyhülfe werde ich mich befleißen, künftig meine Gemüthsaugen mit tiefer Bewunderung auf den Abgrund meiner Niedrigkeit und deiner Hoheit zu heften. Ich bekenne es, nie werde ich dich genug durchdringen, noch mich genug demüthigen und verachten, nie von Andern nach Verdienst erniedriget und verachtet werden können. Solche innerliche und äußerliche Akte der Demuth mit wirklicher Erinnerung an meine Nichtigkeit werde ich öfters ausüben, besonders wenn eine Gelegenheit oder Versuchung zur eiteln Ehre, der Verachtung, der Beschämung, der Bestrafung, der Ermahnung, der Entehrung sich darstellt. Da will ich denken, daß ich eine unendliche Verachtung vor allen verdiene.

Diese meine geringe Bemühungen opfere ich dir, ewiger Vater! auf, und will sie dir aufopfern mit den Gesinnungen aller Heiligen, in Vereinigung der vollkommensten Demuthsübungen meines göttlichen Erlösers, der seligsten Jungfrau, und aller deiner Auserwählten. Du, der

du das Demüthige im Himmel und auf Erde immer ansiehst, schaue auf deinen geliebten Sohn, der sich bis zum Kreuztode erniedriget hat, schaue auf seine demüthigste Mutter und auf so viele Heilige, die dir durch ihre Demuth immer gefallen haben, und verleihe mir die Gnade, daß ich ihnen nachahme zu deiner größten und ewigen Ehre. Amen.

Zum heiligen Kreuze.

Sey gegrüßt, o gutes Kreuz! glänzender als die Sterne, heller als der Mond, strahlender als die Sonne! Wie mit glänzenden Perlen, so bist du durch die Glieder des Erlösers gezieret, mit göttlichem Blute gefärbet, und streckest deine selige Aeste über die Sterne hoch empor. Sey gegrüßt auserwähltes Holz, das das Leben hervorbringt, Früchte der Annehmlichkeit zeuget, Freudenöl ausgießt, und Lebensbalsam ausduftet.

Du bist das Heil der verlornen Welt, der Bord derer, die in Gefahr sind, die Richtschnur der Gerechtigkeit, die Lehrschule der Sitten, die Kraft der Kämpfenden, die Herrlichkeit der Sieger, ihre Belohnung und Krone.

Liebwürdiges Kreuz! rette uns alle, die wir uns mit deinem furchtbaren Zeichen bezeichnen. Der, welcher dich zum vorzüglichen Werkzeug unserer Erlösung machen wollte, muß auch durch dich uns heiligen, und zum Genuß seiner Herrlichkeit übersetzen, daß, nachdem wir unsere zwar geringe Buße durch das Kreuz glücklich vollbracht haben,

haben, durch die Schmach seines Leidens zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden.

Ueber das Leiden des Gekreuzigten.

Welches Schauspiel zeigt sich uns! Jesus, der Sohn Gottes! der Welterlöser, der Gekreuzigte! welcher Schmerz, welche Erhabenheit ist in diesem Namen verborgen! — Seufze also zum Kreuz, meine Seele! liebe das Kreuz, umfange es, betrachte deinen Bräutigam ans Kreuz geheftet.

Siehe Abel, den sein Bruder erschlagen; Isaak, den sein Vater gebunden; die eherne Schlange, die Moses in der Wüste erhöhet; das unbefleckte Lamm im Gesetze, Gott von Menschen getödtet; sieh ein Mensch, dein Leben hängt vor dir! O wenn der Geist mich mit dem Propheten zwischen Himmel und Erde hoch erhübe, wie angenehm wäre meinem niedergebeugten Geiste diese Erhöhung, daß er, da er zur Hoheit der Betrachtung sich nicht aufschwingen kann, wenigst doch ein wenig von der Erde erhoben würde, und nicht den Pforten des Todes näher träte.

Wache auf, meine Seele! und die du zu der Hoheit Gottes dich nicht aufschwingen kannst, ergreife doch, so kräftig du kannst, dessen Schwachheiten. Richte dein Gemüth auf seine Nägel und Wunden. Du kannst ihn nicht schauen, wie er über die Heere der Engel herrschet; schaue ihn also ans Kreuz geheftet. Senke dich in das Blut des Gekreuzigten, wasche dich in seinem Blute, sättige

tige und tränke dich in selbem; bedecke dich damit; traure und erfreue dich in seinem Blute; wasche dich in seinem Blute, wasche dich, werde gestärkt, eile, lebe und verharre in selbem.

Möchte doch meine Trockenheit mit dem Thau seines Blutes befeuchtet werden! Denn, o Herr! meine Seele ist wie eine ausgetrocknete Erde vor dir. Befeuchte sie mit diesem reichlichen Regen, daß sie dir zur rechten Zeit ihre Früchte abwerfe. Jesu! da du am Kreuze hiengest, da hast du gebethet; hast gebethet und mit geneigtem Haupt unter heftigem Geschrey deinen Geist aufgegeben, und nahmst deine Gesinnungen des Mitleidens über uns mit dir. Und ich glaube, o Herr! daß du sie noch jetzt in dir hegest; denn deine Liebe erkaltet nicht.

Du aber, meine Seele! geh hinein in den Felsen; verbirg dich in seinen Ritzen; suche dir einen verborgenen Ort in dem Gekreuzigten auf, wo du sicher bleiben kannst, bis die Ungerechtigkeit vorüber ist. Da wirst du von Wonne überfließen, von Freuden überströhmet werden. Da wirst du von der sengenden Hitze des Fleisches, von den Stürmen der Welt, von den Anfällen des Teufels sicher leben. Ueber alle Ergötzlichkeiten der Welt wie vor Stürmen und Platzregen wirst du sicher und geschützet seyn bey der Umarmung deiner gekreuzigten Liebe. Kein Geschöpf soll dich von ihm trennen; keine Macht wegreißen, keine Lüste des Fleisches, kein Betrug der Welt, kein Heer der Hölle von ihm söndern. Da wo dein

einziger

einziger Trost ist, da findest du auch Ruhe und alles Gute.

Von dem Gekreuzigten.

Ewiger Vater! könnte ich doch alle Stunden und Augenblicke meines Lebens an das Leiden deines Sohnes und seinen belebenden Tod denken, von dem mein Leben und Auferstehung und alles Gute kömmt. Mein Herr Jesus hat mir größere Wohlthat durch die Erlösung als durch die Erschaffung erwiesen. Da er mich schuff, gab er mich mir; aber da er mich erlöjete, gab er mir sich und mich. Aus nichts ward ich erschaffen, aber nicht durch nichts erlöset. Er litt Geißeln, Dörner, Nägel, Kreuzigung. Er vergoß all sein Blut, daß er mich des ewigen Lebens theilhaftig machte.

Gehe also hin meine Seele! auf den Myrrhenberg. Sammle dir einen Busch aus allen den Schmerzen deines Herrn, und rufe mit der liebenden Braut auf: Mein Geliebter ist mir ein Myrrhenstrauß. Er wird auf meinem Herzen ruhen. Habe ich ihn gesammelt, so soll ihn mir Niemand nehmen. Ich will ihn auf meinen Busen heften. Darinn haftet die Vollendung der Gerechtigkeit; darinn die Fülle der Weisheit; darinn der Reichthum des Heiles, und die Menge der Verdienste. Ewiger Vater! dieß ist meine erhabene Philosophie: Jesum deinen einzigen Sohn, und diesen Gekreuzigten wissen.

Nirgendwo kann man besser lernen, was die Heiligkeit, was die Vollkommenheit ist, als in

den Wunden des Erlösers. Es ist keine heilsamere Arzeney, die Seele zu reinigen, die Wunden des Gewissens zu heilen, als die Betrachtung der Wunden des Gekreuzigten. Ewig will ich auf sie nicht vergessen, denn durch sie bin ich wider belebet worden.

Vor einem Kruzifixbild.

Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch jene bittere Schmerzen, die du wegen mir am Kreuze besonders zu jener Stunde erlitten hast, da deine Seele von dem Leib geschieden ist; erbarme dich meiner Seele in ihrem Hinscheiden. Herr! nimm mich in deine Arme auf, die du am Kreuze ausgestrecket hast. Beschütze mich vor dem bösen Feinde, und laß mich an deinem Kreuze Theil nehmen. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und preise dich, weil du durch dein Kreuz die Welt erlöset hast.

Zum leidenden Heiland.

Zu glücklicher Garten, den göttliches Blut befeuchtet hat! Du vernehmst die Gebethe deines Schöpfers, und warst Zeuge seiner Traurigkeit und Todesangst. Du übertrifft die Glückseligkeit des Paradieses. Möchte doch meine Trockenheit mit diesem göttlichen Blute bethauet werden! Herr! meine Seele ist vor dir, wie ein ausgedorrtes Erdreich. Sende über selbes diesen reichlichen Regen, damit es dir die erwartete Früchte bringe.—

Der Leib Christi ward vom Kreuze genommen, und ins Grab gelegt, nicht da zu verwesen, sondern zur Unsterblichkeit aufzustehen. Lasset uns in diesem Grabe sanft ruhen, die wir am Leiden Christi Theil nehmen. Laßt uns sicher in selbem verbleiben, von dem vorhergesagt ist, daß es herrlich seyn werde. Lasset uns gehen, um mit ihm zu sterben, jenen Tod der Heiligen zu sterben, welcher im Angesichte des Herrn kostbar ist, daß wir mit Christo begraben in ein herrliches Grab eingehen.

Dieser Tod macht lebendig, durch den wir uns selbst und der Welt sterben. Dieser Tod führt uns zum Leben, das nur nach dem Tode erkannt wird. Denn es steht geschrieben: Kein Mensch wird mich sehen und leben. Meine Seele! stirb so, daß du Gott lebest, und ihn ewig sehest.

I.

Zu der göttlichen Mutter.

Sieh! ich falle vor dir zur Erde, hochgepriesene Erfinderinn der Gnade, Mutter des Heiles! Ich werfe mich vor dir nieder und erniedrige mich vor dir, daß du mir Tilgung meiner Sünden erwerbest: daß du machest, daß ich von aller Sündlichkeit meiner Werke gereiniget werde. Laß mich die Herrlichkeit deiner Tugenden lieben. Zeige mir die so große Lieblichkeit deines Sohnes. Gieb mir, daß ich die Reinigkeit des Glaubens deines Sohnes vertheidige und kund mache.

Verleih

Verleihe mir auch, daß ich Gott und auch die anhange, dem Sohne und dir diene; ihm als meinem Schöpfer, dir als der Magd meines Herrn, ihm als dem Herrn der Kräfte, dir als der Magd des Herrn aller Dinge; ihm als meinem Gott, dir als der Mutter meines Gottes. Habe acht, und verschaffe mir durch die Gnade, welche du gefunden hast; die Vorzüge, die du verdienet hast. Verlaß mich nicht, der ich auf dich vertraue.

Zu dir fliehe ich, du sonderbarer Trost meines Herzens. Bitt für mich, daß Jesus mein Erlöser mich seiner Herrlichkeit theilhaftig mache, der durch deine Mittelung der menschlichen Armseligkeiten und Schwachheit theilhaftig geworden ist.

II.

Zu dir, glorreichste Jungfrau! seufzen alle Herzen der Gläubigen. Aller Augen sind auf dich gerichtet. Alle Wünsche zielen auf dich. Dich loben alle Zungen, alle Völker preisen dich, alle Geschlechte nennen dich selig. Herrliche Dinge sind von dir gesagt worden. Allein es ist noch Stoff genug zu deinem Lobe übrig. Jede Zunge stottert noch, wann sie dich loben soll. Es ist keine Zunge, keine Sprache, durch die die Größe deiner Herrlichkeit ganz könnte erkläret werden.

O große, o gütige, o liebwürdigste Jungfrau Maria! Man kann nicht einmal deinen Namen aussprechen, ohne daß du entzündest. Man kann nicht an dich denken, ohne daß du das Herz deiner Lieblinge erquickest. Nie kann man ohne

Süßigkeit

Süßigkeit, die dir Gott mitgetheilet hat, sich an dich erinnern. Und nun folgen wir dir, o Frau! und rufen aus ganzem Herzen: Hilf unserer Schwachheit. Nimm unsere Schande hinweg. Dir übergeben wir mit Vertrauen unsere Sache. Denn du bist die Mittlerinn des Himmels und der Erde; die Zuflucht der Sünder, das Heil derer, die dem Untergange nahe sind. Durch dich wird die hochheilige Dreyeinigkeit auf der ganzen Erde verherr ichet. Durch dich erfreuet sich der Himmel, jauchzen die Engel, werden die Teufel verjaget. Durch dich werden die Gefallene wieder in Himmel empor gehoben. Durch dich werden die Völker zur Buße gebracht, die Kirchen gegründet, der Unglaube zerstöhrt; die Hölle wird verschlossen, die Thore des Himmels eröffnet.

O gnädigste Mutter! bitt, daß wir Christo gefallen. Führe uns an, daß wir nach dem Lauf unserer Sterblichkeit zu dem gelangen, der sich gewürdiget hat aus dir das Fleisch zur Erlösung der Welt anzunehmen, und der dich auf den höchsten Thron der Herrlichkeit, als das fürtreflichste aus allen Geschöpfen, über alle Engel erhoben hat.

III.

O gnädige, gütige, süße Jungfrau Maria! du bist die erste nach Gott! Heilbringerinn des menschlichen Geschlechtes! Immer schützest du mit mütterlicher Zuneigung die Sterbliche. Du reichest denen, die in dieser verdammlichen Welt in Gefahr schweben, deine heilsame Hand. Du

 hältst

hältst die schädlichen Anfälle der Feinde ab. Wenn wir dich verehren, so erhalten wir durch deine Fürbitte gute Sitten, verdienstliche Werke, und ewige Belohnung.

Kein Tag, keine Stunde, ja nicht ein Augenblick geht ohne eine Wohlthat durch dich zu erhalten vorüber. Wie gefährlich ist es, wenn wir verwiesene Kinder von deiner zärtlichen Mutterſorge uns entfernen; du, die du alle, welche auf dich vertrauen, aus den Gefahren dieſes Lebens errettest, und liebreich umarmest.

Daher ehren dich die Heilige, die Hölle zittert vor dir, die Welt beugt sich und die erhabensten Geister zittern vor deiner Majestät. Auf deinen Wink wird die Welt regieret; die Sterne schimmern; die Sonne glänzt; die Winde wehen: es grünen die Gärten; die Wälder wachsen; die Jahreszeiten kehren wieder; alle Elemente dienen.

Ich bin zu gering und zu blöde, o Königinn! Mutter der Barmherzigkeit, mein Leben, mein Vergnügen, meine Hoffnung! als daß ich dich loben, und erklären könnte die Begriffe, welche ich mir von deiner Hoheit mache. Auch nur den geringsten Theil davon könnten tausend Zungen und Lippen kaum berühren, wenn sie auch Jahrtausende unabläßlich von dir sprechen würden. Indessen will ich mir doch alle Mühe geben, daß ich deine Hoheit und deinen heiligsten Namen in meinem Herzen immer verehre; und wünsche nichts so sehr, als daß alle Christen eben dieſes thun möchten.

IV.

Wenn ich mit Menschen- und Engelzungen reden würde, so könnte ich dennoch nichts würdiges, nichts eigentliches von deiner heiligen und ewigen Glorie, o Jungfrau! Mutter Christi, Maria! sagen. Ich finde kein Werkzeug dein Lob zu sprechen in mir, und der schärfste Verstand ist dazu viel zu stumpf.

Du bist unsre besondere Fürsprecherinn bey Gott, die Mitarbeiterinn Christi zur Erlösung des menschlichen Geschlechtes, die Zinne unserer Freude, die Wonne der Glaubigen, die Hoffnung der Seelen, und der Anker aller Christen. Du bist die geheiligte Bundslade, welche das Himmelbrod trug. Du bist der Umfang dessen, den nichts umfassen kann, und der Himmel dessen, welcher den Himmel geschaffen hat, und das Behältniß der Gottheit.

Du bist die Quelle des Lichtes, das alle Menschen erleuchtet; der Aufgang der Sonne, die nie untergehen kann; der Brunnen des lebendigen Wassers; das Gut und die Freude des Menschengeschlechtes; die Quelle der Unsterblichkeit; der Strohm der Barmherzigkeit; die Thüre der Buße, ein versiegelter Brunnen, eine Besiegerinn aller ketzerischen Bosheit. Du bist jenes Kaufschiff, das von ferne Brod herbey führet, eine Mutter der Gütigkeit und Erbarmung, eine Blume aus Dornen ohne allen Dorn.

Du bist der Trost derjenigen, die betrübt sind; die Rächung der Unterdrückten, das Kleid der

Nackten. Immer hältst du die Christen in deinen Armen. Du bist die Leuchte der Glaubigen, die Ernährerinn dessen, der alles ernähret, der Inbegriff dessen, der alles in sich begreift; ein brinnender Busch, der nicht verzehret wird, die Zurückberufung des Adams, der Eva Erlösung, der Spiegel der Keuschheit, das Siegel der Jungfrauschaft.

Du hast ein Gezelt, das keine Menschenhände gemacht haben, d. i. nicht dieser Schöpfung. Durch dich ist alles zur Einigkeit und vollkommenen Liebe gebracht worden. Du bist ein Schild der Kämpfer wider sichtbare und unsichtbare Feinde, durch deine Hülfe haben die christlichen Fürsten öfters den Sieg von barbarischen Völkern erfochten.

Du bist die Gebährerinn des Lebens, die Frau der Welt, die Königinn des Himmels. Wie die treueste Vermittlerinn besorgest du alle Geschäfte am himmlischen Hofe. Du allein beschäftigest alle, denn du machtest allen Weisen aller Jahrhunderte vieles zu thun. In dir haben die Engel Freude, die Gerechte Gnade, die Sünder Vergebung ewig gefunden. Daher werfen alle Geschöpfe mit Recht ihre Augen auf dich, denn in dir, durch dich und von dir hat die gnädige Hand des Allmächtigen, die alles schuff, von neuem alles geschaffen.

Sey also unsere Beschützerinn, seligste Jungfrau! wenn der böse Geist uns nachstellet, und die Welt wider uns streitet. Höre die Gebethe deiner Diener, welche Tag und Nacht zu dir rufen:

fen: Bitte deinen eingebohrnen Sohn für alle Vergehungen so vieler Kinder, daß der durch dich uns aufnehme, der durch dich uns ist gegeben worden. Deine Unschuld müsse bey ihm unsere Sünden entschuldigen; deine Gott so gefällige Demuth Vergebung unserer Eitelkeit erwerben; deine so große Liebe die Menge unserer Sünden bedecken, und deine glorreiche Fruchtbarkeit uns fruchtbar an Verdiensten machen.

V.

Warum zittert vor dir, o Maria! unsre menschliche Schüchternheit? Du hast nichts hartes, nichts schreckbares an dir. Ganz liebreich, voll Güte, und Gnade, voll Leutseligkeit und Barmherzigkeit bist du. Daher übergeben wir dir unsere geringe Gabe in deine heilige Hände, sie Gott aufzuopfern, wenn wir nicht wollen abgewiesen werden.

In Gefahren, in Trübsalen, in Zweifeln denken wir an dich, rufen dich an. Nie sollst du uns vom Munde, nie aus dem Herzen gerissen werden. Damit aber wir immer deine Fürbitte erhalten, so laß uns auch deinem Beyspiele nachahmen. Wenn wir dir nachfolgen, so gehen wir nicht irre; bitten wir dich, so werden wir nicht verzweifeln; denken wir an dich, so werden wir nicht verirren; hältst du uns, so fallen wir nicht; schützest du uns, so fürchten wir uns nicht; gehest du uns voran, so werden wir nicht müde.

Wer kann deine Barmherzigkeit nicht anpreisen, seligste Jungfrau! Wer hat dich in seinen

Nöthen angerufen, und nicht Hülfe erfahren? Wir deine Diener erfreuen uns mit dir über deine übrige Tugenden, aber in dieser wünschen wir uns selbst Glück. Wir loben die Jungfrauschaft, bewundern die Demuth, aber die Barmherzigkeit ist uns viel angenehmer, wir lieben sie weit mehr, denken öfter daran, und rufen dringender zu ihr.

Und diese bist du, o Maria! Du hast die Wiederherstellung der Welt und Aller Heil erhalten. Zu dieser Quelle eilet unsere Seele lechzend. Zu diesem Schatze der Barmherzigkeit eilet unsere Armseligkeit mit aller Sorgfalt. Zeige deine Güte darinn, daß du die Gnade, die du bey Gott gefunden hast, der Welt bekannt macheſt, indem du den Schuldigen Vergebung, den in Gefahr sich befindenden Hülfe, und Befreyung durch deine heilige Fürbitte erlangeſt.

Speiſe heut deine Arme, o Frau! du Gnadenvolle! Laß auch die Hündlein von den Brosamen essen. Gieb auch den Kameelen von deinem überfließenden Krug zu trinken, daß uns, die wir deinen heiligſten Namen loben und anrufen, Jesus Christus, dein Sohn unser Herr seine Gnade durch dich, Königinn der Barmherzigkeit! gnädig ertheile. Wir ehren also dich von ganzem Herzen, aus dem Innerſten unserer Seele, o Maria! denn dieß ist der Wille desjenigen, der wollte, daß wir alles durch Mariam erhalten.

Abendandachten

Abendandachten.

Wenn des Nachts die Lichter angezündet werden.

Deine Wahrheit! o Herr! müsse uns immer erleuchten, und vor aller Bosheit bewahren. Bey dir ist nichts dunkel, nichts finster. Sende dein Leicht in unsere Herzen, daß wir ohne zu irren auf deinem Wege wandeln. Wahres Licht! ich bitte dich, vertreibe von mir alle Finsterniß der Laster, und erleuchte mich mit dem Lichte der Tugenden. Komm, ewige Liebe! und mit deiner leuchtenden Fackel vertreibe die Nacht meiner Unwissenheit. O Liebe, Zierde und Licht aller Tugenden! breite deine majestätische Strahlen aus in dem Hause meines Herzens, damit ich in deinem Lichte dich, das ewige Licht, sehe.

Gottselige Gedanken über das menschliche Leben.

O Leben! wie viele hast du schon betrogen! wie so manche verblendet! Du bist nichts, da du fliehest; du bist leerer Schatten, da man dich sieht, und ein Rauch, da du erhoben wirst. Alle Tage fliehest und kömmst du. Indem du kömmst, fliehest du. Sehr ungleich bist du am Ausgang und doch so gleich im Aufgang; ungleich an Pracht,

aber gleich an Vergänglichkeit; lieblich für Thoren, sehr bitter dem Weisen. Die dich lieben, kennen dich nicht. Die dich verachten, kennen dich wohl. Du zeigest dich als wahrhaft, und ziehest dich zurück wie betrüglich.

Du bist also nichts, o sterbliches Leben, als ein Bild des Weges. Du bist flüchtig, wie ein Vogel, unstät wie eine Wolke, vergänglich wie ein Schatten. Sehr wohl sagt Job: Der Mensch, der vom Weibe geboren wird, lebt nur kurze Zeit, wird mit vielen Armseligkeiten überhäufet; blühet auf wie eine Blume wird zertreten und flieget wie ein Schatten. Denn die Menschen sind Wesen eines Tages, und der Traum eines Schattens. Daher rufet der König Ezechias auf: Vom Morgen bis zum Abend wirst du es mit mir ausmachen.

Aber wie oft, allerliebster Jesu! du wahres Leben meiner Seele! wie oft neigt sich mir der Tag zum Abende; wie oft folget auf einen kurzen Trost wie nächtlicher Schatten, so ein unerträglicher Schmerzen auf ein langwieriges Licht! Alles wird mir zum Eckel; was ich immer sehe, ist mir zur Last. Mein Herz wird hart wie Stein, meine Zunge klebet mir am Gaumen, und mein Sehnerv wird ausgetrocknet.

Kömmst du, Herr Jesu! mit deiner Gnade mir entgegen, so zerstreuest du durch Licht meine Finsternisse, verscheuchest den Eckel, erweichest die Härte. Da fließen Thränen den Seufzern nach, und Freuden des Himmels begleiten die Thränen. dem Apostel auf: Ich le-

be: aber nicht mehr ich; sondern Christus lebet in mir.

Gedanken über die Nachtstunden.

O stille, verträuliche Nacht! wie angenehm und leuchtend, wie heiter und sanft bist du? Kein Geschrey, kein Getös störet dich. Wie rein und geläutert bist du! Kein Stäubchen einer irdischen Sorge liegt auf dir. Dich versuchet nicht Menschenlob, nicht Schmeicheley eines Zuschauers. Denen, die bethen, zeigest du dich günstig, und den Wachenden sehr schicklich. Denn du nimmst die zeitliche Geschäfte ab, sammelst die Geisteskräfte, und stellest den Nachdenkenden vor das Angesicht Gottes. Was ist dienlicher zur Weisheit als die Nacht? Denn zur Nachtzeit denken wir oft von Gott, lesen und betrachten göttliche Wahrheiten. Wann singet oder bethet unser Gemüth nachdrücklicher die Psalmen? Nicht zur Nachtzeit? Wann erinnern wir uns öfter an unsere Sünden? Nicht des Nachts?

Dein Diener Abraham, o Herr! stand des Nachts auf, und stieg auf den Berg seinen Sohn zu schlachten. Zur Nachzeit sah Jakob im Schlafe die geheimnißvolle Leiter, und er rang mit dem Engel, bis es Tag wurde, und ward mit göttlichem Segen erfüllet. Zu Nacht hast du, o Herr! die Kinder Israel aus Egypten geführet. Der Prophet Samuel, da er um einen König bethen wollte, rief die ganze Nacht zum Herrn. Judith gieng zu Nacht hinaus und bethete. Der

königliche Prophet wusch sein Ruhebeth alle Nacht mit Thränen.

Er suchte Gott zu Nachts, und ward nicht getäuscht. Denn zu Nachts ward er von dir besuchet und geprüfet. Und weil er des Nachts Werke des Lichtes verrichtete, so sandtest du, mein Gott! ihm das Feuer des heil. Geistes, daß du ihm des Nachts leuchtetest. Durch dieses Licht ward die Nacht ihm beleuchtet, und die Beleuchtung machte ihm Freude. Daher verscheuchte er die Finsternisse der Sünde, vertrieb den Fürsten der Finsternisse, und lud auch Andere zur Theilnahme dieses so großen Lichtes ein mit den Worten: Erhebet zu Nacht eure Hände zum Heiligthum, und preiset den Herrn.

Welche Kunst, welche Handthierung, welche Macht, welches Amt suchet nicht Lebensunterhalt durch die Nachtzeit? Der König wachet in Bereitschaft, kömmt den Nachstellungen des Feinds zuvor, und weicht ihnen aus. Der Soldat im Lager verjaget die zur Nachtzeit hereinbrechende Anfälle durch behutsames Wachen. Der Schiffman geht die unsichere Wege vorüber, indem er wachet, und erreichet seinen erwünschten Bord. Ein Hirt setzet zu den Tägen auch noch die Nächte, versagt sich alle Schlafstunden, daß nicht, indem er schläft, er den Wölfen Gelegenheit gebe, die Heerde anzufallen. Ein geflissener Reisender kömmt der Sonnenhitze zuvor, indem er bey der nächtlichen Kühle seine Wege fortsetzt, und beym Tage ausrahet.

Herr!

Herr! Gott meines Heiles! Ich will mit dem Propheten nicht nur bey Tag, sondern auch bey der Nacht zu dir rufen, der du mir zu Lieb im Gebethe so manche Nächte durchwachet hast. Denn zur Nachtzeit sind die Anfälle der unsichtbaren Feinde heftiger, die Reitze des Fleisches gähren hitziger, die Macht der Finsterniß breitet sich aus, und unreine Begierden dringen sich ins Gemüth. Dann ist der Teufel nahe, der wie ein brüllender Löw herumgeht, und aufsucht, wen er verschlingen möge. Dann breitet er seine Netze aus, durch die er unvorsichtige Herzen zu fangen sucht. Dann verbreiten die Geister der Bosheit Finsternisse, und dringen alle beshaftigen Eingebungen auf, da kein Richter, kein Mitschuldiger, kein Zeuge der Sünde zu haben ist. Dann flößen sie zerschiedene Zerrüttungen dem Herzen des Schlafenden ein, damit sie zuerst den aus der Fassung des Gemüthes bringen, der sich widersetzt, und zur Einwilligung verleiten.

O Gott! mein Beschützer! Mein Leben ist in Mitte der Nachstellungen, in Mitte der Kämpfe. Wenn ich nicht will betrogen werden, so muß ich wachen; will ich überwinden, so muß ich kämpfen. Daher rufe ich mit David: Ich stand um Mitternacht auf, deinen Namen zu preisen, daß ich im Wachehalten aufmerksam und klug auf guter Hut sey, den Feind, der auf tausend Arten zu schaden versehen ist, tödtlich verwunden, und glorreich ihn besiegen möge. Ich wache also, o Herr! damit ich lebe. Wenn ich des Nachts gut

wache,

wache, so werde ich täglich siegen, bis ich hören werde: Um die Mitternacht geschah ein Geschrey: sieh! der Bräutigam kömmt, der, wann er mich wachend antrifft, zum himmlischen Hochzeitmahle mich zulassen wird.

Wüßten doch die Menschen, daß die gottseligen Nachtwachen so heilig, dir so gefällig, so heilsam sind, so würden nicht nur Mönche und Ordensleute, sondern alle Glaubige, jeder und alle, der Arme und der Reiche die Nacht in Tag verwandeln, und dem nächtlichen Gebethe mit allem Fleiße abwarten. O herrliche Vorzüge der nächtlichen Stunden! o heilige Nächte! ihr glänzet heller als das volle Mittagslicht!

Nachtgebeth.

Danksagung.

Ich will dich erhöhen, o Gott! mein König! und deinen Namen ewig preisen. Denn du hast dich gewürdiget von der Höhe des Himmels auf mich deinen unwürdigsten Knecht herabzu sehen. Kommet, höret, ich will es erzählen, ihr alle, die ihr Gott fürchtet, welch große Dinge er an meiner Seele gethan hat.

Von Ewigkeit her hat er mich in die Reihe seiner Werke gesetzet, von Anfang her, noch bevor er die Erde gemacht hat. Er sah mich im allgemeinen, unseligen Loose der Kinder Adams wegen der Erbsünde der Verdammniß würdig. Und er sönderte mich von andern unzählbaren, die

er

er zu Grunde gehen ließ. Er liebte mich, noch bevor ich war. Nachdem ich aber zu seyn anfieng, ungeachtet daß viele andere frühezeitig, und unreif dahin starben, so führte er mich zur heiligen Taufgnade, legte mich in den Schoos seiner heiligen Kirche. Er gab mir alle geraden Glieder, und einen Leib, der zu den Verrichtungen der Seele tauglich war. Die Sonne der Vernunft ließ er mir aufgehen, damit ich den Weg der Gerechtigkeit und die Steige der Vollkommenheit kennen möchte.

Mit dem Alter wuchsen auch seine Erbarmungen gegen mich. Mit gottesräuberischer Bosheit wich ich von ihm in ein ganz anders Land, und zog das Geschöpf dem Schöpfer, den Feind dem Erlöser vor. Und dennoch er zog mich zu sich, und berief mich zu seinem Antheil. Ich sollte sein Kind durch die Gnade nicht nur genennt werden, sondern auch seyn. Nämlich seine Liebe und Güte überwand meine Bosheit und Sünden.

Was kann ich dir vergelten, Herr, mein Gott! für alles, was du mir gethan hast? Oder wer soll mich von deiner Liebe scheiden? Du hast mir meine Sünden gnädig verziehen, mich von meinen Feinden befreyet, alle meine Schwachheiten geheilet, mein Leben vom Untergang durch das kostbarste Blut deines Sohnes erlöset, und mit allem Segen meine Seele erfüllet. In deiner Lieblichkeit hast du mir einen Tisch bereitet, der alle Annehmlichkeit in sich hat, eine ganz göttliche Tafel, bey der meine Seele von dir, mein Gott,

gesättiget wird. Und wer bin ich, verächtlicher Erdwurm, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, und mit so vielen Gütern überhäufet worden bin?

Ich will daher deine Größe ewig preißen, und immer Dank sagen, für die unzählbare und so große Wohlthaten, welche ich vom ersten Augenblicke meiner Empfängniß an bis auf diese Stunde von deiner Freygebigkeit empfangen habe, für die unzählbare Wohlthaten, welche ich diesen Augenblick von dir empfange, und für die unendliche, welche ich bis ans Ende meines Lebens und durch eine ganze Ewigkeit empfangen werde.

Ich danke dir auch für alle die Gaben deiner unermäßlichen Freygebigkeit, welche du mit deiner wohlthätigen Hand diesem Kloster, in dem ich wohne, und allen, die in selbem sind, ertheilet hast. Auch für die, welche du dieser geistlichen Gemeinde und allen ihren Gliedern von dessen Stiftung an bis auf den gegenwärtigen Tag; die du dieser Stadt, diesem Reiche, welches du mit deiner mächtigen Gnade sammt allen Bürgern und Bewohnern beschützest und erhaltest; und die du allen Menschen, Gerechten und Gottlosen, Freunden und Feinden, Lebendigen und Verstorbenen und allen deinen Geschöpfen erwiesen hast, welche du aus Nichts, nicht aus Eigennutz, denn du bedarfst unserer Güter nicht, sondern mir und den Auserwählten zum Dienste, und daß wir dir dieneten, erschaffen hast.

Alle diese und andere Wohlthaten, wem sie immer mögen ertheilet worden seyn, sehe ich an, als wären sie mir selbst erwiesen worden. Ich preise und verherrliche dich dafür um so mehr, je weniger einige aus ihnen, denen du Gutes gethan hast, dich erkennen und loben.

Geberth um Erleuchtung.

Und selbst ich; wie habe ich mich zu so vielen und großen Wohlthaten erzeigt? Mein ganzes Leben war eine lange Kette von Undank, Untreue, Bosheiten, Sünden, Thorheiten, Unwissenheiten, Leidenschaften, Uebereilungen, Schwachheiten, Unterlassungen des Guten, und wer erkennt alle Verbrechen und Vergehungen? Ich bitte dich, Vater der Lichter! durch deinen vielgeliebten Sohn, sende mir deinen heil. Geist, daß er mich erleuchte, und mir mich selbst zu erkennen geben wolle.

Komm, göttlicher Geist! gieß deine himmlische Strahlen über meinen Verstand aus, daß ich mich selbst genau prüfen, kennen und bessern lerne. Zeige mir, wie ich mich heute in allen meinen Gedanken. Worten, Handlungen, Leiden, Prüfungen, Versuchungen, Geschäften, Pflichten u. s. f. betragen habe. Laß mich dich und mich kennen, damit ich mich hasse und dich liebe. Beschäme mich. Flöße mir Haß und Reue über alle Sünden ein, gieb mir Willen und Wirken, und Beharrlichkeit in meinen Entschlüssen und Besserung, und vollende, was du in mir angefangen hast.

* Hier wird genau das Gewissen über den verflossenen Tag untersuchet.

Reuakt.

Mein Herr und mein Gott! Mich schmerzet es aus purer Liebe zu dir, daß ich dich jemals beleidiget, und deine Gebothe übertreten habe. Verzeih, o Herr! laß dich besänftigen; habe Acht auf mich. Thue es deiner selbst wegen, und wegen den Verdiensten deines geliebtesten Sohnes, unsers Erlösers. Ich bitte dich durch sein bitteres Leiden und schmerzlichen Tod, durch den er unsere Sünden hinweggetragen hat; auch durch die Verdienste und Fürbitte der allerheiligsten Jungfrau Maria, der heil. Engel, und aller deiner Auserwählten bitte ich dich, tilge meine Sünden, und gedenke nicht an die Bosheiten deiner Knechte, aller meiner Hausgenossenen, Bürger und Brüder, und aller Menschen, meiner Freunde und Feinde der Lebendigen und Verstorbenen.

Laß die Stimme und Seufzer aller, die zu dir schreyen, vor dich kommen. Richte uns nicht in unseren Bosheiten zu Grunde. Du bist ein langmüthiger, barmherziger und versöhnlicher Gott. Nach dem Uebermaaß deiner Güte hast du denen Buße verordnet, die gesündiget haben, und den wahrhaft Reumüthigen hast du Verzeihung verheißen. Gedenke an unsere Schwachheit und deine Liebe. Wirf in Abgrund des Meeres alle unsere Verbrechen, durch die wir deinen Zorn gereizet haben. Wasche und versöhne uns in dem

Blute

Blute deines Sohnes, und wir werden dich ewig preisen.

Empfehlung.

Siehe auf deinen Gesalbten, und wende das Angesicht deiner Auserwählten, die mit dir im Himmel herrschen, nicht weg. Durch ihre Verdienste und Fürbitte flehe ich zu deiner Barmherzigkeit, daß du mir armseligen Sünder, und allen meinen Brüdern, die mit mir in diesem Hause, Versammlung, und in dieser Stadt und Lande wohnen, und allen Menschen, Freunden und Feinden, Lebenden und Verstorbenen, alles verleihen wollest, was uns zum Heil des Leibes und der Seele nothwendig ist. Gieb, daß wir dir aufrichtig und standhaft dienen, starkmüthig handeln, und alle Beschwerlichkeiten ertragen.

Gieb, daß wir alle irdische Dinge verachten. Verleihe wahre Uebergabe und Vereinigung mit deinem heiligsten Willen. Erfülle die ganze Welt mit deinem Glauben und Kenntniß, und bekehre alle Ungläubige zu dir. Gieb meinen Feinden, die ich innigst liebe, deinen Frieden und Liebe, die dein göttlicher Sohn uns hinterlassen hat. Verleihe den Verstorbenen, daß sie bald zu dir kommen, und dich in deinem Reiche ewig sehen.

Aufopferung.

Herr! laß dein Vaterherz von unsern Gefahren beweget werden, und wegen der Ehre deines Namens befreye uns von allem Uebel. Wir bringen

gen unsere Gebethe vor dein Angesicht nicht in unserer Gerechtigkeit, sondern in deinen vielen Erbarmungen, und unendlicher Liebe deines eingebornen Sohnes, den du für uns hingegeben hast, daß er unser Heil und unsere Versöhnung sey.

Mit seinen Verdiensten beladen trete ich vor dich, und opfere sie dir auf mit den Verdiensten und Gebethen seiner heiligsten Mutter, aller Engel und Heiligen zur Danksagung für alle deine Gutthaten, welche du mir, diesem Hause und heiligen Gemeinde, dieser Stadt und allen Menschen, Freunden und Feinden, Lebendigen und Verstorbenen barmherzig erwiesen hast. Zur Genugthuung für alle Sünden, die ich begangen habe, und für die Sünden aller, die in diesem Hause, Familie, in dieser Stadt, in der ganzen Welt sich aufhalten, meiner Freunde und Feinde, der Lebenden und Verstorbenen. Endlich auch zur Erlangung alles Guten, das mir und andern zum Heile der Seele und des Leibes nothwendig ist.

Gedenke Aller, für welche dein Sohn sein kostbares Blut vergossen hat, und verleihe durch sein Leiden und Tod, daß die Sünder und laue Seelen zu gutem eifrigen Leben sich bekehren; daß die Versuchte und Betrübte befreyet und getröstet werden; daß sich die Heilige in deiner Kirche vermehren, vollkommen leben und verharren; und daß endlich ich zu der höchsten Heiligkeit immer trachte, und von aller Sünd und Strafe frey und voll Verdienste heilig sterbe. Amen.

Kürzeres Nachrgeberh.

Ich will dich in meinem ganzen Herzen preisen, o mein Gott! unendliche Güte! und deine Wunder erzählen, denn heute ist deine Barmherzigkeit über mich herrlich geworden, und du hast meine Seele vor dem Untergang gerettet. Und woher kömmt mir die Gnade, daß du meiner gedenken wolltest? Du kamst mir mit so vielen Segnungen deiner Annehmlichkeit und Liebe zuvor. Von Ewigkeit her hast du mich geliebet, von der Herrlichkeit deines Heiligthumes sahest du auf meine Finsterniße. Aus Nichts hast du mich erschaffen, und aus dem Haufen derer, die zu Grunde gehen, barmherzig ausgehoben. Von dem Leibe meiner Mutter an bist du mein Beschützer geworden, und hast mich dir zum Knechte auserlesen. Wegen mir ordnest und leitest du alles, und durch deine wirksamste Vorsehung füegest du alles, was auf mich Bezug hat.

Heute hast du mich von unzählbaren Gefahren errettet, mit vielen und wundervollen Wohlthaten überhäufet, und die Schätze deiner unermäßlichen Güte an mir gezeiget. Und wer bin ich, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, und du von dem erhabenen Throne deiner Herrlichkeit auf mich sehen, und diese deine Gaben mir ertheilen wolltest? Du bist der Mächtigste und Unermäßliche, ich bin ein Dunst, ein Nichts. Du die Weisheit und das Licht, ich Finsterniß, und Unwissenheit. Du die Quelle des Guten, ich ein Erdwurm, kein Mensch, alle meine Ge-

rechtigkeiten sind wie das Tuch der Unreinen. Und dennoch lässest du nicht ab, mich zu lieben, und meine Seele mit deinen Gütern zu erfüllen.

Daher will ich dich zu aller Zeit preisen, denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, und meine Füße vom Falle bewahret, ungeachtet ich ein armseliger Sünder und undankbarer Knecht bin, der ich auch heute deinen Geist mit meinen Sünden betrübet habe.

* Hier wird die Prüfung über den vollbrachten Tag vorgenommen.

Und nun, o Herr! reuet es mich, daß ich gesündiget habe. Erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Hätte ich doch dich niemal beleidiget! Hätte ich doch deine Gebothe und meine Satzungen niemal übertreten!

Ach mein Gott! wenn ich doch morgen dir vollkommener dienen, und alle Geschöpfe verachten, dich allein fürchten und lieben möchte! denn was nützt es mich, daß ich heut dieß oder jenes geredet, gesehen, gehöret habe? Du, o Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit! Du allein kannst meine Seele sättigen. Wann wirst du zu mir kommen, und mich ganz besitzen?

Komm, o Herr! und mach mich Eines mit dir. Zieh mein Herz von allen Geschöpfen ab, und erhalte es für dich ganz unbefleckt. Denn was nützt alle Eitelkeit, da du wie ein Dieb in der Nacht kommen wirst? Oeffne doch meine Augen, daß ich meine letzten Dinge versehe, und

mein Heil besorge. Siehe! ich wußte nicht, ob ich leben und gesund bleiben würde, und erreiche nun das Ende dieses Tages. In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Erlöse mich, und erbarme dich meiner, denn ich bin verlassen und arm. Ich glaube dir, höchste Wahrheit; auf dich hoffe ich, du mein Heil! dich liebe und umfange ich mit ganzem Herzen. Vor dir erneuere ich meine heilige Gelübde, die Armuth, den Gehorsam und die Keuschheit. Denn alles, was du gemacht hast, schreyet mit großer Stimme, ich soll dich lieben; denn du bist das das einzige und all mein Gut.

Oeffne die Herzen aller, die du geschaffen hast, besonders derer, für welche ich zu bethen schuldig bin, damit dir, o König der Himmel! Ehre und Verherrlichung von allen erwiesen werde. Reute alle Sünde und Laster, Zwietracht, Unglauben, Irrthum, falsche Lehren von Grunde aus. Verleihe den Sündern Buße, den Gerechten Beharrlichkeit, den Betrübten Trost, unsern Feinden Liebe. Gieb allen Geduld, Güte und Demuth.

Erbarme dich aller Seelen, die im Frieden ruhen. Und gieb ihnen die ewige Ruhe.

Zärtlichster Liebhaber aller Menschen! deine höchste Weisheit hat die stäte Abwechselung des Tages und der Nacht veranstaltet, daß die Ruhe des Schlafes die durch tägliche Arbeit geschwächte Kräfte ergänzte. Die Nacht ist zwar zur Ruhe bestimmt; aber darf ich dich nicht auch zu Nacht

lieben? Denn die Liebe ist die Ruhe des Gemüthes, und dich lieben heißt in dir ruhen. Mein Herz soll also auf deine Liebe als auf ihren Schlaf sich verlegen, du, o mein Zweck, mein Ende, du Mittelpunkt meiner Seele!

Komm, o göttliche Liebe! und bereite mich zum Schlaf. Laß mich aus deinem göttlichen Herzen Athem schöpfen. Laß mich heilig und züchtig schlafen, und alle meine Athemzüge seyen mit den Anmuthungen aller Engel begleitet.

Ihr, heil. Engel! ihr Wächter des Himmels! Haltet statt meiner, da ich schlafe, die Wache der Liebe, und mit eurer immer wachenden Anmuthung liebet das höchste Gut. Das sey euer Geschäft, was mein Verlangen und Wunsch ist, daß der liebwürdige Gott mit ununterbrochenem Opfer der Liebe von allen geehret werde.

Du, mein heil. Schutzgeist! stehe mir diese Nacht bey, dränge unsern Feind zurück, daß er nicht durch schädliche Vorstellungen die Reinigkeit der Seele oder des Leibs verletze. Beschütze mich vor allem Uebel. Wecke mich folgenden Tag um die bestimmte Zeit zum Lobe meines Gottes auf. Stehet mir bey ihr Heilige und Auserwählte Gottes, besonders ihr meine heilige Schutzpatronen! vertretet die Stelle meiner Schwachheit, und haltet Nachtwache über mich. Lobet Gott statt meiner, da ich schlaffe, und beschützet mich vor allem Uebel.

Endlich du, o seligste Jungfrau! Mutter der schönen Liebe! nimm mich diese Nacht in deinen Schutz.

Schutz. Zeige bey deinem Sohne, daß du eine Mutter, die Mutter der Gnade, die Mutter der Barmherzigkeit bist. Erwirb mir ein reines und keusches Herz, daß dein geliebter Sohn, unser Herr, diese Nacht in selbem ruhe. Er weidet unter Lilien. Er sey in alle Ewigkeit gepriesen. Amen.

Vor dem Schlaf.

Herr Jesu! laß mich auf deiner Brust ruhen. Laß mich meinen Athem aus deinem liebvollsten Herzen schöpfen. Dein lieblicher Geist müsse sich über meine Seele ergiessen, sie verschlingen und unzertrennlich mit sich vereinigen. Ich bitte, bleib bey mir, schlaff mit mir diese Nacht, daß mein Gemüth immer zu dir wache und dich gegenwärtig sehe, indem der Leib schläft. Gott! du Schöpfer meines Leibes und meiner Seele! siehe auf mich mit deiner Barmherzigkeit, daß ich nicht in Finsterniß der Sünde gerathe.

Mein Gott! mäßige du meinen Schlaf, den du zur Erholung des Leibes zu nehmen befohlen hast. Laß meine Gedanken wachbar und mein Gemüth nüchtern seyn, daß mich nicht ein schwerer Schlaf befalle. Ich bitte und verlange, o Herr! daß alle meine Athemzüge diese Nacht dir Lob und Ehre erweisen. In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, o Gott der Wahrheit! Laß mich in dir allein jetzt und ewig ruhen. Amen.

Bey Schlaflosigkeit.

O Gott! sey gnädig mir armen Sünder. Führe mich heraus aus den Finsternissen und Schatten des Todes. Befiehl, daß Finsternisse Licht werden. Herr! ruf mich zu deinem wunderbaren Lichte, und erleuchte meine Finsternisse. Du Licht der Kinder des Lichtes, du ewiger Tag, der nicht untergehet! Herr! schütze mich, daß ich nicht in die Nacht der Sünde gerathe. Errette mich von aller Verunreinigung Leibes und der Seele.

Laß diese Nacht mir zur Beleuchtung in meiner Wonne werden, denn des Nachts habe ich an deinen Namen gedacht, o Herr!

In meinem Ruhelager habe ich des Nachts den gesucht, den meine Seele lieb hat.

Herr! lehre mich dich suchen, und zeige dich dem, der dich suchet. Meine Seele hat nach dir des Nachts Verlangen, aber auch mein Geist und Herz wird Morgens zu dir wachen, Abglanz der Herrlichkeit des Vaters!

Es ist Nacht und alles ruhet stille. Meine Seele! liebe deinen Gott, denn die Liebe wünschet sich geheim zu seyn.

Mein Gott! dir sollen deine Sterne brinnen und leuchten. Entzünde in meinem Herzen so viele Flammen der Liebe, als viele Sterne am Himmel leuchten.

Möchte doch mein Geist bey der Lampe der Liebe wachen, da der Leib schläft, damit ich mit der Braut sagen könnte: ich schlafe, aber mein Herz wachet.

Herr! gieb mir mit der nothwendigen Ruhe des Schlafes beständige Wachbarkeit der Liebe. Ich danke dir, mein Gott! daß, da die Nacht die Hälfte ihres Laufes vollendet hat, dein allmächtiges Wort vom königlichen Throne kam, die zu erleuchten, die in Finsternissen und Todesschatten saßen.

Bey einer Versuchung.

Ich Armseliger! ich Unseliger! wer wird mich befreyen von dem Leibe dieses Todes? Wer bey so einem harten Streit meine Hände zum Gefechte abrichten, und meine Finger kämpfen lehren? Wer giebt Kraft meiner Seele, daß ich den einheimischen Feind, den nahen Gegner, das sündige und sich aufbäumende Fleisch unter die Füße trete, und zerknirsche, bis es hin ist? Wer kann die Bande meiner Gefangenschaft auflösen, als du, der du allein bist, Herr! Gott! Vater meines Lebens! meine Stärke! meine Zuflucht!

Ich bitte dich daher durch Jesum Christum deinen Sohn, den Mann deiner Rechten, des Menschen Sohn. Habe Acht auf mich, und erhöre mich, der ich aus der Tiefe zu dir rufe. Deine Barmherzigkeit wird meine Wünsche erhören. Ich habe mich, wie ein verlornes Schaaf verirret; dich verlassen, die Quelle des lebendigen Wassers, und mir durchlöcherte Cysternen gegraben, welche das Wasser der innerlichen Andacht nicht halten. Sind die Brunnen des Erlösers nicht

besser als alle Wasser Egyptens? Und wie vorzüglich ist dein berauschender Becher?

Und dennoch lief ich die Wege des Fleisches, damit ich Flußwasser tränke, das den Durst der Seele nicht stillen kann. Die Schönheit der Geschöpfe hat mich betrogen, und ich wandelte ihnen nach; folgte den Trieben des äußern Menschen, und verstopfte mir die Brunnen der Andacht und Frömmigkeit selbst. Und siehe! meine Seele ist wie ein ausgetrocknetes Land vor dir.

Nun muß ich meine Bosheit büßen. Die Schwachheit des Geistes, die Unempfindlichkeit des Gemüthes, die Trägheit des Geistes hat mich befallen. O verderbliches Fleisch! nicht ohne Ursache wird von dir gesagt, daß du die tödtest, welche dich lieben. Denn da ich dich pflege, nähre, die bösen Begierden vollziehe, so wich mein Leben, mein Herr in seinem Zorne von deinem Diener. Daher bin ich nun bis zur Pforte der Hölle gekommen, und beynahe wäre sie der Wohnort meiner Seele geworden.

Daher kömmt nun die Trockenheit meiner Seele, der Mangel der Andacht, den ich fühle. Meine Kraft ist wie eine Scherbe ausgetrocknet. Mein Herz ist wie ein harter Stein geworden. Ich habe weder Geschmack noch Freude am Bethen; bin zum Wachen zu schläfrig, zum Geschwätze wach, zum Zorne geneigt; träg zur Buße; nachsichtig zum Fraß; unvorsichtig im Reden; zur Frömmigkeit todt; und kann weder zu Thränen zerknirschet werden, noch schickliche Betrachtungen ausfinden.

Was soll ich thun in solch großer Armseligkeit? Wohin soll ich fliehen, als zu dir? O mein Gott! erbarme dich meiner, und erwecke mich. Verlaß mich nicht, wie die verfluchten Berge Gelboe, auf die weder Thau noch Regen kömmt. Gieb mir Befeuchtung von oben und unten, daß die Thränen mein Brod seyen bey Tag und bey der Nacht. Gieb mir ein helles Wasser, daß darinn meine Bosheiten gewaschen, und meine Seele weißer als Schnee werde.

Rede zum Felsen meines Herzens. Schlage auf selbes mit dem Stabe deiner Kraft, und Wasser der Zerknirschung wird fließen. Ich werde von dem Ueberfluße deines Hauses getränket werden. Durch dieses heilsame Wasser erquickt werde ich anfangen mit freudigem Herzen den Weg deiner Gebothe zu laufen. Ich werde öfters bethen, aufmerksamer betrachten, bis ich zu den hohen Bergen kommen werde, darauf heilsamere Wässer sind, nämlich die Wässer der Gottheit, in dessen Betrachtung ich in alle Ewigkeit ruhen werde.

Wenn man des Nachts erwachet.

Herr! du weckest uns auf, damit wir wachen und bethen, daß wir nicht in Versuchung fallen; denn die Trübsal ist sehr nahe, und Niemand ist, der Hülfe leistete. Wie so geschwind schließt sich mein Auge, daß es dich nicht sehe, und gleitet unser Fuß in dieses große, breite Meer, wo kriechende Thiere ohne Zahl sind, die durch

Traumbilder

Traumbilder die Seele äffen, und in den Schlund des Meeres hineinziehen, woraus man sich nicht so leicht zum Himmlischen schwingen kann, wenn nicht du deine Hand von oben herab ausstreckst, und aus so starken Gewässern hervorzieheſt.

Herr! wecke uns auf, daß wir mit dir wenigst doch eine Stunde wachen und bethen. Aber wer wachet mit dir auch nur eine Stunde? Auch im Himmel dauerte das Stillschweigen nur bey einer halben Stunde; wie viel weniger werden wir auf Erden mit dir eine ganze Stunde wachen? Wie oft kömmst du zu uns, und findeſt uns schlafen? Und dennoch weckeſt du uns gnädig auf, und gehest wieder fort, und sageſt zum zweyten- und drittenmale eben das. Kaum aber bist du weggegangen, so fallen wir wieder in Schlaf, und können nicht wachen, als nur so lange du bey uns bist, und uns aufweckeſt. Kömmst du zur zweyten und dritten Nachtwache, so ist der selig, den du dann wachend finden wirst.

An den göttlichen Erlöser.

Jesu! du Weisheit des Vaters! gieb, daß ich das suche und wisse, was droben ist, damit ich koste, wie lieblich du bist. Wort des Vaters! möchte ich doch hören, was du in mir redeſt!

Mein Erlöser! sey mir zum Schutzgott, zur Zufluchtsstätte, daß du mich selig macheſt.

Mein eingeborner Bruder, mache mich zum Miterben in dem Hause unsers Vaters.

Sohn Gottes! du bist für mich Mensch geworden. Wie sollte es mich schwer ankommen, für dich erniedriget zu werden?

Mein Schöpfer! schaff in mir ein reines Herz, und erneuere in mir einen rechten Geist.

Mein Leben! dir allein soll meine Seele leben. Denn du bist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinnst.

Mein Herr! nimm du mich deinen Knecht in Besitz; Niemand als du.

Jesu! mein Lehrmeister! lehre mich deinen Willen thun, damit ich von dir lerne, daß du sanftmüthig und von Herzen demüthig bist.

Licht der Welt! erleuchte meine Augen, und führe mich auf dem Wege deiner Gebothe einher.

Quelle des Lebens! meine Seele dürstet nach dir. Laß mich in Freude von deinen Brunnen schöpfen.

Guter Hirt! wegen deinem Namen wirst du mich anführen und weiden.

Erlöser! mache mich selig, du, der du gekommen bist zu suchen und selig zu machen, was verloren war.

Blutbräutigam! vermähle dich mit mir in Barmherzigkeit und Erbarmungen. Ziehe mich nach dir mit den Stricken der Liebe.

Jesu! Eiferer der Seelen! du hast Freude bey Menschenkindern zu seyn. Laß mich dich mit hitzigster Liebe, und alles andere nur wegen dir lieben.

Brod des Lebens! meine Seele hungert nach dir. Laß sie nicht ungeessen, daß sie nicht auf dem Wege verschmachte.

Barmherziger Richter! du kamst nicht, Jemanden zu verderben. Schone meiner, und antworte für mich.

Du meine Krone und übergroßer Lohn! Setze mich in die Zahl deiner Auserwählten.

Jesu! meine Glorie! ich verlange aufgelößt und bey dir zu seyn. Laß mich in dir leben und in dir sterben.

An die seligste Jungfrau.

Allerliebste Jungfrau Maria! nimm mich unter den Schutz deiner Flügel. Ewig nie soll dein lieblicher Name von meinem Mund und Herzen weichen. Mächtigste Mutter meines Gottes! entferne dich doch niemal von mir; denn meine Feinde haben mich überall umrungen. Was kann ich ohne dich, seligste Jungfrau! Und was wird es mit mir seyn, wenn du dein Angesicht von mir abwendest? Wann wirst du kommen, wann mir deinem unwürdigsten Knechte dich zeigen? Dein Geist, o Maria! ist süßer als Hönig, und der Besitz deiner Liebe ist köstlicher als Gold und Topaze.

Laß meine Seele die Süßigkeit deiner Liebe empfinden, und sich immer mit deinem Lobe beschäftigen; denn nach Gott bist du mein einziger Trost. O Frau! habe Mitleiden mit meiner Seele, die nach dir seufzet, sieh mich an, und

eile

eile mir zu Hülfe. Gieb mir deine Gnade, daß ich mich immer an dir erfreue, und nach diesem Elende dich in der Herrlichkeit schaue. Wie ein Kind nach der Brust seiner Mutter, so sehnet sich meine Seele nach dir. Verschmähe mich nicht Mutter der Barmherzigkeit. O wie sehr wünsche ich dein Angesicht zu sehen, allerschönste Jungfrau! nimm mich geschwind zu dir auf, und erfülle mein Verlangen.

Wer soll dich nicht lieben, du Königinn der Herzen und Mutter der heiligen Liebe! wer soll dich nicht lieben? Möchten doch alle Geschöpfe dir dienen, und in deiner Liebe leben und sterben! Nimm mein Herz an, allerliebste Mutter! und opfere es mit deinen reinsten Händen deinem göttlichen Sohne. Ich erfreue mich und frohlocke, o seligste Jungfrau! daß Gott dich über alle seine Werke liebet. Dieß ist mein größtes Vergnügen. Lieber wünschte ich die Qualen der Hölle auszustehen, als daß nur einen Augenblick deine Ehre und Herrlichkeit im geringsten verletzet würde. Alle, die deinen Namen kennen, glorreiche Jungfrau! sollen auf dich hoffen, denn du verlässest die nicht, welche auf dich vertrauen. In meiner letzten Stunde zeige mir dein glorreiches Angesicht, gnädigste Mutter! tröste dann meinen Geist, da er vom Leibe scheidet.

Zu den heiligen Engeln.

Heiliger Engel! du Führer und Schützer meines Lebens! ergreif die Waffen und den Schild und stehe auf, mir zu helfen. Nimm mich

unter den Schutz deiner Flügel vor den Nachstellungen des Feindes, und vor aller Gefahr und Versuchung.

Seliger Geist! stehe mir bey. Lehre, leite, schütze mich. Kömmt das Ende meines Lebens herbey, so eile mir gnädig zu Hülfe in meinem letzten Kampf.

Ihr sieben seligen Geister! die ihr vor dem Herrn stehet, reiniget, erleuchtet, machet mich vollkommen. Ordnet alle meine Studien und Handlungen zur Ehre Gottes und zum Heile meiner Seele. Seyd mein sonderbarer Trost im Tode, ihr heilige Engel! ihr Mächtigen! die ihr im Leben ein heilsamer Schutz seyd.

Gießet meinem Gemüthe göttliches Licht ein, daß alles Körperliche an mir verzehret werde, und ich von göttlicher Liebe ganz brinne. Kommet mir zu Hülfe ihr unzählbare himmlische Heere! und beschützet mich vor dem Anfalle der bösen Geister. Ihr erhabenste Liebhaber Gottes! entzündet mich mit dem Feuer, daß mein Herr Jesus auf die Erde gesandt und gewollt hat, daß es heftig entzündet werde.

Ihr Quellen der Weisheit! weidet mich mit himmlischer Lehre. Die Wissenschaft der Heiligen, o diese lehret mich. Machet mich gelirnig für Gott, ihr reinsten Geister! damit ich seine Heiligung lerne; vertreibet die Finsterniße, und flößet meinem Gemüthe göttliches Licht ein.

Zu allen Heiligen.

Ihr glückselige Heilige! schon habt ihr das Meer unserer Sterblichkeit überschiffet Von eurer unvergänglichen Herrlichkeit seyd ihr versichert, bekümmert doch euch auch über meine so vielfache Armseligkeit. Reichet dem Schwachen eure Hand, ihr Bürger des himmlischen Vaterlandes! und richtet den, der im Staube liegt, auf, daß ich von meiner Schwachheit genese, stark zum Kampfe werde. Ziehet mich aus den vielen Gewässern heraus, und aus dem tiefen Schlamme, indem ihr zu dem bittet, der der Gewalt des Meeres gebeut. Erwerbet mir Glaube und Beharrlichkeit, daß ich dem Herrn diene in Furcht, und seine Gebothe beobachte.

Ich rufe zu euch, mächtige Schützer meines Heiles! Nur etwelche Tropfen des köstlichen Weines eurer Liebe sendet mir aus dem seligen Vaterlande; denn meine Kraft ist wie eine Scherbe ausgetrocknet, und meine Seele verschmachtet vor Durst.

Eilet zu Hülfe mir armseligen Sünder, der in Finsternissen und Todesschatten sitzet, und nehmet mir die Fesseln meiner Gefangenschaft ab. Befreyet mich von der Menge der aufbrausenden Leidenschaften, daß ich einsam sitze und schweige, und die Stimme des Herrn vernehme, der leise zu meinem Herzen redet. Erhebet mich von dieser kothichten Erde, daß mir die Welt, und ich ihr, gekreuziget sey.

Hellleuchtende Schaar! du Erbschaft des höchsten Gottes! schauet auf mich, der ich noch in diesem Elende herum walle, und sendet mir vom Himmel Hülfe und Trost. Umgebet mich, da ich über eure Seligkeit mich erfreue und frohlocke, und erwerbet mir die Gnade, daß ich eure Tugenden nachahme; damit ich durch die Beyhülfe eurer Fürbitte auch eurer Freuden und Krone theilhaftig werde.

Gebeth um die ewige Glückseligkeit.

O Gott! du Glanz des ewigen Lichtes! dessen Helle die Welt erleuchtet, komm und erleuchte meine Seele mit dem Glanze der Heiligen, daß ich in deinem Lichte das wahre Licht sehen möge, das jeden erleuchtet, der in Finsternissen und Todesschatten sitzt.

Ach! wann werde ich kommen, und vor deinem Angesicht, o Herr! erscheinen? Wann werde ich jenen Tag sehen, den Tag der Freude und der Wonne, den du gemacht hast, daß wir an selbem frohlocken und uns erfreuen, o herrlicher Tag! wahrer, ewiger Tag, für alle ein erwünschlicher Tag!

Er hat keine Stunde, keine Finsterniß. Immer ist es Mittag, denn die Klarheit Gottes beleuchtet ihn. Ach! möchte ich doch nach den Finsternissen dieser Welt bald zu diesem Tage hingebracht werden! dann würde ich mich erfreuen und frohlocken, und nicht nur Augenblicke und Stunden, sondern unabläßlich dir Lob singen, daß du mich zu deinem wunderbaren Lichte berufen hast. Amen.

In-

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Inhalt.

Morgengedanken.

Seite

Beym Erwachen. 1
Unter dem Ankleiden. 3
Akte des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. 4

Morgengebeth.

I. Anbethung. 8
II. Danksagung. 10
III. Reue. 13
IV. Bitten. 14
V. Aufopferung. 15
VI. Empfehlung an die seligste Jungfrau und die Heiligen. 18
VII. Fürbitte. 22
Kürzeres Morgengebeth. 27
Sehr kurzes Morgengebeth. 32

Gebethe zu verschiedenen Tageszeiten.

Bey aufgehender Morgenröthe. . . 34
Bey aufgehender Sonne. 36
Um die Mittagszeit. 38
Beym Untergang der Sonne. . . . 40
Am Abende. 43

Inhalt.

Seite

Vor dem Chorgebeth.

Vor dem göttlichen Amt. . . . 45
Noch ein Gebeth vor dem göttlichen Amt. 46
Vor dem göttlichen Chorgesang . . 52
Um den Beystand des heil. Geistes. . 53
Um Liebe Gottes. 54
Zur göttlichen Mutter. 55

Nach dem Chorgebeth.

Vor den göttlichen Tagzeiten. . . . 56
Nach dem göttlichen Amte. . . . 57
Nach dem göttlichen Chorgesang. . . 59

Kirchengebethe.

Beym Eingang in die Kirche. . . 59
Gebeth eines Predigers vor der Predigt. . 63
— nach der Predigt. 64

Meßgebethe.

Vorbereitung zur heil. Messe. . . . 65
Meynung zur heil. Messe. . . . 67
Beym Staffelgebeth. 68
Beym Eingang der heil. Messe. . . 69
Nach der heil. Messe. 84

Tägliche Gebethe.

Vor der Arbeit oder einem Geschäft. . 85
Verschiedene gute Meynungen zur Arbeit. 86

Bey

Inhalt.

	Seite
Bey gutem Fortgange des Geschäftes.	88
Nach vollbrachtem Geschäft oder Arbeit.	89
Unter der Arbeit oder dem Geschäfte.	ebd.
Protestationen vor Gott.	92
Seufzer.	97
Vergegenwärtigung Gottes.	103
Beym Ausgang aus dem Haus.	104
Beym Aufgang der Sonne.	105
Beym Reitze der Schönheit der Geschöpfe.	ebd.

Kurze Stoßgebethe.

Beym Anblick eines schönen Gartens.	106
— eines schönen Gebäudes.	ebd.
— einer häßlichen Sache.	ebd.
— einer angenehmen Sache.	107
Zur Zeit der Trockenheit.	ebd.
Vor der Redstunde.	ebd.
Wenn es regnet.	ebd.
Bey trübem Wetter.	108
Bey einer Gelegenheit zur Sünde.	ebd.
Bey Anhörung eitler Reden.	ebd.
Beym Anblick der Thiere.	ebd
— der Vögel.	109
— des Wassers.	ebd.
— des Feuers.	ebd.
— der Bäume.	ebd.
— des Himmels.	ebd.
vor dem Studieren.	110
Beym Beichthören.	ebd.

Zu

Inhalt.

Seite

Zu dem hochheil. Namen Jesu. . . 110
Beym Gerüchte des Friedens. . . . 111
Beym Anblicke eines Kranken oder Krippels. ebd.
— eines Ungläubigen. . . . ebd.
— eines Sünders. . . . . ebd.
Bey Versuchung zur Menschengefälligkeit. . 112
Bey einer Musik. . . . . ebd.
Beym Anblicke prächtiger Kleider. . ebd.
— obrigkeitlicher Personen. . . . ebd.
Beym Eintritt in eine Stadt, oder Ort. 113
Beym Bildniß eines Heiligen. . . ebd.
Beym Anblick des Ackerbaues. . . 114
— — einer guten Handlung. . . . ebd.
— großer ansehnlicher Personen. . . ebd.
— gelehrter Männer. . . . . ebd.
— geschäftiger Leute. 115
— gerichtlicher Personen . . . ebd.
— gutthätiger Menschen. . . . ebd
Bey großer Hitze. 116
Bey einer großen Kälte. . . . ebd.
Beym Anblicke verschiedener Werkzeuge. ebd.

Besondere Gebethe.

Vor der Betrachtung. 117
Nach der Betrachtung. 119

Beichtgebethe.

Vor der Beicht. 121
Seufzer einer büßenden Seele. . . 123

Um

Inhalt.

Seite

Um Zerknirschung. 135
Um Vergebung der Sünden. 137
Bußakte. 139
Nach der Beicht. 140
Dankgebeth. 141
Bitte zu Gott. 143
Uebergabe seines Willens. . . . 144
Liebesakt zu Gott. 145
Zu den heil. fünf Wunden Jesu. . . 148

Kommuniongebethe.

Vor der heil. Kommunion.

Glaubensakt. 150
Hoffnungsakt. 153
Liebesakt zu Gott. 155
Akt der Menschenliebe. 157
Besondere theologische Tugendakte. . . 159
Akt des Verlangens. 162
Akt der Dankbarkeit. 164
Akt der Furcht. 165
Akt der Demuth. 167
Unmittelbar vor der heil. Kommunion. . 169
Unter der heil. Kommunion. . . . 170
Herzensgespräche. 171

Nach der heil. Kommunion.

Danksagung. 186
Liebe. 187

Inhalt.

Seite.

Aufopferung. 189
Bitten. 191
Gelübde. 193
An die göttliche Mutter und Heilige. . 195
Empfehlung. 197
Herzensgespräche. 198

Gebethe eines Priesters vor der heil. Messe.

Meynung. 210
Fürbitte für alle Menschen. . . 212
Huldigung. 216
Danksagung. 218
Versöhnung. 222
Bitten. 224
Andenken. 228
Zu dem himmlischen Vater. . . 230
Zu Jesu Christo. 231
Zu eben diesem göttl. Erlöser. . . 233
Zu dem heil. Geist. 235
Zu der göttl. Mutter. 236
Zu den heil. Engeln. 237
Zu allen Heiligen. 239

Nach der heil. Messe.

Danksagung. 241
Gebethe wie nach der heil. Kommunion.

Inhalt.

Seite

Prüfungsgebethe.

Danksagung. 244
Bitte um Erleuchtung. 245
Reue und Abbitte. . . . . ebd.
Bestrafung. 246
Kürzeres Partikularexamen. . . . 247
Danksagung. . . . . ebd.

Verschiedene Gebethe.

Andächtige Gedanken über das Vater unser. 248
— über das Ave Maria. . . . 253
Wann die Uhr schlägt. 257
Vor dem Tisch. 258
Beym Zeichen zum Tischgebeth. . . 259
Unter dem Tische. . . . . ebd.
Nach dem Tische. 260
Beym Besuche des hochheil. Altarssakraments. 261
Allgemeine Beicht vor Gott. . . . 266
Herzensgespräche über die Geheimnisse der Menschwerdung, Leben und Leiden Jesu. . 277
An die hochheil. Dreyeinigkeit. . . 295
Unterhaltungen mit Gott über seine Vollkommenheiten. 299
In Trübsal. 320
In Schmerzen. 321
In einer Versuchung. 322
Akt der Geduld. 323
Akt der Demuth. 326

Inhalt.

Seite

Zu dem heil. Kreuz. 330
Ueber das Leiden des Gekreuzigten. . 331
Vor dem Gekreuzigten. 333
Vor einem Kruzifixbild. 334
Zum leidenden Heiland. . . . . ebd.
Zu der göttl. Mutter. 335

Abendgebethe.

Wenn man die Lichter anzündet. . . 343
Gottselige Gedanken über das menschliche Leben. ebd
— über die Nachtstunden. . . . 345

Nachtgebethe.

Danksagung. 348
Um Erleuchtung. 351
Reuakt. 352
Empfehlung. 353
Aufopferung. . . . . ebd.
Kürzeres Nachtgebeth. . . . 354
Vor dem Schlaf. 359
Bey Schlaflosigkeit. 360
Bey einer Versuchung. 361
Wenn man des Nachts aufwacht. . . 363
An den göttl. Erlöser. 364
An die seligste Jungfrau. 366
Zu den heil. Engeln. 368
An alle Heilige. 369
Um die ewige Glückseligkeit. . . 370

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bona, Giovanni,

Geistvolle Gebethe für wahre Anbether im Geist und in der Wahrheit besonders für Ordenspersonen, Priester und Verehrer der Andacht

Augsburg 1803

Asc. 5535 y
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270567-7